

R

12.09

~~2095~~

130. 69. 5.

Bibliotheca Reckiana.

R ESTICA

A. 1092.

Nye
Lyfflendische
CHRONICA

Van anfang des Christen-
doems in Lyfflandt/beth vp dusses
Jar Christi 1578.

Darin sonderlick

Wat sich twisschen dem Muscowi-
ter vnde Lyfflendern/de negesten twintich
Jar/ her aneinander thogetragen:
Trüwlich beschreuen
ist / durch

Balthasar Russowen Rcualiensem.

Thom andermal Gedrucket/vnde mit
etliken Historien vormehret.

Rostock

Gedruckt durch Augustinum Ber.

Anno M. D. LXXV I.

Den Erbarn / Achtbarn /
Hochgelerden vnde Wolwysen Heren /
Bürgermeistern vnde Radtmanne der lösslichen
Keyserlichen fryen Rykes Stadt Bres
men / mynen grothgünstigen
Heren.



Sade vnde Frede van Gas
de dem Vader dorch Christum
vnsen einigen Heylandt vnde
Middeler thouorn. Erbare /
Achtbare / Hochgelerde vnde
Wolwysse grothgünstige Heren /
ydt beweret nicht alleine de hillige Gódtlike
schriff / sundern ock de gewisse erfaringe / dat eine
frame vnde trüwe Auericheit / eine van den hóges
sten gauen Gades sy / de dem Minschlíken ges
schlechte vp erden wedderfaren mógen / Vnde
welckere Stadt edder Landt / mit solcker gauen
begnadet ys / mach frylich Gades hülde vnde
gnade darby vormercken vnde erkennen. Wente
dorch solcke Auericheit wedderfaret den Vnder
danen vele gudes / Nömlíken / befóderinge der
Christlíken Relígió / der Kercken / Scholen / vns
derholdinge der Armen / gude Regimente / Frede
dagelike neri ge / beschúttinge der framen / vnde
straffe der bösen sampt aller disciplin / Tucht / vnd
Erbarkeit. Wor solcke dógede der framen vnde
trüwen Regenten im schwange gáhn / dar wil
ock

Vörrede.

ock Godt de Allmechtige / mit allerley tydtliken
vnde ewigen segcn/alletydt ricklick wanen. A-
uerst welcker Landt edder Stade disse gauen
nichten hefft/dar mach men dat wedderspil/vnd
Gades vngnade gewißlick sehen vnde spören.

Mit dissier gauen der framen vnde trüwen
Auericheit vnde Regenten / ys ock de Prouintz
Lyflandt/im anfang der Christliken regeringes/
van Gade begnadet gewesen. Wente also Godt
de Allmechtige vth der Lyfflendischen heydens
schop / sich eine Christlike Kercke sammeln vnde
erwelen wolde/ hefft he vth gnaden trüwe Bis-
schöppe/ Regenten / vnde strydtbare helde/ vth
der löffliken Bremer gemeine erwecket/ welckere
de ersten heren vnde vorwalders des Lyfflans
des gewesen sint / vnde dat arme heydensche
volck/mit grothem flyte/möye vnde arbeyde/tho
Gades erkentenisse/vnde tho dem Christendome
gebracht hebben/Tho welckeren tyden alle döges
de der framen vnde trüwen Bisschöppen vnde
Regenten in Lyfflant/ sehr gelüchtet vnde ge-
schenen hebben/Vnde ys tho der tydt de anfanck
sehr gудt/ vnde vp Gades ehre/vnd der armen
vnuorstendigen Seelen heyl vnd wolfahrt alleis
ne gerichtet gewesen. Also auerst de ersten fra-
men vnd trüwen Bisschöppe/ neue st den ersten
trüwen meisteren düdesches Ordens in Lyflandt/
nu dat schwarste vnd gräueste vorby gebracht/
vnde den nakömlingen grothe Lande / vaste

Schlechte vnde Börge gelcuert/ vnd ock de armem.
vnuorstandigen etliker maten tho Gades erkens
tenisse gebracht hadden / vorhapende / dat de
nakömlinge crem Exempel na/ alse trüwen Biss
schöppen vnde Regenten geböret / gelickesfals
les/ Gades ehre alleine/vnde der armem vnuors
standigen Lyfflender/ de in Gades erkentenisse
noch nicht ru'lenkamen vnderrichtet weren /
Seelen heyl vnde Wolfart wyder betrachten vns
de befördern scholden / Is hyr groth mangel ans
ne befunden worden. Wente etlike der nafsols
genden Ertzbisschöppen tho Riga / Dörpte / vns
de andere mehr Bisschöppe in Lyfflandt / ock
etlike nafsolgende Meistere Düdesches Ordens
in Lyfflandt / erer vorfaren guden exempels/
vnde cres van Gade befulenen Amptes / licht
lick vorgeten hebben / vnde vnnödige innerlike
Krege vnder sich dermaten angefangen / dat
etlike Ertzbisschöppe vth beyden Stifften / alse
Riga vnde Dörpte / de vngelöuigen Rüssen
vnde Littouwen tho den tyden vmmme hülpe /
wedder den Düdeschen Orden in Lyfflandt/ ans
geropen vnde vpgebracht hebben / Vnde solcke
inwendige vneinicheit vnde Rrych / twisschen
den Bisschöppen vnde dem Orden / hefft sich offte
vnde vaken v nme ferner andern orsake willen/
alse der tydrliken ehre / högesten autoritet vnde
herlicheit haluen/alleine begeuen vnde thogetras
gen. Wente dewyle der Bisschöppestandt de

oldeste im Lande was / vnde de Ordensheren
vnde Meistere/de van den Bisschöppen anseck
liet int Landt greeſchet geworden sint / nu auer
de oldesten gestegen weren / vnde de högſte ges
walt vnde autoritet auer ſe genamen hadden/
ys eine ſtedige emulation/ affgunſt vnde heimes
liet hat vnder en geweſen / dardorch ſe mens
nichmahl den landen in Lyſſlandt tho grothem
merckliken ſchaden vnde vorderue/ in den Ryck
geraden ſint. Derla'uen ys Gades ehre / der
Kercken vnde Scholen ſorge hunden angeſetz
tet / de aluern vnde vnuorſtendigen Lyſſlendiß
ſche Buren / ſint mit wyder vnderrichtunge tho
Gades erkentniſſe vnuorſorget gebleuen / dar
dorch denne Gades torne nicht weinich ys erz
wecket worden. Dith ys faſt dat middel des
Lyſſlendißſchen Regimentes / beth vp den ges
waldigen heren/Wolter van Plettenberch/ ges
weſen/by welckeres Meisters tyden/ ſick dat ene
de der Lyſſlendißſchen regeringe genalet hefft.
Wente alſe diſſe löſſlike Meister groth gelücke
vnde Victoria wedder den Muſcowiter erlan
get/vnd densuluigen in einer ſchlachtinge by der
Pleſſkow auerwunnen / vnd einen langwiligen
frede dardorch erlanget hadde/vnde ock de reis
ne ſalichmakende lere des hilligen Euangelij by
ſyner regeringe in Lyſſlandt angefangen was/
hefft de Satanas in dem langwiligen frede
vnde rouwe/vnder dat reine Saedt Gödtlikes

Vörrede.

wordes/ock allerley vnfrudt geseyet/alse fleischliche sekerheit/vppicheit/hoffart/pracht/schwelgerye/vnd andere graue laster vñ vndögede mehr/so wol vnder den Regenten/alse vnder den Vnderdaneen / Vnde de Lyfflendische fryheit vnde modtwille / ys by den Regenten / by den vnam Adelen vnde Börgeren/ sehr groth gewesen. Yde hebben sich ock de Regenten/ya ock wol gemeine vnam Adel / in erer fleidunge vnde dracht nicht meingen willen. Wente schlichte Gebedigers/alse Cumpsters vnd Vāgede/ hebben mit golden Reiden/Trammeten/vnd köstlichen fleidern/ Königen vnd Försten gelick/wedder alle gebör/ herinprangen/ vnde pralen willen. Yde hefft ein Wasget van Wittenstein / hinc van Tūylen genant/ eine golden Kede / van 21. punden Vngersschen goldes gedragen/vnd ein Commendur van Reuel/hefft allewege dre Trammeters vor sich thomprale geföret/Welckes denne van velen hochlöfflichen Hertogen vnde Landesförsten nicht alles rydt/also gesehen werth / Solcken vnde dergelicken pracht vnde prael / hebben ock vele andere Gebedigers/ Doemheren/ de Adel / vnde allentwat dem armen Buren vp dem halse lach/ nasören willen/ Derhaluen de arme Buhr/nicht hefftgedyen können/sunder hefft allerley inoedt willen/armoedt vnde gewalt/ van dem meisten hupenlyden vnde dūlden möten/ane yennich insehender Auerschit.

Vörrede.

Der Kercken vnde Scholen / auerst worde
nicht groth geachtet. Wente vele Kercken bins
nen landes an mannigen orde/dar ein Kerspel
veer edder vyff mylen weges lanck vnde breyde
ys / vnde achte edder negen Eddellude hāue/
samt allen eren Buren vnd fryen/tho hōreden/
stunden wōste vnd gantz vorfallen/nicht alleine
nu/in disen gefarliken frigeslūfften / sundern
ock in der guden tydt/do men van keinem Krige
vnd vngeluck wust/vnde in dem gantzen Lande/
welches cinem mechtigen Köninckrike kan vors
geliket werden / ys nicht eine Vmuer sitet edder
gude Schole gewesen/sundern in den hōuetste
den geringe particular scholen alleine. Vnd was
wol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange
des Landes/vmme eme gude Schole anthorichs
tende/vp den Landtdagen foldtsinnich geradts
schlaget geworden ys / so ys dennoch nichts int
werck gestellet. Wente de meisten der Lyfflens
dischen Stende/hebben sich dar alletydt wedder
gelecht vnde besorget/Wen solches int werck ges
tellet wōrde / dat also denne eren Bisschopsdōs
men / Abtdyen / Dōmeryen / Vāgedyen / vnde
Landtgüdern impas vnde affdracht geschehen
mōchte / Derhaluen ys solck ein gudt werck alles
tydt vnderwegen gebleuen / vnde alle Kercken
ordeninge / frye künste / anmerctinge der histo
rien/vnd alle *ingeniosa virtutes*, gar affgenamen/
vnde dar entycgen leddich gancf/wollust/sampt

Vörrede.

andern grauen lastern mehr / wedder thogenas
men hebben. ydt ys ock in feiner herschop im
ganzen lande / yennich Superintendens voror-
denet gewesen / de vp de Predigers binnen lant
des hadde sehen mögen / Derwegen ein yder
Prediger ein frye gudt geselle mit gewesen ys/
vnde na eigener lust vnde wolgefallen / in etli-
ken wochen ein inahl geprediget hefft. Der Su-
perintendenten in den Stedten autoritet vnde
inspection / hefft sich nicht wyder / alse in der
Kinckmüer / erstreckt. In mangelinge der
Scholen / sint ock vele Kercken binnen landes
mit Pastoren vnuorsorget gebleuen. Wente wor-
scholde men se hernemen / dewyle keine Vniuers-
sitet edder gude Schole in dem ganzen lande
gewesen ys? Vnde mannich schamel Man / de
ydt mit synem Kinde wol gerne gudt gesehen
hedde/ ys des vorinögens nicht gewesen / dat he
datsulunge buten landes thor Scholen holden
fonde / Vnde so wor by einer Kercken binnen
landes ein Pastoer vorordenet was/ desulunge ys
gemeinlich ein vthlender / vnde der Lyfflendiss-
schen vndüdeschen sprake vnersaren gewesen /
Wat den armen Lyfflendisschen Buren darmes-
de gedenet gewesen ys / kan ein yder vorstendes-
ger wol affnemen. Darümme de affgöderye in
Lyffstandt by dem meisten hupen / allewege ge-
bleuen ys/ vnde manck dusent Buren / ys kume
einer gefunden worden / de dat Vader vnse/
vele

Vörrede.

vele weiniger de vyff stücke des Catechisini recht wuste. De Sondach/ edder Wyrdach / ys ock in Lysslandt by ydermennichliken hoges vnde nedz deriges standes / bette in den hüdigen dach / so gar vorachtlic gewesen / dat he in der gantzen Christenheit / an nemem orde / vorachtliker syn fonde. Wente desüligen dach hefft / men thom spazerende/ tho Rösten/ Rindelbeeren/ Meygres ueßhop/ Gastebaden/ tho leddichgande/ superye/ vnde tho allerley wollust gebruket / aneyennich insehent der Auericheit/ gerade alse were de dach men tho solcker lichtferdicheit tho gebrukende/ van Gade ingesettet vnde vorordenet.

Derwegen dewyle de Bisschöppe / Ordensherren/ de vaim Adel/vnde alle Regenten/Gades/ der Kercken vnde Scholen/ des Götliken Wyrdages/ vnde eres van Gade besalenen Amptes/ ganz vorgeten hebben/hefft Godt de Allmechtige vpwaken/vnde so wol de Regenten/ vnd den Adel/alse de Vnderdancn/auer einen hupen/ als len andern thom Exempel vnde warninge/straffen möten.

Wo men des in hilliger Götliker Schrift vele Exempel mehr vundet / dat Godt de Allmechtige an nenes minschen / vele weiniger an grother Rôuincrisen / Förstendömen / Landen vnde Steden vorderst / vnde vndergangelust edder wolgefallen gehat hefft / Vnde so

Vörrede.

Godt ein Landt edder Stadt / van wegen der Sünde vnd missedadt / hefft straffen willen / hefft he solcke straffe nicht vngewarschuwet plogliker wyse kamen laten / sunder na dem he de missdadt lange geduldet / vnde dorch syne trüwe dener de lüde tho der Bothe vormanet hefft / ys he in mans gelinge der rechten warhafftigen Bote vnde besferinge / vnde na velsoldiger trüwer vormaninge / ock enlick mit der rechtferdigen straffe nicht vthgebleuen / darmede he synem Gódtliken Torn wedder de Sünde vnde missedadt / allen andern thor warninge / hefft bewysen vnd antógen willen. Also vederliken hefft ock de trüwe Godt mit Lysslandt gehandelt / Welchere Prouintz he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerschwencflick begauet / sundern ock mit der heilsamen reinen lere deshilligen Euangelij / vormóge der Prophetisschen vnde Apostolisschen schrift / vnd der Augßburgisschen Confession / gangt rýcklick begnadet hefft / dardorch he synen Gódtliken gnedigen willen den Lysslendisschen Regenten vnd Vnderdanen genochsam geapenbaret hefft. Auerst dewyle de meiste hupe sodaner hogen gnedigen woldaden Gades mußgebruket / vnde sick yegen Godt vndancfbarlich vnde vngehorsamlich angestellet / vnde de langwilige gedult vnde trüwe warninge / Gades de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Dener synes wordes / sundern ock dorch einen vürigen Cometen vam hemmel / welcker

Vortrede.

welcker Anno 1556. in der Vasten/eine lange
 tydt bauen erem houeude geschweuet hefft / ys
 verkündiget worden/gantz in den windt geschla-
 gen vnde vorachtet/vnd van dage tho dage/ mit
 gröthern vnde ergeren Sünden vnd lasteren sich
 mehr beslecket hebben / also dat ock de grótesten
 vnd grauesten laster vnde schande van velen vor-
 ehre vnde dógede sint geachtet worden / hefft se
 de Gódtlike rechtferdige straffe entlick dermaten
 drepn móten/ dat se alle Muscowitern vnd Tas-
 tern tho einem spotte vnde fabel (leyder) werden
 mosten / wo solckes aller werlt wol bewust ys/
 vnde alle vornufftíge vnd vorstendige lúde / den
 de olde Lyfflendisschen legenden bewust sint /
 bekennen móten/dat de voranderinge vnde vor-
 stóringe der olden Lyfflendisschen herschop/vnd
 des Adels / vnde schyr aller Stede vnd Schláte/
 nicht des Muscowiters / sundern Gades des Al-
 mechtigen werck ys/de den Muscowiter/alse tho
 einer rode/áuer Lyflandt hefft erwecken móten.
 Derwegen de Lyfflender mit dem hilligen Pros-
 pheten Dauid wol spreken mögen/ HËre du bist
 gerecht/vnd dyn gericht ys gerecht. Item/ ydt
 ys my gudt / dat du my getúchtiget hefft / vppe
 dat ick dyne gerechticheit lerede. Vnd wen Godt
 de Almechtige vth sunderlíken gnaden Lyflande
 nicht gestraffet hadde / so weren de Sodomitis-
 schen sunde/ de Ezechielis 16. beschreuen stahn/
 ytziger tydt in Lyflandt/yegen andere laster tho
 rekende/vele tho geringe gewesen.

Vorrede.

Nu wil ydt sich yo geboren / dat solcke erschreckliche Exempel der Gódtlichen rechtsfertigen straffe / vnd solcke seltsame vnde wunderliche geschichte / de sich in der voranderinge vnde vnder gange der olden Lyssländischen Regenten / des Adels vnd vieler Stedte / Schläte vnd Bórgen / tho gedragen vnd begeuen hebben / Tho dem ock de grothe wedderwerdicheit der hochlössigen Christliken Kónigen vnde Potentaren / de sich vth Christliker leue der vorruckeden Prouintz Lysslandt wedderánnie angenamen / vnde desúlunge vth der rachen des Muscowiters / mit grother gefahr ere Ersslender / hebben ryten / vnde wedder tho rechte bringen willen / nicht gantz in vorges tenheit gestellet / sundern vmmē der Lyssländischen nakómelinge willen / ock andern thom exempel der warninge / schriftlick vorfatet werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na / nicht alleine de bedróuede geschichte / de sich tho vnser eyden in Lysslandt begeuen hebben / *quæq; ipse miserrima vidi*, sundern ock de olden historien / van anfangē der Christliken regeringe / so vele ick der vth olden geschreuenen geloffwerdigen Chronicken vnd bóchern hebbe erfahren können / in eine Chronicam fortlick thouorsatende / vnd in den druck tho vorferdigende / bin vororsaket gewor den. Welckes ick J. E. W. hebbe dediceren vnde thoschryuen willen / Vth dissen orsaken.

De wyle de lösslike Stadt Bremen warhafftich
eine

Vorrede.

eine Moder ys veler Lyfflandtischen Stede vnd
 Schläter/ vnd de ock fast ganz Lyfflandt vth der
 Döpe gehauen/ vnde datsülunge Landt dorch ere
 Kinder vth der Heydenſchop tho dem Christen
 dome/ negest Godt/ vorhulpen/ rñ vth der grüwa
 lken dæsternisse der affgöderye / tho dem heilsa
 men lichte Gōdtliker erkentnisse / ersilich ge
 bracht hefft. Wente de olden Lyfflandtischen Chro
 nicken/ neuens̃t velen anderen / klarlick vnde vna
 weddersprecklick vormögen/ dat de Bremer Kop
 lude/ de Prouinz Lyfflandt/ mit grother gefahr
 erstlick vpgesegelt/ vnd darna den Christendohm/
 dorch einen gelerden Prester / mit namen Mey
 nerdt (negest Godt) erstlick darin gebracht heb
 ben/ Welcker Meynerdt thoin ersten Bisschoppe
 in Lyfflandt darna ys vorordenet worden. Na
 dem Meynardo ys Bartoldt/ ein Bremer/ de an
 der Bisschop in Lyfflandt gewesen / welcker de
 Stadt Riga erstlick begrepen vnde gefunderet
 hefft. Na dem Bartoldo ys Albrecht/ auermals
 ein Bremer/ de drūdde Bisschop in Lyfflandt ge
 worden/ Welcker eine frone aller nafsölgenden
 Lyfflandtischen Bisschöppen gewesen ys / vnde
 welckeres flyth/ möye vnd arbeydt men nicht ge
 nochsam beschryuen kan. He hefft ock alle de an
 dern Bisschopsdōme in Lyfflandt gewunnen/
 gestiftet/ vnd synen Landesluden/ den Bremer
 Findern/ vthgedeelet / welcker neuens̃t dem Bis
 schop Albrechte/ de regenten vnd heren in Lyff
 lande

Vötrede.

landt tho der tydt gewesen sint/Vnde de Stede/
Riga/Dörptc/Rokenhusen/Leall/vñ vele andere
mehr Schläte vnd Borge/Kercken vnd Klusen/
in eren stiftcn mit allem flyte gefunderet vnde
gebuet /vnde de Lande mit darstreckinge eres
blodes befrefftiget/vnde tho dem Chriffliken ge-
louen beferet hebben.

Derwyle auerst de heydenschen Lande in Lyff-
landt fast groth vnd mechtich/ vnd gedachte Bis-
schop Albrecht/ mit synem anhangc/ tho schwach
gewesen ys/hefft de Pawest em einen Ridder or-
den thogeordenet/ de den Bisschöppen de Lande
förder gewinnen vñ beschermen helpen scholden.

Als auerst de nye ankamende Ridder orden
den Lyßendisschen völcern/vnd andern vmmes-
liggenden Vyenden tho schwach velen / Ys Bis-
schop Albrecht in Dúdeschlandt vmmc hülpe vor-
reiset/vnd hefft einen löffliken hertoch van Sas-
sen/ock Albrecht genant/ sampt andern Grauen
vnd velen vam Adel dúdescher nation/dorch ans-
gestlike anförderinge/vnd dorch syn löfflike anse-
hent/int Landt gebracht/welckere allePelegrims
wyse/auer vernen wech/tho water vnde lande/
mit grother gefahr sich in Lyßlandt begueen/vn-
de grothe ridderlike hülpe den Bisschöppen vnde
dem Orden geleistet hebben.

Derwyle denne de Bremer finder de ersten
Bisschöppe vnde Regenten in Lyßlandt gewesen
sint/vnd de högeste autoritet im lande gehabt heb-
ben/

Vörrede.

ben / So ys ydt ock vngetwynelt gewisse / dat se
ock domals vele van der yungen Manschop/
Börger vnd börger kinder van Bremen/vth ders
fulnigen yegene/ alse ere Landeslude vnde vora
wanten/in Lyflandt gefördert hebben/van wels
ckeren etlike in den düdeschen Orden getreden/
vnd etlike sich vor Krygeslude yegen de Vnchris
sten gebruken laten hebben. Wente anfenckliken
nicht allein de vam Adel(wo de olden Chronicken
vormelden) des düdeschen Ordens in Lyflandt
werdich edder mechtich gewesen sint/sündern ock
Börger kinder vth den Steden / insunderheit zu
uerst van Bremen vnde Lübeck/ welckere Lyffa
landt haluen nicht weiniger/ alse de vam Adel/
ya ock vele mehr/dat beste gedahn hebben / vnde
na dem de reisigē van Bremen sich wol gehalten
hebben/ sint se van den Bisschöppen / eren Lans
desluden / vor allen andern gefördert/vnde mie
stadtliken vorleningen begauet worden/dar vele
des Lyfflendisschen Adels vth hergekamen vnde
entspraten ys. Wente desulnigen bilich eddel tho
achtende sint / de mit eren manliken daden dar
tho vorhulpen hebben / dat solcke mechtige heys
densche lande gewinnen / der Christenheit inges
lynet / vnde dem hilligen Rönisschen Ryke vns
derdanich geworden sint/Vnd noch hüdiges da
ges ein ehrlick oldt geschlechte vam Adel/hyr im
lande vorhanden ys / dat de van Bremen/ na
J. E. W. löffliken Stadt genömet werth / tho eis
ner

ner ewigen tûchenisse vnde gedechtenisse / dat se
van oldinges her vth Bremen entspraten sint/
vnde der dinge vele mehr.

Derwegen in betrachtunge solcker der löffli-
ken Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt/
vnde darbeneuenst ock der grothen fründtschop/
hülpe vnde genegeden willens / so van J. E. W.
der Prouinz Lyfflandt / vnde insunderheit der
Stadt Keuel / myner leuen Landtstadt vnd Vas-
derlande / in erem langwiligen hogen bedrücke
tho etliken malen vth Christliker leue wedderfas-
ren ys / hebbe ick der gebör vnde billicheit na/
diffe schlichte vnd eintfoldige Chronica J. E. W.
thoschryuen / vnde dersüligen löffliken Stadt
vnd geincine thon ehren / in den Druck vorferdis-
gen willen / mit allem flyte ganz dienstlick bids-
dende / J. E. W. solckes van my in allen gunsten
vpnemen / vnde sich wolgefallen laten willen.
Des bin ick wedder yegen Godt dem Almechtis-
gen / vinne J. E. W. gelücksame regeringe vnde
alle wolfart tho biddende / allewege flytich vnde
erböddich. Datum Keuel / Anno 1577.

J. E. W.

Denstwilliger

Balthasar Ruffow

Prediger in Keuel.

Das Erste deel der Nyfflen-

dischen Chronica.

Das Landt edder de Prouintz
Nyfflandt / hefft anfenckliken den
Namen auerkamen vnde erlanget
van den Nyuen/welckere olde Völcker vnde
Inwaner disses Landes allewege gewesen/
vnde ock noch sint / vnde den Ordt van der
Salis aff / beth an de Düna langest dem
strande/beth in den hüdigen dach/ kewanet
hebben / vnde ns Nyfflandt fast 120. Düdes-
scher mylen lanek / van der Narue beth an
de Memmel tho rekende/ vnde 30. ock wol
etliker wegen by 40. mylen brendt/ So be-
gript de Prouintz Nyfflandt ock vele Lan-
de in siek/ alse Harrigen / Wyrlant/ Al-
lentacken / Wanyell / Odenpe / dat ns das
stiffte van Dörpte / Teruen/ Wyck/ Leth-
landt/Nyuenlandt/ Ehurlant vnd Semis-
gallen / Des sint ock vele Insulen / edder
Holme / tho dissem Lande gehörig / de alle
mit Völkern vnde inwanern besettet sint/
alse Desel/ Dageden / Mone/ Wormsoe/
Kune/ Wrangoe/ vnde vele andere mehr/
Darunder Desel vnde Dageden de grötes-
sten

sten sint / denn Desel allene ys 14. Dūdescher Mylen land / vnde hefft twe hertike Schlote / alse Arensborch / vnde de Sonnenborch / vnde vele dūdesches Adels welckerer gemelten Insulen Inwoner merendels der Schwedischen vnd Finschen sprake gebrucken / tho einer tūchenisse dat se vth Sweden vnde Finlandt her entspraten sint / Welckere gedachte Lande vnde Völcker in Lysflandt anfangliken van den Bischoppen / vnde darna van dem Dūdeschen Orden / vnd ock eins deels / alse Harrigen / Wyrlandt / vnde Jeruen / van Ba demarro / dem 2. Könige tho Dennemarcken / mit dem Schwerde sint gewonnen / vnde tho dem Christliken gelouen gebracht worden / vnd chr de Christlike Geloue in dith Landt gekamen ys / sint de benōmeden Völcker alle Heidnisch gewesen / vnde hebben manigerley grūwlīke affgōderne bedreuen / Denn etlike den Maen vnde Sterne / etlike ock de Schlangen / vnd andere Deerte / angebedet hebben / ock hebben se etlike Būssche vor hillichdohm gehalten / daruth se keinen Bohm houwen dorsten / Solcke vnd dergeliken affgōderne vnde auergeloue / heffe

by velen noch gewaret beth in den hüdigen
dach. Dith landt ys begrenket gegen Osten
vnde Südost mit des Muscowiters Lan-
den/ gegen Schweden mit Littouwen vnde
Prüssen / gegen Westen stödt de Ostsee
daran / gegen Norden vnde Nordost/ ys
Finlandt twer auer Lyfflandt gelegen. Ydt
hefft dith Landt auer 80. Schlöte vnd bör-
ge/ vnde by einem ydern Schlate / ys ent-
wedder eine gemürde Stadt / edder ein a-
pen Fleck gelegen / Der gemürden Stede
hyr im Lande / sint nicht mehr dan 9. Alse
Riga / Reuel / Dörpte/ Narue/ Pernow/
Wellyn/Wenden/ Wolmer/vnde Kofen-
husen/Auerst der apenen Flecken sint ganz
uele / welckere alle van düdeschem Volcke
bewanet vnde regeret werden.

De Schlöte vnde Borge mit crer Herr-
schop vnde Regenten sint disse gewesen/
nömlikē / de Erzbisschop tho Riga heffe
gehat disse Schlöte alse Kofenhusen/Söf-
wegen / Ronenborch / Schwanenborch/
Landwen/ Schmiltē / Trenden/ Erins-
gesborch/ Brkull/ Cremon vnde Lemsell.
De Bisschop van Dörpte / hefft gehat de
Hüser/ Dörpte/ Kirienpoll/Nyehuß/Ol-
dentors

Das Erste deel.

dentorne/vnde Werenbeck. Des Bisschoppes van Churlandt hûser sint gewesen/ Angermünde / Piltten / Nynhuß / Amboten/ Dendangen / vnde dat Fleck Hasenboten. Des Bisschoppes van Desel/ Schlöte vnde hûser sint gewesen/ Arensborch/ Leall/ Lode/ Habsell/ vnde dat Closter Padis/ Welckes oec eine temelike fesse vor gewalt hat. De Bisschop tho Keuel hefft gehabt/ Borcholm vnde Jegesfür. De hûser des Meisters tho Lynßlandt sint gewesen / Wenden/ Wolmer/ Riga/ Nyemölen / Kerckholm/ Burtnick / Rügen / Ermis/ Trykaten/ Karcks/ Helmiede / vnde Tucken. Des Landtmarschalecks vnde der Cumpsters hûser sint gewesen / Segewolde/ Asscherade/ Dünemunde/ Belynn/ Keuel / Pernow/ Marienborch/ Dünenborch / Goldingen/ Window/ Mitow/ Dobbelen/ Frouwenborch / Nyeborch/ Jurgensborch / Lays/ Larwest/ Querpölen/ Dorben/ Adsell/ vnd andere mehr. Der Bögede vnde medegebedigers Schlöte vnde Borge sint gewesen/ Wittenstein/ Weseberch/ Narue/ Tolsborch/ Nyeschloth/ Sonenborch/ Tallen/ Bauschke / Cantow / Grubyn/ Roshten/ Sch

Selborch vnde andere mehr. Des sint ock
 vele huser der vrom Adel gewesen / also Ek/
 Kingen / Bickel / Purckell / Hochrosen/
 Kanden vnde andere mehr / vnder welcke-
 ren gemelten Steden vnde Schlöten/ de
 beiden Stede Riga vnde Reuell / allewege
 der ryksten vnde mechtigsten gewesen sint/
 welckere Stede vöfftich düdesche myle we-
 ges van ein ander liggen/ vnd ein yder der-
 süluiigen hefft solcke eine herlike nedderla-
 lage/ Emporium/ vnd Stapell veler Na-
 tion / Herschoppien vnde Landen / als in
 keiner Stadt an der ganken Ostsehe ge-
 funden werdt / vthgenamen de Stadt
 Dancke alleine / Auerst nu (leyder) sint
 disse Stede/ vnd insonderheit de Stadt Re-
 uel / in dem gahr langwiligen Muscowi-
 tischen krynge/ sehr geswecket worden. Vnd
 hefft dith Landt ock vth der maten veel Ed-
 delmans höue/ sampt velem Adel gehabt / so
 vth düdtschenlanden hergekamen vnde ent-
 spraten ns / Vnde ns gar ein euen Landt/
 darin keine grothe vnde hoge Berge sint/
 vnde hefft vele gegwobte/ holtunge vnd wil-
 tenisse / Dartho gank vele stande Sehe/
 vnde frische ströme vnde Befen / vnde ns

Das Erste deel

nicht eine Stadt / Schlot edder Geddel-
mans hoff im Lande / dar nicht herrlike
fischrycke stande Sehe vmmher liggen / vn-
de lustige Ströme / Becken vnd Water vor
auerflöten / dar men allerley Fische vnde
Kreute so auerflödich vthfanget / dat ock
Keinem Swren im ganken Lande Fische
vnd Kreute allenthaluen thofangende / vn-
de ydermanne thouorköpende vorbaden ge-
wesen ys / vnder welckeren standen Sehen /
de Penbes vnde Vorkgerff / de grötesten
sint / wente den Penbes achtet men 15. my-
len lanck / vnde 7. mylen breyt / vnde hefft
dith Water 72. inflöte / vnde wedderümme
einen vthfföte / de Narue vorby in de apen-
bare Sehe. De Vorkgerff ys 7. mylen
lanck / vnde auer 2. mylen breyt / vnde sint
disse beyde Sehe aueruth Fischryck. De
Penbes ys gelegen vp der Muscowitischen
grenke / vnde de Vorkgerff ys gelegen in
den gebeeden Belyn / vnd Tarwest / vnder
den Strömen vnde fletenden Watern in
Lysslandt / ys de Düne de vornemeste vnd
gröteste / welcker vth Rüsslandt herkumt /
vnd flüth dörch Lysslandt der Stadt Riga
an der Mären voräuer / in de Ostsehe / vnd

ys nicht geringer alse de Elue vor Ham-
 borch. Des hefft ydt ock mennigerley wilt-
 bret van Ellenden / Hasen / vnde allerley
 wilden vögeln / so vele / dat ock keinem
 Swren im ganken Lande jenigerley Wile
 tho fangende vnde thouorköpende iuwerle
 vorhindert genorden ys / Dartho hefft die
 Landt solcken fruchtbaren forr bedem / dat
 men in den fredesamen Jaren vth dem lan-
 de / vnde vth den Steden allenthaluen / vele
 dusent last Koggen / ane yennige dürmg
 entberen fonde / vnde vor solcken geringen
 koep / alse men an der ganken Ostsehe nicht
 geringer edder wolseyler kopen möchte.
 Derwegen vele Hollendsche vnde Lübesche
 Schepe yarlikes vele Koggen vth Lysfland
 geföhret hebben. Des hefft ydt oe in dissem
 Lande an feinerley Rehetucht vnde Fasel
 gemangelt / Denn men einen guden Effen
 in den fredesamen jaren / noch by des lesten
 Hermeisters regeringe / vor 3. Daler / vnde
 ein stolt gemestet Swyn vor anderthaluen
 Daler gekofft hefft. Desgeliken eine last
 Koggen vnde Molt noch geringer alse 12.
 Daler. In summa Lysflandt ys solck ein
 Landt gewesen / dat yderman / so vth fröm-

Das Erste deel

ned orden darin gekamen / vnd des Landes gelegenheit recht erfahren hefft / spreken moſte/ Lyſſlandt blyſſlandt / vnd men hefft in derſüligen guden tydt nicht vele gefunden/de van wegen der groten luſt vnd wolfarth/ſo in diſſem Lande geweſen ys/groth vorlangent daruth gehat hebben / Auerſt ykiger tydt ys (leider) einem ydern de luſt darin ſchyr benamen / vnd ys eine grothe voranderinge darin gekamen / alſe men hyrna des wieder vornemen mach.

Wo Lyſſlandt erſtlick gefunden/ vnd tho dem Chriſtendhom gekamen ys.

In dem Jare vnſes Heren 1158. by Keyſer Fredericks Barbaroſſe tyden/hebben de Bremer Koplüde Lyſſlandt erſtlick vorgeſegelt/vnd in de negen/dar de Lynen waren/wedder eren willen dorch Storm vnd vnwedder gekamen / dar ſe böß heidensch Volck vor ſick gefunden hebben / vnd alſe de Heiden darſülueſt der Chriſten Koeplüde en war worden / hebben ſe ſick grwliſer wyſe wedder de Koeplüde geſtellet/ hebben er gud genamen/vnd erer etlike erſchlagen/de Koplüde hebben mit ſchetende / mit

war:

warpende/ vñ mit schlacnde sich thor gege-
 wehr gesettet / vnd hebben ock der Heyden
 vele erschlagen/ endlick wordet dar ein frede
 gespraken/ denn se beidersyts by erem En-
 de tho holdende trwlick angelauet hebben.
 Do worden de Koeplude frölick/ fregen ei-
 nen modt / vnde gynge fry op dat Landt/
 Wente en düchte / Godt hedde se darhen
 gesandt/ Vnd se hadden groth gудt in eren
 Schepen/welcks se mit grotem vordeel vñ
 de gewin yegen andere wahr vorbütet heb-
 ben. Do makeden se vörder einen fasten
 frede mit den heydenschen Lyfflendern/ al-
 so dat se offt vnd vaken / wedderkamen
 mochten / vnde alle de yenigen / so mit en
 kamen / vnde ock kopenschap dar dryuen
 wolden / de scholden alle in dissem frede mit
 begrepen/vnd wilkamen syn. Dit geschach
 by Düne münde/in Lyffland/vnd de Bre-
 mer Koplude foren wedder na erem Lan-
 de / vnd quemen vaken wedderümme mit
 erer kopenschop/vnde vele andere Koplude
 mehr by groten hupē/welckere alle wol ent-
 fangē worden/ vñ yt warede eine lange tyd
 vnde ydt geluckede en wol / se tögen lechlick
 mit erer Kopenschop vörder in dith Landt/

Das Erste Theil

wol 6. mylen / vnde leden ere kopenschop
mit bewillinge der Heiden / dar needer / vnd
bleuen erer vele dar liggen / Darna geuen
en de Heiden de macht / dat se dar ein Ges
mack buwen mochten. Do binneden se by
der Düne vpon einen Berch / en herlick ges
mack vnde Borch also faste / dat se mit fre
den dar wol vpon liggen mochten / vnde de
Borch wordet genomet Brckull / Zuerst de
Heiden vorhapeden nicht / dat en etwes
quades dar van entstan scholde. Nicht
lange darna ys dit hñß Dalen ock gebuwet
worden / welckere de ersten Bestingen der
Christen in Liff. andt gewesen sint.

Vp eine tydt / was ein gelerdt Prestter /
geheten Meynerdt / ein Monnick van Se
geberge / mit dissenn Kopluden int Landt
gekamen / Desse Prestter konde sich also an
stellen / dat em alle man gñstich was / de
sñluige begunde den Heyden tho predigen /
vnde tho leren mit allem fñhte / also dat he
der vele bekerde. In der negen dissenn Borch
Brckull / was ein heidensch Man wanhaff
tich / de sehr Kyck vnde gewellich was in
dem Lande van Frñnden vnd gñdern / disse
Mann hete Cabbz / vnd dorch Gades gna

de wordt he ein Christen / vnd vele van synen Fründen vnde Vnderdanen mit em/ welckere sich alle van dissem Prester Meynerdt Döpen leten. Derhaluen de Koplünde hoch erfreuwet worden/ vnd also dat gerächte int Landt quam / dat Cobbe mit synen Fründen vnde anhangen Christen worden was / do begunden sich de Littouwen/ Rüssen/ Ensten/ Deselers vnd Ehuren tho uorheuen/ vnd grepen tho Behr/ dewyle se hördten dat de Christen' geloue in Lyfflandt gekamen was/ vñ vthgebreidet word.

Disse Prester Meynerdt reisde an den Pawest / einen Bisschop int Landt tho uorschaffende / vnde Cobbe toch mit em/ vnde andere Christen mehr/ vnde also se tho Rome kwemen/ hefft Pawest Alexander 3. also he alle gelegenheit des Landes vnde der Völcker erkündiget vnd erfahren hedde/ dissen prester Meynerdt tho einem Bisschoppe vorordenet / vnde em in Lyfflandt tho predigende / vnd na allem vormöge dat beste tho dhonde / vperlecht vnde befallen/ geschehen in dem Jar 1170.

Also nu Bisschop Meynerdt vnd Cobbe wedder in Lyfflandt kwemen/ sint de Christen

Das Erste deel

sten / so in Lyfflandt weren / hoch erfrowet
geworden / dat se einen Bisschop erlanget
hedden / vnde syn Stoll wardt gesettet / dar
vnhunt Riga licht / vnd der Christen macht
wuss sehr in dem Lande / vnd disse Bisschop
Meynerdt predigete syntigen vnde beferde
vele van dem heidenschcn Volcke / He was
auerst Bisschop 23. Jar vnd starff Anno
1193. vnd wordt sehr beflaget van den Chri-
sten.

Do sanden de Christen baden an den
Erkbisschop tho Bremen / dat he en hulpe /
dat se einen Bisschop wedder erlangen
möchten. Do wordt en gesandt einer van
Bremen / geheten Bartoldt / Welcker was
de ander Bisschop tho Lyfflandt. Alse disse
Bisschop in Lyfflandt gefamen was / do
vorhouen sieck de Lyuen / Rüssen / vnde de
Littouwers / vnde wolden den Bisschop
samt allen Christen wederümme vth Lyff-
landt vornagen. Auerst Bisschop Bartoldt
heffe sieck neuensst den andern Christen rid-
derlic geweret. Do wordt Cobbe dödtlic
vornundet / vnde bleuen domals by 300.
Christen Dödt in dem Felde by Rokenhus-
sen / Auerst de Christen behelden noch dat
feldt /

feldt/ vnde kregen na gerade all mehr hül-
pe / fort darna starff Cobbe van den wun-
den / de he gekregen hedde.

Disse Bisschop Bartoldt hefft angefan-
gen de Stadt Riga erstlick tho buwen/
welckes den Ensten sehr vordraten hefft/
Derwegen se sich mit aller macht gerüstet
hebben / vnd sint vor Riga gekomen/solek
angefangen buweret tho vorhinderende/
auerst da weren vele Pelegrime den Chri-
sten tho hulpe gekomen / mit welckeren de
Bisschop Bartoldt wedder de Estischen fi-
ende getagen/ vnde eine schachtinge mit en
geholden hefft. Do wordt disse Bisschop
Bartoldt erschlagen / na deme he 11. Jar
regeret hedde/vnd auer 1100. Christen mit
em nedder gelecht / vnd der Heiden bleuen
600. Auerst de Christen behelden noch dat
feldt.

Alse disse Bisschop Bartoldt dod was/
do weren de Christen sehr bedrouet / vnde
sänden an den Erzbischof tho Bremen/
vnd leten en bidden/ dat he en einen ande-
ren Bisschop wedder senden wolde. Tho
dersülügen tydt was tho Bremen ein vp-
richtich Man / mit namen Albrecht / disse
wordt

Das Erste deel

wordt Anno 12⁰⁴ tho Rome van dem Paweste Innocentio 3. tho einem Bisschop in Eysslandt confirmeret vnde bestediget/ vnde de Pawesi stiftede oc einen Ridder Orden dem Bisschoppe Albrecht tho hülpe/ desülügen Ordensbröder scholden in Eysslandt wanen / vnde dat ganze Landt vordan gewinnen helpen. Do gaff vnd bestedigede de Pawest dissem Orden alle de gewunnene Lande vnde Lude in Eysslandt/ vnde wat se vnd ere nakömlinge allwege gewinnen worden/ dat se desülügen Lande tho ewigen tyn den/ also frye Erffheren besitten / vnd der hilligen Kercken beschermers wesen scholden. Disse bröder des Ordens musten dragen witte mantelen mit einem rydttschwerde/ vnd mit einer roten Sterne/ vnd worden genömet de Schwerdtbröders.

Dasülüge jar 1204. wordt in dissem orden tho einem höuede vnde Meister der Schwerdtbröderschop gefaren/ ein vprichlich Man/ Her Vinno geheten/ Welcher Meister Vinno/ vnde Bisschop Albrecht/ mit allem flyte darna weren / dat se vele vum Adel in den Orden frygen mochten/ vnde vele Lude reiseden vumme Gades willen/

len/ vnd vmmē des Pawestes afflates wils-
len mit in Lyfflandt/ wedder de Fiende der
Christenheit tho stridnde. Disse Meister
Winno hefft offt vnde vaken/ mit den Un-
christen gestreden / vnd den Köninck der
Rüssen erschlagen sampt 600. Rüssen vp
eine tydt / vnde hefft de Schlöte / Gerscke
vñ Kokenhusen/ den Heiden affgewunnen.

Tho dissē tydt/ hefft Bisschop Albrecht
de beiden Bisschopdome / Ligenus vnde
Leal gestiftet / vnde ys einer / mit namen
Hermannus / ein Abbet von Bremen/ de
erste Bisschop tho Leal gewesen/ weicher ock
dat huß Leal/ vnd dat Kloster darsüluest ge-
buret hefft/ disse ys tho Bisschop Albrech-
te na Riga getagen/ vnd van eme thom er-
sten Bisschoppe auer dat Stifte Ligenus
verordenet worden / dar he denne ock
dat huß/ vnd darna den Dom tho Dorpte/
geburet hefft. Alse auerst Leal sampt den
vmmeliggenden lenderen/ so de Schweden
in dissē tydt vormöset hadden / ys wedder
ingenamen vñ geburet/ ys van gedachten
Bisschop Albrechte ein ander Bisschop/ ock
Hermanus genömet/ wedder auer Leal ge-
settet worde. tho dersüluen tydt hefft bisschop
Albrecht

Das Erste deel

Albrecht angefangen tho buwende vele Kercken vnde Klüsen / dartho de Domkercke tho Riga / vnde ein Kloster by Dünemunde / welcher Kloster de Ordens Herren / darna mit in dat buwerck des huses Dunemunde getagen hebben.

Anno 1208. Alse Bischof Hermen van Leal na Riga an den Bisschop Albrecht vorreiset gewesen / Is Köninck Johannes / de erste des namens / mit Hereskræfft vth Schweden in Lyfflandt gekamen / vnd hefft Bisschoppe vnde Presters mit sich gebracht / welckere de heidenschen Festen tho dem Christendome vnderrichten scholden. Vnde alse de Köninck tho Kokol angekamen was / hefft he sinen toch stracks vp de Wykeschen vorgeamen / vnde hefft tho gelick dat Schlot Leal mit ingenamen / vnde sinen Bisschop sambt etliken Prestern / desgeliken einen Hôuetman Carolum mit 500. man darup gesettet / vnd na der besetzinge ys de Köninck wedderümme in Schweden gesegelt / vnd hefft sinem volcke dat huß Leal ernstlick tho vorrowende beualen. Alse nu de Köninck vth Lyfflandt wech getagen was / do hebben de Deselers vnde

vnde de Wyfſchen datſüluiſe Huß wed-
derrümmen mit aller macht belegert / vnde
mit Bür beengſtiget / vnd alſe de Schwe-
den tho den Vienden heruth gefallen we-
ren / vnd nicht gemrinet / dat ſe ſtatck ſyn
ſcholden / ſint ſe alle vmmerringet vnd er-
ſchlagen worden / Darna hebben de Deſe-
lers vnd de Wyfſchen dat huß geſtörmel/
eräuert / vnd den Biſſchop ſo wol alſe den
Stadtholder Carolum / vnde alle de darup
geweſen ſint erſchlagen / vnd darna dat huß
vorbrandt / vnd tho nichte gemaket / Alſo
ſint de Dūdeſchen / ſo wol alſe de Schwe-
den / des huſes Leal / vnde der ganken Wy-
ſe wedderrümmen qwynt geworden. Dar-
auer Biſſchop Albrecht / vnd alle Chriſten
in dem lande hoch bedröuet geworden ſint.
Nicht lange auerſt darna / hefft Biſſchop
Albrecht de Wyfſchen wedderümmen be-
fryget / vnde ſe thom gehorſam gebracht.
Do hebben ſe dat Huß wedder vp buwen
möten / vnde ns ein ander Biſſchop / ock
Hermannus geheten / darhen vorordenet
vnde geſettet worden. Tho der tydt ns de
Dom thor olden Parnaw geweſen / dewy-
le noch kein ander Huß / edder Fleck / in
dem

Das Erste deel

dem ganken Estlande gebu wet was. Na der tydt auerst / alse Habsell gebuwet ys geworden / hefft men den Dom van der olden Parnouw na Habsell gelecht / vnde na der tydt / alse Arensborch vp Desel gefunderet wordet / ys des Bisschops hoff van Leal na der Arensborch gerücket / Do hefft dat Bisschopsdom Leal den namen vorlarren / vnde ys dat Stifte Desel genömet worden.

Alse nu de Schweden vp Leal vmmegefamen / vnde Bisschop Albrecht vnde de Meister Vinno / der Wiseschen wedderümme mechtich geworden / do ys Köninc Waldemarus de 2 tho Dennemarken / ock bewagen worden / syn gelücke an den Ensten thouorsöken / vnde hefft eine Knygesmacht vorhen in Lynfflandt geschicket / welcker de lande Harrigen / Wirlandt vnde Zeruen bedwungen hefft.

Na weinich jaren auerst herna / ys Köninc Waldemarus 2. in eigener Persone / mit velen Volcke / vnde dem Erzbisschoppe van Lunden in Lynfflandt gefamen / vnde hefft de Stadt Reuel angefangen thobuwende / Anno 1223. Desgeliken hebben

de Denesschen ock na der tydt de Schlöte
Wesenberch vnde Narue gebuwet/ de vnm-
meliggenden Lande daruth tho dwingen-
de vnd tho beschüttende. Do hebben de De-
nesschen Bisschöppe in Lyfflandt na gera-
de alle de Kercken vnde Klöster/ in Harri-
gen vnde Wyrlande/ dorch milde handre-
finge der Könige tho Dennemarcken/ ge-
sunderet/ vnde mit fyte gebwet.

Tho dersüluigen tydt alse de Denesschen
in Lyfflandt begunden mechtich tho wer-
den/ Hebben sich Bisschop Albrect i/ vnde
Meister Vinno ock nicht gesümet mit fry-
gende vnde ock mit buwende. Do heffe
Meister Vinno vele guder daden gedahn/
vnd hefft gebuwet de Schlöte Egerwolde/
Wenden/vnd Afscherade/ Dar was auerst
einer/de dem Meister Vinno heimlic gar
viendt was/vnd alse desüluige Vorreder si-
ne gelegenheit affgesehe hadde/ hefft he den
Meister/sampt sinem Cappellen/tho gelike
erschlagen / Duth ys des framen Meisters
ende gewesen / na dem he 18. Jar regeret
hedde Dissen Vorreder/welcher ein Pleger
tho Wenden gewesen/ hefft men darna ge-
grepen/vnde vp ein Katg leggen laten/ge-
schehen Anno 1222

Das Erste deel

M Anno 1223. Na dem Dode Winnonie/
wordt weder tho einem meister der schwerts
H bröderschop in Infflandt gefaren ein bro-
der / geheten Volquinus / welcher meister
vprichtich / rechtferdich vnd sinem Orden
truwe gewesen is/he hefft geburet dat haff
Wellin / welches den Esten sehr vordraten
hefft / vnd also de Meister sine Ordens-
bröder/mit etliken Volcke na Wellin/thor
besettinge des huses / geschicket hadde / sint
de Esten vp dem wege auer se her gekamen/
vnde hehben se alle erschlagen/ Also men a-
uerst gesehen vnde vormercket hefft / dat de
Heiden den Bisschoppen vnd dem Orden
tho mechtich syn wolden/ Is Bisschop Al-
brecht van Riga vororsaket geworden / a-
uer Sehe in Sassen/ vmmc hülpe thouor-
reisende vnde also he int Landt tho Sassen
gekammen was / hefft he den Hertoch Al-
brecht van Sassen darto vormocht / dat
he mit siner Riddereschop vnd Pelegrimen/
sick in Infflandt den Christen tho hülpe ge-
geuen hefft / Also nu de Ensten solcks vor-
namen hebben / dat dar vele Christen int
Landt gekamen weren / hebben se sich
vorsammelt / jegen desüluigen Pelegrime
tho

tho strydende/vnde se wedder vth dem Lande thouorjagende.

Disse Hertoch Albrecht van Sassen wordt tho Riga / van dem Meister Volquin gar chrlic^e entfangen / Do hefft de Hertoch tho dem Meister angefangen vnd gesecht/leuer Meister/wy sint hyr alse Pelegrime gekamen / Gades vrende tho frenckende/vnd dar gy hen reisen/ dar wille wy mit vnser pelegrimen volgen/vnd gudit vñ quadt mit iuw lyden. Do tōgen de Hertoch vnde Meister vp de Ensten/ dar denne sehr gestreden wordt / vnde worden aldar auer 1500. Heiden erschlagen/vnd de andern flōgen in büsche vnd Wilttenissen/de Christen auerst behelden dat Veldt / vnde vorlōren nicht mehr/alse 60. personen/vnd twe Drdensbrōder. Alse nu de Hertoch / vnde de Meister ein deel der Esten thom gehorsam gebracht hedden / sint se gar frōlic^e wedder na Riga getagen / Vnd alse se dar hen gekamen sint / do hebben sich de Zerueschen/sampt den Desclers / de en tho hülpe gekamen weren/ wedderümme gerōget. Do tōgen Hertoch Albrecht / vnde de Meister Volquin/ auermals int Veldt / vnde quemen

Das Erste deel

men in Jeruen / dar se ock de Jeshers vor
 sük vunden / vnde geschach wedderumme
 ein groth strydt tho. 8. andel vp dem Belde /
 dar vele Heiden erschlagen worden / vnde
 ock cilife van den Christen / Do stundt ydt
 eine tydtlanck im freden / vnd Hertoch Ab
 brecht reisede wedder in Sassen / Na deme
 he vele ridderlike daden in Enfflandt vthge
 richtet hedde. Na dem nu Meister Boiquin
 sampt synem Orden / in Enfflandt begunde
 geweldich tho werden / hefft soleks den Des
 nischen tho Keuel nicht wol behaget / der
 wegen hebben se gepraticeret / wo se möchte
 tho wege bringen / dat de Meister stille hol
 den möchte / vp dat se de Lande süluest ge
 winnen / vnd eren vödt darwedder in setten
 mochten / derhaluen dewyle se de borch tho
 Keuel befestiget / vnde ock einen mechtigen
 Köninck he dē / de se wol entsetten fonde /
 hebbē se solcke eine geschwindigkeit erdacht /
 dat se einen valschen Legaten / alse que
 me desüluike van dem Paweste her / an den
 Meister afferdigen wolden / Welckere dem
 Meister / van wegen des Pawestes ankün
 digen scholde / dat he stille holden / vnde
 de Heiden nicht forder beschedigen edder
 molckte

molesteren scholde/ ydt were denn sake/dat
de Heiden in der Christen Lande fellen/
vnd dar schaden inne deden. Welckerer Lea-
gation haluen / de Meister vnde alle dat
Christen volck tho Riga/gank entsettet vn-
de bedrouet geworden was/ wustē nicht wo
se dat vorstan scholden / dewyle de Pawest
dissen orden sūuest bestediget/ vnde confir-
meret hedde/vnd em tho gesecht/ dat allent
wat se den Heiden affwinnen/ se dat sūlni-
ge fry besitten / vnde tho ewigen tyden/al-
se fryegrundtheren beholden scholden/ Do
ydt auerst vormercket wordet / dat ydt vns
me den Legaten nicht recht was/ hefft men
en also affgeferdiget/dat he dar nicht mehr
begerde tho famen/ dardorch Meister Vol-
quin vororsaket geworden ys / den Denes-
schen de Borch/ sampt der stadt Keuel mit
allen thogehorigen Landen tho nemens-
de/ welckes denn ock geschehen ys. Also nu
Meister Volquin der Denesschen Her-
schop in Lysflandt mechtich gewesen ys/
hefft he de Borch tho Keuel van Steinen
fast/ vnd mit mūren vnde tōrnen sehr hoch
gebuwet/alse ydt noch hūdiges dages vor-
ogen tho sehende ys.

Das Erste deel

To disen tyden hebben de Rüssen noch dat schlot tho Dörpte/ welck er vp ere sprasfe/ Juriongerodt/ genömet wordt/ sampt den vmmeliggenden Landen in gehat/ vnde na deme de Christen ein mahl ock er heil daran vorsocht/ vnde nichts daran beschafft hadden / hebben se desüluigen Rüssen tho Dörpte vmmen einen frede angelanget/ welckere keinen frede hebben maken wille/ sunder sint van wegen erer Bestinge gar stolt vnde vorbolgen gewesen/ welckes denne Bisschop Albrechte/ dem Meister Volquine/ vnde allen ordensbröderen sehr vordraten hefft / derwegen hebben se sich sambtlicken heimlick vnde still / mit allem ernst wedder gerüstet/ ere gelücke noch einmal an den Rüssen tho vorsökende / tho Welckerem hupen/ ock Bisschop Herman van Vggenus / vnde Graue Albrecht van Orlemünde / de dem Orden tho Denste gekamen was / sich begeuen hebben. Also se nu sambtlicken Rüstich weren / sint se mit der ganken vorsammelinge vp Vorkgerff thogetagen/ vnde so vordan ganz ilich vp Dörpte gerücket/ vnde ysdomals Dörpte nicht eine gemürde Stadt

edder

edder Schlot/sunder ein blodt Schlot mie
 Holte vnde planckwercke / vnde mit einer
 Erdtwehr / vor gewalt gebuwet / vnde
 befestiget gewesen / welches de Dudeschen
 in der gude erstlick vpgeesschet hebben / A-
 uerst de Rüssen erem gebruke na / geuen
 forsse worde/vnd vorhapeden sich eine ent-
 settinge van Nowaarten vnd Pleskow tho
 bekamende/de Dudeschen heren auerst/al-
 se se vormerckeden/ dat dat süluge huf ane
 gewalt nicht sonde eräuert werden/hebben
 se ydt mit allem ernste angefangē tho stor-
 mende / vnde wo wol de Rüssen vnd Esten
 sich manlick gewehret/ vnd den Dudeschen
 mit Vür vnde anderm vordere / grothen
 schaden thogefoget hebben / sint dennoch
 entlick de Dudeschen erer mechtich gewor-
 den/ vnde hebben dat Schlot mit stormen-
 der handt eräuert / vnde alle Rüssen vn-
 de Ensten / so darup gewesen/ sampt dem
 Heren erwörget / vnde darna dat Huf in
 de grundt vorbrandt vnde vorstoret / Alse
 auerst de entsettinge thor Pleskouw gefas-
 men/ vnd erfahren hedde/dat Dörpte also
 eräuert gewesen was/sint se alle mit einan-
 der trwrich vnde bedrouet wedderüme tho

Das Erste deel

rügge getagen / De Christen auerst sint
van wegen duffer grote Victoria/gar hoch
erfrömet geworden in dem ganken Lan-
de / solcks ys geschēhen vmmē dat jar 1230.

Alse nu de Esten/ Deselers / vnde ander-
re / so den Christen affuellich geworden
wēren / dat gerūchte van Dörpte gehō-
ret hebben / sint se gar erschrocken / vnde
hebben vor groter angst / tho Bisschop
Albrechte geschicket vnde gnade begeret/
vnde alle gefangene Christen / so se by sich
hadden/wedderūnne loß gegeuen/ vnd ock
den Linß/so se better her vorseten/ twesol-
dich tho erleggende sich erbadē.. Darna
hebben de Esten allenthāuen sich vorsam-
melen/vnde neuēst Kercken vnde Kiusen/
ock ere eigen Häuser vnde Dörper buwen
mōten / vnde alle de jenigen/ so beth anher
lange tydt in den Wiltenissen geschulet
hedden/musten herfor kamen / eren Acker
vnuorhindert tho buende / Welckes in ves-
len Jaren nicht geschēhen was/ Welckere
Eyten auerst sich redelick gegen de Düdes-
chen gehalten hebben / de sint des Tribu-
tes vnde des hāuēdenstes entfryet worden/
darher de fryē in Lyfflandt eren ortsprück
hebben/

hebben/ vnde geneten erer vele derföluigen
fryheit bette in den hüdigen dach.

Alse nu allenthaluen im ganken Est-
lande gudt frede gewesen / Do hefft Bis-
schop Herman ~~an~~ ^{B.} Vggenus/ dat vorp. d-
rede huf Dörpte wedder angefangen van
steine vnd Kalkke vp tho buwende/ vnde oek
vullen endiget/ alse ydt ihundes steith/ vnd
hefft sinen Stoel darhen gesettet/ vnde den
Dom by dem Embecke gefunderet/ vnde si-
nen broder Othmar darhen thom Prawe-
ste vorordenet / vnde vele Dörper darto
vorlenet vnde gegeuen / Do hefft dat stift-
te Vggenus den namen vorlaren / vnde
ys / dat stiftte Dörpte genömet worden/
de Domheren sint oek domals tho Dörpte
Canoniken vnde regularers genömet wor-
den. Disse erste Bisschop Herman tho
Dörpte / hefft vele Kercken vnde Klusen
geburet / darto oek dat Kloster Balcke-
na / vnde hefft darna lange geleuet / vnde
alse he eine Komissche reise gedahn had-
de/ vnde 77. Jar oldt / vnd blindt gewor-
den was / hefft he sick vor einen Moninck
int Kloster Balckena begeuen / vnde syn
leuende

Das Erste deel

leuendt dar geendiget / vnde hefft by synem
B. leuende / dat Bisschopsdohm / einem Alex-
ander genant / vpgedragen / den he van bus-
ten herin vorschreuen hadde / Welcker de
ander Bisschop tho Dörpe gewesen ys.

Vmme disse tydt quam ock ein Graue
yth Döringen / mit velen Pelegrimen in
Lufflandt / welcker mit dem Meister Vol-
quin de Deselschen by winter dagen bekrig-
get / vnde fast 2300. minschen / juncz vnde
oldt / erschlagen / vnd de Deselschen bedwun-
gen / vnd thom gehorsam gebracht hefft. Na-
cholecker Victoria ys Meister Volquin mit
den pelegrimen in Semigallen gerucket /
vnde hefft desülken volcker ock bekriget /
vnde erer 1600. vñ ein mahl erschlagen / vñ
de der Christen auer 300. in dersüligen
schlachtinge vorlaren. Darna hebben sich
de Semigallen wedderümme gegen den
Meister gerüstet / vnde em eine schlachtinge
gelcuert / Darin de Semigallen auermahls
vndergelegen / vnde auer 500. Man vorla-
ren hebben / vnde der Christen sint ock in de
200. dodt gebleuen.

Darna hebben sich de Littouwer erri-
get / vnd ein groth Volck wedder den Mei-
ster

ster vopgebracht. De Meister auerst vnde de Graue vth Döringen / mit synen Pelegri-
men / hebben sich ock gerüstet / vnde ys vop
beyden syden gar ernstlick gestreden / Vnde
worden dar auer 2000. Littouwen / vnd van
des Meisters volcke 600. erschlagen. Auerst
de Dudeschen behelden dat Veldt / vnde er-
langeden wol in de 2500. Perde thor büte.
Darna tock de Graue mit synen Pelegri-
men wedder tho huß in syn Landt / also he
vor de Christen redeliken gestreden hedde.

Na der tydt quam ein Graue int Landt
van Dannenberch / vnde Here Johan Has-
seldorp / mit velen Pelegrimen / wedder der
Christen viende tho strydende / Meister
Volquin hefft sich mit synem Volcke ock
gerüstet / vnd syne vterste macht vopgebracht
vnde sich mit dem ganken Heer / neuenst
dem Grauen vnd den Pelegrimen int veldt
begeuen / Vnde darna in Littouwen gerü-
cket mit velem Volcke / De Littouwer auerst
weren ock in der rüstinge / vnd treffeden mit
dem Meister thosamende. Do wordt der
Christen Heer neddergelecht / vnd Meister
Volquin / vnde de Graue van Dannen-
berch / sint ock in disser schlachtinge geble-
uen /

Das Erste deel

uen / mit 48. Ordensbrödern / vnde mit velen
 Pelegrimen / Anno 1238. Also hefft disse
 hochlöffliche Meister syn ende genamen. Na
 deme he 15. Jar lanck regeret / vele gudes
 gedahn / vnde vele wedderwerdicheit by sy-
 ner regeringe gehat hadde.

Vth dissem Exempel der düdeschen För-
 sten / Grauen vnde Heren obgemelt / hefft
 men klarlick thouornemende, wo fuhr de le-
 uen Elden sich hebben werden laten / de
 Vnebristen thouordelgende / vnde de Chris-
 stenheit thouormerende. Tho den tyden
 auerst des Bischof Albrechtis tho Riga /
 vnde des Meister Wolquins / hebben sich
 nicht alleine Hertoch Albrecht van Sas-
 sen / Graue Albrecht van Orlemünde / Dö-
 ringen / vnde Dannenberch / in Lyfflande
 begeuen / sunder vñ domals / vnde na der
 sätungen tydt / vele mehr Försten vnd Gra-
 uen / Also römlichen Köninck Waldemar
 van Den remarcken / Barnimus ein Först
 vth Pannern / etliche Grauen van Holstein /
 van Staden / Oldenborch / van der Lippe /
 vnde andere Grauen vnde Heren mehr /
 welckere nicht van wegen eres eigen nutz-
 tes

tes / sunder van wegen der allgemeinen
leuen Christenheit bestes vnde wolfarth
thobeforderende / siel tho Water vnde tho
lande / auer vernen wech / mit grother ge-
fahr / in Lyfflandt begeuen / vnde den Bis-
schöppen / vnde den Meisters mit darstrec-
cking eres gudes vnde blodes grothe rid-
derlike hülpe geleistet / vnde de arme hey-
denschen Lande tho dem Christendohme
gebracht hebben. Disse löfflike Heren vn-
de Kiddleere hebben in erreddinge der Chri-
stenheit nicht geropen / Geldt / Geldt / ock
nicht in mangelinge des geldes / der Chri-
stenheit tho weddern gehandelt / also vele
Krygeslüde yger tydt hyr / vnde an an-
dern ördern mehr / gedahn hebben / vnde
noch dagelikes dohn / Ock hebben de le-
uen olden mit den Rüssen also nicht tho
hope gespannen / also tho disser tydt van
velen Dudeschen / hoges vnde neddrigis
standes / geschchen ys / welches den olden ein
grüwel gewesen were.

Disse Meister Volquin hefft ock by sy-
nem leuende / Anno 1234. by dem Haue-
meister in Prüssen / Herr Herman van
Eck

Dat Erste deel

Salka/vnd by dem ganken düdeschen Or-
den angefangen/vmme de Bröderschop des
düdeschen Ordens/ vor alle Schwerdtbrö-
der in Lyfflandt thoweruende / Welches
dorch vorhinderunge des Königes tho
Dennemarcken / so van wegen der Stadt
Reuel / vnde der thogehorigen Lande / an-
sprake tho der Schwerdtbröderschop gehat
hefft/nicht so balde hefft geschehen mögen/
Entliken auerst na velfoldiger anholdinge
des Meisters/ vnde der Schwerdtbröder
in Lyfflandt/ vnde na langen bedenkende
der Prüssesschen Ordensheren / vnde ock/
dewyle se sich mit dem Könige van Denne-
marcken vordragen hadden / sint se mit in
den Düdeschen Orden angenamen vnde
ingelyuet / vnde van dem Paweste Grego-
rio 9. bestediget/ vnde confirmeret worden/
Anno 1238. Euen tho dersüluigen
tydt/ alse Meister Volquin
erschlagen wordet.

Dat

Dat Ander deel der Lyfflen-
disschen Chronica/ van dem Ersten
Meister Dudesches Ordens in Lyff-
landt/ beth vp den lesten.

Alse Meister Volquinus vele
 ridderlike dade/ neuenst dem Bischoep
 Albrechte in Lyfflande vthgerichtet/
 vnde thom lesten by dem dūdeschen Orden
 in Prūssen / ydt so ferne gebracht hadde/
 dat de Orden der Schwerdtbroederschoep
 in Lyfflandt/ mit in den Dūdeschen Orden
 scholde angenamen / vnde ingelhuuet wer-
 den/ vnd syner darauer in der Schlachtin-
 ge tho forth geworden was/ dat he densū-
 uigen Dūdeschen Orden nicht hefft beka-
 men vnde erlangen mögen / Do hefft men
 na synem dode/ Herman Balcken/ welcker
 oek van etliken Herman Balcke (velichte
 syner treffliken daden haluen) genōmet
 werdt/ welcker 7. Jar vorhen Landtmei-
 ster in Prūssen gewesen was / thom ersten
 Meister dūdesches Ordens in Lyfflande
 erkleret / Anno 1238. Disse Meister heffe
 des dūdeschen Ordens habit / darmit he
 bekleidet gewesen/ in Lyfflandt erstlick ge-
 bracht

Dat Ander deel

Bracht. Do hefft de Orden der Schwerdes
bröderschop in Enfflandt vpgchōret / vnde
einen ende genamen / vnd ys eine nye Brō-
derschop des Dūdeschen Ordens / wedder-
ūmine angefangen worden.

By disses Meisters tyden / ys mit willen
Keiser Fredericks des 2. vnde dorch vnder-
handelinghe Gregoris 9. des Pawstes / wel-
cker eine herlike Legation domals in Enff-
landt gehat hefft / de Stadt Keuel mit allen
thogehōrigen Landen / dem Kōninge tho
Dennemarcken in fründtschop / doch vn-
gerne / wedderūmine ingerūmet worden.
Daryegen hefft de Kōninc tho Denne-
marcken / dem Dūdeschen Orden in Enff-
landt wedderūmine voreret vnd geschencket
dat gantz Landt Jeruen tho ewigen tyden /
vnd hefft ock eine statlike frygesmacht van
volcke / wedder de Vnchristen / dem Orden
tho hülpe geschicket / mit welekerem volcke /
de Meister / Herman Balcke / sich wedder de
Russen gerūstet hefft / de dem Orden / vnde
insunderheit dem Bisschoppe Herman tho
Dörpte / des affgedrungenen Dörpteschen
huses haluen / ane vnderlat grothen schaden
thogefōget hebben. Derwegen de Meister

mit groter macht in Růßlandt vor Tschorch
gerůcket ns/rů hefft dar mit den Růssen ge-
streden/erer vele nedder gelecht/ vñ de aue-
rigen in de flucht geschlagen. Darna heb-
ben sich de Meister/ vnd Bisschop Herman-
tho Dörpte/ mit dem ganken Heer/ vor de
Stadt Pleßkow in Růßlandt gelegert/ vnd
hebben de Stadt stůrmen willen. Auerst de
Růssen in der Pleßkow hebben einen frede
begeret / vnde sich dem Orden thoergeuen-
de erbadten / Welches denne mit beleuinge
Gerpoltis/des Růssischen Fürsten / so ge-
schehen no/do ns beyde dat Schloth / vnde
de Stadt Pleßkow / dem Meister auerant-
wortet geworden/vnde de Meister hefft dat
Schloth vnde de Stadt mit Ordensbrů-
dern/vnd mit Christen volcke wol besettet/
vnd hebben samptliken Godt gelauet vñ ge-
dancet/ vor de grothe auerwinnunge/ vnd
sint darna wedderůmme na Lyflandt gereis-
set. Auerst Alexander/ de Fürst van Now-
garden/ hefft dem Orden de Pleßkow wed-
derůmme affgewunnen/do men schrefft 1244.
De Christen hebben sich wol ridderliken ge-
weret/auerst thom lesten hebben se vorlaren
geuen mōten. Do sint erschlagen 70. Dr-

Dat Ander deel

densbröder / mit velem Dūdeschen volcke/
vnde 6. Bröder sint gefangen / vnd tho do-
de gemartert worden. Disse Meister hefft
regeret by 6. Jaren / vnde ys gestoruen/
Anno 1245.

Hinrich van Heimborch de ander
Meister dūdesches Ordens in Lÿfflandt

Anno 1245. Is Hinrich van Heimborch
van dem Hauemeister tho Prüssen / tho
einem Meister in Lÿfflandt vorordnet/
By disses Meisters tyden hefft regeret Ni-
colaus / de 4. Bisschop tho Riga / welcker
dat Kloster der Barföter Mōnnicke tho
Riga gebuwet hefft. Disse Meister hefft
sick vmmē synes lynes schwackheit willen/
van dem Ampte affgebeden / alse he 2. Jar
regeret hedde.

Diderick van Grōningen / de drūd-
de Meister dūdesches Ordens
in Lÿfflandt.

Anno 1247. Hefft de Hauemeister tho
Prüssen / Conradt / Landtgraue in Dō-
ringen / einen andern Meister in Lÿfflandt
gesandt / geheten Diderick van Grōninge/
welcker Meister sick mit velem volcke wed-

der de Churen gerücket hefft / vnd ys in ere
Landtgerücket / vñ hefft der Churē vele er-
schlagen / vnde ys eine wyle dar im Lande
gebleuen / vnd hefft dar gebuwet Goldtin-
gen / Churlandt vnde Amboten / vnd desül-
uigen Häuser wol besetzt mit Volcke / vnd
hefft den Churen allenthauen ankündi-
gen lathen / Dat alle de jenigen / de den
Christendoem dorch de Döpe annemen /
vnde dem Orden vnderdanich syn / vnde
Tributh geuen wolden / de scholden dat le-
uendt beholden / Auerst se hebben node an
de Döpe gewoldt / dar mennich groth stry-
omme geschehen / vnde mennich Ordens-
broder dodt gebleuen ys / eer men se heffe
betwingen / vnd tho dem Christenliken ge-
louen bringen können.

De Churen also se des Ordens ernst
vormercket hebben / sint se tho dem Men-
dow / dem Littouwischen Försten gefallen /
vnd hebben sich em ergeuen / welches ock ein
viendt der Christen gewesen ys / Desülüige
Förste hefft ein mechtich Volck vorsam-
melt / vnde ys in Churlandt vor Amboten
gerücket / mit aller macht. Do hebben de
Meister vñ Here Bernart de Marschalck /
D iij mit

Das Ander deel

mit erem Volcke in einem Bussche gehol-
den / vnde also de Littouwen de borch Am-
boten stormen wolden / vnde sich vor dem
Meister nicht gehodt hebbē / sint se van dem
Meister vnd dem Marschalcke vorrasschet
geworden. Do ys de Fürste van Littouwen
mit allem volcke flüchtich geworden / vnde
in dersüluigen flucht hefft men auer 1500.
Littower erschlagen / vele gefangen / vnde
en allē erē hinderholt affgejaget / auerst van
den Christen sint nicht mehr gebleuen / also
4. ordensbröder / vnd 10. andere. Na solcker
Victoria hefft de Meister de veste im Lan-
de ingenamen / vnde wol befestiget / dar ve-
le arbeides vmme geschehen / vnde mennich
Ordensbröder dodt gebleuen ys.

Also nu Meister Diderick 3. Jar reger-
et hedde / hefft he affgedancket / vnde ys
darna van dem Hauemeister / Legations
wyse / an den Pawest / vmme des Ordens
sake willen / geschicket worden.

Andreas van Stucklandt / de verde
Meister dādesches Ordens in Enfflandt.

Anno 1250. Is Andreas van Stuck-
landt / tho einem Meister in Enfflandt
erfleret worden / welker yegen Iderman

vprichlich vnde woldedich gewesen ys. Vn
 diffes meisters tyden/ hebben sich de Littou-
 wer Samayten vnde Semigallen/wedder
 den Orden vorhauen/ in meininge den or-
 den ganz vth dem Lande thouordryuende.
 Do ys de meister Andreas van Stucklande
 mit synen broedern vñ Ridderfchop/ ock bal-
 de rede geworden/ vnd den Vienden entye-
 gen gerücket/ hefft erer vele erschlagen vnd
 gefangen/ vnde ere Lande vorbrandt/ vor-
 heret vnde vorwöfset / vnde ys beth an de
 Borch / dar de Köninck Mendow vpgele-
 gen gerücket/ vnd hefft de Lande vmmelan-
 ges her berouet vnde beströffet/ vnd alle de
 he auerkamen hefft/ erschlagen vnde gefan-
 gen/ vnd ys darna in Samayten getagen/
 vnd darfūlucft ock also huß gehalten / alse
 he in Littouwen gedahn hadde. Vnde na
 folcker auerwinninge ys he / mit groten
 frōwden vnde Triumphe/wedder tho Riga
 gefamen/vñ einen groten roeff mit sich ge-
 bracht/ van welkerem roeffgude de meister
 vele tho der ehre Gades vnd den armen/vñ
 dat auerige synen fryges Volcke vthgedeleet
 hefft. Darna hefft de meister mit synē bro-
 dern/de Semigallē mit ganker macht auer-

Das Ander deel.

lagen / vnde dar gelyck also in Littouwen /
vnde in Samanten gehandelt / vnd ock ein
groth roeffgud daruth gebracht. De Se-
migallen auerst hebben an den Meister ge-
sandt vnde frede begeret / vnd sich erbadten /
Lins vnd Tributh dem Orden tho geuen-
de / vnde ydt wordt vorgeliket / dat se schol-
den stille sitten vnder Linß vnde jarlikem
tribute.

De Köninck Mendouw van Littouw-
en / sande ock an den Meister Andreas / vnd
begerede vnderredinge vnde sprake mit em
tho holdende / De Meister auerst / na deme
he sich mit synen Brödern vnde Ridder-
schop / bespraken hadde / ys an den bestem-
meden ordt / tho dem Köninge getagen /
vnd also se sich vndereinander fründtlick
entfangen / vnd sprake gehalten hedden /
Hefft de Köninck eine köstlike maltydt be-
reiden laten / vnd den Meister tho gaste ge-
laden / vnde auer Dische hefft de Meister
uele fründtliker rede mit dem Köninge
gehat / beth so lange dat he den Köninck
dartho vormocht hefft / dat he anlauede /
ein Christen tho werden. Vnd de Köninck
hefft begeret / dat de Meister by dem Paw-
ste

este weruen vnde erlangen wolde / dat men ene / vnd syne Königinne / stracks na der Dope / alse einen Christliken Köninck vnd Königinne / krönen scholde / Welckes eme de Meister / Andreas van Stucklandt / ock gelauet vnde thogesecht hefft. Do ys de Köninck frölick geworden / vnde hefft dem Orden ein stücke landes gelauet tho schenckende. De Köninck auerst vnde de Meister sint früntlick van einander gesehiden.

Alse nu de Meister tho Huß gefamen was / hefft he solckes stracks an den Pawest gelangen laten / Welcker sich des hoch erfrouwet / vnde dem Meister de vulmacht gegeuen hefft / den Köninck / na der Christen ordeninge vnde wyse tho frönende.

Tho der tydt hefft Albrecht / des namens de 2. ein Doemhere van Bremen / dem Bisschopsdoem tho Riga vorgestahn / vnde ys de vöfste Bisschop tho Riga / vnde ein Administrator des Bisschopdomes tho Lubeck gewesen / welcker Bisschop Albrecht vnde Meister Andreas van Stucklandt / hebben twe köstlike Kronen maken laten / vnd sint mit Bisschoppe Hinrico van Colme / vnde andern Bisschöppen mehr / vnde

Das Ander deel

mit vele medegebedigern vnd Kidderschop/
gar stadtlick in Littouwē tho dem Könige
getagen Welcker se mit einem groten prae
gar herlick entfangen / vnd wol getracteret
hefft. Do hebben de Köninck Mendow vnd
syne Königinge Marta/ den Christendom
dorch de Döpe entfangen/vñ sint van dem
meister vñ Bisschop Albrechte/na der Chris
sten wyse gekrönet worden / vnd de meister
hefft dem Könige dat ganze Landt Littou
wen vorlenet/van wege des Pawestes/vnd
dar wordt ock vele anders volckes gedöffe.
Alse auerst nu alles vullendet gewesen ys/
Do sint de Bisschöppe/vnd de meister wed
der na Hufz gereiset/geschehen Anno 1255.

Vñ dissēs Meisters regeringe / ys dat
stifte Riga erstlick thom Erststifte / vnde
Bisschop Albrecht des namens de 2. de crste
Erkbisschop tho Riga geworden/vnd hefft
de högste autoritet auer alle Bisschöppe/
in Prüssen so wol / alse auer alle Bisschöps
in Enfflandt erlanget / gelick alse de Hauz
meister tho prüssen / de högste autoritet
auer den ganzen orden/so wol in Enffland
alse in Prüssen erlanget vnde gehatt heffe.
Disse Meister Andreas hefft regeret 6.jar/
vnde

vnde darna affgedancket / vnde in düdesch-
landt gereiset.

Euerhardt ein Graue van Seyne/
de vöfft Meister Düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1256. hefft Euerhardt / ein Graue
van Seyne / de Meisterschop in Lyff-
landt erlanget/welcker ein framer vnd wy-
ser Here gewesen ys / he ys gar chrliken in
Lyfflandt entfangen worden/ vnde stracks
im anfange hefft he sich mit synem Volcke
gerüstet wedder de Samantē/vnd ys in ere
Landt getagen / vnde hefft dar gerouet/ge-
brandt/vnd vele volckes erschlagen vnd ge-
fangen/vnde darna mit grotē pryse wed-
derümme na Riga getagen/des hefft he ock
einen toch in Churlandt / vnde vele andere
töge mehr weder des ordens viende gedan/
Alse he nu twe Jar regeret hadde / ys he
franck geworden/ vnd hefft sich in düdesch-
landt vören laten/ dar he gestoruen ys.

Anno van Sangerhusen/de 6. Mei-
ster düdesches ordens in Lyfflandt.

Anno 1258. hefft Poppe de Hauemeister
tho Prüssen / einen andern Meister in
Lyff-

Dat Underdeel

Lyfflandt gesandt / geheten Anno van Sangerhusen. Disse Meister hefft mit den Semigallen vnde Samayten/etlike fryge geuöret / vnde alse he 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde/ ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeister ampte in Prüssen gefördert worden/Anno 1261.

Borchardt van Hornhusen / de söuende Meister düdesches ordens in Lyfflandt.

Anno 1261. hefft Borchardt van Hornhusen / dat Meisterampt in Lyfflandt angenamen/welcker Meister hefft ein mal de Schlöte in Churlandt besichtigen willen/vnd alse he nicht wydt van der Nemel gefamen was/ Is he van den Heiden / de sich in dem Bussche vorsteken hadden / angelopen worden. De Meister auerst / hadde nicht mehr by sich / alse 40. Ordensbröder / vnde 500. reisiger Knechte / mit welckeren he gank dapper manck de Heiden gesettet / vnde erer gank vele erschlagen hefft / Do sint van den Christen nicht mehr gebleuen alse 12. Ordensbröder / vnde de Meister süluest ys vorwundet geworden / vnde ys mit

mit synē Volcke vp de Memmel geflagen/
vnd alse he van den wunden genesen was/
ys he mit synem Volcke wedderümme na
Riga gereiset / vnd aldar sich wedder desül-
uigen Heiden / nömlikē de Samanten/
gerüstet / den spot wedderrümme tho wre-
fende. Auerst de Samanten hebben einen
frede begeret / vnde solckes ock dorch Rath
des Erzbischoffes tho Riga erlanget vp
twe Jar / middeler wyle hefft de Meister
vele Kryge wedder de anderen Heiden ge-
uoret.

Alse nu de twe Jarige stillestandt mit
den Samanten vthgewesen ys / Do hefft
sich ein Krych wedderümme mit den Lit-
touwern / Samanten vnde twisschen dem
Orden erhauen / Do se nu van beiden par-
ten tho velde gewesen sint / vnd eine schlach-
tinge thosamende gehalten / vnde vele vol-
ckes vp beiden syden vorlaren hadden / Do
hebben de Heiden de auerhandt vnde dat
veldt beholden / do sint 33. Ordensbröder
erschlagen worde. De Meister auerst hefft
sich wedderümme gerüstet / mit valem vol-
cke / welcker vth Düdeschlandt dem Orden
tho denste gefamen was / vnde hefft den

Dat Ander deel

touwen vnd Samaytē wedder eine schlachtinge angebadē/auerst se dorsten nicht an-
samē do ys de meister in Semigallē gerück-
et/vnd hefft dar eine Borch mit stormeder
hand gewonnen/ vnde ys darna förder int
landt getagen/vñ hefft dar eine borek Dob-
belen geheten/gebuet vnd hefft de wol be-
fettet. Diffe meister hefft vele tho schaffende
gehat mit den Littouern/Samayten/Rüs-
sen vnd Semigallen/ welckere Vöcker siet
alle thosamende verbunden hadden/ de dü-
deschen samptlicke vth Lyfflandt thouerdry-
uende. Thom lesten ys disse meister Borch-
ardt van den Littouwen vñ Samayten mit
velen ordensbrödern/vñ anderem Ryges-
uolcke tho Dörpte vp dem velde erschlagen
worden / Anno 1264.

Vp datföluige mal/ hebben de Heiden de
Schlōte/ Kerffow vnde Dobbelen/ wedder
gewonnen. Diffe Meister hefft regeret 3.
jar vnde söß Macnte/in der Schlachtinge
auerst tho Durben vp dem velde / ys ock de
Marschalek van Prüssen gebleuen/neuenst
150. Ordensbröderen/vnde vele vām Adel/
dartho sint ock 8. Ordensbroder gefangen
vnd 5. tho dode gemartert worden.

Vurgen

Jürgen van Eyckstadt / de 8. Mei-
ster düdesches Ordens in Lÿfflandt.

Anno 1264. ys Jürgen van Eyckstadt/
Cumptor van Segewolde / na Bor-
chardt van Hornhusen / Meister tho Lÿff-
landt geworden/welcker ein Coadiutor des
Borchardi gewesen ys / vnde alse he synes
vorfaren dode an den Littouwern wrefen
wolde/were ydt em schyr gangen / alse yde
synem vorfaren gegahn was. Derwegen
ys he vororsaket geworden/mit den Littou-
wern einen frede tho makende. Middeler
wyle alse de Meister mit den Littouwern
gekryget hefft / sint de Deselschen van den
Christen wedder affgefallen / Desüluigen
hefft de Meister van wegen des affualles
bekryget/ erer gank vele vor einem Hagen
tho Carmell neddergelecht/vnd se also wed-
derümme thom gehorsam gebracht. By dis-
ses meisters tyden/ sint de Christen in Lÿff-
landt in groter gefahr gestahn.

Werner van Breidthusen/ de 9.
Meister düdesches Ordens in
Lÿfflandt.

Das Ander deel

Na deme Jürgen van Enckstadt / Is
Werner van Brendthusen / tho dem
Meisterampte in Lnyfflandt erwchlet ge-
worden. Diffe Meister Werner hefft mit
dem Könige Mendouw van Littouwen/
welcker ein vorlöchender Ehrste vñ mam-
meluck geworden was / vnde darna ock mit
dem Fürsten der Rüssen / tho deme ock mit
Tramat / dem Fürsten der Samanten / ve-
le tho schaffende gehat. Welckere dre Für-
sten sich tho samende verbunden hadden/
dat se dem Orden / sampt allen dūdeschen/
vth Lnyfflandt vornagen wolde. Also auerst
Köninck Mendouw van Littouwen / mit
Heeres krafft vor Wenden gefamen was/
vnde synen Bundtgenaten / den Rüssen/
nicht vor sich in Lnyfflandt gefunden hadde/
Do ys he gang vndūldich wedder tho rüg-
ge getagen / nicht ane merckliken schaden
der Lnyfflender. Also he nu hen wech gewes-
sen / Do kumpt der Rüssen Fürste mit gan-
zer macht heran thende / rouet vnde vorhe-
ret dat ganze stiffe Dörpte / vnde nimmet
de Stadt Dörpte in / vnd also he dat schlot
tho Dörpte so balde nicht gewinnen kon-
de / vnde de Meister ock mit der entsettinge
vor-

vorhanden was/ hefft he de Stadt Dörpte
geplundert/ vnde ganz vthgebrandt/ vnd na
darna wedder in Rūßlandt getagen. De
Meister auerst vnde de Biffchop tho Dörp-
te / na dem se de Stadt wedderümme mit
volcke besetzt hadden / sint se den Rūßen
beth in ere Landt gefolget/ vnd hebben dar
gerouet vnde gebrandt/ vnd der Rūßen gar
uele erschlagen / Do ns de Meister franck
geworden / derwegen hefft he sich vth Rūß-
landt franck vnde schwach wedderümme na
Riga begeuen möten / mit einem grothen
pryse vnde roffgude.

So lange alse de Meister in Rūßlandt
hußgeholden hefft/ h̄s Tram̄at/ der Sama-
nten Fürste/ mit gancker macht vnder des in-
de Wyke / gar verne in Estlandt gefallen/
vnd hefft darfüluest groten schaden gedan/
Darnegeen hefft de Meister in syner schwach-
heit/ tho Riga eine macht van Ordensbrö-
dern/ Borge vnd knechten/ vorsammelen
laten / dem Tram̄at vp der wedderkumpst
thobenegende. Also nu Tram̄at vp der wed-
derreise gewesen/ vnd sich wedderümme dorch
dat stiftte Riga na Samanten begeuen wol-
de / Do sint se by dem Kloster tho Dāne-
mun-

Das Ander deel

munde / in einem hellen Maenschynne tho-
samende getroffen / vnde hebben by nacht
enden eine blodige Schlachtinge also mit
einander geholden / dat de Waelstede van
blode ganz rodt geworden ys / Auerst de
Düdeschen hebben dat Veldt beholden/
vnde hebben nicht mehr / alse 8. Ordens
bröder / vnde weinich Börger vnde knechte
vorlaren / vnd Tramat ys tho dem Königs
ge Mendow in Littouwen geslagen. Got
hefft ock disse Meister de Churen bekryget/
vnde ys in Churlandt betagen / vnde hefft
datsüluike Landt geweldig vorheret / vnde
vele volckes erschlagen / vnd dre huser / dar
tinder Grubyn dat eine gewesen / gewun-
nen / vnde alle dre in de grundt vorbrandt.
Meister Werner auerst / alse he twe Jar
regeret hedde / hefft he sich van dem Ampte
affgebeden / vnde ys in Düdeschlandt gereis-
set / vnd hefft dar syn gemack gekaren.

**Conradt van Mandern / de 10. meis-
ter düdesches ordens in Nyfflandt.**

Ymo 1269. Hefft Conradt van Man-
dern dat Meisteramt tho Nyfflande
erlanget / welker Meister gebuwet hefft/
dat herlike huß Wittenstein in Jeruch vnd
dat

dat hūß Mytow in Churlandt. By disses
 Meisters tyden ys Köninck Mendow van
 Littowen/van einem Woywoden/ alse ein
 hundert/ ermordet vnde vmmgebracht wor-
 den / vnde hefft also eines Mammelucken
 rechte lohn entfangen. Disse meister hefft
 mit den Rüssen / Ehuren vnde Samanten
 ock vele tho doende gehad / vnde sich etlike
 mal mit en zeschlagen/vñ vp eine tydt 600.
 Man/vnde 20. Ordensbröder / vnde thom
 andern male 10. Bröder vorlaren. Disse
 Meister badt sich aff / van wegen synes ol-
 ders / do he 3. Jar Meister gewesen was/
 vnd toech in Dudeschlandt.

Otto van Rodenstein/ de 11. Meister
 düdeschens Ordens in Lyfflandt.

Anno 1272. Is Her Otto van Roden-
 stein in den Meisterstandt tho Lyfflande
 erhauen worden / welcker Meister einen
 groten Frych mit den Rüssen geföret hefft/
 vñ alse he sich weder den viendt int veldt be-
 geuen hadde/Do ys de Viendt starcker vñ
 de gewaldiger/ alse mē syner vormoden ge-
 wesen heran gedrungen/ vnde hefft vp dem
 meister hefftich thogesettet/do sint beide hu-
 pen

Dat Anderdeel

pen an einander getroffen / Auerst de Meis-
ter hefft dorch Gades hülpe de Victoria
erlangt / vnde hefft der Rüssen auer 5000.
erschlagen / vnde de andern in de flucht ge-
bracht / in welckerer schlachtinge / ns Bis-
schop Alexander van Dörpte / mit velen
Christen gebleuen. Na solcker Victoria ns
de Meister / mit 18000. man tho lande / vn-
de mit etliken dusent tho Schepen / in Ruß-
landt gerückt / vnde hefft dar herouet vnd
gebraudt / vnde hefft dat huß Ischborch ge-
wunnen / vnde 2. Stede vthgebrandt / dar-
na de grote Stadt Plasskow belegert / entli-
cken auerst ns disse Kriech vnde twistsake /
dorch vnderhandelinghe der Fürsten / van
der Muscow vnde Nowgarden / tho einem
frede geraden / vnde de Meister ns wedder-
ümme mit synem Volcke vth Rußlandt
getagen.

Des andern Jares darna hefft he wed-
der de Littouren vnd Semigallen stryden
móten / welckere op Desel gefallen weren /
vnd datsäluike Landt vorheret hadden. Do
sint Meister Otto / vnd Syfrydt / des Kö-
ninges van Dennemarcken Stadtholder
tho Keuel / Bisschop Frederick tho Dörp-
te /

te/ vnd Biffchop Herman van Leal / ganz
balde ferdich geworden / vnde fint den Litt
touuern vp dem Yfe begegnet / vnde heb
ben solck eine fchware fchlachtinge r p dem
Yfe mit einander geholden / dat ydt nicht
ane dreffliken beidersits fchaden affgegahn
ys. Do ys Meyfter Otto mit 52. Brödern
vnde 600. Düdeschen erschlagen/ vnd Biff
fchop Herman van Leall vorwundet ge
worden/ vnd de Littouwer hebben den prynß
beholden/ vnde fint van dem Yfe tho Lande
gefahren/ mit einem groten roue gefchehen/
Anno 1274.

Andreas de 12. Meister Düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1274. Is Andreas/ stracks na des
Meisters Otten dode / im fchweuenden
Krynge / vor ein Höuet vpgeworpen/ den
föluigen Krynch mit den Littouwern/ Sa
manten/ vnde Semigallen vththoudrende/
Auerst he ys balde in demföluigen jare/
fampyt 20. Ordensbröderen / van den Litt
touuern erschlagen worden. Tho differ
tydt hefft geregeret Johannes van Lunen/
de ander Erzbifchop tho Riga.

Wolter van Nordeck / de 13. Meis-
ter Düdesches Ordens in Lynfflandt.

Anno 1275. hefft Wolter van Nordeck de
 Meisterschop in Lynfflandt auerkamen/
 welker Meister vele redelike daden wed-
 der de Samayten vnde Semigallen vthge-
 richtet/vnde vele Victorien erlanget hefft/
 darna ock de hûser/ Larwenten vnd Men-
 saten/gewunnen/vnd nedder gereten/vnde
 de Semigallen vnder synen gehorsam ge-
 bracht/vnd de lande mit deme Capittel ge-
 delet/vnd also he 3. Jar regeret hadde/hefft
 he affgedancket/vn ys in Prüssen gereiset

Ernst van Raxborch/ de 14. meister
düdesches Ordeus in Lynfflandt.

Anno 1278. is Ernst vā Raxborch/ Mei-
 stertho Lynfflandt geworden / Welker
 meister dat herlike huß Dünenborch ange-
 fangen hefft tho buwende/welekes allerhei-
 denscher Naberschop schr vordraten hefft/
 derhaluen hebbē se siek mit aller macht wed-
 der datfûluige werck vpgelenet/auerst vor-
 geues/wente de Meister hefft siek mit synen
 brôdern vnde Ridderschop / na allem vor-
 mögen grûstet/vnde Elerdt/ de Denessche
 Stadt

Stadtholder van Keuel / ys dem meyster ock
eho huipe gekamen / mit welcker rüstinge de
meyster in Littouwen gerückt ys / vnd heffe
dar gewaldich huß gehalten mit Mordt /
vnd brand / vñ hefft ein grot gud dar-
uth gebracht. De Littouwer auerst sint dem
meyster balde gefolget in Lyfflandt / bette
vor dat huß Assch. rade / mit Heerskraft /
do sint se aneinander getroffen / vñ hebben
eine schlachtinge mit einander gehalten /
Auerst dewyle der Heiden hupe / aueruth
starck gewesen / hebben de Christen dat veldt
vorlesen möten / do ys meyster Ernst / sampe
71. Ordensbröderen / vnde mit velen van
Adel / erschlagen worden / vnde de Heiden
hebben vnser leuen Frouwen Vane / wel-
ckere Hinrich van Tysenhusen / ein Kida-
der / geuöret hefft / henwech gekregen / vnd
den Fenrich erschlagen. De Dencsche
Stadtholder van Keuel / hefft den standt
wedderümme begripen willen / darauer he
vornundet / vnde syn Koff ock vnder em er-
schaten worden ys. Geschehen Anno 1279.
in der Vasten.

Conradt van Suchtemange / de 15.
meyster düdesches ordens in Lyfflandt.

Das Ander deel

Anno 1279. Is Conradt van Fuchteswange / van vornemen Adell in Dündeschlandt gebaren / Meister tho Lnyfflandt gewordē / welcher ock Landtmeister in Prüssen gewesen ys / vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgestan hefft. So lange alse disse Meister in Lnyfflandt regeret hefft / ys em stede Rynch in ißschen den Samanten / Semigallen / vnde dem Orden gewesen. Alse he auerst 3. Jar in Lnyfflandt regeret hadde / ys he in Prüssen getagen / dar he namals ock Hauemeister geworden ys. Also hefft disse Meister de dre högesten Empter des Dündeschen Ordens bedenet.

Willeken van Echurborch de 16.
Meister Dündesches Ordens in
Lnyfflandt.

Anno 1281. Is Willeken van Echurborch / welcher ock van etliken Willem van Endorffen genandt werdt / tho Bellin vor einen Meister in Lnyfflandt erwchlet geworden / welcher Meister mit den Littouwern / Samanten vnde Semigallen grothe Rynge geüßret / vnde cren äuerstern erschlagen hefft / he hefft gebuwet den hilligen Berch

berch in Semigallen/dartho de dre Schlo-
 te/aíse Wolmar/Burtnick vnde Trifaten
 vnde de Kercke tho Wenden/Entliet vs he
 van den Semigallen in einem stryde auser-
 wunnen / vnde erschlagen worden mit 33^{er}
 Bródern des Ordens / vnde 16. sint gefan-
 gen/van welckeren etlike naket vp de Perde
 gebunden / vnde also mit knuppeln tho doo-
 de geschlagen sint / etlike sint vp hólten rós-
 sten gebunden / vnde vp dat Vár gelecht/
 vnde also vorbrandt geworden. Disse Meis-
 ter hefft regeret 5. Jar / vnde 5. Maente.

Conradt van Hertogenstein / de 17.
 Meister düdesches Ordens in
 Lyfflandt.

¶ Anno 1217. hefft Conr adt van Hertogene-
 stein anfangē dat Meisterampt in Lyff-
 landt thouorwalden / welcker synes vorsar-
 ren dodt tho wrekende mennigen toch wed-
 der de vprórisschen Semigallen gedaen
 hefft / vnde hefft ock wedderümme gewun-
 nen de Borch Dobbelen / de de Meister
 Borchardt van Hornhusen vorlaren hód-
 de/vnd der Semigallen Beste/Katten van
 de Sydroben/herunder gereten/ vorbrant
 vnde

Dat Ander deel
vnde vorstöret / Do sint de Semigallen
auermals thom gehorsam gebracht wor-
den. Disse Meister hefft regeret 2. Jar.

Boltho van Hogenbach / de 18. Mei-
ster Düdesches Ordens in
Lynfflandt.

Anno 1289. Is Boltho van Hogenbach
int Meisterampt tho Lynfflandt geuol-
get / tho welckeres Meisters tyden / alse van
wegen der Rüssen / Littouwer / Samanten /
vñ aller vnchristē / ein tydtlick frede im lan-
de gewesen was / hefft sich de frych der *emu-*
lation vnd Ehrgriricheit twisschen dem orden
vnde den Bisschöppen tho Lynfflandt / wed-
derümme erhauen vnd angefangen / Wel-
cker Meister 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dumpeshagen / de 19.
Meister Düdesches Ordens in
Lynfflandt.

Anno 1294. hefft Hinrich van Dumps-
hagen de Meisterschop tho Lynfflandt
erlanget / Welcker mit dem Bisschoppe
Bernhardo tho Dörpte / einen vordracht
vnd frede vygerichtet hefft / auerst desülui-
ge frede

frede ns van den Bisschöppen nicht lange
gcholden worden / dardorch grote vnnödi-
ge Krynge erwassen sint. Disse Meister
hefft regeret twe Jar.

Bruno/ de 20. Meister Dudesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1296. wordt Bruno Meister in
Lyfflandt / By welckeres Meisters ty-
den/ sich ein groth Krynch twischen dem or-
den/ vnd dem drüdden Erzbisschöppe/ Jo-
hannes van der Fichte / sampt dem Capit-
tel tho Riga erhauen hefft / Wente dewyle
gemelter Bisschop sampt synem Capittel
vñ gangē stifte/ sich mit den Littouwern vñ
andern vngelöuigen mehr/ wedder den dü-
deschen orden vorbunde hadde / vñ desülui-
gen vngelöuigē in Lyfflandt vele vormocht
hebben/ hefft meister Bruno/ mit synen or-
densuorwanten/ sich ock tho der vegenwehr
rüsten möten/ vnd alse de beiden hupen tho
velde gefamen sint/ vnd by Trenden thosa-
mende getroffen hebben/ do hebben de stiff-
teschen tho Riga mit den vngelöuigen Lit-
touwern de victoria erläget/ vñ den meister
bruno sampt 60. ordēsbrödern erschlagen/
Dare

Dat Ander deel.

Dardorch de stiftessen vnd de Bürger van Riga gar freidich geworden sint / vnde hebben de nyemöle / des Ordens huß / belegert dar se van affgeschlagen worden. Do sint der Rigeschen fast 400. gebleuen / etlike erschlagen / vnde etlike int water getrungen / dat se vor supē musten. geschē Anno 1298.

Godtfridt de 21 Meister Dädesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1298. Is Godtfriedt im schweuenden fryge mit den stiftessen van Riga / tho einem Meister in Lyfflandt gefaren worden / by welckeres Meisters tyden / ys ydt der vthlendischen viende haluē gude frede gewesen / Auerst de innerlike Krynch zwischen dem orden vnd den Bisschöppen / fonde vnde möchte so balde nicht gestillt werden. Disse Meister hefft / gereret 8. jar. Tho dissertydt ys tho Riga de 4. Erzbischof gewesen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt van Zoche / de 22. Meister dädesches ordens in Lyfflandt.

Anno 1307. Hefft Conradt van Zoche / de Meisterschop in Lyfflandt bekamen /
wel

welcker Meister ein groth Volck/van Inheimessen vnde vthlendischen Krygesluden vorsammelt hefft / dartho em ock vth Prüssen vele Krygeslude/derer Hóuctman emer / Ketelhodt genant gewesen / tho hülpe geschicket worde sint / mit welckerer rüstinge de Meister in Rúßlandt getagen ys / vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert / erauert vnd geplündert / vñ ein grot vmmetich rœffgudt daruan gebracht / vnd de Rússen also tho dem stillstande gedwungen. Disse meister hefft gebuwet dat schlot Meynsaten in Semigallen / vnde andere mehr.

By disses Meisters regeringe / Anno 1315. Is eine vnerhörde grúwlike dūre tydt an Korne / vnde anderer nodtrofft in Lysfland / vnd in allen vmmeliggenden landen dermaten gewesen / dat vele hundert Menschen hungers haluen gestorue sint de men in grothe Buhrfulen geworpen vñ begrauen hefft / ja dat ock etlike öldern ere eazene kinder geschlachtet / vnd vpgegeten hebben / vnde etlike öldern vth mangelinghe des brodes ere kinder in hete badtstauen beschlaten hebben / dat se darinne sticken moesten. Idt hefft sich tho dersüluigen tydt im Estlande /

Das Ander deel

in einem Dorpe / Pugget genant / thogedragen / dat ein Knecht synen Vader / vth hungers nodt / hefft ermordet / vnd vp ethen willen / weleker daraucr gegrepen / vnd mit schwarer pyne tho dode gemartert worden ys / Vnde wor domals ein Deff frisch am Galgen gehangen hefft / densüluigen hebben de armen lüde / by nacht tyden / vam Gerichte genamen / vnd vp gegeten. Disse hunger vnde düre tydt hefft gewaret dre Jar / vth orsaken / dat dat Korn / beide Roggen vnde Gersten / alle Jar im velde vorfraren gewesen ys.

By dissers Meisters tyden / ys ock Krynchtwischen dem Orden / vnd dem Bisschoppe van Desel gewesen / in welekerem Krynge de Meister dem Bisschoppe / de huser Habsell / Lode / vnd Leal / sampt der ganken Wyd genamen hefft / Thom lesten ys disse twist sake dorch Isarium / den 5. Erkbisschop tho Riga / bygelecht vnd vordragen worden / Darna hefft Isarius syn Erbstifte vorlasten / vnd ys in Welschelandt gereiset / dar he her gefamen was.

Euerhardt van Monheim / de 23.

Meister in Lyfflandt.

Anno 1327. ys Euerhardt van Monheim/
Cumptor van Goldingen/ in den Mei-
ster. andt in Lyfflandt getreden/ welcher ein
vprichteriger / Ernsthafftiger / vnd framer
Here gewesen ys/ vnd vele gudes dem Or-
den vnd dem Lyfflande thogefoget hefft. In
synen tyden hefft sich auermals ein Kriech
zwischen dem Orden vnd den van Riga
erhauen. Do sint de Rigestschen vth leue
der fryheit balde rüstich geworden/vnd vor
des Ordens hufz Lünemunde gerückt /
vnd hebben dat Fleck vor dem huse in de
grundt vorbrandt / vnde vele volckes junc
vnd oldt erschlagen / Welckes dem Mei-
ster/vnd dem ganken Orden/ sehr gespytet
hefft / Derwegen hefft de Meister/ Euer-
hardt van Monheim / de Stadt Riga mit
gewalt belegert/ vnde alle straten vnde we-
ge belecht / vp dat de Rigestschen nene tho-
foer bekamen mochten / dardorch se denn
entlich genödiget worden / dat se gnade be-
geren mösten / Do hebben se solckes an
den Landtmarschalek flytich gelangen la-
sen/ dat he sich der sake twisschen dem Mei-
ster vnde der Stadt Riga annemen / vnde
em gnade wedderümme erwerben wolde/

Das de Meister vth grother vorbitteringe
nicht hefft angewolt / doch entliken hs dar
so vele twiffchen gehandelt worden / dat yet
tho einem vordrage gekamen hs. Do hebo
ben de van Riga dem Meister thofote fal
len / vnde gnade begeren möten / dartho hebo
ben se ere Stadt sampt allen eren rechten /
fryhiden vnd priuilegien dem Meister vnd
de dem Orden auergeuen / vnde ere Voers
ten vnd Muren nedder ryten möten / Sol
ches hs geschehen Anno 1330. vp S. Ber
druden dach. Darna hefft en de Meister an
dere Priuilegia vnde fryhiden wedder ge
geuen / vnd gnade ertöget / vnd hefft ock tho
der tydt darna dat Schlot Riga gebuwet /
vnd andere schlöte vnd Borge mehr.

Alse disse Krych hs bygelecht gewesen / do
hs de Meister in des Rüssischen Königes
Cotates Landt gefallen / vnde hefft dar ge
rouet / gebrandt vnde dodt geschlagen / vth
orsaken / dat de Rüssen sieh mit den Littou
wern / wedder de Prüssen verbunden had
den / Dardurch de Köninck van Littouwen
verorsaket geworden / einen Krych wedder
Lifflande anhofangende. Do hefft sieh de
Meister balde gerüstet / vnde hs den Vyen
den

den benegenet / vnde hebben ein treffent mit
ein ander gedahn / Auerst de Meister heffe
de Victoria erlanget / vnde hefft vele van
den Littouwern erschlagen / vnde den Rō-
ninck sūluest verwundet / vnde de auerigen
vnder de flucht gebracht. Na solcker Victoria /
also de Vyende vth dem lande geschlagen
er weren / ns he in Samanten gerūcket / vnde
hefft dar so huß gehalten / dat de Saman-
ten vmmē frede bidden mosten / Do ns ein
Frede twisschen den Littouwern / Samanten
vnde Lÿfflandt beramet vnde vpperichtet
worden.

Also ydt nu mit Littowen vnde Sa-
manten frede gewesen / Do hebben sich de
Rūssen thor Pleßkow wedder den Orden
errōget / Wedder desūluigen hefft sich de
Meister ock gerūstet / mit dem Grauen van
der Arnßboreh / de mit velen Rūtern dem
Orden tho denste gekamen was. Also nu
disse Meister mit den Rūssen / vnde andern
Heiden mehr / gekryget hefft / do ns solck ein
koldt Winter gewesen / also nemandt vor-
hen gedacht hadde / also dat gar vele Chris-
ten vnde Heiden dodt gefraren sint / vnde
dat de eine Rūter tho dem andern geseche
hefft /

Das Ander deel

hefft/Were ic Römischer Könige/ ic geue myn halue Ryke vor eine warme stube.
Dith exempel vnd dergeliken dinge mehr/
tögen genöcksam an / wo suhr sich de leuen
Elden hebben werden lathen / vor de leue
Christenheit thostrydende.

Disse Meister hefft ock vele Schlöte
vnde Borge im Lande begrepen / vnd gebus
wet / vnd dat Landt hefft by syner regeringe
sehr tho genamen.

By disses Meisters tyden hefft regeret
de 6. Erzbisschop tho Riga / vth Bremen
bördich / vnd alse disse Meister Euerhardt
oldt gewesen ys / Hefft he by dem Haues
meister in Prüssen affgedancket / alse he 14.
Jar regeret hadde / vnde ys na Cöllen geta
gen / dar he syn gemack gefaren hefft / vnde
ein Commendor tho S. Catharinen ge
worden ys.

Borchardt van Drenleue / de 24.

Meister düdesches Ordens in Lynfflandt.

Anno 1341. hefft Borchardt van Drenleue
ue dat Meisterampt in Lynfflandt erlan
get / Welcker Meister balde im anfange sy
ner regeringe / pp Marien vorfündiginge /
an

angefangen hefft de herlike Schlöte / Marienborch vnd Fromenborch / vp der Ruffischen grenze tho buwende / welches den Rüssen sehr vordraien hefft / Darümme se sich vorsammelt hebben / desüluigen huser / de crem Lande tho na gebuwet weren / weder thourstörende / vnde also se vor Marienborch gekamen / vnd einen grwlifen rock vnd schmöck angerichtet hadden / de Jüdeschen vp dem huse thourordelgende To hebben sich de oüdeschen gank ridderlic geweret / vnd 28. Rüssen erschlagen / ane de verstrundet genorden sint / Wowol de Jüdeschen des rockes vnde schmöckes haluen ock grothe nodt geleden hebben / so hebben se dennoch den pryß beholden. Do ys Arnoldt van Wittefhoue thom ersten Cummander tho Marienborch vorordenet geworden. Disse Knych mit den Rüssen hefft noch ein thödlanc gewaret / dar de Meister sampt dem ganken Orden genoch mede tho schaffende gehat hefft.

Vn dissers Meisters regeringe / Anno 1343. in S. Jürgens nacht / hebben de Harriſche buren in Lyfflandt eine erschreckeliche böse dadt vnde Mordt begahn / vnde auer

Wat Ander deel

1800. Dūdeschen / vā Adel / Juncf vnde
 Oldt / Frouwen vnd Juncffrouwen / Junc-
 ker vnde Knechte / vnd allent wat Dūdesch
 gewesen ys / samerliken ermordet vnde vñ-
 megebracht. Do hebben de Dūdeschen in
 Harrigen / vnd in Wyrlande / in der Wyck
 vnd vñ Desel / vnde in dem ganken Estlan-
 de / vā wegen der vprōrisschen Buren in
 groter nodt vnde gefahr gestahn. In der-
 sūuigen nacht / alse de Mordt geschehen
 was / sint etlike Mans / Frouwen vnde
 Juncffern vā Adel / naket vnd blodt / ane
 hasen vnd scho // dorch Bussch vnd Broet
 na Wittenstein / vnde etlike na Keuel ge-
 slagen / Do sint de Klostē ock nicht vor-
 schonet geworden / Wente in dem Kloster
 tho Padis / sint ock 28. Mōnnicke erschla-
 gen. Darna hebben sich de Buren in de
 10000. starck versammelt / vnde Kōninge
 vnde Fōrsten vnder sich vpgeworpen / vnde
 hebben de Stadt Keuel / mit sampt dem
 Denesschen Stadtholder / vñ dem huse tho
 Keuel belegert. Solck ein spil hebben de
 Wyfischen Buren ock angefangen / vnde
 hebben eren Bisschop sampt allen Domhe-
 ren / vnde vele vā Adel / tho Habsel bele-
 gert.

gert. Tho deme hebben de Deselschen Buren/ in demsüligen Sommer vp Jacobi/ alle de Düdeschen vp Desel ermordet / vnd den Ordens Baget / sampt dem gangen Conuente tho Ponde/ ock belegert/vnd also de Baget mit synem Conuente sich nicht lange vp Ponde hefft erholden können/ hefft he einen fryen Paß vor sich vnd de synen begeret/ Welckes em de Buren trülick gelauct/auerst nicht gehalten hebben/wente also de Baget mit den andern düdeschen van Ponde affgetreden was/ Do hebben de Buren se alle ermordet vnd vmmegebracht dat dar nicht ein van gekomen ys.

De Buren vor Keuel schickeden ere Legaten an den Bisschop tho Abo / vnde tho Wyborch vmmehülpe / vnde laueden den Schweden de Stadt Keuel tho leuerende. Auerst middeler wyle / hadde sich de Denesche Stadtholder by Meister Borcharde van Dreyleue / vmmehülpe beworuen/ Welcker Meister ys dorch des Stadtholders so wol/also der bedrückeden vnamAdel/ ernstlike anforderinge/ balde ferdich geworden / de Stadt Keuel tho entsettende/ vnde de vprörischen Buren tho straffende.

Dat Ander deel

Also nu de Bwren vor Keuel des meisters ankumpst erfaren hebben / hebben se ere gesantē an den meister affgeserdiaget / vñ sich em tho ergeuende erbadē / by solckem bedinge / dat se allene des Meisters / vnd des ordens Tributarij syn wolden / auerst keinen Edelman wolden se vor ere auericht mehr erkennen / edder wolden leuer alle steruen / Wente de vani Adel hedden en lange genoch vele homodes vñ allerley tyrannye bewysset / Auerst de gebedigers vnde andere vani Adel / welckere Fründtschop van den Bwren ermordet weren / hebben by dem Meister stytich angeholden / dat he de Mörder nicht tho gnaden annemen / vnde solcken erschreckliken Mordt nicht vngestraftet laten wolde. Darup hefft de meister vorthgefahren / vnde na gerade vp dem schermükel vele Bwren nedder gelecht / vnde dardorch einen temeliken affbrock gedaen / vnde lechliē vp de Bwren vor Keuel thogesettet / vnd se fast alle in de 10000. man erschlagen. Na solcker victoria ys eine grothe frōwde vnde Frolockendt by dem Dessenischen Stadtholder so wol also by allen Düdeschen im Lande / vnd in der Stadt
Keuel

Keuel gewesen / Do sint se vth der Stade
 by hupen gelopen / vnde de doden Cörper
 mit fröwden besichtiget. Vor solcke woldat
 hefft de Denessche Stadtholder dem Mei-
 ster fründtlich gedancket / vñ en forder vñ-
 me hülpe gegen de Schweden / de vorhan-
 den weren / gebeden. Do hefft de meister dat
 Huß vnde de Stadt Keuel Heren Goss-
 wyn van Ercke / dem Cumpstor tho Belyn /
 neuenst dem Köninckliken Stadtholder tho
 vorwaldende beualen / vnd süluest na Hab-
 sell nlich gerücket / den Bisschop vnde ande-
 re düdeschen vp Habsell tho entsettende. al-
 se auerst de Wyfeschen Bwren vor Habsel
 des Meisters ankumpst erfahren hebben /
 sint se alle tho Bussch vnde tho broke gefla-
 gen / vñ sint de Habselschen ock also erred-
 det geworden.

Middeler wyle quemen de Finnen van
 Wyborch mit etliken Schepen heran / wel-
 cher der bwren legaten vthgerüstet hadden /
 vnde aise se vornamen hebben / dat de Bw-
 ren nedder gelecht / vñ de Stadt Keuel ent-
 settet weren / sint se in de Stadt Keuel ge-
 kamen / vñ sick der bwren haluen gar nichts
 mercken laten / sundern sick der Denesschen

Dat Anderdeel

faken haluen beclaget. Do hebben se/ Her
 Goshwijn van Ercke vnd de Stadtholder/
 fründtlick tho freden gespraken / vnde wol
 getracteret / vnde also mit guden bescheide
 wedderümme affgeferdiget. Also nu de an-
 dern Sworen im lande vornamen hebben/
 dat ydt eren fründen vor Keuel also gegan
 was / hebben erer etlike den Küssen vpges-
 praken / dat he sich wedderümme an de dü-
 deschen maken scholde / velichte worden em
 alle Buren im Lande thofallen. De Küs-
 se hefft sich nicht lange gesümet / sunder ys
 balde int stiftte Dörpte gefallen / de Stiff-
 tischen auerst vnde etlike gebedigers / sint
 dem Küssessen hupen / by Odenpee /
 menlick beyegenet / vnde erer auer 1000. er-
 schlagen / vnde de andern in de flucht ge-
 bracht / Do sint ock etlike ordensbröder vnd
 etlike vanti Adel / darunder einer / Johan
 van Lewerwolde genandt / gebleuen.

Darna ys Borchardt van Drenleue/
 de Meister tho Lynfflandt / by Winter dagen
 vp Desel gerückt / de vprörisschen Buren /
 de den vaget sampt dem ganken Conuente
 tho Ponde / vnde alle Dudeschen darsüluckst
 vordordet hadden / tho straffende vnd heffe
 sich

sick mit synem frygesuolcke tho Karris gelegert / dar he ganke 8. dage stille gelegen / vnde syn Krygesuolck hefft dat landt Desel dorch vnde dorch vorheret / vnde in de 9000. minschen juncck vnd oldt erschlagen. De Deselers auerst hebben do gnade begeret / de se mit schwarzen conditionen vnd bedingende erlanget hebbē. Do hebben se alle ere wehre vñ wapen van sick geuen / vnd vp dat huß Leal fören möten / dartho hebben se stracks anfangen möten / dat Huß Sonenborch tho buwēde so se anders by dē leuende blyuen wolden. Solckes ys geschēhen / 1345.

Alse nu de Meister mit synem frygesuolcke vp Desel geweressen ys / sint de Litouwer in synē affwesende int Landt gefallen / vnde hebben dat huß Tarwenten / vp Reminiscere / in der nacht dorch vorrederne eines Semigallen ingefregen / vnde 7. Ordensbröder / vnde andere düdeschen mehr / darup erwörget / darna ylich vp de Myntow fort gerücket / dat Hackelwerck gank affgebrandt / also dat ock dat vür in de Borch Myntow geslagen ys / dar etlike ordensbröder / sampt 600. anderen Minschen / dorch vüres nodt vmmegefamen sint.

Das Ander deel

So sint de Littouwer beth vor Riga mit ganzer macht vorthgetagen / vnde eine halue nacht daruer stille gelegen / vnd van dar vp de Nyemöle gerückct / vnde de Vorborch nlich ingekregen / Auerst sint wedder affgeschlagen worden / darna sint se vor Segewolde getagen / vnd tho Balcken 2. nacht stille gelegen / vnde dat Landt grüwlich vmmehet vorheret / vnd in de 260. minschen vth dem gebede Segewolde / demgeliken vth dem stiffe Riga auer 1000. Menschen / alse Behe henweck getreuen. Geschehen / Anno 1345. in der Fasten.

Ock scholde sich by disses Meisters tyden / de vpror der Belynschen Buren tho gedragen hebben / welcherer sich ock mit einander verbunden hadden / den Cumptor sampt allen Jüdeschen vp dem huse Belynn tho vormordende / vnde demyle dat huß vor gewalt gewesen ys / hebben se einen listigen anschlag erdacht / wo se dat vnvormercket vullentehen / vnde int Werck stellen mochten.

Ydt ys auerst eine gewanheit gewesen / dat de Buren im gebede Belynn / vp dat huß Belynn ere plicht van Korn hebben

ben vören / vnde all dor lefteren möten / der-
wegen hebben se sich also voreiniget / dath
erer ein gank deel / de den Jüdeschen vp dem
huse starck genoch vallen mochten / vp einen
dach thogelike vp dat huß Belyn / mit eren
schleden vnd grothen Kornseken waren wol-
den / Auerst in dem sacke set olde ein yder /
an stat des Korns / einen starcken Kerl / mit
syner Wehr vpt Echlot vören / vnde wenn
se nu starck genoch darup getamen waren /
so scholde ein yder synen Sack balde vps-
lösen / vnde den Kerl daruth lathen / vnde
scholden also mit samender handt vp de
Jüdeschen schlahen / vnde se vrmehringen.
Disse anschlach hefft den Buren wolgefol-
len / vnde de dach wordet bestemmet / vp wel-
ckeren solet es geschehen scholde / Nembt ifen
vp S. Thomas auendt / Auerst disse b ouer-
nye ys doreh ein oldt Wyff / den Jüde-
schen vp dem huse Belyn vthgebracht / vnde ge-
apenbaret worden / welckers wyues Sone
mit in disser vorbundnisse was / dar umme
se sorge vor eren Sone gedragen hefft / vnd
by den Jüdeschen angelanget vnde gebe-
den / dath se eres Sones verschonen wol-
den / hefft ock den Jüdeschen ein Markt
vor-

Dat Ander deel.

vorgeschreuen / darinne de Sack / dar ere
Sone inne was / getekent werden scholde/
Disse beide hefft men er/van wegen der ge-
geuenen kundtschop / geweret / Alse nu de
Buren / mit eren secken vnde schleden/vor
dat Huß Belyn angekamen weren / hefft
men erer so vele in tehen laten / dat men
ene raden kōnde/ Do sint de Dudeschen als
le / mit erer Wehr / bereidt gewesen/vnde
hebben se alle in den secken ersteken vnde er-
wōrget / Des tho einer ewigen straffe vnde
gedechtenisse / hebben de Dudeschen allen
Buren / im gangen gebede Belyn/ya ock
den vrschuldigen/ einen nyen Tribut/vp
S. Tomas auendt jarlick tho erleggende/
vpg clecht vnde vorordenet. Disse Meister
hefft reget 6. Jar.

Goswyn van Ercke / de 2. Mei-
ster Dudesches Ordens in
Lyfflandt.

Yno 1347. Is Goswyn van Ercke
Cunp ter van Belyn/des Meisterstan-
des werrich geworden/ By welckeres rege-
ringe in Lyfflandt / de Hauemeister tho
Prussen Her Hinrich Lusemer / dem Kō-
nige

nige Waldemmaro 3. vnde synem broder
 Otto affgeköfft hefft / de Lande Harrigen
 vnde Wyrlandt / sampt den dren Steden
 vnde Schlöten / alse Keuel / Narue / vnde
 de Wesenberch / mit allen thogehöorigen
 Gerechtigheiden / vnde Fryheiden / vor
 19000. Marek lödich / synes süluers/
 na Cöllenscher Wicht / Disse Koep ys vul-
 lentagen vp dem Huse Marienborch in
 Prüssen / Anno 1347. am tage Johannis
 Baptiste. Do hefft sich Otto / des Könin-
 ges broder / mit in den düdeschen Orden
 begeuen / Darna am dage *Omnium Sanctorum*
 desüluigen Jares / hebben de Denesschen
 de gemelten Lande vnd Stede dem Orden
 inrūmen möten. Also ys Harrigen vnde
 Wyrlandt / van dem einen Waldemaro
 vnder de Krone Dennemarcken gebracht/
 vnde van dem andern Waldemaro daruan
 gebracht worden / Vnde hebben van Wal-
 demaro dem 2. beth an Waldemarum den
 3. tein Köninge na einander auer Harri-
 gen vnde Wyrlandt geheerschet. In dem
 süluigen Jare / alse de Denen van huse tho
 Keuel affgetreden sint / ys dar de Erste
 Cumpster / geheten Borchardt van Dren-
 leue/

Dat Anderdeel

leue / des vörigen meisters vedder / vth Sas-
senlandt bördich / voro: denet geworden.

Disse Meister Goshn yn hefft vele gro-
the Kryac geuoret / mit den Bitebeckschen /
Emolentker / vnde mit den Pleßkowsschen
Rüssen / vnde hefft erer in einer Schlach-
tinge auer Tien dusent erschlagen / ant
Lichtmissen gage / in welkerer schlachtinge
ock 8. Ordensbröder / mit etlikem Christen
volck / gebleuen sint. Volgendes jares hefft
he ock mit den Samaritanen gekryget / ys in
ere Landt gefallen / hefft dar gerouet / ge-
mordt / vnde gebrandt / insunderheit tho
Traffen / Fnetow / Gendegallen / vñ in der
Souler lande / vnd hefft de Echlöte / Kula
Dafyne / Dobbefyne / vnde Zela mit ge-
walt gestormet / aräuert / vnde in de grundt
vorbrandt vnde vormöstet / darna mit gro-
tem pryse wedder tho huß gefamen. Disse
Meister hefft regeret 14. Jar / By welker-
res Meister tyden Fromholdt van Nyff-
husen / de Erstiffte in Nyfflandt vorwal-
det hefft.

Arnoldt van Bitincoue / de 26.

Meister Düdesches Ordens / in
Nyfflandt.

Anno

Inno 1360. Hefft Arnoldt van Bitinck-
houe/ Cumpster van der Marienborch/
de Meisterschop tho Lyfflandt erlanget/
welcker Meister vele mercklike winter vnde
Sommer reise wedder de vngelouigen ge-
dahn hefft/ vnde hefft dat Schiot Launa/
in Littowen gewinnen / vnd den Koninck
Constantinum sampt synem Sone / vnde
velen vam Adel darup gefangen / vnde in
de 2000. Menschen darup erschlagen/ vnde
darna dat süluike Huß in de grundt vor-
brandt/ vnde gank vorstöret.

Wilhelm van Frymersen / de 27.
meister düdesches ordens in Lyfflandt.

In Arnolet van Bitinckhoue/ys Wil-
helm van Frymersen in dat Meister-
ampt geuolget / by welckeres Meisters ty-
den ock vele schware reise wedder de Rüs-
sen/ Littouwer vnde Semigallen geschehen
sint / by dissers Meisters tyden ys Johan-
nes van Einten/ de 8. Erzbisschop tho Ri-
ga gewesen.

Lobbe van Vssen/ de 28. Mei-
ster düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Lobbe

Dat Ander deel

Gebbe van Bilsen ns dem Wilhelm van Frymersen / int Meisterampt gefolget / by welckeres regeringe / ydt mit den vthlensdisschen vyenden stille gewesen / vnd mit den Dörpteschē / vnde inheimisschen ein nye Krynch wedderümme angegahn ns.

Woldemar van Bruggeney / de 29.
Meister düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Ynno 1396. hefft Woldemar van Bruggeney / dat Meisterampt in Lyfflandt erlanget vnd auerkamen / Welcker Meister mit den Dörpteschē den angefangenen Krynch vthgeföret hefft / Wente de van Dörpte hadden sich mit den vngelöuigen Pleßkowsschen Rüssen / Littouwern / vnd Samaritanen / wedder den Orden verbunden / vnde also disse gemelte viende / den Penbes entlangest / den stifteschē van Dörpte tho hülpe gekamen / vnd Lyfflandt mehres deels gewaldich vorheret hadde / Hefft sich de Meister Woldemar / mit synen Ordens vorwanten / na allem vormöget gerüstet / vnde de viende dorch grote Manheit wedderümme vth dem Lande geschlagen / vnde ns disse
schlachs

schlächtinge nicht ane treffliken schaden/
van beiden parten affgegahn/ Darna hette
men de sake twischen beiden parten tho
Danke vorhöret / vnde entlick bygelechte
vnde vordragen.

By disses Meisters regeringe / ys de
Kidderschop in Harrigen vnde Wyrlan-
de / mit sunderliken groten fryheiten vnde
Priuilegien / vor allen andern in Lyfflande
dorch Conradt van Jungingen / den Ha-
uemeister tho Prüssen / begnadet worden/
nömliken dat de Döchtere so wol / alse de
Söns vam Adel cruen mochten / nicht al-
lene bewechlike / sunder ock vnbeweglike gü-
der / alse liggende gründe / Höue vnd Dör-
per / Schlöte vnd Börge / beth in dat röffte
gelitt / wedder alle Lehn rechte. Solcke be-
gnadinge vnde fryheit ys tho Danke in
Prüssen gegeuen / vorsegelt vnde vorbreuet
geworden / Anno 1397 .am tage Margare-
ta.

Tho deme sine de Harrischen vnde
Wyresschen Eddellude / van den Königen
tho Dennemarcken / vnde darna van den
Hauemeistern tho Prüssen / mit einem her-
liken Ridder rechte allewege priuilegeret
gewesen /

Das Ander deel

gewesen / in welckem Ridder rechte vnd
gerichte / söß Harrische vnd söß Wyrssche
Rede/vnd twe gebedigers / Also de Cumpster
van Keuel/vnd de Baget van Wesenberch/
geseten hebben/vnd wat dith gerichte gespra-
ken / gcördelt vnd gesententieret hefft / dar
hebben sich de parten anne benögen lathen
möten/vnd darup ys de execution dorch den
Scharprichter stracks ane seinige vortöge-
ringe erfolget/ vnd vth dissem gerichte hefft
nemandt wyder / ock an syne eigene Auerich-
heit nicht/appelleren mögen.

Des hebben de vām Adel in gemelten
ordern samptlick vnd sunderlick de macht
gehat/ dat ein yder in synem Haue vnd gū-
dern / einem Dodtschleger vor alles weine/
vnd ock vor syne eigene Auericheit/ein seker
gelende tho seggen vnd geuen mochte / vnde
ein yder vām Adel/ in synem Haue/ock ein
eigen Hoffgerichte tho Halse vnd tho buke
tho richtende gehat hefft/ Mit solcken vnde
dergeliken priuilegijs vnd fryheiden mehr/
sint de Infflendischen Eddellude begauet ge-
wesen. So herließ auerst also de vām Adel
in Infflandt sint priuilegeret geworden/ so
elendigen ys dar entyegen de Arme buer-
schop

schop/in dissem Lande/mit Gerichte vnd gerechticheit vorsorget gewesen / Wente ydt hefft ein armer Buer nicht mehr recht gehat/alse syn Juncker/ edder de Baget men saluest gewolt hefft/vnd de arme Man dorste sich by der hohen Auericheit/keinerley gewalt vnd vnbillicheit haluen beklagen/vnde wen ein Buer mit synem Wyue starff/vnd leeth Kinder na/sint de Kinder also geuor-
mundert worden / dat de Heerschop alles/wat de Eldern nagelaten hadden / tho sich genamen hefft/vnd de Kinder mosten naket vñ blodt by des Junckern edder des Haues fürstede liggen gahn/vñ eres vederliken gudes gank eniberen/vnd alles/wat ein armer Buer vormochte / des was he nicht mechtich/sunder de Heerschop/Vnd dar sich ein Buer ein weinich vorbrafen hadde / ys he wedder allen minschliken affect/ van synem Junckern / edder Bagede/ naket vpghehangen/vnd sines olders haluen vnuorschonet/mit langen scharpē roden gequestet wordē/vnd kein Buer konde dissē Tyrannye anich werde idt was den sake/dat he ryke was/vñ sich alle tidt mit einer statliken geschenke lösen konde/ock hefft men etlike vñ Adel gefun-

Dat Ander deel

den / de ere arme Buren vnde Vnderda-
nen / tegen Hunde vnde Winde vorbütet /
vnde vorwesselt hebben. Solcke vnd derges-
liken vnbillicheit / hefft de Armoedt / ane ye-
nige straffe vnd inschent der Auericheit /
hyr im Lande lyden vnde düliden möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt /
insunderheit auerst in den Estisschen lan-
den / vnder sich ock ein Heidensch vnd Vn-
christlick recht geuöret / darümme de Bu-
ren nicht so hart / alse de Herschop / de sol-
kes gestadet hefft / tho beschuldigende ys /
Wente so einer erschlagen vnde entlyfet
wordt / hefft alse denne des erschlagenen
negste Fründtschop / ere eigen recht gebru-
ket / vnd hefft den Dodtschleger / an welcke-
rem orde he beschlagen vnd gegrepen wor-
den ys / ane Ordcl vnde Sentens / vnd ane
den Scharprichter / süluest stracks henge-
richtet / vnangesehen dat he eine nodtwehre
gedahn hadde / Vnde wen de rechte Dodt-
schleger nicht gefregen wordt / hefft oft-
mals de negesie Fründt / ya dat Kindt in
der Wegen / des Vaders entgelden möten.
Disse Meister Woldemar van Brugeney
hefft regeret 8. Jar.

Conradt van Bickthauē/de 30.

Meister Dūdeschens Ordens
in Lysflandt.

Anno 1404. hefft Conradt van Bickthauē dat Meisteramt tho Lysflande angefangen thouormalden / welcher Meister einen geweldigē Krych mit den Rüssen gefōret / vnde einen toch int stiftte Pleßkouw gedahn hefft / dar he mit den Rüssen by dem Water / de Modda genant / eine schlachtinge gehalten / erer 7000. erschlagen / vnd gank vele int water gedrunge hefft / dat se hebben vorsupen mōten. Na solcker Victoria hefft de Meister syne Viende wyder vorsolgen willen / Auerst he hefft van wegen der Prüssen / de van dem Könige Jagello tho Polen / vnde Witoldt / dem Grothfōrsten van Littouwen / sehr angefochten geworden sint / wedderūme tho rügge tehen / vnde den Prüssen hülpe leisten mōten.

By disses Meisters regeringe / Anno 1407. am dage Viti/ys dat herlike Kloster Mariendal / S. Virgitten Ordens / eine kleine myle weges van Keuel / angefangen tho buwende / De anfengres sint gewesen /

dre vormögene Koeplüde / nömlike Hinrich
Schwalberch / Hinrich Hurcr / vud G. r.
lach Kruse / welckere Koeplüde alle ere gū-
der dartho gegeuen hebben / vnde brödere
des klosters geworden sint / vnde Hinrich
Schwalberch ys de Buummeister des Klo-
sters gewesen / vnde hefft darauer gebun et
29. iar. By dissers meisters tyden / Anno
1413. hefft de Brothjörste Wittoldt van Litz-
tounen / dem Muscowitter dat Förstendo-
em Schmalensky affgewunnen. Disse
Meister hefft regeret 10. Jar.

Diderick Türcke / de 31. Meister Düdesches Ordens in Lnyfflandt.

NA Conradt van Bitinckhaue / ys Di-
derick Türcke tho einem Meister tho
Lnyfflandt gefaren / welcker guden frede ge-
hat / vnde nicht lange regeret hefft. By dis-
ses Meisters tyden ys Johannes van wals-
rade / de 9. Erzbisschop tho Riga / van den
Stenden tho Lnyfflandt an Keiser Sigis-
mundum / vñ vñ dat Concilium tho Coste-
nik affgefertiget / welcker mit 200. Perden
tho Costenik stätlick angefahren / vñ mit ge-
hülpen

hulpen heeft den Johannes huy thom vür
thouordömende / vñ alse gemelter Erkbis-
schop wedder tho Xiga gekamen / heeft he
nicht lange darna geleuet.

**Syuerit Lander van Epanheim / de
32. Meister Dúdesches Ordens
in Lysflandt.**

Anno 1418. Hefft Syuerit Lander van
Epanheim / de Meisterschop tho Lysfl-
landt auerfamen/by welckeres meisters re-
geringe a'lewege Kynch mit den Littowern
gewesen ys/ he heeft regeret 10. jare by dis-
ses meisters tyden heeft Johannes Habun-
dus/ de 10. Erkbisschop / dat Erstiffte tho
Xiga regeret / welker erstlick Bisschop in
Churlandt gewesen was.

**Zyse van Xutenberch/33. Mei-
ster Dúdesches Ordens in
Lysflandt.**

Anno 1428. hefft Zyse van Xutenberch/
dat Meisteramt tho Lysflandt geuõ-
ret/by welckeres regeringe/ Anno 1433.den
21. Maij / de ganze Stadt Keuel/ sampe
dem Dome vnd allen kercken vnd Klöstern

Dat Ander deel.

in der Stadt / vnd mit allen Orgeln vnde
Kloeken / gar vthgebrant ys / Van welcke-
rem vüre ock alle Gården vnd schünen bû-
ten der Stadt angekündet / vnd mit veleim
volcke vorbrandt sint. By dissēs Meisters
tyden / hefft Hinricus Brkull / Bisschop
tho Keuel / den Bisschopshoff tho Keuel /
vp dem Dom gebuwet / Anno 1434. vnde
Anno 1436. Also dat Kloster Mariendal /
S. Virgittan Ordens by Keuel vullendet
gewesen ys / sint de Sûstern des Klosters
des Sondages vor Johannis Baptista /
vnde darna den Sondach na Johannis
Baptista deffûluigen Jares / de Bröder
darin gewyct worden.

Disse Meister hefft sich mit synen fry-
geslûden wedder de Littouwers dapper ge-
rûstet / vnd mit groter macht in Littouwen
gerûcket / vnd dar he 12. weken lanck in geru-
moret / vñ gank Littouwen mit mordt roff /
vnd brande vorheret vnde vormôstet hefft.
Do ys he mit velen Brôdern am blodtgan-
ge franc gewordē / vnd vp der wedder reise
gestoruen / Na deme he 9. Jar regeret had-
de. By dissēs Meisters tyden ys de u.
Erzbisschop / tho Riga gewesen / Hin-
ricus

ricus / ein gewesener Doem Prawest tho
Riga.

Franco van Kerßdorp/de 34.meister
dädesches Ordens in Lyfflandt.

In Anno 1437. hefft Francke van Kerßdorp
dat Meisteramt tho Lyfflandt angefan-
gen tho vorwaidende / welcher Meister den
angefangenen Krich synes vorfaren / mit
den Littouwern vorfolget hefft / vnd alse
he mit einer geweldigē Heerskrafft vp de
Littowern tho getagen ys / sint em 20000.
Man de Eddelsten / vnde vornemesten
Kriegerslüde / in einer schlachtinge erschla-
gen worden / Mein schade nūwerle in Lyff-
landt gröter gewesen ys / alse disse / dar-
dorch Lyfflandt ys sehr geschwecket worden.

Dusse Meister hefft einen groten schat
van süluer vnde golde / tho Riga by einan-
der gehat / nōmliken eines vorstoruenen
Cumpters schat van Belyn / 30000. marc
an Golde / vnde 600. Marck lödich gegat
nes süluers / ane dat tafel geschmide / dar
tho hefft em ein Baget van Wittenstein /
Helwich van Gilsen genandt / by synem le-
uende eine tunne vul geldes geleuert vñ ra

Dat Ander deel

deßſüligen Vagedes dode / hefft de meifter
ock bekamen ein hundert duſent marck an
Roſennabelen / vnde allerley Münze / ane
dat gegaten Süluer vnd Tafel geſchmide /
dat ſick ock vp eine grothe ſumma belopen
hefft / welckeren ſchat Wolter van Kerſ-
dorp / des Meiſters broder / de tydt grothe
Cumpſter in Prüſſen / van Riga henwech
in Prüſſen geuöret hefft / dar de andern
gebedigers in Lyfflande gar äuel mit tho-
freden gewefen ſint / vnd derwegen eine ſte-
de anſprake tho dem Paul van Koſdorp /
Hauemeiſter tho Prüſſen / vnde tho dem
Wolter van Kerſdorp gehat / Auerſt wei-
nich wedder erlanget. Dat ſint de fruchte
eines ingedrungenen meiſters gewefen / wen-
te diſſe gemelte Meiſter ws dorch den Ha-
uemeiſter tho Prüſſen / Paul van Koſ-
dorp / wedder conſent vnde willen aller ge-
bediger in Lyfflandt / int Meiſterampt ge-
ſettet worden. Solek einen ſtätliken ſchat
hefft Lyfflandt vp eine tydt vorleſen mö-
ſen / Worol der Bmcken wol mehr offte
vnde vaken vth Lyfflandt in Weſtphalen
ock geſlagen ſint. Diſſe Meiſter hefft rege-
ret faſt twe Jar.

Hinrich

Hinrich van Buckenode/ anders ge-
nandt Schungell/ de 35. meister düde-
sches ordens in Lyfflandt.

Anno 1439. Is Hinrich van Buckenode/
anders genandt Schungel / van dem
Etenden tho Lyfflandt / vor einen meister
in Lyfflandt vpgeworpen/ aue consent vn-
de willen des Hauemeisters tho Prüssen/
welcker alle tydt den högsten Rôer vnde
male gehat hefft/ einen meister in Lyfflandt
thoerwelende / Vnde also de gebedigers in
Lyfflande / van dē Hauemeister tho Prüs-
sen darümme beschuldiget geworden sint/
hebben se thor entschuldiginge vorgewant/
dat demyle se mit den Litouuern in apent-
likem fryge gestahn/ hebben se nlich ein hō-
uet erwählen möten/ auerst im grunde was
dith de orsake / dath Francke van Kerß-
dôrp / wedder eren willen / int Meister-
amt gesettet wordet. Disse Meister Hin-
rich Schungel / hefft alle twistsaken/ twis-
schen dem Capittel tho Riga / vnde dem
Orden / by gelecht/vnd sieck mit dem Hen-
ningo van Scharpenberge / welcker de 12.
Erzbischof tho Riga gewesen ys / fründt-
lick vordragen/ welcker vordracht van dem
Erz

Das Ander deel

Sic vordragen / welcher vordracht van dem
Erzbischoffe / vnd van den Rigaßchen
nicht lange ns gehalten worden / Wente
dar ns allwege ein hadt vnd emulation der
högeften autoritet haluen / twiffchen gemel-
ten parten gewesen / vnd der Stadt Riga
hefft nicht weinich vordraten / dath de Dr-
densstende / de hüser vnd veste Dünmunde /
Riga / vñ Nyemöle / so gar na an ere Stadt
gebuet hebben / se daruth tho dwingende.
Differ vnd anderer orsaken haluen mehr /
ns ein stede Krynch twiffchen en gewesen.
Diffe Meister hefft regeret drüddehalff jar.

Heidenrick Bincke van Auerberge /
de 36. Meister düdesches Dr-
dens in Lyfflandt.

Anno 1442. Is Heidenrick Bincke van
Auerberge Meister in Lyfflandt gewor-
den / Welcker twe schware reisen vp de Rüs-
sen gedahn / vnd ere Landt mit gewalt vor-
wöstet hefft / he hefft gebuet dat huß Bauß-
kenborch / vnd regeret 14. Jar.

Johan Osthoff van Mengeden / de
37. Meister düdesches Ordens
in Lyfflandt.

Anno

Anno 1456. Is Johan Osthoff van
 Mengeden / int Meisteramt tho Lys-
 standt succederet / welcher Meister eine stat-
 like Knygesmacht / dem Orden in Prüssen
 tho hülpe / wedder de affuelligen Stede vpa-
 gebracht hefft / vnde also he darmede in
 Prüssen rucken wolde / ns he dorch den in-
 nerlichen Knych vorhindert geworden / dera-
 wegen hefft he desülunge vorsammelinge
 wedder Siluester / den 12. Erzbisschop tho
 Riga gebruket / vnd hefft den Erzbisschop
 vp Kokenhusen belegert / dat Huß erauert /
 vnd den Bisschop darup gefangen / vnd
 hefft darna alle haue vnd güder des Er-
 stiftes vnde des Capittels / pryß gemaket
 vnd geplundert / dardorch he weinich danck
 by dem Orden in Prüssen / welcher tho der-
 tydt in grother nott gewesen / vordenet
 hefft / Letlich ns ein vordracht twischen den
 gemelten parten tho Kerckholm vpperich-
 tet worden.

By disses Meisters tyden / ns eine Marck
 Kigesch so gудt gewesen / aise tho vnser ty-
 den veerdehaluen Daler / Wente men in
 olden warhafftigen Pandt edder schuld-
 breuen also geschreuen vindet / Ich N. be-
 kenne

Das Ander deel

Fenne / dat ick schuldich bin dem Kloster
Mariendal / S. Virgitten Ordens / 50.
Nye marc Kigesch / 36. Nye schillinge/
vor ein newelike nye Marc tho rekende/
edder vor eine newelike nye marc Kigesch
7. lodt reines guden lodigen Euluers / Ke-
uelscher wicht / disse breff ys geschreuen
Anno 1466. Dith sint noch nye Marc ge-
wesen / wat mogen denne de olden gegul-
den hebben:

Anno 1472. Is ein Fröwen rth^l Bres-
kenlandt / van dem Keiserliken geschlechte
der Pal ologorū tho Constantinopel / van
Lübeck auer Sehe tho Keuel angekamen /
van dar / ys se dem Grothförsten thor
Muscow / Iwan Basiliewik / dem ersten
des namens / welkerem se gelauct gewesen /
thogeföreth worden. Disse Meister Johan
Dsthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Bolthusen / de 38. Mei-
ster Düdesches Ordens in
Lyfflandt.

Anno 1475. Is Johan van Boldhus-
sen vor einen Meister in Lyfflandt erwe-
let geworden / Welcher Meister gebuwet
hefft /

hefft / dat Schlot Zolsborch in Wyrlaude / vnde darna also he anderhaiff Jar Kegeret hadde / ns he van synen Ordensbroedern / wedder alle recht vnde billicheit / van dem Meisterampte vorstöt / vnde v̄p Helmede gefangen / vnde na Wenden gesöret worden / dar he in der Gefenekenisse hefft steruen möten / darup eine grote plage vnde straffe auer Lÿfflandt geuolget ns.

Bernhardt van der Borch / de 30.
meister düdesches ordens in Lÿfflandt.

Anno 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meisteramt in Lÿfflande erlanget / welker Meister / also he mit den Rüssen in den Krych geraden was / hefft he sief wedder de desülügen gerüstet / vnde hundert dusent Mann / van vthlendischen vnde inheimischen Krygeslüden / vnd bwren / v̄p ein mal tho wege gebracht / vnde ns mit demsülügen voleke in Rûßlandt gefallen / dat Landt fast dorch getagen / vnd de vorstadt Pleßkow vthgebrant / vnde nichts mehr vthgerichtet. Also he nu wedder vth Rûßlandt gefamen was / **So** sint em de Rüssen Wedder in Lÿfflandt

Dat Ander deel

landt geuolget / vnde hebben noch grwli-
fer darin gewötet vnde gedauet / alse he in
Rußlandt gedahn hadde / vnde hebben de
gebeder Belynn vnde Tarwest / sumpt den
Flecken / gank vthgebrandt / vele volckes er-
schlagen vnde gefanden / ane jennigen wed-
derstandt / vnd hebben vele Klocken vth den
Kercken genamen / vnd desüluigen neucnst
anderm roeff gude vth Lyfflandt geuöret.
Hyr ys de spröke Salamonis war gewor-
den / dar he spriekt Mann vnde Kox rüsten
sich tho dem stryde / Auerst de Victoria
sumpt van dem Heren / Solckes hefft men
ock an dissem Meister gespöret / Wente
wowol he / alse vorgemeldet ys / solck eene
macht van Volcke wedder den Rüßen vp-
gebracht hefft / alse kein Meister dor vnde
na em / nuwerle gedaen hefft / dennoch heft
he gar weinich darmede vtrichten mögen /
Wente de äucrwinninge hefft nicht in sy-
ner / sunder in der handt des Heren gestan.

Anno 1479. hefft Iwan Basiliewik /
de 1. des Namens / Grothförste van der
Muscow / dat geweldige Förstendoem /
Nowgarten / sampt der Stadt / vnder sine
gewalt gebracht / welckes vorheneine eigene
Hers

Herschop vor sich gewesen ys. Na craueringe auerst disser Stadt/vnd des Forstendohmes Nowgarden / hefft de Grothförste dem Muscowitisschem gebruke vnd gewanheit na/alle olde Inwaner/sampt eren Fruwen vnd Kindern vorföret / vnd in andere Muscowitische lande vnd stede vorstrouwee vnde vordet / vnd de Stadt Nowgarden mit andern schnöden völcern wedderümme besetzt.

By disses Meisters regeringe/hefft Simon van der Borch / Bisschop tho Keuel/ ein gewesener Dohmhere tho Hildesheim/ des Meisters Bedder / de Bisschöplike huser/ Borholm vnd Jegefür/ gebuwet vnde dat Bisschopdohm tho Keuel temelick vormeret vnd vorbetert.

Idt hefft sich ock by disses Meisters tyden/noch nümmerdar ein Rrych/twischen dem Erzbisschoppe / Stephano van Gruben(welcher de 14. Erzbisschop gewesen ys) vnd der Börgerschop van Riga / vnd twischen dem Meister vnd synem anhangen/erhauen/Welcheres fryges de Meister sampt synem Beddern Simon van der Borch/ Bisschoppe tho Keuel / ein orsake gewesen ys.

Das Ander deel

ys. Do ys dat Erstifste tho Riga auermals
pryß gegenen vnd geplundert / vnd de Stad
Riga beleget geworden / vnd wowol de Ri-
gessen dorch eine langwillige belegeringe
genochsam / sampt dem Erzbischoffe / sint
beangstiget worden / So hefft dennoch de
Meister nichts an ene hebben können / wen-
te de van Riga sampt dem Erzbischoffe
hebben ere Stadt geweldich beschüttet / also
dat de Meister mit spotte hefft wedder aff-
tehen möten / Darna sint de Riggessen tho-
gefahren / vnd hebben dat Schlot Riga wel-
ches erer Stadt gar na gebuwet gewesen ys /
angesticket / herunder gereten / vnd ganz tho
nichte gemaket / vnd hebben darna dat huß
Dünemunde beleget / vnd erauert. Also a-
nerst Pawest Sixtus 4. de vnbillicheit des
Meisters / vnd syner consorten vornamen
hadde / hefft he se samptlick in den Bann ge-
dahn / derhaluen Bernhardt van der Borch
des Meisterampies entsettet geworden ys /
na dem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue /
de 40. Meister düdesches Ordens /
in Lyfflandt.

Anno

Anno 1486. Hefft Johan Frydach van
 Lorinckhaue/Cumpter tho Keuel/ange-
 fangen dat Meisterampt in Lyfflandt tho
 uortwalden/By welckeres Meisters tyden/
 de Krynch twiffchen vpgemelten parten noch
 gewaret hefft. Alse se nu van beiden parten
 int veldt gerücket sint/vnd by Treiden eine
 schlachtinge thosamende gehalten/Do heb-
 ben de Rigesthen de schlachtinge gewun-
 nen/vnd 6. Cumpters vnd Bögede erschla-
 gen / vnd 6. gefangen / vnd tho Riga mit
 grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Iwan Basiliemik/de
 Grothförste van der Muscow/dat Schloth
 Iwanowgorodt / vp Düdesch de Rüssche
 Narue gebeten/ angefangen tho burende/
 vp der Lyfflendischen grenke/ vnd alse ydt
 vp Corporis Christi ys angefangen wor-
 den/ys ydt densüluigen Sommer/vp Ma-
 rien Hemmelfarth/ mit velen hogen dieken
 Törnen vnd Müren / vor gewaldt / gar
 ylich ferdich geworden / vnd darna ys dat
 süluige Schloth van den Schweden ein-
 mal ingenomen/vnd dem Meister tho Lyf-
 flandt/dewyle ydt dem Ryke tho Schwes-
 den gar wydt affgelegen was / angebaben/

Das Ander deel

Auerst de Meister hefft sich des nicht annemen willen/dewyle ein stillestandt twisschen Rußlandt vnd Lyfflandt beramet gewesen/welckeren de Meister nicht brechen wolde/ Derhaluen de Schweden mit grotem roffgude/ dath se vp dem huse erlanget hadden/wedder na eren Scheyen affgetagen sint/Darna hebben ydt de Rüssen wedder ingezarnen/ vnd noch starcker vnd vaster gebuwet/vnd mit volcke besetzt/alse ydt vorhen nicht gewesen was. Vnd na der tydt/alse dat Huß ferdich geworden was / do ys den Christen in Lyflandt/ vnd insunderheit den Naruesschen/so mennich spyt vnd spot daruth wedderfaren/dat men in der förte nicht genochsam daruan schryuen kan / Wente de Rüssen vth dem nyen Huse Zwanowgorodt/ock in dem stillestande/in de Lyfflendishe Narue geschaten hebben / so oft vnde vaken alse ydt en geleuet hefft / vnde etlike vornemlike personen erschaten/ alse nömliken/ Johan thor Meyninge/ Börgermeister thor Narue/sampt andern mehr/Vnd do men an se geschicket hefft thofragende/welcker orsaken haluen se solckes deden/hebben se nicht gewust/ mit wat spotte vñ hone

se desülügen gesanten entsangen wolden/
vnde hebben allerley tyrannye vnde moed-
willen/ den se men erdencken konden/ wed-
der de Naruisschen gebuet/welckes alles tho
beschrnuende sich nicht geboren wil. Sol-
ches geschehen Anno 1494.

In welckerem Jare de Grothförste/
wedder alle billicheit / alle Düdesche Roep-
lude de tho Nowgarden gelegē hebben/hefft
gefangen nemen laten / vnde desülügen de
se gegrepen / hebben den Düdeschen hasen
vnd scho vthgetagen / vnde ere vöte in Ise-
ren helden geschlaten / vnd in vule Törne
geworpen/ dar etlike 3. etlike 9. Jare/ heb-
ben inne sitten möten. De orsafe ouerst/
worümme solckes geschehen / ys gewesen/
Dat de Keuelschen einen Rüssen / welcker
valsche schillinge in crer Stat gemündet
hadde / na Düdeschem rechte/ hebben tho
dode seden laten / vnde noch einen andern
Rüssen/ de by einer strenke/vp einer vnna-
turliken dādt beschlagen was / na Christli-
kem rechte vorbrandt hebben / welckes den
andern Rüssen vordraten hefft/vnd hebben
disse dādt nicht so wichtich geachtet / dat de
beiden darümme scholden also gestraffet
werden/

werden/ vnde hebben disse vnd andere flage
mehr/ valschlick vor eren Grothförsten ge-
bracht/vnd en dartho bewagen/ dath he sich
an den düdeschen Kopluden / de tho Now-
garden vp des Cumptores haue legen/weds-
der vorgrypen möste/dartho hefft de Groth-
förste mit allem ernste vnd grothem drou-
wende/ van den Heren tho Lynfflande bege-
ret dat men em de Keuelschen/de syne Küs-
sen thom dode vorördelt hadden / auerant-
werden scholde/auerst he mochte synen wil-
len nicht erlangen/wente de Heren/Sten-
de/vnd Stede / sich thesamende vorplichtet
hebben / vele leuer de vterste noedt tho ly-
dende/alse dat se sich in solcke denstbarkeit
des Rüssen begeuen wolden. Disse Meister
hefft regeret 9. Jar.

Volter van Plettenberch / de 41.

Meister düdesches Ordens in Lynfflandt.

Ynno 1495. ys Volter van Plettenberch
vor einen Meister in Lynfflandt erkleret
worden / Beleker ein dresfliker vnd vor-
stendiger Here gewesen ys/ he hefft dresfli-
ke grothe fryge geföret / Erstlick mit den
Rigessen/ vnd defüluigen darhen gedrun-
gen/

gen/dat se dat Schloth tho Riga/welckes se
vorhen herunder gereten hadden/wedder
ümme vpburen moesten/ond vp dat he se des
sto better im gehorsamme erholden mocht
te/hefft he dat huß Dünemunde/ nicht ver
ne van Riga gelegen/vor gewalt befestiget/
des hefft he ock 3. herlike hoge Torne tho
Wenden/ van grunde vp buren vnd rpfö
ren laten.

Darna alse de Rüsse gencklich thom Rry
ge geneget gewesen ys/ vnd wedder alle bil
like orsaken sich dartho genödiget hadde/ond
nicht alleine umme de Narne her / alse vor
gedacht/sunder ock im stiftte Riga/Torpte/
vnd an anderen örden mehr / wol by 70.
mylen/ umme her/ mit bernen / rouen vnd
morden/sich ganz viendtlich hadde vormer
cken lathen/hebben de bekummerden Sten
de in Lÿfflandt / na velfoldigem bedencken
vor radtsam angesehen/ere gelücke vnd heil
dorch einen apenbarten Rrych an dem vn
rouwigen Rüssen thoursökende/ vnde heb
ben sich mit dem Alexandro / Grothfür
sten tho Littouwen / welcker des Muscowi
ters Dochter Helenam thor Frouwen had
de / thosamende vorbunden / vnd desüßige

Dat Ander deel

vorbüntnisse/dewyle se wedder syner Fro-
uwen Vader vpggerichtet wordet / ys nicht
alleine mit vorsegelden breuen / sunder ock
mit Cörperliken Eynden / genochsam van
em bekrefftiget vnde beschwaren worden/
dat se thosamende / mit aller macht / den
Muscowiter angrypen wolden. Verhaluen
alle Littouwuer vnde Lnyfflender hoch er-
fröuwet geworden sint. Alse nu der Her-
meister mit synen Ordensuorwanten vnd
Krygeslüden in der rüstinge was/ vnd sich
ock vp de bestimmede tydt/ mit aller macht/
tho Belde gelegert hadde / vorhapende/
dat de Grothförste Alexander ock also dohn
scholde/ys dar nicht ein Littouwer tho dem
Kryge gerüstet gewesen/darümme dat Jo-
hannes Albertus/ Köninck tho Valen/ des
Alexandri Grothförsten tho Littouwen
Broder/nu gestoruen was/vnd Alexander
de Krone wedderümme tho entfangende/
na Valen vorreisen möste/daruth den Lnyff-
lendern grothe sorge entstahn ys / dewyle
se van erem bundtgetaten vorlaten weren/
vnd sich alleine dem Muscowiter wedper-
stande / wat tho schwack befunden/ Auerst
nicht deste weniger hefft Wolter van Plet-
tenberch

tenberch / Meister in Lyfflandt / neuenst
 anderen Stenden des Landes / mit Gódt-
 liker hülpe de sake vor de handt genamen/
 vnd ys Anno 1501. Donnerdages na Bar-
 tholomei/mit 4000. Rüterem/vnder einem
 temeliken antalle van Landes knechten/vn-
 de Swren/vnde mit etlikem Beltgeschütte
 in Rúßlandt getagen / vnd also balde an
 40000. Rússen getroffen/van welckeren he-
 vele erschlagen/ vnd de anderen in de stucht
 gebracht/ vnde in de dre mylen nagenaget/
 vnde allen eren Matrost affgenaget hefft/
 vnde van synem Volcke nicht sunderlikes
 gemisset/Darna hefft de Meister ein groth
 deel des Muscowitischen Landes mit ro-
 uende vnd bernende vorheret/ de hûser D-
 strowa/Kroßnowa/ vnd Iseborch geplün-
 dert/vnde tho Iwanowgorodt vele lûde er-
 schlagen/ vnde alles vthgebrandt. Thom-
 lesten hefft de Meister van wegen der sucht
 des Blodtganges / de vnder dat Knyges-
 uolck gefamen was/ wedderümme tho rûg-
 ge in Lyfflandt tehen móten. Dewyle nu
 de Meister in Rúßlandt also huß gehalten
 hadde / hefft vnder des ein ander hupe der
 Rússen/in Lyfflandt oft nicht geunret/vnd

Dat Ander deel

dar nicht weiniger schaden gedahn / mit
 mordende vnd bernende / also de Meister in
 Rußlandt thoudorne gedahn hadde. Vnde
 na der tydt / also de Meister / Volter van
 Plettenberch / mit synem Knygesuolck /
 vnd mit einem grothen roffgude / vth Ruß-
 landt hen wech gewesen ys / vnd alle syn
 Knygesuolck / des Blodtganges haluen /
 hen vnd wedder im Borchleger vorstrou-
 wet gelegen hefft / vnd de Meister suluest
 ock mit grother schwackheit des lyues be-
 hafftet geworden ys / darümme denn yeder-
 man trurich gewesen / Do ys de Küsse mit
 syner ganker macht / thom andern mahle /
 in Lyfflandt gefallen / vnd hefft dat ganze
 stiffe Dörpte / dat halue stiffe Riga / dath
 gebede Marienborch / Trykaten / Ermis /
 Tarwest / Rellyn / Lays / Querpalen /
 Wyrlandt / vnd dat gebede Narue / ganz
 erbarmlick also vorheret vnd vordoruen /
 dat ydt vmmogelick ys thobeschryuende /
 vnd mit velen Frouwen / Junckfrouwen /
 vnd jungen Kindern also gehandelt / also
 men van dem Türcen numerle deßgeliken
 gehöret hefft. Tho der tydt hefft de leidige
 Küsse in Lyfflandt also huß gehalten / dath
 men

men in de 40000. Menschen / Junck vnde
Oldt / de erschlagen vnd gefencklich wechge-
föret weren gemisset hefft. Eme ns auerst
vor Helmede eyn klein spot wedderüme be-
ygenet / dar em auer 1500. Rüssen / sampt
dem auersten Veldtheren / Knecht Alexander
Labeleky / sint affgeschlagen. Dissen
auertoch hebben de Rüssen ganz nlich ge-
dahn / ehr de Stende in Lysflandt mit crem
Volkte hebben thosamende kamen können.
Geschehen Anno 1502. in der Vasten.

Anno 1502. Im Augusto / hebben de
Stende in Lysflandt sich samptlich wedder-
ünne gerüstet / vnd mit 2000. tho Peer-
den / vnd 1500. Dudschen Knechten tho
vrote / vnd etliken hundert Buren / mit etli-
kem Veltgeschütte / int Velt gerücket. De
Littouwers auerst sint auermahls vthge-
blenen / wedder alle endes vorplichtinge /
Nicht destoweiniger ns Meister Wolter
van Plettenberch / in Gades namen / beth
vor de Pleßkow förth getagen / vnd tho sy-
nem gelücke / twe Rüssen fangen gefregen /
de alle kundtschop gegeuen hebben / wo starck
des Muscowiters hupe gewesen / vnd wo de
Grothförste van der Muscow vnnödich
achte

Das Ander deel.

achte de / deme Meister eine Schlachtinge
tho leserende / sunder were bedacht solcken
geringen hupen der Dudeschen / mit syner
welheit tho vmmerringende / vnd vor sich / al-
se dat Behe / in de Muscow tho dryuende /
vnde darna gank Lyfflandt tho auertehen-
de. Alse nu de Meister des Rüssen vorme-
tenheit vornamen / hefft he syner saken gu-
de achtinge gehat / vnde mit Juda Ma-
chabao / dem allerhögsten vortruwet.
Vnde alse am auende Exaltationis Cru-
cis / de viende mit grother vnstümicheit vn-
de geschrey / heran gedrunghen hebben / ys
de meister vnerschrocken den vienden vnder
ogen gerückt / welckere sich der fönheit des
weinigen Volckes der Dudeschen sehr vor-
wundert hebben / vnde alse nu beyde parte
na by ein ander gekamen weren / do hebben
de Rüssen des Meisters Volck alle vmmee-
ringet. Do dat de Meister gesehen hefft /
dat he mit synem Volcke nergendt hen fle-
gen konde / hefft he einen modt gefatet / vnd
erstlick dat Geschütze manck de Rüssen aff-
gahn laten / welckes de Rüssen wol gedra-
pen hefft / darna hefft he gank dapper vnde
frendich tho den Vienden. ingesettet / vnde

sick mit macht dre mal dorch den hupen her
 geschlagen/der Rüssen vele erlecht/vnd de
 auerigen mit Gödtliker hülpe vp de flucht
 gebracht. Auerst dewyle he mit synem vol
 ck gantz vormódet gewesen ys / hefft he
 deme Biende nicht wyder volgen können/
 sunder ys beth in den drüdden dach dar lig
 gende gebleuen/ vnde der Biende/ effte se
 wedder kamen wolden/ vorwachtet/Auerst
 st sint vthgebleuen/ vnd hebben nicht mehr
 so hete baden willen. In dissier Schlachtin
 tinge sint vele Rüssen erschlagen/Auerst de
 Meister hefft nicht vele Rüter/sunder 400.
 Knechte/ sampt der Knechte Höuetmane/
 Matthes Pernawer/ vnde de Lütenanten/
 vnde einen Fenrick vorlaren. Einer ouerst
 Lucas Hamerstede genandt / hefft eine
 Trummen vpgegrepen/ vnde ys darmede
 Schelmisscher wyse tho den Bienden ge
 lopen. Disse Victoria der Lysflender ys
 warhafftigen ein wunderwerck vnde Mi
 rafel Gades gewesen / dat solck ein klein
 hūpeken/wo vorgemelt/ auer 90000. man
 auerwunnen / vnde in de flucht geschlagen
 hefft.

Hyr mach men ock sehen/wat de Mus
 cowitters

Dat Ander deel

cowiters vor Krygcslüde sint/wor ein klein ernst wedder se vorhanden ys. Na solcker Victoria vnd auerwinninge des Meisters/hefft de Muscowiter beteren focp gegeuen/vnde einen frede begeret/welcken de Meister na synen willen / vele Jar lanck erlangt vnde bekamen hefft / Dat auerst de Muscowiter so lichtlick mit den Lysflendern frede gemaket hefft/ys disse nedderlage nicht allein ein orsake gewesen/sundern dat he ock domahls mehr Biende gehabt hefft/vnd andere Lande mehr thobesckende wilens gewesen ys/aise nömliken dat Köninckryke Casan/dat Fürstendohm Schmolensky/dat Fürstendohm Pleßkow/vnd andere lande mehr/welcke tho der tydt vnder syner gewalt noch nicht gewesen sint/vnd ys disse gemelte schlachtinge vngeserlick eine myle weges van der Stadt Pleßkow geschehen. Wen disse Lande vnd Herrschoppien eme nicht im sinne gelegen hadden / so were he nicht so lichtlick to dem frede geneget gewesen.

Anno 1505. Ys desüluike Brothörste van der Muscow / Iwan Basiliewis gestoruen/vnd syn Sone Basilins ys wedder
int

int Regimente gefolget/ Welcker Basilius
dath Förstendohm vnd de Stadt Pleßkow
befryget vnd eräuert hefft/ Anno 1509.

Anno 1513. hefft disse Meister/ Wolter
van Plettenberch/ Marggraffen Albrecht/
Haucmeister tho Prüssen/ de huldunge vnde
Lehnplicht affgekofft / dat de Meister in
Lyfflandt/ hensforder van dem Haucmeister
in Prüssen/ nicht mehr dat Lehn entfangen
döruen.

Ydt hefft ock disse Meister by syner re-
geringe/ güldene Münze schlan lathen/ an-
gewichte/ Schroet/ vnd förne den Portu-
galosern gelick/ de ock Portugalösers genö-
met werden, vnd sehr gemeine im Lande ge-
wesen sint.

Ock hefft ydt disse Meister dorch syne
löffliche daden darhen gebracht / dath he in
den tall der Försten des Römischen rykes/
mit allen synen nasolgenden Meisters / ys
angenamen worden / vnd ys de erste gewe-
sen / de den Förstlichen Tittel geföret hefft/
vnd solches van dem Keiser Carolo 5. er-
langet. Do was ydt mit Lyfflandt vpt aller
högeste gekamen.

Anno 1522. by disses Meisters regerin-
ge/

Dat Ander deel

ge/hefft dat Licht des hilligen Euangelij in den Nyfflendiffchen ſteden angefangen tho lüchten/ vnd alſe ydt de Lude tho dem rechten vorſtande Göttlikes wordes vorluchtet hadde / dat ſe nu des Paweſtes ſchendtliken mißbrück vnd vorföringe/ ſehen vnd erkennen konden/ hebben ſe ſtracks einen Krynch mit den hölten Gößen/ in den dren ſteden/ Riga / Keuel vnde Dörpte / angefangen/ vnde de Kercken geſtörmert/ de Gößen daruth vorbannet / vnde de Monſtrantien/ Kelcke / vnde allerley kerckengeſchmide/ wech geſöret/ dat men nicht weth/ wor ydt gebleuen ys. Solcken Krynch hebben etlike vth einem Chriſtliken yuer / den mißbrück vth her kercken tho bringende/ etlike auerſt vnder dem ſchynne des Euangelij/ dat rapiamus tho ſpelende/ angefangen.

Anno 1528. Is Iwan Baſiliewik/ des Namens de ander / Grothförſte van der Muſcow / gebaren / welcker by vnſer tydt Nyfflandt bekrngct/ vnde den Orden/ ſampt Biſſchöppen/ Doemheren/ vnd allen geiſtliken daruth vordreuen hefft.

Anno 1532. Is de Wall/ vnde dat hoge Rundel/ by der Schmiedeporten tho Keuel
an

angefangen tho buwende. By disses Meis-
sters tyden hebben disse nasolgende Erkbis-
schöppe tho Riga regeret / Michael Helle-
brandt / eines Börgers Sohn van Keuel/
welcker de 15. Erkbisschop gewesen ys / vnd
den Rych mit Wolter van Plettenberch
wedder den Muscowiter geföret hefft. Nes-
gest em ys Caspar Linde / de 16. Erkbisschop
tho Riga geworden. Na dem Caspar Lin-
den / ys Johannes Blanckfelt / Bisschop
van Dörp / ock Erkbisschop tho Riga ge-
wesen / Na dissem hefft Thomas Schön-
ninc / eines Börgermeisters Sohne van
Riga / dat Erstiffte Riga vorwaldet / Dis-
sem ys Marggraff Wilhelm van Bran-
denborch gefolget / welcker de 19. vnd de leste
Erkbisschop tho Riga gewesen ys / Welcker
Marggraue Wilhelm / Anno 1532. dorch
etlike vām Adel vth der Wyck / de eres ol-
den Heren / Reynoldi Buxhōueden / Bis-
schoppes tho Desel / auerdratich geworden
wren / vnd vnder dem schynne des Euange-
lij / einen Euangelischen Bisschop / vnd ge-
barnen Försten thom Heren hebben wol-
den / ys tho einem innerliken fryge / wedder
gemelten Bisschop Reynholdt Buxhōue-
den /

Das Ander deel

den/angereiket worden/ in welcherem fr̃y-
ge/Marggraff Wilhelm dem Reynoldo de
hüſer/Haßell/Lode/Laal / ſampt der gan-
zen Wyck affgedrungen hefft / vnd ys tho
Haßel vp dath Huß gereden / den 21. No-
uemb: des vpgemelten jares/ Welckere hü-
ſer he fast twe Jar ingchat hefft/ vnd thom
laſten dorch ernſtlick anholdent des Wol-
ters van Plettenberges / deſüluiſen dem
Reynoldo wedderäume hefft inräumen/vn-
de ſick int Erſtiſſte Riga begeuen möten.
Diſſe Meiſter hefft regeret in dat 41. Jar/
vnd ys geſtoruen vp Deuli/Anno 1535.

Herman van Bruggenen / anders
Haſenkamp genant / de 42. Meiſter
düdeſches Ordens/ in
Lyfflandt.

Anno 1535. Hefft Herman van Brugge-
nen / anders genant Haſenkamp / dath
Meiſterampt in Lyfflandt entſangen/wel-
cker Meiſter folgendes jares / Anno 1536.
vp Lichtmiſſen / tho Keuel ingereden ys/
vnd alſe he aldar vp dem Radthuse tho ga-
ſte geweſen ys / hadde ſick ſchyr ein groth
vngelücke/twiſſchen den van Adell vnd der

Börgerſchop/thogedragen. Wente ein Ed-
delman vnd ein Kopgeſelle / deme Meiſter
thon eren ein Könneſpil / vp dem Marcke
de tho Keuel ouen wolden / vnde alſe de
Kopgeſelle den vām Adel herunder gerōn-
th hadde / hefft ydt den andern vām Adel ſehr
vordraten / dath ein Kopgeſelle den prys/
vor dem Landesfürſten/vnd andern Sten-
den/ van der Bane vōren ſcholde/ Derwe-
gen hebben ſe ſich vordrethlike rede hören
lathen / daruth eine grothe vneinicheit vn-
de tumult / twiſſchen den vām Adel ſampe-
ren conſorten / vnde twiſſchen den Bör-
gern/ Kopgeſellen vnd erem anhangē/ der-
maten entſtahn / dat ſe alle van Ledder ge-
rücket/vnd men nicht anders gehōret hefft/
alſe Houwe / Steek vnd ſchlah / De Bör-
ger vnde Geſellen repen vnder ſich / vnde
erem anhangē tho/ dat ſe ſcholden ſucks vp
de roden Röcke kloppen / darmit de Adell/
vnde de Ordensuorwanten befleydet gin-
gen / De Meiſter vp dem Radthūſe ge-
boedt frede / mit hande vnd munde / warp
synen Hoedt vām hōuede/ vnd dath Brodt
vām Diſſche/manek dat rumorische Volck/
ſe darmēde tho beſchwichtigende / ydt halp

Das Ander deel

auerst alles nicht. De Gildestauen vnde Beerhäuser worden ock hastich thogeschlagen/darmit de jennigen/de darinne weren/nicht vthkamen / vnde den allerm stercken scholden/ Entlick ys disse rumoer dorch den Börgermeister / Her Thomas Jegesack/ welcher ein ansehnlicher Man gewesen ys/ vnd ein groth gehör by dem Volcke gehat hefft/gestillet worden. Disse Meister hefft regeret in gudem frede 14. Jar/ vnd Anno 1549. im Februario gestoruen.

By disses Meisters regeringe / Anno 1547. vmmē Christi Hemmelfarth / ys by dage ein groth Vür tho Riga buten der Stadt angegahn / welches ock in de Stadt geflagen/vnd grothen drelliken schaden/so wol binnen also buten der Stadt / gedahn hefft/vnd binnen der Stadt im Dohmstifte/vele hūser sampt der Dohmkercken / vnd buten der Stadt vele Spyker vnd Schützen / dar grothe Kopmans wahr inne gewesen ys/angekündet vnd affgebrandt/dar dorch velen Kopluden vnde Börgeren ein groth schade thogefoget worden ys.

Johan van der Recke/de 43. Meister
dūdesches Ordens in Lyfflande.

Anno

Anno 1549. Is Johan van der Recke/
Meister in Lyfflandt geworden/welcker
regeret hefft 2. Jar / in gudem frede/ vnde
ys tho Belynn gestoruen/ vnde ock darsül-
uest begraucn.


Hinrich van Galen de 44 Mei- ster Düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1551. Is Hinrich van Galen tho
dem Meisterampte in Lyfflandt geka-
ren worden / Welcker Meister van wegen
des Muscowitischen Knyges ganz mit fre-
den regeret hefft. Wente de Muscowiter
hefft by dissers Meisters regeringe/ mit den
Köninckryken Casan vnd Astrichan / ge-
noch tho schaffende gehabt / vnde dat Kö-
ninckryck Casan gewonnen/ vnde den Kö-
ninck sampt der Königinnen in der Stad
Casan gefangen / welckere Stadt he mit
vndergrauende / vnde mit sprengende/ er-
langet hefft. Wente also des Grothförsten
Vader/fast 30. Jar mit dem Köninckryke
vnd mit der Stadt Casan / grothe Knyge
geföret hadde / vnde se dennoch nicht heffe
bedwingen können / hefft de Söne Iwan

Das Ander deel

silietwits / alse he int regiment gekomen was /
syn gelücke oec daran vorsöken willen / vnde
hefft de Stadt Casan belegert / dar dath
ganke Köninckryke Casan anne henget /
vnde hefft de Stadt vnder grauen / vnde
Bussen puluer vnder den Wall gebracht /
vnd alse ydt nu alles bestellet gewesen ys /
dat ydt balde angahn scholde / hefft he syn
Leger vpgebrafen / vnd sich angestellet / alse
wen he afftehen wolde. Derwegen de Lude
vth der Stadt mit fröuwden ganz dick vp
den Wall gelopen sint / vnde hebben dem
Muscowiter na gespottet / vnd ehr se des
entwar worden / sint se mit dem Walle in
de högedede geflagen / vnde de auerigen sint
gruwfame erschrocken / vnd hebben sich dem
Muscowiter / de sich nu wedder thom storme
geschicket hadde / ergeuen möten. Also
ys de Muscowiter ein Here der Stadt vnd
des Köninckrykes Casan geworden / Anno
1552. den 9. Julij / welckeren dach de Rüssen
in eren Calender tho Byrende vorordeneet
hebben. Do hefft de Muscowiter den Kö-
ninck vnde Königinne van Casan gefenck-
lick in de Muscow geföret.


Des Jares darna / hefft he oec dat ander
Kö-

Köninckrycke der Latern/nömliken Astrichan/ gewonnen/ Welckes vele wyder affgelegen/ vnd nicht so mechtich ys/ alse dath Casanisch Köninckrycke.  Auerst alle disse beyde Laterschen Königinne ere Rycke noch inne gehat hebben/yo solckes den Lysflendern eine grothe ruggeleninge vnd entsetzunge gewesen. Auerst alle de Muscoviter disse Köninckrycke cräuert hadde / ys he nicht allein der Prouins Lysflandt/sunder ock allen benaberden Potentaten tho mechtich geworden.

Anno 1553. Des Sondages vor Pingest n/ Is tho Keuel vp dem Dohme ein groth Für angegahn/van welckerem füre vele huser vp dem Dohme/vnd etlike in der Stadt/ ock gar wydt beth in de Stauenstraten/mit velem Roggen vnd Wolte/ vorbrandt vnd tho nichte geworden sint.

Anno 1556. in der Vasten/ys ein Bär rich Comete / einem Bessern gelyck / eine lange tydt auer Lysflandt gesehen worden/ Darup stracks im Børnar / ein innerlich Rrych / twisschen Marggraue Wilhelm van Brandenborch/ Erzbischoffe tho Riga eins/vnd twisschen Hinrich van Galen/

Dat Ander deel

dem Her Meister / sampt synem Orden/
anders deels / aeuolget ys. Do ys de Her-
meister halde ierdich geworden / vnde int
Erksh  en hefft dat huß Kofenhu-
sen beuolget / vnd den Erzbisschop / sampt
Hertoch Christoffer van Mekelnborch/
des Erzbisschoppes Coadiutoren / na erä-
ueringe des huses gefangen/vnd na schmül-
ten in de gefencknisse gebracht / Hertoch
Christoffer auerst ys vnschuldich erkandt/
vnde der Gefencknisse erlediget worden/
auerst de Erzbisschop hefft fast ein ganzes
Jar inholden möten. Dardorch denn Si-
gismundus Augustus / Köninck tho Polen
des Erzbisschöps Ohm / vnde Albrecht de
Older / Marggraue tho Brandenburg/
vnd de Hertoch tho Prüssen / des Erzbis-
schoppes Infflike Broder / vororsaket ge-
worden sint/ einen apenbaren Krynch wed-
der den Orden in Infflandt anthofangens-
de / vnde alse se an beiden deelen in vuller
rüstinge gewesen sint / hebben sich de Kö-
missche Keiser / vnde vele Potentaten/vnde
Fürsten/darin geschlagen/vnd de sake vor-
dragen. Do ys Marggraff Wilhelm de
Erzbisschop syner Gefencknisse erlediget/
vnd

vnd in syne olde dignitet wedderüume gesetzt worden. Disse Hermeister hefft regeret int söuende Jar.

Wilhelm van Förstenberch / de 45.
 Meister Düdesches Ordens
 in Lyfflandt.

Anno 1557. Is Wilhelm van Förstensberch des Meisterstandes in Lyfflande mechtich geworden / By Welckeres regeringe alle twist vnd vneinicheit twisschen dem Erzbischoffe / sampt synem anhang / vnd twisschen dem Orden bygelecht getwesen / stracks ein nye vür wedder angegahn ys / Wente de frede mit dem Muscowiter was vthe / welcker einen schwarzen Tribut by van vndenschliken Jaren her / vth dem stiftete Dörpte / mit grothem erste begunde thofördern / Welckes allen Lyfflendischen Stenden / vnd insunderheit dem Bischoffe / eine grothe bekümmerrisse gemaket hefft.

Tho der tydt auerst ys Hermannus / eines Schomakers Söne van Wesel / Abbet tho Balckena / Bischoff tho Dörpte gewesen / welckerem Hermannum de Rede

Dat Ander deel

Des Stifftes Dörpte / nicht vomme förder-
 ringe willen der Christliken Religion edder
 Godtselicheit / sunder van wegen synes
 Geldes / thom Bisschoppe erwelet hadden /
 Wente dath Stiffte Dörpte was in gro-
 the schulde geraten / dorch den vörigen
 Bisschop / Jost van der Kecke / welcher alle
 de Güder des Stifftes Dörpte vorsestet /
 vorpandet / vnd einen grothen summen gel-
 des darup gelenet vnd geborget hadde / vn-
 de mit demsüluigen Gelde vth dem Lan-
 de na Münster getagen was / sich aldar
 vorandert / vnd dath Stiffte Dörpte in der
 druppen sitten lathen / Derwegen de Stiff-
 tischen tho Dörpte einen Heren wedder
 hebben mösten / de Geldt hadde / he mochte
 sunst syn / we he wolde / den Titel konden
 se em sachte ginnen / vnde wordt hyr also
 dath Geldt thom Bisschoppe. De Rede
 auerst des Adels / vnd der Stadt Dörpte
 hadden dath Regiment / vnd einen Balcken
 thom Heren / vnd ein yder dede / wat he sü-
 uen wolde / ane yenige vpsieht der hohen
 Auericheit / In summa de eigen wille had-
 de by ydermanne / vthgenamen by der Ar-
 modt / de auerhandt genamen. Also nu de

Muf-

Muscowiter den Tributth mit grothem ernste vnd drouwende förderde / Do was de Bisschop Hermannus vthgebüdel / wordt derwegen zaghafftig / vnde begunde mit synem Cankeler / Jürgen Holtshür / tho practicerende / wo he vnder des Muscowiters heimlike beschüttinge kamen möchte. Den Reden auerst / des Adels vnde der Stadt / was alle ere Wyßheit vnde vorstandt benamen / vnde was guds Rade duer geworden. Vnde wowol etlike vanden Adel wol so Ryck vnde mechtich gewesen weren / dath einer alleine / mit synem Gelde vnd geringen schaden / allem vnglücke lichtlick hadde vorkamen können / so heffe doch niemandt van dem Mammon einen Daler dartho geuen willen / bette dath de Muscowiter alles / sampt eren Landen vnde Lüden / wech gefregen hefft. Do heffe de Hermeister mit dem Muscowiter handelen willen / vnde de Muscowiter heffe sich ock etliker maten billich vinden / vnde de Summa der ansprake vp 50000. Daler / vallen laten / Auerst de Lysflender wolden dar nicht an / sundern hebben ydt voreine grothe vorkleineringe geachtet / frede tho

Das Ander deel

tho köpende / Do se auerst dat Geld gerne-
geuen wolden / Do wolde de Muscowiter
nicht/Wente ydt muste so syn/dat de Huß-
uader ein mal refenschop fördern wolde/
Derwegen hefft hyr noch Raeth noch jens-
nige handelinge helpen willen.

Anno 1558. den 25. Januarij / ns de
Muscowiter erstlick mit velem Volcke in
Lyfflandt geuallen/ vnde hefft de Lande im
Stiffte Riga/Dörpte/ vnd in Wyrlande/
vnd andere örde mehr/ sehr vorheret / vnd
grothen schaden mit Mordende/bernende/
rouende/vnd wech förrende gedahn.

Tho dersüluigen tydt / hefft einer vam
Adel tho Keuel Koste gehalten/vnde der
Brudtfründe hebben sich hören laten / ydt
scholde solcke eine frölike vnd prechtige kö-
ste syn / dat Kindeskindt dersüluigen ge-
dencken scholde/ Vnde ns tho dersüluigen
Hochtydt / de ganze Adel vth Harrigen/
Wyrlande/Jeruen/vnde Wyke/ vnd vele
vth dem Stiffte Riga/ vnde Dörpte/ vor-
schreuen vnd vorsammelt gewesen. Alse se
nu gemeinet hebben / de Hochtydt städtli-
ken / vnde in allen fröwden tho vullenen-
den / Rümpt alse balde böse ydinge vam
Rüssen/

Rüssen/ wo he mit Hecreskrafft in Lysfland geuallen sy roue vnd berne. Do wort vth der grothen fröwde en groth wehmoede vnd betröffenisse/ vnd mögen Kindeskindt/ vnde ere nakömelige dersüluigen Röste wol gedencen. Etlike auerst hebben sieh keck vnde freidich bedüncken laten vnde hebbens de eine dem andern by haluen / vnde by heelen lasten/ de Rüssen in einem druncke thogefapen / Weren also gewaldige Knygers im supende/ Auerst alse ydt negen den Rüssen gelden scholde / vnde thom treffende quam / Do sint erer wol achte vor einem Rüssen geflagen/ vnde vor an gelopen.

In demsüluigen Jare/ Anno 1558. In dem Passche feste darna / hefft de Rüsse de Stadt Narue belegert / vnd dewyle disse Lysflendissche Narue gar na an Rüssenlande gelegen ys / vnd eine schlichte Beke edder Flethe / Rüssenlandt vnd Lysflandt scheidet/ hefft de Rüsse vth synem eigen Lande / van penner syde der Beke/ de Narue beschaten/ Lümelers vnd Bürbelle darin geworpen/ auerst weinich schaden darmede gedahn/ beth vp den 12. Maij / do hefft sieh ein eigen vorrechtlick vür / v th eines Balheres huse/

Gorde

Erdt Vlsen genant/erhauen/ dorch wels
cker vür dat ganz Etedtlin Narue anges
sticket vnd vorbrandt ys/ vnd in demsüluis
gen brande hefft de Muscowiter de Nar
ue gestormet / bett dat he se eräuert hefft.
De Börger auerst / alse se gesehen heb
ben / dat ydt ys vorlaren gewesen / sint se
mit eren Frouwen vnde Kindern / vp dat
Schlot gewesen / vnde hebben aldar mit
dem Muscowiter vmmee einen freyen Paß/
mit dem jenigen / wat se noch by sich had
den/ gehandelt/Welckes en der Muscowi
ter gelauet/ vnd ock gehalten hefft. Also
hefft de Muscowiter bede dat Schlot vnd
de Stadt Narue eräuert.

Alse nu demuscowiter de Narue wech
hadde / Do hebbent etlike Ordensvāgede
vnd Regenten/in der sūluigen yegen / Alse
nömlick Gert Hūn van Ansterat / Baget
tho Wesenberch/ Diderick van der Steins
kule / Baget vām Nyenschlate / Hinrich
van Kallenbach / Baget thor Tolsborch/
vnd andere mehr/vth grother angst vorlo
pen / vnd hebben ere Hūser / Lande vnde
Lūde / dem Muscowiter auergeuen / vnde
gndt willich vpgedragen / Do worden ock
de

de Hüſer / Ek / Nyehuf / Warnebeck / Ringen / Lays / Querpalen / vnde andere mehr vorlopen / Welckere alle de Muscowiter ane Schwerdtſchlach wech gekregen heſſe.

In demſüligen Sommer / Anno 1558. Alſe de Muscowiter geſehen / dat em de Hüſer vnd Lande in Lysflandt / ſampt dem gelücke ſo lichtlick tho gelopen ſint / heſſt he ſick ock mit Volcke vñ Geſchütte vor Dörpte ſehen laten / Vnde wowol he nicht ein mahl tho ſtorme geſchaten / vnd nicht einen Menſchen beſchediget hadde / ys em dennoch / vth grothen fruchten vnd lichtſirdicheit / de Stadt Dörpte vpgegeven worden / ane nodt / den 19. Julij / alſe he noch nicht achte dage daruor gelegen hadde / nicht anders alſe wen eme de Stadt vorhen vorkofft gewefen were / vnd ſcholde men kamen vnd ſe entſangen. Ock hebben de vörnemeſten der Stadt / de ydt vorhen wol wüſten / dat ydt ſo kamen wörde der Kercken / Gefen / vnde vnmündiger Kinder Geldt / wor wath vorhanden was / alles vpgenamen / vnde in ere Hüſer vorteken lathen / vppe dath / wen ydt thom lopende queme / ſe dath Geldt deſte lichtſ

Dat Anderdeel

lichtliker mit sich wech bringen konden. Wat auerst de Muscowiter in dissier Stadt vor einen Schat/van Golde ynde Süluer van dem Bisschoppe/ Doemheren / Eddel lüden/vnde Börgeren/wech gefregen hefft ys nicht na thoseggende. Wente van dem einigen Eddelmanne/Fabian Tysenhusen genömet/hefft de Muscowiter auct 80000. Daler / an Golde vnde Süluer/ wech gefregen / In summa / he hefft damals in Dörpte solcken Schat vnde schwar gudt/van allerley vorrade bekamen/dat men dar mit eine lange tydt einen gewaldigen frych wedder den Muscowiter hadde fören/ vnde de Stadt / sampt dem ganken Lande/ wol beholden können / auerst do wolde keiner van dem Mammon einen Daler dartho leggen. Also nu de Muscowiter der Stadt mechtich was / do mochte ein yder van den Dörptesschen bliuen / edder wech tehen/wor he wolde / mit oßem / wes he mit sich wick bringen fonde. Auerst Bisschop Herman hefft men na der Muscow wechgeuöret/ dar he entlick gestoruen ys.

Also hefft dith Bisschopdoem ein ende genamen / weleker in de 360. Jar van den
Düdes

Düdeschen Bisschöppen ns regeret worden.
Vnde gelyck alse van einem Hermanno/
dem ersten Bisschoppe / welcker ein Bre-
mer gewesen / datföluige Stifte gewun-
nen / vnd dat Slot / sampt der Stadt / den
Düdeschen thom besten ns gebuwet. Also
ns dith alles van einem Hermanno / dem
testen Bisschoppe / van Wesel bördich / wed-
derümme vorlaren / den Düdeschen affhen-
dich gemaket / vnde dem Muscowiter auer-
geuen worden / Wowol disse gemelte Bis-
schop titulo tenus / nicht so sehr darümme
thobeschuldigende ns / alse des Stiftes /
vnde der Stadt Dörpte Rede. De orsake
auerst / wo rümme de Stadt so lichtlick ns
affhendich geworden / ns / dat de Börger
tho Dörpte / ere Stadt vor gewalt / gar
nichts beueßiget hadden / vnd in dem lang-
wyligen frede nicht eins daran gedacht / dat
ndt ein mal wedder vnfrede werden fonde /
vnd ere beste buweret in dem frede ns gewe-
sen / eigē māt / ghyricheit / pracht vnd houardt /
freten vnd de supen in statliken Kösten / Kin-
delberen / vnde dageliken gastebaden. Vnde
wowol se ein herlike Archelne vnd Geschüt-
te in erer Stadt gehabt hebben / So was
R doch

Dat Ander deel

doch dar noch Wall/ noch Postende / noch
 jennich Dwenger gebuwet/ dar men dat ges-
 chütte vp gebrucken konde / derhaluen ys
 dat süluike Geschütte mehr dem Muscowi-
 ter/ alse der Stadt/ thom besten getüget ge-
 wesen.

Tho der süluike tydt/ alse Dörpte erä-
 uert gewesen ys/ hefft de Ordensvaget vn-
 de gebediger/ Bernt van Schmerten/ dath
 herlike Huß vnd geweldige feste Bitten-
 steyn vorlophen/ vnd vnbesetzt stahn laten/
 Welcker Huß mit Roggen / Molte/ Ha-
 uern/ Wyne/ Beer/ Brodt/ vnd mit Flee-
 sche/ Specke/ datho mit Geschütte/ Krudt
 vnd Loedt / genochsam vorsorget gewesen
 ys / Vnd alse de Düdeschen Knechte / de
 van Dörpte her quemen/ vnd 2 Bittensteyn
 vorby tehen mosten/ dat Huß a pen fänden/
 sint se stracks darup gelopen / vnd hebben
 sick mit dem Bittensteinischen Wyne/ vnd
 Beere frölicke gemaket / vnd mit sick wech
 genamen / wat einem ydern behaget hefft/
 vnd dat Huß also stahn laten / 2 Ben auerst
 de Muscowiter stracks gefolget n here. had-
 de he ydt innemen mögen / an eenenigen
 Schwerdttschlacht. Also ridderlick; vnd men-
 lick

lick hebben sich etlike Ordensbröder tho disse-
ser tydt gehalten: Darna hefft Casper van
Oldenbockem / ein hunger strydtbarmen/
datsüluige Huß Wittensteyn ingenamen/
vnde dem Rüssen grothen spott darup ge-
dahn.

Densüluigen Sommer/den 26. Julij/
hefft ock Francke van Anstel/Cumptyer tho
Keuel/dat herlike Schlot Keuel vorlopen/
vnd dennoch so ehrlick gehandelt/dat he dat
Huß tho Keuel/einem vum Adel/Christof-
fer Monnickhusen genömet/ dem Könige
van Dennemarcen thom besten äuergeuen
hefft / welcher Christoffer Monnickhusen
dath Huß / van wegen des Königes tho
Dennemarcen/ doch ane befehl / angeno-
men vnd fast ein Jar inne gehat hefft/dar-
dorch sint de Keuelschen / sampt dem vum
Adelt vth Harrigen/vororsaket geworden/
ere Legaten/ alse Bruno Widtberch/ vnd
Sabian Tysenhusen den yüngern / van
wegen des gemelten Adels / vnde Jasper
Brentholt Radtsuorwanten / vnde Joest
Cloedt Syndicum / van wegen der Stadt
Keuel/ an Christianum Köninck tho Den-
nemarcen/tho schickende/ hülpe vnd trost/

Das Ander deel

wedder den Muscowiter tho begerende/ des-
wyle Harrigen vnd Byrlandt/ sampt der
Stadt Keuel / vormalß Denesch gewesen/
vnde dat huß tho Keuel / mit den thogehö-
rigen Landen/nu wedderümme an den Kö-
ninck gefallen was/ Auerst dewyle de hoch-
löfflike Köninck wol gesehen hefft / dat sol-
ches eine erwyderinge mit dem Muscowi-
ter geberen wolde / hefft he de Legaten mit
ylicher hülpe nicht vortrosten können/ sün-
der etlike dusent syden Speckes / vnde an-
dere nodtrofft / sampt etlikem Geschütte/
Krudt vnde Loeth / vp dat huß Keuel ge-
schicket/ vnde de Legaten also darmit wed-
der na huß tehen laten. Nicht lange darna
ys Köninck Christianus in Godt vorsche-
den / vnde de gemelten Legaten van Adel
sind ock beide vp differ reise gestoruen /
Wente Fabian Tysenhusen ys in Denne-
marcken begrauen / vnde Bruno Widt-
berch / ys vp der wedderreise in der Sehe
gestoruen / vnde dodt tho Keuel gebracht/
vnd aldar begrauen worden.

Alse nu de Knechte vnde Krygeslúde
vp dem huse tho Keuel vormercket hebben/
dat weinich trostes van gelde vth Denne-
mar-

marcken gefamen was/ vnde nicht wüsten/
efft se einen gewissen Heren hadden edder
nicht/hebben se vth mangelinghe des geldes/
dat Slot tho Keuel dem Rade der Stadt/
vor eine geringe summa geldes angebaden.
Do hebbent etlike Börger vor radtsam an-
gesehen/ dat men ydt annemen/vorstören/
vnde Börger hūser vnde waningen vp de-
sūlinge stede wedder buwen scholde / gelyck
alse etlike Prūssesse Stede in erem lande
ock gedahn hadden / Auerst ein Radt/ vnde
de gemeine tho Keuel / wolden dar nicht
an / dewyle dat Slot vnde de Stadt van
anfange her also gestaen/ vnd de Schlates-
sehen mit der Stadt nūmmer tho in aller
einicheit thosamende gehalten hadden/ So
gedachte ydt ock ein Radt vnde gemeine
noch also vordan tho holdende.

Densūluigen Sommer im Julio/ hefft
de Muscowiter einen entsegge breeff an de
Stadt Keuel gesandt / vnde de Stadt mit
grothem ernste vnde drouwende vpgeef-
schet/ Do wordt einem yedern Börger an-
gesecht / dat he synen Garden / Lusthoff/
Schūne/Badtstauen/vnd Holtrūme ned-
der breken / edder vorbernen scholde/ wel-

Das Ander deel

keren schaden mannich Bürger gerne mit
600. Daleren gelöst hadde / wen ydt mög
gelick geweest were. Tho der tydt hebben de
Keuelschen ere Stadt mit grottem ernste
angefangen thobefestigende / vnd dat herr-
like Kundeel / vor der Leemporten / vnde
den Wall twisschen der Leemporten vnde
Karryporten / in der yle gar hoch vpgesör-
ret / vnde eine Müre / sampt einem depen
Grauen / vnde velen strickweren / vorher
vpgetagen / darna andere Belle vnd Gra-
uen mehr / dar se sich / negest Gades hülpe /
etwes vp thoverlatende hebben. An disen
arbeit hebben alle Bürger vnd Gesellen / de
hende mit anleggen möten. Wen auerst de
Muscowiter domals / alse he Dörpte wech
hadde / ylich forth gerückt were / Keuel had
de eme nicht lange vorentstaen können / A-
uerst Godt de Allmechtige hefft ydt nicht
gewolt / welcker de gude Stadt / der Chri-
stenheit thom besten / noch bette her tho /
vor des Muscowiters list vnd ge-
walt / gnedichliken bschüt-
tet vnd bewaret
hefft.

Rorth

Korth extract der Orsaken des Mus-
cowitischen Kryges wedder Lyfflandt/vth des
Muscowiters Cantzelye / dorch einen namhafft-
tigen Roepmann / de mit dem Cantzeler in der
Muscow tho huß gelegen / erlanget / Wels-
cke orsaken de Muscowiter / ock an den
Römischen Keyser Ferdinandum/
schal hebben gelangen laten.

M deme ydt van oldinges her in den Lyf-
flendischen Steden/Dörpte/Riga vnd Re-
uel/ Rüssische Kercken tho buwende vorgünnet
gewesen ys darinne de Rüssischen Koeplüde/
eren Gadesdrenst vorrichten mochten/ Vnd ock
van oldinges her / in gemelten Steden / allen
Rüssischen Koplüde frye straten vnd Kophüser
gehat hebben/ darinne se ere wahr / fry vnd vn-
uorhindert mit idermanne vorhandelen möch-
ten / Tho deme / dewyle ock de Meister tho Lif-
flandt / de Erzbischof tho Riga / vnd de Bis-
chof tho Dörpte / sampt dem Rade der dersölz-
uigen Stadt / dem Grothförsten den tribueth/
vth dem Stifte Dörpte / alle dre Jar tho erlegs-
gende/nicht alleine mit vorsegelden breuen/sun-
dern ock mit erem Eyde gelauet vnd thogeseche
hebben/Welckeres Eydes / sampt erer vorseges-
linge / de Lyfflender gantz vnde gar vorgeten/
vnd wedder alle olde beleuinge vnd gerechtich-
eit/ gehandelt hebben/ vndsyne Rüssische Ker-

Dat Ander deel

cken tho büffen hūser/tho Cloaken/vnd rackeryen
gemaket/ de bildtnissen vnsers salichmakers/ der
leuen Apostelen vnde Martelers vorbrant/vnd
gantz vorunere/ vnd den Rūsseschen Koeplūden
ere frye Marcket/handelingē vnd Kophūser ge-
namen/ vnde mit en men eine bykopenschop ge-
holden/vñ se aller olden fryheit vnd gerechticheit
berouet/vnd dem Grothförsten ock synen gebōrs-
liken Tribueth trozich vorentholden/ geweyert/
ya gar nichts tho willen gewust hebben/Vnans
gesehē dat he de Lyfflender offt vnd vaken dorch
syne Brene vnd Legaten/tho der rechtferdicheit
vormanet hadde/he ene ock/ alse ein gudt Arste/
gerne hadde helpen/ vnde rath schaffen willen/
Welckere vormaningen se dennoch mutwillich
vthgeschlagen/ vnd wedder ere egene wolfarth
gestreuet hadden/vnd ere herte / alse des Pharas-
onis/yūmmerdar gantz vorstocket gebleuē was/
Hadde he derwegen einen Krich wedder se an-
fangen möten/se thouorsökende vnd tho der bil-
licheit thouororsakende / Auerst se weren noch
yūmmehren vorstocket gebleuen/derhaluen mös-
ten se lyden /dat se nu mit dem Schwerde vnde
Vüre heimgesocht worden/ vnde solckes were
nicht des Muscowiters/ sondern der Lyfflender
egene schuldt/ etc.

Anno 1558. Im herueste/hefft Godtharde
Ketler / dat huß Ringen/im stiftē Dörpte/ bes-
legert /beschaten vnd gestörmet / vnd mit stors-
mender

mender handt ingefregen / vnd eräuert / vnd a
uer 500. Rüssen darup vmmegebracht / vnde
darna datsülunge huß ganz nedder gereten vnd
tho nichte gemaket.

Godthardt Ketler / de 46. vnde leste Meister düdesches Ordens in Lyfflandt.

Anno 1559. Na deme Wilhelm van För-
stenberch / van wegen sines hogen olders
van dem Meisterampte affgedancket had-
de / vnde ydt nu ock selkam vnd wunderlick
im lande tho stundt / vnde vele Schlöte /
Börge / vnd Lande vorlaren / vnd alle vor-
radt des landes wech was / vnd de äuerigen
Lande noch in grother gefahr stünden. Do
ys Godthardt Ketler / Coadiutor des vöri-
gen Hermeisters / int Meisterampt gecsschet
vnd beropen / vnd ys em ock datsülunge Jar
tho Keuel gehöldiget worden / Welcker
Meister in erreddinge der bedruckeden Lan-
de / sick hoch bekümmert / vndrathgesocht
hefft / wo dem Erfffiende geweret werden
konde / dat he synen Voeth in Lyfflande
nicht wyder setten mochte. Derwegen hefft
he etlike Hüser vnd Lande vorsetten vnde

Dat Ander deel

vorpanden möten / Do hefft he dat Huß
 Grubyn/dem Hertogen tho Prüssen vor-
 settet / vnd vp den Hoff tho Regell / nicht
 wydt van Keuel gelegen / hefft he van der
 Stadt Keuel 30000. Daler genamen / vnd
 mit dem gelde Krygesuolck angenamen /
 vnd negen Martini/ Anno 1559. mit einer
 statlicken Krygesmacht int felt gerückt /
 vnd by der Kercken tho Rugge / im stüfte
 Dörpte sich gelegert. Des Rüssen hupe a-
 uerst / de nu nyelic vth Rußlandt gekamen
 was / hefft 6. mylen van dar gelegen / wel-
 cher hupe mit den Rüssen tho Dörpte solck
 einen bescheit gemaket hadde / dat se des
 Meisters hupen behaluen vnde vorrasschen
 wolden / Auerst des Meisters Krygeslúde
 hebben erem vordecle ock na gedacht / vnde
 sint ehr ferdich geworden / vnd hebben de
 Rüssen / vp S. Martens auendt / in erem
 leger vorrasschet / erer gank vele erschlagen
 vnd gefangen / vnd einen van den vorneme-
 sten Weywoden / sampt velen Boyaren /
 tho dem Meister int leger gebracht.

Vp datsüluike mael hefft de Hermeis-
 ter Godthardt Ketter / sampt Hertoch
 Christoffer van Mekelnborch / Coadiuto-
ren

ren des Erzbischoffes tho Riga/de Stad
 Dörpte belegert / vnd na dem se ein tydt
 lanck daruor gelegen / vnd etlike schermü-
 ßel mit dem Rüssen gehalten / vnde nichts
 mehr vthgerichtet hadden / sint se wedder-
 ümme affgetagen / vnd darna in demsülui-
 gen dage / ys de Hermeister vor zans ge-
 rucket / datsüluike Huß belegert / beschan-
 ket / vnd tho storme beschaten / vnd twemael
 gestormet / auerst beide mael vorlaren / in
 welckeren beiden stormen etlike hundert vth-
 erlesene Knechte / vnd der Keuelschen Hös-
 uetmann / Wolff van Straßborch / geble-
 uen sint. Dewile auerst de Winter vp de
 handt gefamen / vnd kein gelücke vorhan-
 den gewesen / ys men auermals mit scha-
 den vnd spotte affgetagen / Do sint de Kry-
 geslüde / van wegen der wedderwerdicheit
 des gelückes / vnd mangelinges des geldes /
 vordraten / vnd van einander vorstrouwet
 worden. De Archelye auerst vnd geschütte
 ys vp Vellyn geföret.

Anno 1560. im Winter / hefft de Rüsse
 wedderümme nicht gesyret / sunder ys mit
 ganker macht in Lysflandt gefallen / vnde
 vmmē Trium Regum / dat herlike Huß v. d.
 gewel

Das Ander deel

geweldige Beste / Marienborch / dorch
 lichtferdige vpgewinge des Caspers van
 Eyberge / Cumptern des huses / vnd der
 andern lichtferdigen Dudeschen / de mit vp
 dem huse gewesen / eräuert / vnd wech gefres
 ge / Vnd hefft de Muscowiter tho der tydt /
 nicht ein Huß edder Beste mit gewalt / ed
 der dorch hungers noedt / edder langwilige
 belegeringe / in Lifflandt eräuert / sunder se
 sind em alle trwloß / lichtferdigen / vnd ane
 noedt vpgegeven worden. Na eräueringe
 des huses Marienborch / hefft de Muscowi
 ter im stiffe Riga / vnd in Ehurlandt grw
 lick gewötet / vnd gedauet / mit mordt vnde
 brande / ane jennigen wedderstandt.

Anno 1560. in dem Passche feste / ys
 Hertoch Magnus van Holstein / Frederici
 2. Königes in Dennemarcken Broder /
 thor Arenßborch vp Desel angekamen / vnd
 hefft de stiffe Desel vnd Ehurlandt / de Jo
 hannes Monnickhusen Bisschop / dem ge
 melten Könige in Dennemarcken vpges
 dragen hadde / entfangen vnd ingenamen /
 Darna hefft Mouricius Brangell / Biss
 chop tho Reuel / syn Bisschopsdohm
 tho Reuel ock dem Hertoch Magno vps

gedragen. Also nu Hertoch Magnus in
Lysflandt gekamen was / Do hefft de Her-
meister syne Legaten / neuensst der Stade
Reuel gesanten / an gemelten Hertoch ge-
schicket / fründtlick thouernemende / worüm
me he in Lysflandt gekamen were / vnd wes
men sich / in dem Lysflendischen vngelücke /
tho em vorsehen scholde / darup se dissen
fründtlicken bescheidt erlanget hebben / dat
de Hermeister vnde alle Stende in Lysfl-
landt / sich alles fründtliken willen / vnd gu-
der naberschop tho em vorsehen scholden /
vnd dewile he dorch billike anforderinge /
sich etliker Stifte vnd Lande in Lysflande
angematet hadde / so wolde he ock / neuensst
synem Herrbroder / allem vormögen na /
des bedruckeden landes best weten / vnd de
gesanten tast vp die meininge also voraff-
scheidet. Hertoch Magnus auerst / des
aller Christlichsten Königes / Christiani
van Dennemarcken Söne / was 19. Jar
oldt / also he in Lysflandt quam / derwegen
vele van Lysflendischem Adel / juncck vnd
oldt / sich tho em gesellet hebben / dar van
he sich einen Radt erwelet hefft / de by em in
grotem gehöre vnd ansende was / bette dat

Dat Ander deel

Desſüluiſe den jungen Herren ſehr vorſöret/
vnde tho einem ſelkamen ſpele gebrachte
hefft.

Anno 1560. vmmē Pingſten/ Is de
Küſſe in Harrigen gefallen/vnd hefft den
ſüluiſen orth Landes ganz flechlick vorhe-
ret. Do vorbrande he ock dat Biſſchopli-
ſe Huß Fegefür vnd vele Hauehöue vnde
Dörper ſampt der Kercken tho Koſchful /
vnd keine andere Kercken mehr vp dat /
mal /Wente in demſüluiſen Carſpel/wed-
derſoer dem Küſſen ein ſpot van ciliken
Juncfern vnd guden geſellen / de ſick im
Nyenhauē /mit 95. Peerden vorſammelt/
vnde in einem dafynen Wedder / bundes-
wyſe vp 16000. Küſſen thogefettet/ vnd ve-
le Küſſen erſchlagen hadden/welcke Haue-
lūde ciliken/do ydt begunde klar tho wer-
den/vor der groten herandrendē macht
des Küſſen / de ſick in einem hegewolde/
nichtverne vām Nyehauē /vorborgen had-
den/de flucht nemen moſten/darauer etlike
gude geſellen vnd Juncfern erſchlagen/vnd
32. gefangen worden/Do ys ock de Erent-
ueſte Euert uan Delwich/ein Juncker des
ſüluiſen Carſpels/ gebleuen.

Darna

Darna/densūluigen Sommer / ys de
Küsse ock in Letlandt gefallen mit ganker
macht / dargegen de gebedigers des ordes
sick na allem vormōge ock gerüstet hebben /
alse Her Schal van Bell / Landtmarschalck
vp Segewolde / vnd Her Johan van Bell /
Cumpter tho Goldingen / Hinrich van
Galen / vaget tho Bouschke / vnd Christof-
fer van Syberge / Vaget tho Candow /
welckere alle in eigener persone / mit einer
temeliken macht van Dūdeschem volcke /
sick int Felt begeuen / vnd mit dem Küssen /
by Ermis / an einander gesettet hebben / A-
uerst demyle se valsche kundtschop hadden /
dat de Biende nicht gar starck syn schol-
den / sind se van dem grothen hupen der
Biende behaluet / āuermeldiget / vnd āuer
500. erschlagen. Do sint de vorgemelte
Ordensheren / vnd Gebedigers samptlick
gefangen / vnde na der Muscow gefōret /
dar se mit der Kūlen sind vor de Kōppe ge-
schlagen / vnd jamerliken vmmegebracht
worden. Disse nedderlage hefft den āueri-
gen Lysflendischen Steden vnd Landen
einengrothen schreck gegeuen / Wente de-
wyle disse Heren vmmegefamen weren / ys
de

Dat Ander deel.

de Tal des düdeschen Ordens gar schwach/
vnd schir alle Radt im lande en benamen
gewesen.

Anno 1560. Im Julio /hebben de äue-
rigen Lnyfflendisschen Stenden vnd Stede/
alse Marggraue Wilhelm / Erzbisschop
tho Riga / vnd syn Coadiutor Hertoch
Christoffer van Meckelnborch / Hertoch
Magnus van Holstein / der Stifte Des-
sel/Eurlandt/vnd Keuel Administrator /
vnd Godthardt Ketler / Meister in Lnyf-
flandt / sampt den van der Ridderschop /
vnd den Steden / einen Landtdach thor
Parnow gehalten/ vnd aldar des Musco-
witisschen fryges/ vnd anderer saken hal-
uen / geratschlaget. Alse nu de Heren thor
Parnow vorsammelt weren/ euen tho der-
sülungen tydt / ys de Muscowiter mit ge-
weldigier Hereskrafft herangedrungen /
vnd vp Belyn synen wech gesettet/vnd vp
Marie Magdalene/ in der nacht / dat huß
Belyn belegert beschancket vnd tho storme
geschaten / vnd de Müren des Stedtlins
Belyn/ by der erden wech geschaten/ dar-
tho grothe Lümeler vnd Bärbelles dar in
geworpen/vnde dat ganz Stedtlin / vp 5.
häuser

hüſer na / hart vor dem Elchate gelegen /
vthgebrandt. Darümme do de Heren thor
Parnow ſolcken des Muſcowiters ernſt
vor Belyn / erfören / hefft ſick ein yder
nlich van dar gemaket / derwegen nichts
fruchtbarlikes vp diſſer thoſamende kumpſt
ys vthgerichtet worden / Wen ock de Muſ-
cowiter domals eine kleine macht na der
Parnow geſchicket hadde / ſo hadde de gan-
ze vörſammelinge der Lysflendiſſchen
Stende / grothe gefahr vnd euentuer vth-
ſahn möten / dewyle dat Stedlin Parnow
domals vorgewalt gar nichts was.

Alſe nu de Muſcowiter by 4. weken
vor Belyn gelegen / vnd mit gewalt an
dem Huſe vnd Stedlin nichts hebben kon-
de / ys em datſüluike vnäuerwindtlike va-
ſte Huß / van den Dudeschen Knechten /
de daruppe weren / ganz vorredtliker wy-
ſe / ane jennige dringende noedt / vpgege-
uen worden / diſſer geſtalt: Na deme ſe
etlike maente ere beſoldinge gemiſſet / heb-
ben ſe nu deſüluike vullenkamene beſoldin-
ge / dewyle de noedt vorhanden geweten /
van dem olden Hermeiſter / Wilhelm van
Fürſtenberch / de ſyn gemack vp Belyn
gefaren

Das Ander deel

gefahren hadde / mit groter vnstümicheit
 gefördert / Also auerst de gude olde Herc/
 der Knechte bößheit vormerckede / hefft he
 sine egene baerschop / vnde geschmide den
 Knechten angebaden / vnd se tho freden
 gespraken / vnd tho der standthaffticheit
 vormanet / vnd vmmē Gades willen ge-
 beden / dat men solck ein geweldich Huß/
 ane noedt dem Erffsiende nicht vpgēuen
 scholde / wente des worden se spot vnde
 schande vor Godt vnd der ganken Chris-
 stenheit hebben / vnde konden ock solckes
 nimmer in ewicheit vorantwerden. Sol-
 ckes hebben de Knechte nicht geachtet / sun-
 der sint in erem vorredtliken vorsatte forth
 gefahren / vnd hebben dem Muscowiter dat
 Huß Wellyn thogesecht / by dem beschede/
 so se mit allem / wat se wech dragen kon-
 den / fry / velich / vnde vnuorhindert /
 wech passeren mochten / Wo se nu solckes
 vorwisset worden / wolden se dem Groth-
 fürsten van der Muscow / dat huß auer-
 antwerden / welckes ene de Rüsse / vnge-
 twyfelt / gerne vnd gudtwillich tho seggen
 wolde. Darup sint de Knechte thogesa-
 ren / vnd hebben dem olden Hermeister sy-
 nen

nen ganken schat / van Goide vnd Sül-
uer / syn geschmide / vnd Elenodia / mit
gewalt berouet / vnd alle Risten vnd Ra-
sten / welcker de van Adel / vnd Buer-
schop / vor dem Biende vp dat Huß in vor-
waringe geföret hadden / vpgeschlagen / dat
redeste vnd beste / wat en gedenet / daruth
genamen / vnd sick süluest also wol betalet /
darna / also se sick mit grotem gude also vor-
sorget vnde beladen hadden / geuen se dem
Muscowiter dat huß Belyn vp. Aueist do
se meinden / dath se solkes dar van bringen
wolden / hefft ydt en gefeilet / Wente de
Muscowiter hefft ydt en alles genamen /
vnde se also mit leddiger handt wech passe-
ren laten / Welckere Knechte de Hermeis-
ter / Godthardt Ketler / so vele he der sülui-
gen hefft auerkamen können / alle hefft an
den Bohm hengen laten. Also ys dat vnä-
uerwindlike huß Belyn dem Muscowiter
tho deele geworden. Do hebben de Rüssen
den olden Hermeister / Wilhelm van För-
stenberch / sampt synen truwen deueren / in
de Muscow geföret dar he in einer Förstli-
ken gesencknisse hefft steruen möten. Do
hefft tho der süluiigen tydt / de Muscowiter

Das Ander deel

de ganze Archelne des Landes/welcher dem
geweldigen huse Belyn vortruwet gewe-
sen ys/ wech gefregen. Geschehen Anno
1560. im Augusto.

Alse nu de gefangene olde frame Here/
Wilhelm van Förstenberch / vnde andere
vam Adell vnd gude gesellen mehr / thor
Muscow/ thom Triumphhe vnd Spectakel
ingeföret worden / hebben twe gefangene
Köninge der Latern / alse nömlike de van
Casen vnd Astrichan/dissen des Muscowi-
ters herliken Triumph vnd Victoria anse-
hen möten / Van welckeren de eine de Dū-
deschen vth Lynfflandt / do se vor by geföret
worden/hefft angespnet/vnd gesecht/ Zum
Düdeschen hunden geschüth euen recht /
Wente gñ hebben erstlick dem Muscowiter
de Kode in de handt gedahn / dar he vns
mit gestüpet hefft/ nu stüpet he nuw süluen
od darmede. Hyrmit hefft de Laternsche
Köninck antögen willen / dath Krudt vnd
Loedt / vnde allerley fruges rüstinge / vth
Düdeschlandt her gebracht / dorch Düdes-
sche vnd Lynflendische Koplüde dem Mus-
cowiter auerflöddich vorköfft were / darmie
he se nu süluen / vnd andere Völcker mehr

bedwingen / vnde sich vnderdanich maken
 konde. Also hefft nu leyder de eigen nuk/
 vnd dat Geldt/de lüde so sehr beseten/dat se
 nicht alleine der leue / de se erem negesten
 vth Gades ernstlikem befehle schüldich sint/
 sunder ock erer egenen / erer Kinder / vnde
 des ganken Vaderlandes wolfarth vorge-
 tin/vnd gank vnd gar vth der acht schlahn.

Darna alse de Muscowiter Belyn wol
 besettet hadde/hefft he de grothe vorsamme-
 linge vor Belyn in dre hupen gedelet/vnd
 hefft den einen hupen na Wenden vnde
 Wolmar geschicket / de vmmeliggenden
 Lande darsüluest thouorherende. Vnd alse
 se vmmе Wenden her gerouet vnd gebrant
 hadden / sint se ock vor Wolmar gerücket/
 vnd hebben der Stadt Behe alles wech ge-
 dreuen. Do sint de Börger vnde Landes-
 knechte samptliken vth der Stadt gefallen/
 vnd hebben dem Rüssen dath Behe wedder
 affnyagen willen/Alse auerst de Börger vatt
 Wolmarn sich altho wydt vordahn hadden
 sint se fast alle/sampt dren rotthKnechten/
 behaluet vnd gefangen / vnde na der Mus-
 cow gefencklick geföret worden / Wat tho
 versüluigen tydt vor eine weemoedt / vnde

L iij

bedröf-

Dat Ander deel

bedröffenisse manck Fruwen vnd Kindern tho Wolmarn gewesen ys / kan ein yeder vornünftiger by sich süluen wol affnemen.

Mit dem andern hupen / sampt der Archelne / ys he vor Wittenstein gerückt / dat süluge Huß im Septembri / Anno 1560. belegert / beschancket vnde tho storme beschaten / vnd eine halue Mür balde herunder geworpen / doch vorgeues / Wente de Stadtholder / Caspar van Oldenbockem / ein junger freydiger Mann / hefft dem Muscowiter dat Huß Wittenstein / wedder alle häpeninge jenniges entsettes / mit gar wenigem Volcke / ganz ehrlick vnde ridderlick vorentholden. Alse nu de Muscowiter / auer vyff weken daruor gelegen / vnd geschaten / vnd nichts beschaffet hadde / ys he mit spotte wedder affgetagen / vnd in demsüligen afftage / hefft he grwßlich gewötet vnd gedauet / mit rouende vnd bernende / vnde all dath Korn im gebede Wittenstein / im velde vordoruen / vnde tho nichte gemaket.

Mit dem drüdden hupen / ys he na der Wyke getagen. Alse auerst Hertoch Magnus tho Habsel des Muscowiters ankumpst erfahren

erfahren hefft / ys he nlich mit einem Bote
äuer Water na Desel gefaren / vnd hefft
sich Habsel nicht vortruwen doruen. Tho
dersüluigen tydt / ginck ein gemeine ge-
schrey / dat de Wyck / vnd de andere örder
alle / de dem Hertoch Magno tho hördend/
einen vasten frede mit dem Rüssen hadden/
Derwegen de Wykeschen gantz seker ge-
worden sint / darbeneuen ock de Harris-
schen / Eddel vnde Vneddel / all ere Behe
vnde redesten güder vth Harrigen na der
Wyck / alse in eine gude vorwaringe / ge-
bracht vnd geföret hebben / vnd dem ape-
nen lande mehr / alse yenniger veste vor-
truwet. Ehr se sich auerst dar vor warden/
lach de Rüsse mit aller macht in der Wy-
ke / vnd frech ydt alles wech / vnd förde es
rer dartho gantz vele fencklich wech na der
Muscow vnde Laternen / Do haddent de
gude lüde gerne anders gesehen / auerst ydt
was alltho spade / wente de sekerheit vnde
minschen trost hadde se bedragen / wowol
dat men meinet / dat dorch des Königes
tho Dennemarcken Legaten / de tho der
tydt in der Muscow weren / ein frede vor
de Wyke schal erlanget gewesen syn / dat

Das Ander deel

se auerst auertagen ns / schal dith de orsa-
ke syn / Dewyle Hertoch Magnus vp dem
Landtdage thor Parnow mit gewesen ns/
dar alle Nysslendisschen Stende / wedder
den Muscowiter gerathschlaget hebben /
hefft en de Muscowiter vordechtich gehöl-
den also scholde he sich mit synen vienden
heimlick gestercket vnde verbunden hebben.
Auest de listige Viendt weth syner gelegen-
heit na wol lichtlick orsaken tho finden.

Mit demsülügen hupen / also he vth
der Wyke wedder tho rugge gefamen was/
hefft he sich ock vor Keuel sehen laten / vnd
erstlick syn leger im haue tho Harcke / an-
derhalue myle weges van der Stadt / ge-
schlagen. Do sint de Keuelsschen / beide
Eddel vnd Vneddel / Rathsheren / Bor-
ger / Roepgesellen / Landesknechte / vnd
gemeine Mann samptliken / tho Peerde
vnd tho Vote / des morgens fro vthgefal-
len / vnd twe velstücker mit sich genamen /
in meninge den Viendt thouorrasschende /
vnd also se vngesehrlick dre Berndel weges
van der Stadt / an den einen hupen que-
men / de den Koff van Behe vor wech dry-
uen scholde / hebben se van demsülügen
hupen

hupen erer ganz vele erschlagen / vnd alle den roeff / den se vth der Wyck gehalet hadden / welches etlike dusent stücke Behes / samyt etliken gefangenen gewesen sint / ene affgenaget / vnd na der Stadt dryuen lasten. Do sint de andern Rüssen im leger balde ferdich geworden / vnd hebben weder vp de Keuelfschen thogesettet / vnd mit einander geschermükelt / Auerst de Keuelfschen hebben van wegen der velheit der Rüssen wyken möten / vorhapende van den Landesknechten / vnd Boctuolcke / de tho rugge gebleuen weren / entsettinge tho frygende / Auerst de Landesknechte / vnd dat Boedtuolck / alse se gesehen hebben / dat de Haelüde vör flögen / sint se ock geflogen tho Bussche vnd tho broke / dar ein yder hen kamen fonde / vnd hebben dat Velt geschütte thouorne gegeuen / welches de Rüsse sampt des Kades peerden / de daruor gingen / wech gekregen hefft. Men hadde auerst dem Rüssen domals wol einen grothen affbrock dohn können / wen men sich recht vorgesehen hedde.

Vp datsüluige mal ys mannich stole helt gebleuen vām Adel / Bōrgern / vnd

L v Roep

Dat Ander deel

Kopgesellen/ alse nömlich Johan van Gassen/ Jürgen van Ungern / vnd Laurenz Ermis van Adel/vnd Lüdcke van Eyten/ Kadesuorwanter der Stadt/ Blasius Hochgreue ein Bürger/ samptandern Bürgern vnd Kopgesellen mehr / vele sint ock verwundet/vnd franck ingebracht worden Als se äuerst de kleine hupe tho Pcerden sich so wol gehalten hadde / hebben de Küssen sich daräuer verwundert vnd gesecht/de Keuelschen möten dull/edder ock van brande Wisse gar vull syn/dat se mit so geringen Volcke/solek einer grothen macht wedderstreeuen/vñ den roff nemen döruen/Do hebben de Küssen ere Doden vpgesocht / vnd in de vimmeliggende Körper/ sampt den Körpern/vorbrendt/ vnd sich na Wittenstein/tho dem andern hupen begeuen. Geschehen Anno 1560. den ij Septembris.

Den siltuigen Heruest/ alse ydt so seltsam im Lande tho stundt / hefft sich ock ein allerm mit den Buren in Harrigen/vnd in der Wieck erhauen/Welcke gemelte Buren sich gegen den Adel vpgeworpen hebben/darümme dat se dem Adel grothen Tinsvnde schattinge geuen / vnde schwarzen

Haus

Hauedenst dhon moſten / vnde doch gar
feine beſchüttinge van en in der noedt / dar
negeen hadden / ſunder worden van dem
Muſcowiter / ane yennigen wedderſtandt /
äuertagen / Derhaluen gedachten ſe den
Adel nicht mehr gehorſam tho ſyn / edder
yennigen hauedenſt tho leiſten / ſundern
wolden des gank fry vnd auerhauen ſyn
edder den Adel gank vordelgen vnd vthra-
den / vnd ſint also in erem verſate fortgeſa-
ren / vnd hebben etlicke Hauē beröuct / ock ee-
like vā Adel / de ſe in den häuen tho Huß
fünden / erſchlagen / vnd vñgebracht / nōn-
liken Jacop Brel van Lunimat / Otto Brel
van Kircēta / Jürgeñ Kyßbnter / vnd Dide-
rick Lynuc. Ydt hebben ock de ſüligen Buren
ere Legaten an de Stadt Keuel geſchicket /
mit der Stadt fründtſchop vnd frede tho
makende / Auert de vā Adel hebben en
nichts tho willen gewuſt. Na vorhöringe
erer Berue / hefft ſe ein Rath tho freden ge-
ſpraken / vnd ſe van erem vornemende aff-
thoſtande / ſtytich vormanet / auert de vor-
maninge hefft by en keine ſtede gehat / ſun-
dern ſint forthgeſaren / vnd hebben dat hiß
Lode / dar vele vā Adel vor en vpgeweken
woren /

Dat Ander deel.

weren / belegert. Dat nu desülügen vñ
dem huse Lode entsettet werden mochten /
hefft Christoffer Monnickhusen / mit etli-
chen Haulüden sich gerüstet / vñ de vprö-
ssischen Buren vor Lode angegrepen / erer
uele erschlagen / vñ de anförers vñ Ca-
piteinen gefangengenamen / welckere thom
dele vor Keuel / thom dele vor Lode / sint
gerichtet worden / Also hefft disse Mäte-
rye einen ende genamen.

Anno 1560. in Heruest / na deme de
Stadt Keuel in grother gefar / van wegen
des Muscowiters stundt / weleker ane vn-
derlat vor de porten tho Keuel wötede / vñ
nicht allene der Stadt Behe / sundern ock
Börger vñ Inwaner der Stadt / vor
der Porten tho ghande sich mehr vordry-
sten dörest / vñ schir alle hülpe vñ radt
benamen was / Hebben de Keuelschen / vñ
hochdringender nodt / by erem nabern /
Heren Erico dem 14. Könige tho Schwe-
den / hülpe vñ trost söken möten / vñ ere
Legaten / Johan Schmedeman / einen
Radtman der Stadt / vñ Jost thor Has-
se / einen öldesten der gemeine / an hoch-
gemelten Köninck Erich affgeferdiget / mit
solcher

solcher Instruction / dat se by eme vmmē
eine summa geldes / v̄p genochsame v̄or-
schr̄yuinge / der Stadt thom besten / an-
langen / v̄nd darneuenst by eme erkunden
scholden / wes se sich in der noet / wen se de
Muscowiter mit einer belegeringe anfecht-
ten worde / tho em scholden vorsehen. Da-
rup se disen bescheit erlanget hebben / Dat
K̄n̄ge tho Sweden hadde kein Gelt thover-
lenende / Auerst dewyle de Stadt in gro-
ter gefahr st̄unde / v̄nd van ydermanne
vorlaten were / v̄nd dat K̄n̄ge Schweden
ock einen v̄ndrechliken Naber an dem Mus-
cowiter hadde / wen he der Stadt Keuel
mechtich w̄orde / Wen se sich v̄nder der
Krone tho Schweden beschūttinge erge-
uen wolden / wolde he / nicht v̄thbegerli-
cheit der Stadt / v̄nd der Lande / der he
doch vorhen genoch hadde / sundern v̄th
Christliker leue / v̄nde vormidinge der
Muscowitisschen naberschop / sich erer an-
nemen / v̄nd der Stadt Keuel / nicht allcine
mit Gelde / sundern ock mit Geschūt̄te /
Krudt v̄nd L̄dedt / dartho mit allerley Pro-
f̄iande v̄nd nodtrofft / mildichlic tho hül-
pe kamen / v̄nd se by allen eren v̄lden pri-
uilegien

Dat Ander deel

uilegien vnde gerechtichheiden blyuen lasten/se ock darby erholden/vnd vordegedingen/vor alles weme.

Alse nu de van Keuel solcken gnedigen bescheidt in Schweden erlanget hadden/hebben se sich darup bedacht/vnd erstlick an den Hermeister/Godthardt Ketler/ere Legaten/nömliken/Herman Szoie/vnd Robrecht van Gilsen / van wegen der Ridder-schop in Harrigen vnd Wyrlande / vnde Johan Köninck Börgermeister / Jürgen Honerheger / Kadesvornandten / vnde Laurentium Schmidt Secretarium / van wegen der Börgerschop affgeferdiget / tho erkündende/efft de Hermeister noch yennigen Raedt wüste/edder sich wor anders her vorhapende were / dardorch de áuerigen Lande/ vnde Stede getróstet vnd erreddet werden mochten / Vnd wen he de Keuelschen / sampt der Ridderschop dersüluigen yegen / vor dem Mnsowiter beschütten fonde/So wüsten se keinen leueren Herren/alse en/Wo he auerst keinen betern Raedt/hülpe vnd trost wüste edder vormochte/alse en beth anher wedderfaren were/ mosten se vth hochdringender not/andere middel vnd wege

wege söfen / wente eme weinich darmit gedenet were / wen de Stadt Keuel / sampt allen Inwanern junck vnd oldt / dat Gode vorbede / in des Muscowiters gewalt queme / welches se sich doch dagclikes befrüchten mößten. Darup de Hermeister noch hümmerdar gude vortröstinge gedaen hefft / ane hülpe / Doch thom lesten etlike Palen / welckere de Polnissche *praesidia* genömet worden na Keuel geschicket / Welckes solck ein ansehent ghat hefft / also wen he nicht alleine suluest Paliser werden / sunder ock de Stad Keuel gerne an den Köninck tho Palen bringen wolde / Auerst mit den *praesidijs* was der Stadt Keuel nicht groth gedenet / Vnde also desüluigen Palen eine tydtlanck tho Keuel gelegen hadden / vnd mit den düdeschen Landes knechten sich nicht wol vordragen konden / Hefft ein Radt en fründtlich affgedancket / vnd se mit geschenke vnd vorbringen in Palen passeren laten.

Tho dersulungen tydt / Also ydt mit Lysflande einen bösen tho standt gewinnen hadde / dat vele Lande / Schlöte / vnd Borge vorracket / alle vorradt des Landes vthgeschepet was / De Tall der Regenten vnde Gebedigers / ganz vorringet ges

Dat Ander deel

get geworden / vnde de vterste Raedt by dem
Hermeister alleine gebleuen was / vnd he sich ock
alleine tho schwach befandt / wedder solcken mechtigen
Diendt / deme de Victoria vnd dat gelücke
mit gewaldt tho leep / thostreuende / hefft he vor
Raedtsam angesehen / sich mit den äuerigen Landen
vnde Steden / vnder den beschuth der Krone
van Palen thoergeuende / darmit de Muscowia
ter dersulugen nicht mehr bekamen mochte. Vnde
hefft also Sigismundus Augustus / Köninck
tho Palen / dorch anförderinge des Hermeisters
Godthardt Ketlers / sich der auergebleuenen
Lande vnde Schlöte in Lyfflandt angemattet /
vnde dem Hermeister etlike Lande vnde Schlöte
in Churlandt / vnde en vor einen Hertoch tho
Churlandt / vnde Grauen tho Semigallen / erkles
ret. Do hefft de Meisterschop des Düdeschen Ores
dens in Lyfflandt vpgehörret / vnde einen ende
genamen / vnde sint twe erfflike vnde Weltlike
Förstendöme / wedder angerichtet worden / dat
eine in Churlandt / welches dem Hertogen dars
suluest ingegeuen ys / dat ander in Letlandt / vnde
de im Stifte Riga / welches de Köninck vor sich
beholden hefft / vnde de Auerdünessche
Förstendohm / hütiges dages
genömet wert.

Dat

Dat Driidde deel der Lyfflendischen Chronica.

Alſe nu de Prouinck Lyffſlandt in grother noedt vnd gefahr ſtundt / vnd de Muſcowiter na cräueringe veler Stede vnd Schläte / noch nimmerdar im Lande / vnd ſunderliken in Harrigen / vnd vor der Stadt Xuel / wötede vnd daſ uede / vnd de vornemſte Gebedigers / Ordensheren vnd regenten der Lande / t hom dele in de Muſcow geſentlick vorſördt / vnd vmmegebracht weren / vnd by dem Hermeiſter tho Lyffſlandt / vnd anderen weinigen auerbleuen Gebedigern / alle radt mangelde de vorrückeden Lande tho rechte tho bringende / Tho deme alſe ydt ock nicht einen geringen ſchreck vnd angeſt den äuerigen Landen vnd Steden bröchte / dat de olde Hermeiſter / Wilhelm van Forſtenberch / vp dem huſe Belyn / ane jennige hülpe vnd entſettinge ſynes Successoren vnde folgenden Meiſters / van dem Muſcowiter gefangen / vnd in de Muſcow vorforet was / Welckes keinem Meiſter vorhen in Lyffſlandt / van anſange her des
M Ordens /

Ordens / wedderfaren ʒ / derwegen ock
 de Vnderdanen vele weniger hülpe vnde
 trost / in erer noedt vnd anfechtunge / tho=
 vorhapende hadden / Vnd demyle ock de
 Hermeister siet sülnest / vor dem Musco=
 witer / vnder den beschut der Krone tho
 Palen geguen hadde / vnd ein weltlich För=
 ste vnd Herc geworden was Dardorch de
 Meisterkandt Düdesches Ordens in Lys=
 flandt / nu gar vorrücket geworden / vnd
 vpgעהauen was / dem bette her tho alle Or=
 dens Stede vnd Stende / alleine mit en=
 den vorpflichtet vnd vnderworpen gewesen
 weren / Hebben derwegen de Keuelschen
 van wegen der grothen gefahr / dar se da=
 gelikes in schweueden / neuensst andern Lan=
 den vnd Steden / ock ere beste prouen / vnd
 beschüttinge vor dem Muscowiter söfen /
 vnd siet an eine andere Herschop schlan
 möten. Vnd demyle de Köninck van Pa=
 len der Stadt Keuel wydt affgelegen ʒ /
 vnd de Keuelschen gar feine neringe vth
 dem Ryke Palen / edder vth Littouwen / al=
 se de van Riga wol hebben / nūwerle gehat /
 ock noch nicht hebben konden / sint se vor=
 orsaket / vnd genödiget worden / der Kro=
 ne tho

ne tho Schweden/ de en ueger vnd drechli-
fer gelegen was/ vnderdanich tho werden.

Alse nu solckes vorhanden gewesen ys/
hefft ein Radt vnd de Gemeine tho Keuel
darauer deliberert vnd geradtschlaget/ vnd
na veelfoldigem bedenkende / vor radtsam
angesehen / dath men des Königes van
Schweden gnedigen/ vnd van Gade gege-
ten trost vnd beschüt/ nicht vthschlan schol-
de. Des hefft ock ein Radt tho Keuel mit
der Kidderschop vth Harrigen/ vnd Myr-
lande/ so vele erer domals tho Keuel zegen-
werdich weren/ hyräuer geradtschlaget/ vnd
de der gedachten Kidderschop de gnedige
Könincklike vortröstinge vorgeholden/ des
se sieß gank hoch erfrouwet/ vnd ock darbe-
neuenst gesecht hebben/ se konden vnd wol-
den van der Stadt Keuel nicht affgesun-
dert syn/ dar de Stadt bleue/ dar gedachten
se mit tho blyuende. Vnd sint also alle ein-
drechtigen in disse meininge getreden dat se
Schwedisch werden wolden. Na solcker vor-
williginge vnd eindrechtiger beleuinge/ heb-
ben se ere Legaten/ nömliken Reynolt Lode/
van der Kidderschop/ vnd Johan Winter/
einen Kadesvorwanten/ van den Börger-
M ij schop

Dat Drüdde deel

schon wegen/an den gewesenen Hermeister
tho Lynflandt/na der Mitow/in Churlandt/
affgeserdiget / eren eydt / dem Meister tho
Lynflandt geleistet/vp tho kündigende/ wel-
ckere Legation dar nicht altho wilkamen ge-
wesen ys / Doch dewyle solcke weruinge
nicht vth lichtferdicheit / sunder vth hoch-
drengender vnd vnuormidtliker noedt/vor-
genamen was/hefft de gewesene Hermeister
deßhaluen billich nicht tönnen können/ sun-
der hefft de gemelte Legation mit allem gu-
den voraffschedet / vnd darbeneuenst syne
gesanten/ nömliken den Heren van Dohn/
Johannem Fisser Cankler / Jodocum
Cloedt / gewesenen Syndicum tho Keuel/
tho der tydt des Hermeisters Radt / an de
Stadt Keuel geschicket/tho vorhinderende/
dath de Keuelschen / so se dem Könige tho
Schweden noch nicht geschwaren hadden/
oek vordan nicht schweren mochten/Wente
de gewesene Hermeister hefft de Stadt Ke-
uel/leuer dem Könige van Polen/alse dem
Könige van Schweden gūnnen willen.

Tho der tydt hefft oek Hertoch Magnns
van Holstein/an de van Keuel geschreuen/
fast dissier meiminge/ Wo dat he in erfaringe

gekommen were / dat sich de Keuelschen van dem Hermeister affwenden / vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Derhaluen wolde he se vormanet hebben / dat se betrachten scholden / Wor erer Stadt orthsprunck / vnd olden priuilegia hergekamen weren / alse nömlikē / van der Krone Denemarcken / dar se sich wedder hen lencken scholden / Im falle auerst solckes nicht geschehe / scholden se by sich erwegen / wat daruth erfolgen worde / Auerst nicht deste weiniger hefft der Keuelschen vorsate einen forthganc gewunnen. Alse auerst des Hermeisters Legaten in de Stadt Keuel quemen / vnd aldar vormarckeden / dath de Keuelschen vp des Königes van Schweden syde alrede weren / hebben se sich solckes ouel gefallen laten. De Keuelschen hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthusz gefördert / alse den Heren van Dohn alleine / Welcker keine Werue hefft entdecken willen / sundern genochsam thouorstande gegeuen / dat he ouel darmede tho freuden were / dat de Stadt Keuel Schwedisch / vnd nicht Palisch geworden was / Darümme alse de Legaten also samptlikē erer wed-

Das Drüdde deel

der willen tho Keuel seggen / hebben se nicht lange dar gesümet / sundern sint balde van dar getagen.

Tho dersüluigen tydt / sint ock de Köninckliken Legaten vth Schweden / nömliken Her Claus Christiernsen / Hans Larsen / vnd Herimen Brüssner Secretarius / tho Keuel gewesen / welckere des Köninges Instruction / der vörigen hogen vortröstinge gelickformich / by sich gehat hebben / dath se van wegen des Köninges / alse vullmechtige Commissarien / aller saken haluen mit den Keuelschen handelen vnd schluten / vnd den beschut vor alles weme / ene thoseggen / vnd darup de hündiginge vnd Endes plicht / van dem Adel so wol / alse van der Stadt / nemen scholden / Welckes en den na veel foldigem bedenkende / vnd vorbeholdinge aller priuilegien vnd gerechtichheiden / entlick ock geleistet ys.

Alse nu de Riddereschop vnd de Stadt / Schwedisch gewesen ys / Do hefft dath Schlot tho Keuel / darup Casper van Oldenboeckem Stadtholder gewesen / darinne nicht consenteren / sundern sich noch an de olde Herrschop holden willen / Derwegen
Her

Her Claus Christiensen vororsaket gewor-
den ys / dat süluike Schlot mit gewalt an-
thogrypende / Vnd na dem he mit Cartou-
wen vnd Schlangen dat süluike Huß / söß
ganzc Wefen / beschaten vnde beengstiget
hadde / vnd ydt doch dardorch nicht erlan-
gen sonde / ys ydt em thom lesten vth man-
gel der Profiande vnd des entsettes / vpge-
geuen worden / vp Johannis Baptiste dach
Anno 1561.

Alse nu beyde Stadt vnd dat Schloth
tho Keuel Schwedisch weren / sint de Heren
van Keuel / alse Her Johan Pipersack Bör-
germeister / Johan Schmedeman / vnd Jo-
chim Belholt Radesuorwanten / in Schwe-
den gereiset / vomme de Confirmation der
Priuilegien vñ gerechtichheiden der Stadt
Keuel / dar van mit den Commissarien vor-
hen / aller nodtrofft na beredinge vnd han-
delinge geschehen was / by dem Köninge
förder anthoholdende. Do se nu euen vp des
Köninges Krönunge tho Stockholm ange-
kamen weren / vnd dem Köninge ere Wer-
uinge vorgebracht hadden / sint se / neuenst
der Confirmation / mit allem guden beschei-
de van em affgeferdiget worden.

Dat Drüdde deel

Dewyle nu Köninck Ericus/ein Here
der Stadt Keuel geworden was / hefft he
syner Köninckliken thosage na / de Stadt
Keuel mit einer dreffliken Summa geldes
entsettet / vnd dartho de 30000. Daler/de
de Keuelschen dem Hermeister vp den Hoff
tho Regel vor gestreckt hadden / ock er-
lecht vnd betalet/ an welcher Summa eres
vthgelechten geldes se sunst hadden twue-
len / edder ock datsäluike eine lange t;yd
missen möten. Des hefft ock de Köninck der
Stadt Keuel allerley Prouiande / vth al-
len örden des rykes Schweden / thosören
laten. Do ys allerley nodtorfft van Pro-
fiande äuerflödich / vnd ganz wolfehl tho
Keuel gewesen / ydt hefft ock nicht geman-
gelt an Geschütte / Krudt vnd Loedt / vnd
an allerley Krygesmunition / dat de Kö-
ninck alles gar äuerflödich vp dat Huf tho
Kerel geschicket hefft / welches der Stadt
so wol / alse deme Huse / thom besten syn
scholde. Do ys tho Keuel / van wegen
eres nyen Köninges vnd Heren / vnd van
wegen der guden neringe/eine grothe fröw-
de vnd frolockent gewesen / vnd na min-
schliker vorinnfft thorefende / hadden se
yde

ndt nicht beter bekamen mögen. Auerst
 dewyle alle voranderingen geseerlick sint /
 was ock disse nicht ane gefahr / vnd ys ock
 na disser groten fröwde / eine grothe bes-
 dröffenisse gefolget. Wente de hochge-
 melte Köninck Ericus / sampt deme ryke
 tho Schweden / van wegen des angena-
 menen Lysflandes / nicht alleine mit dem
 Muscowiter / sondern ock mit andern Chris-
 tliken Potentaten / in grothe langwilige
 Kynge dermaten geraden ys / dat ock syne
 Erfflander tho etliken malen / des Lysfl-
 landes hebben engelden möten / wo hyrna
 vormeldet werdt.

Na deme nu erstlick grothe fröwde tho
 Keuel was / vnd beide Eddel vnd Vned-
 del / by hupen sich an den Köninck vorso-
 geden / vnd sich eres erledenen schadens /
 van dem Muscowiter thogefoget / beklage-
 den / hefft se de Köninck / vth Köninckli-
 cher mildicheit / mit Landtgütern vnd gel-
 de / rycklick begauet / vnd se eres schadens
 wedderümme in allen gnaden ergethet / Tho
 deme hefft de Köninck sich ock nicht weinich
 bekümmert / wo he der Stadt Keuel vnd an-
 deren orden mehr / einen frede vorschaffen

M v möchte

Das Druͤdde deel

möchte / Derwegen hefft he syne Legaten/
mit grother vnköstinge / an den Muscowi-
ter affgeferdiget / vmm̃e einen frede mit em
tho handelende. Wente des Königes mei-
ninge ys gewesen / dath he den langwiligen
frede / den syn Herr Vader Gustaus / mit
dem Muscowiter gemaket hadde / förder er-
holden / vnde de Keuelschen sampt andern /
de sich vnder synen Schutz ergeuen had-
den / darinne mit bedingen wolde. Auerst de
Muscowiter hefft dar nicht angewolt / sun-
dern ys ṽp den Köninck Erich gank vor-
bittert geworden / Dewyle he nye conditio-
nes / der syn Herr Vader nicht gedacht /
herfür bringen wolde / vnd dat he sich etli-
cher örder in L̃yfflandt / deren he / de Musco-
witer / nu schyr mechtich geworden was /
wedderüm̃me angemaket / vnd sich in de sache
gemenet hadde. Entlich ys dennoch / mit
grother mö̃ye / ein stillestandt / ṽp twe Jar /
beramet geworden.

Auerst also ydt de erfaringe darna ge-
nochsam bewysset hefft / So was disse ge-
melte stillestandt / so wol dem Ryke tho
Schweden / also L̃yfflande / mehr schedtlich
also baetlich / dem Muscowiter auerst sehr
denst-

denstlick. Wente in dissem stillestandt heffe
de Muscowiter de Stede vnde Schläte/ de
he in Lyfflande eräuert hadde/ am allermei-
sten in guder rouwe gebuwet / vnd vorge-
walt befestiget. Vnd dewile he einen groth-
mechtigen Köninck vor de handt gefregen
hadde / vor dem he sich wat mehr / alse vor
dem Meister in Lyfflandt / befruchten mö-
ste/ konde he ydt vp dat mal nicht beter tref-
fen/ denn dath he einen stillestandt makede/
vp dat he de Hüser deste gemackliker in Lyf-
landt/ na synem gefalle buwen/ vnd vor ge-
walt in richten mochte.

Ifft ydt nu wol twe Jar lanck stilstande
gewesen ys / so moeste sich dennoch Köninck
Erich/ na vthgange der twe Jaren / eines
geweldigen Kryniges mit dem Muscowiter
besorgen / Derwegen des Köninges Erff-
lander in Finlandt/ nicht in geringer gefahr
Lyfflandes haluen/ gesettet worden/ Vnde
dewyle de Köninck van Schweden tho der
tydt nicht mehr / alse de einige Stadt Ke-
uel/ in Lyfflandt hadde/ hefft he derwegen
in dissem stillestande/ na mehr landen/ Ste-
den vnd Schlöten in Lyfflandt getrachtet/
vnde na des Königes tho Palen/ vnd des
gewea

Das Driidde deel

gewesenen Hermeisters / Landen vnd Hüs-
 seren getastet / daruth ein apentlick Krynch
 zwischen Schweden vnd Polen / vnd dem
 Hermeister / dem armen bedruckeden Luff-
 lande / tho mehrnen schaden vnd vorderue-
 erwassen ys / Vnde so lange disse gemelte
 Potentaten vnder sich gekryget hebben /
 hefft de Muscowiter stille gehalten / vnde
 hefft de beyden Köninge sich vnder einans-
 der vmmē de Hüsē in Lufflandt / wol tres-
 cken vnd fraken laten / ydt was em gelike
 vele / effte de Schwede de Hüsē hadde / eds
 der de Pale / Wente he gedachte / wen se sich
 lange genoch darümmē geröpet hadden /
 vnd möde geworden weren / so wolde he tho
 gelegener tydt / syn vordeel wol schaffen /
 Vnde weme he denne im sacke fünde / den
 wolde he daruth schüdden / Wo den ock na-
 mahls geschehen ys. Dith spil hefft de twe
 yarige stillestandt tho wege gebracht vnde
 ythgerichtet.

Tho dem hefft sich Köninck Erich / in
 dissem stillestande / mehr Biende gemaket /
 nömliken / thom ersten de Stadt Lubeck /
 welckerer de Köninck hefft eine gankc flate
 Schepe / de van der Narue / mit voller la-

dinge / affgelopen weren / nemen laten / dar-
 umme dat he de Naruiffe fardt vorhinde-
 ren / vnd de Schepe aller Sehestede / na Ke-
 uel tho lopende / dwingen wolde / dardorch
 ock ein gar schedtlick Ryck twiffchen dem
 Ryke Schweden / vnd den van Lubeck ent-
 stahn ys.

Thom ändern / ys ock Fredericus 2. Kö-
 ninc tho Dennemarcken / des Königes
 tho Schweden Viendt geworden / van we-
 gen synes Broders Hertoch Magni / Wel-
 cherem Köninc Erich scholde angemodee
 hebben / dat he sich mit synen Stifften vnde
 Landen in Lyfflandt / vnder de beschüttinge
 der Krone Schweden begeuen scholde / wel-
 kes dem Könige van Dennemarcken sehr
 vordraten gessit / daruth ock ansecklick de
 twist vnde torn entstahn ys / darup de be-
 schwerlike vnd lanckwilige Ryck / twiffchen
 beyden Königen gefolget / dardorch ydt in
 Lyfflandt vele erger geworden / vnd dat ry-
 ke Schweden ock nicht weinich geschwecket
 ys / Welkes alles dat Ryke tho Schweden
 wol hedde vorby gahn mögen / wen Kö-
 ninc Erich des Lyfflandes sich nicht be-
 kümmert hedde / Welkes Godt de Almecht-

Dat Drüdde deel

tige vmmē der mannichfoldigen sūde wil-
 len auer Lnyfflandt vorhēget hefft / dat de
 Potentaten Lnyfflandes vorgeten / mit dem
 Muscowiter allerhyts einen anstandt ge-
 maket / vnd vnder sich gekryget hebben / vnd
 effte wol dersūluigen Potentaten meinung
 vnd gemōte gegen Lnyfflandt gūdt gewesen /
 so hefft ydt doch nicht geholpen / dewyle de
 Lnyfflander erstlick by dem rechten helper /
 nōmliken by Gade dem Allmechtigen / mit
 warer rūwe / bote vnd bekerung / vnd mit
 rechtem ernst keine thosflucht gesocht heb-
 ben / vnd dat olde mit en noch hūmmer im
 sacke gebleuen ys / derwegen se noch wat
 beth getūchtiget werden scholden / vnd de
 Herren vnd Potentaten / so sich erer ange-
 matet / erer straffe ock deelhaftich werden
 musten / alse den Kōningen tho Schweden /
 Polen vnde Dennemarcē wedderfaren ys /
 alse men herna verner vornemen wert.

Anno 1561. im Julio / ys Nicolaus Ka-
 kiuel / ein Littouwsscher Förste / van dem
 gemeinen Manne / de Kadawil genōmet /
 mit etliken dusent Verden tho Riga ange-
 kamen / vnde vp Kellers acker / vor Riga /
 syn Leger in fründtschop geschlagen / vnde

dar etlike wcken stille gelegen / De orsake
soner anzumpst schal gewesen syn / dath he
de Huser vnd Lande / de van dem Hermeis-
ter tho Lÿfflandt dem Könige tho Palen
vpgedragen weren / van wegen des Könin-
ges entfangen / innemen vnd besetten / ock
de van Riga / dorch fründtlike vnderhande-
linge darhen vormögen vnd bewegen schol-
de / dat se / dewyle se sich vnder des Könin-
ges van Palen beschüttinge ergeuen had-
den / dem Könige ock eren Eyndt / ane yen-
nige Condition vnde vorbeholdt / leisten
mochten. Wente de van Riga hadden sich
mit solckem beschede / vnder de Krone Pa-
len ergeuen / vnde de vullenkamene hülde-
ginge / vnd Eydes plicht / gelauet vnd tho-
gesecht / So de Kenser / vnd dat hillige Rö-
missche Ryke / dem se van anfang her vn-
derdanich vnd ingelhuet gewesen weren / se
genicklich vorlaten wolde / Welcke vorlatin-
ge dat Römische Ryke / noch thor tydt /
nicht hefft vorgünnen willen.

Disse Condition vnde vorbeholdt ben-
den Rigesschen affthoschaffende / vnd dath
se sich des Römischen Rykes ganz vortyen
vnd begeuen / vnde der Krone tho Palen
alleis

Das Drüdde deel

alleine vnderdanich syn scholden / hebbent
tho der tydt Nicolaus Kakiuiel / vnd na der
tydt Kotkewitz / vnd andere Littouwssche
vnd Palissche Stende mehr / oft vnd vas-
sen in fründtschop / vnd ock in Biendschop
vorsocht vnd darümme angeholden / Auerst
noch thor tydt nichts beschaffen mögen.

Tho dersüligen tydt / alle de gemelte
Fürste / Nicolaus Kakiuiel / vor Riga geles-
gen / ys he ein mahl tho Riga aueruth stat-
lich vnd prechtich ingereden / vnd mennis-
gerley Völcker frömbder nation / Also Ar-
raenier / Türcken / Latern / Podollier / Rüs-
sen / vnd Wallachen / neuensst velen Dudes-
schen / Polen vnd Littouwen / by sich gehat /
vnd dorch de Stadt Riga geföret / darauer
vele frame herten tho Riga / do se solcke
frömbde nationes vnd völcker / einen ydern
in synem Habyte / Wehre / Wapen / vnde
Musica / vnderscheiden gesehen / sich vor-
wundert / vnd eren hammer daran gesehen
hebben / dat ere Vaderlandt / vnd de straten
der Christliken Stadt Riga / van solcken
ungewöntliken / frömbden / vnd barbaris-
schen Nationen vnd Völckeren / scholden
betreden werden. Disse Völcker / de in
fründts

fründtschop de Stadt Riga dorch gereden
hebben / anthoschouwende / ys ynderman-
ne ein herteleidt vnd jamer gewesen / wat
wolde ydt denne wol vor ein grüwel rnde
herteleydt syn / wen men se wörde herffschen
vnd regeren / edder eine Christlike Stadt
viendtliker wyse / belegern sehen :

Anno 1561. im Augusto / sint äuer
2000. Schwedische Knechte tho Keuel/
an einer sündleriken Sucht / de andern lü-
den / juncck vnd oldt / gar nichts geschadet
hefft by hupen gestoruen / vnd in der Fife-
scher may begrauen worden / Welches im
anfange ein malum omen / vnd böse antō-
ginge gewesen ys / dat se in Lyfflandt kein
groth gelücke hebbende wörden / dewyle
dith vngelücke se alleine / vnd keine andere
Inwaner des Landes / edder der Stadt
mehr / angegrypen hefft. Tho dersülui-
gen tidt ys oek Laurenz Fleminc / ein
Fryghere vth Schweden / de erste Schwe-
dische Gubernator in Lyfflandt gestoruen.
Dith ys de anfanck des vngelückes der
Schweden gewesen / welches se Lyfflandes
haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueste / hebben de

N

Schwe-

Das Drüdde deel

Schweden dat Monnicke Kloster Padis/
welches ein Temelick Huß vnd Vestinge
vorgewalt ns / belegeret / vnd na deme de
Schwedisschen sich men alleine ernstlick
darnor hebben sehen laten / vnd nicht vele
geschaten / ns ydt en stracks dorch des Mei-
sters Houetmann / Engelbrecht van der
Lippe / vpgegeuen worden. welcker Klo-
ster / vp dem Landtdage thor Parnow /
Hertoch Magno van Holstein tho erkant
was. Auerst de Schweden hebbens in ge-
namen / vnd negen Hertoch Magnum /
vnd den Hermeister / vor sich eine tndt
lanck vordegedinget.

Anno 1562. vmmē Pingesten / hefft de
Köninck tho Schweden / dorch syne Schez-
pe vnd Gallien / ein ganze flate Lübe-
scher Sचेpe nemen laten / welckere van
der Narue gefamen / vnde mit allerley
Wahre geladen weren / van welckeren et-
like tho Keuel ingehalet / vnde etlike in
Schweden geföret / vnd pryß gemaket
worden / Disse Sचेpe vnd güder hebben
de van Lübeck / dorch ere Legaten / wedder
gefördert / darup se solck einen bescheit van
dem Köninge erlanget / He hedde de van

Keuel

Keuel in synen beschut genamen / vnd ene alle ere viden Priuilegia tho handthauende gelauet. Nu were de Stapel vnd nedderlage ock eine van eren hōgsten priuilegien / welcher alle tȳdt tho Keuel / vnd nicht thor Narue / gewesen were / Derhaluen so gedachte he de Keuelschen ock sorder darby tho erholdende / vnd de Naruissche farth thouorhinderende / Derwegen synt de Lübeckschen vngeschaffet wedder na Huß gereiset / vnd mit schmerzen wol vornamen / dat solches tho einer grothen erwynderinge gereiken wōrde.

Anno 1562. yegen Pingesten / hefft Her Claus Christiensen / Schwedischer Knyges āuerster / mit gewaldiger Knygesmacht van Keutern vnd Knechten / Cartouwen vnd Schlangen / de Parnow belegert / beschanſtet / vnd tho storme beschaten / Entlick na deme de Parnowschen nicht groth vor gewalt gebuwet hadden / sich ock keiner entsettinge vormodende weren / sint se / mit vorbeholdinge erer Priuilegien vnd fryheiden / der Krone tho Schweden vnderdānich geworden / Alse nu de Parnowsschen Schwedisch gewesen sind / hefft se de

Dat Drüdde deel

Köninck mit statliker Krygesmunition /
van Geschütte / Krudt vnd Loedt / entsettet /
vnd mit Teyn Dufent mark rigesch gnedichliken voreret.

Anno 1562. im Herueste / hefft Her
Claus Christiensen ock dat huß Witten-
stein mit aller macht belegert / beschancket /
vnd tho storme beschaten / vnd na dem he-
etlike Befen darvor geschaten / gestormet /
vnd einen Thorn / darunder büßen puluer
gelecht was / ingefregen hadde / vnde de
Schwedischen knechte gemeinet / se hedden
nu gewonnen spil / Do ys dat vndergelechte
Puluer angegahn / vnd hefft den Boen
des süluigen Thorns / mit den knechten / in
de lucht geföret / vnd alse Johan Broll /
Stadtholder / noch van dem Könige tho
Palen / edder van dem Hertoge tho Chur-
landt / keine entsettinge wuste / vnd de hun-
ger vp dem Huße ock de auerhandt gena-
men hadde / hefft he dat Huß der Krene
tho Schweden auergeuen möten.

Anno 1562. im Nouembri / ys Hertoch
Johannes tho Finlandt / des Königes van
Schweden Broder / sanipt synem Först-
likem Gemahl / Frouwe Catharina / Si-
gismundi

gismundi Augusti / Königes tho Valen
 Schwester / dorch Lysstandt vp Keuel ange-
 kamen / alse he forth thouorn thor Wilda /
 in Littouwen / mit hochgemelten Fröwlin
 hochtydt gehalten hadde / vnd alse he etlike
 dage tho Keuel stille gelegen / vnd sich ge-
 rouwet hadde / Is he den 4. Decembris /
 sampt synem gemahl / int Schip getreden /
 vnd na Abo in Finlandt geseget. Den
 sülügen Heruest sint dem Hertogen de hu-
 ser / Helmede / Karcks / Ermis / vnd andere
 mehr / van wegen des vthgesechten Brudt-
 schattes / van dem Könige tho Valen in
 Lysflandt ingedahn worden / auer welckere
 huser Hertoch Johan einen vormeinten
 Grauen van Ark / tho einem Stadtholder
 vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wynnachten auendt / ys
 Hertoch Christoffer van Mekelenborch /
 van Stockholm tho Keuel gefamen / vnd
 sich nicht vormercken laten / dat he ein För-
 ste were / derhaluen sich tho einem gemeinen
 Bürger in de Herberge begeuen / vnd sich
 manck sine dener gefettet. Leklich auerst
 alse ydt nicht lange fonde vorborgen bly-
 uen / hefft men en in eine Förstlike her-

Das Drüdde deel

berge dorheret / vnd na gebör Fürstlich ge-
tracteret.

Anno 1563. im Februario / hefft de Mus-
cowiter de herlike Kopstadt Pollocko / dem
Könige tho Valen affgewunnen / vor wel-
cherer Stadt de Muscowiter syne vterste
macht / van Volck vnd Krygesmunition
gebracht / vnd desüuige mit Füre so sehr be-
tngstiget hefft / dath he erer entlich dardorch
mechtich geworden ys. Welcheren schaden
de Muscowiter dem Könige tho Valen
middeler wyle thogeföget hefft / alse he vp
dem Rykesdage / tho Peterkow / mit den
Palisschen vnde Littouwsschen Stenden
radtschlagede.

Disse vorlust syner
Erfflender vnd Stede / hefft de Köninck
tho Valen / van wegen des angenamenen
Lyfflandes ock hebben möten / Wente de-
wyle he sich Lyfflandes angemacet hefft /
so hefft he ock der Lyfflendischen straffe
vnd plage mit geneten / vnde dechthastich
werden möten.

Anno 1563. im Sommer / ys de langwi-
lige Krych twisschen den Königen Frede-
rico / dem 2. tho Dennemarcken / vnd Erico /
dem 14. tho Schweden / sampt den van Lu-
beck

beck / des Königes tho Dennemarccken an-
hengigen / angegahn / Tho dem ock des Pa-
len Knych / vnd namahls ock de Muscowi-
tische Knych wedder dat Knye tho Schwe-
den / vnd des Knyes thogehörigen Landen
in Lyfflandt / welckere Potentaten alle /
wedder dat Knye tho Schweden / fast achte
Jar / ane yennigen stillestandt / gekryget
hebben..

Im anfanghe dessüligen Kryges / Anno
1563. hefft Köninck Erich tho Schweden / si-
nen Broder Hertoch Johan / sampt synem
Gemahl / dorch eine Krygesmacht vp Abo
gefangen nemen / vnd na Stockholm senck-
lick bringen laten / Dar de frame Förste vn-
uorschulder saken haluen / van mennichli-
ken / vth vnuorstande ys geschmehet / vn be-
spottet geworden. Darna hefft en Jürgen
Perssen / des Königes lichtferdige Radt /
vor dath Stadtgerichte tho Stockholm ge-
stellet / vnd na dem he dat gerichte mit par-
tneysschen lüden sines gefallens besetzt had-
de / hefft he den hochgemelten Försten / etli-
ker vngegründeder vnd erdichteder saken
haluen / mit allem ernste angeflaget / auerst
tho rechte nichts wedder en erholdē mögen /

Dat Drüdde deel

darna hefft he dennoch mit gewalt / vnd nicht mit rechte / den löffliken Försten / mit bewilliginge des Königes / in de gefencknisse gebracht / vnd dem Könige ftytich geraden / dath he ene vam leuende thom dode bringen laten scholde / In solcke gefencknisse vn tribulation ys de frame Förste / sampt synem leuen Gemale / ganz vnschüldich geraden. Des Hertogen Volck auerst van den Schweden / de mit vp dem huse Abo weren / sint ock alle gefencklick na Stockholm geföret / vnd aldar ganz vnschüldich vnd flegelick acköppet / vnd geradebrafet worden / De Düdeschen auerst / beyde Eddel vnd vneddel / de dem Hertogen gedenet hadden / sint am leuende vorschonet / doch hammerliken tracteret worden / darunder ock gewesen ys Christoffer / ein Fryghere van Lauenborch.

De orsaken auerst / warümme de Hertoch mit synen denern / also tracteret worden ys / sint disse gewesen / nömliken / dewyle Köninck Erich mit Dennemarcken vnde Palen / in apentliken Ryck geraden was / vnd desäluiige Potentaten wedder Köninck Erich / vnd dat Ryke tho Schweden sick tho samens

samende verbunden hadden / vnd Hertoch
 Johan euen vmmē desūluige tydt / alse disse
 vorbuntēnisse twiſſchen Dennemarcken vnde
 Palen vpperichtet geworden / ſick mit des
 Königes van Palen Schwester vormālet
 hadde / wordt he by dem Könige vordech-
 tich gehalten / alse ſcholde he heimlick mit
 dem Könige tho Palen / ſynem Schwa-
 ger / wedder dat Ryke Schweden conspire-
 ret / vnd ein vorbunt gemaket hebben / vnd
 dith hefft den archwan ock vormeret / dath
 Hertoch Johan / alse ein Erſſfürſte / vnde
 vorwanter des Rykes tho Schweden / vth
 den viendtlīken Orden fry / velich / ane he-
 nige anfechtunge wech geſtadet was / Auerſt
 diſſe frame Hertoch Johan ns des vnſchūl-
 dich gewēſen / vnd men hefft em ſolckes vn-
 gründlick wedder alle billicheit thogeme-
 ten.

Anno 1563. vmmē Jacobi / ns Hertoch
 Chriſtoffer van Mekelnborch / de ſick an
 den Köninck Erich / tho Schweden geſchla-
 gen hadde / mit etlīken fanen Dūdeſcher ha-
 uelūden / van dem Könige tho Schweden
 beſtellet / int Stiſſte Riga grūcket / datſūl-
 uige Stiſſte / dar he recht an tho hebbende

Das Driüdde deel

menede/ dewyle he Coadiutor des Stifftes
gewesen was/inthonemende/ auerst ydt ys
em ouel gelungen / Wente he ys van dem
Hertoge van Churlandt/vp dem huse Das
len gefangen/ vnd in Palen gesentlick ge-
schicket worden/ dar he auer vyff Jar hefft
inholden möten.

Umme desüluike tydt hefft Köninck
Erich dat hufß Karek's / ein van den pandt-
hüßern/ de Hertoch Johan van Finlandt/
van wegen synes Brudtschattes vnd vor-
gestreckten geldes / van dem Köninge tho
Palen thom vnderpande bekamen hadde/
vorrasschen vnd innemen laten / vnd noch
dem Köninge van Palen/noch synem Bro-
der Hertoch Johan / nichts daruan tho
willen gewußt/sundern datsüluike Hufß vor-
sick/vnd vor de Krone tho Schweden/vor-
degedinget.

Anno 1563. Den 28. Julij / Hebben de
Schweden dat hufß Habsel/welck's Hertoch
Magno/des Köninges tho Dennemareken
Broder thogehöret/ belegert / vnd na dem
se fast 10. dage daruor tho storme geschaten
hadden/vnd de Habsellschen keine entsettin-
ge wüßten/hebben se sick samptliken vp dem
Huse/

Huse/ alse dath Capittel/de Radt/Ridder=
schop/vnd Bõrger/ mit velerley exception
vnd vorbeholdt / den 7. Augusti ergauen.
Alse nu de Schweden dath Huß vnd den
Dohm tho Habsel eräuert vnd ingefregen
hadden/ hebben se de Kercke im Dohme ge=
spolieret / alle Mißgewandt / vnd Kercken
geschmyde/an Monstrantien vnd Kelcken/
dartho de Klocken vth den Tõrnen wech
genamen/vnd na Keuel gefõret/ vnd groff
Geschütte dar van geten lathen / vnde de
Dohmhæren/na erem beger/wech passeren
lathen/vnd ere Hõue ingenamen/ vnd mit
Krygesluden besetztet. Also ys dat schendt=
like Hoerhuß/de Dohm tho Habsel/vmme=
gekeret / vnd de Baalspapen daruth gestõ=
uet worden. Tho versülügen tydt hebben
de Dudeschen vnd Schwedisschen Kryges=
lude/ den ordt vmme Habsel / vnd de gan=
ke Wyke/ so gank fleglikẽ vorheret/ dath
etlike arme Buren / süluest de ploech heb=
ben tehen / vnd ere Wyuer de ploech rege=
ren möten / dewyle se alle erer Ossen vnde
Peerden berduet weren / Vnd wowol ein
Erbar Radt / so wol alse de õldesten / vnde
ganke gemeine der Stadt Keuel/by Graue
Schwan

Das Drüdde deel

Schwanto/dem Gubernatoren/ mit allem
fynthe angeholden hebben / dat men den orde
nicht bekrygen edder vorheren scholde / de-
wyle de Stadt Keuel velerley nodtrofft/
vch dem orde hadde/ vnd ock de beyden Kö-
nunge/ Schweden vnd Dennemareken/ im
fryge stünden / welcker van den beyden de
auerhandt behelde / dem würden de Lande
ane dat wol thofallen / so was doch solches
alles vorgeues.

Tho dersüluigen tydt hadde sich de Kö-
ninc van Palen / wedder den Köninc E-
rich tho Schweden gerüstet/vnd eine statlis-
che vorsammelinghe van Düdeschen vnd Pa-
lischen Knygesluden by einander gebracht/
welcker tho Cauna in Littouwen / dorch
Marggraff Albrecht/ Hertogen tho Prüs-
sen/gemunstert worden / manck welckerem
frygesuolcke vele ansehenlike Hern vnde
Junkern weren. Van disserrüstinge des
Palen/ hadden de Schweden etliker maten
fundtschop/ derwegen hebben mit dem gra-
uen Geschütte/ van Habsel wedder vp Ke-
uel genlet / Vnd also des Palen hupe wat
lange vortógerde / grepen de Schweden ei-
nen moedt wedder / vnde rückeden mit 6.
Car

Cartouwen / vnde etliken Feltſchlangen/
wedderümme int Feldt / in meininge dath
Huß Lode tho belegerende / vnde do se dre
mylen van der Stadt gekamen werē / quam
en ſolck ein fruchten an / dat se mit dem Ge
ſchütte wedderümme na Keuel wyken mo
ſten / vnd alſe ſe tho Keuel gekamen ſint /
hebben ſe dath Geſchütte vp S. Lönnes
berch / vor dat Schloth gebracht / op wyder
kuntſchop / vnd alſe men ſo balde nicht ei
genlick erfahren konde / wat de Palſſche toch
vör hadde / welekere ane twyuel gude kunt
ſchop gehat hefft / dat de Schwediſſchen mit
dem Geſchütte vor Lode rücken wolden /
Derwegen ſe ſtille gehalten / vnd vp dath
Geſchütte gewachtet hebben. Thom leſten /
ſint de Schwediſſchen vnerschrocken mit
dem Geſchütte nlich forthgehouden / vnde
hebben dath Huß Lode belegert / beſchanket
vnd beſchaten. Alſe ſe nu by achte dagen
daruor geſchaten hadden / do kamen de Pa
liſſchen her an dringende / vnd den Schwe
diſſchen begunde de moedt tho entfallen /
Derwegen hebben ſe etlike Stücke tho
ſprenget / vnd ſint daruan gelopen ane node
Do kamen de Palſſchen / vnd nemen deſül
uigen

nigen Stücke/ nömliken 4. Mönnicke/ einen Hundt / vnd eine Sengerinne / etlike in stücken tho sprenget/ vñ etlike noch ganz heel/ vnd vorden se na Riga / Also worden de Lodeschen entfettet / vnd de Schwedischen cres Geschüttes berouet / welches den keine grote gefahr gehat hadde/ wen se men einen standt begrepen hadden / Wente de Schwedische Krugesäuerste Rike Bentzen / was mit synen Schwedischen tho der tydt wol so starck / alse de Hertoch van Churlandt mit synem Palschen hupen / Dck hadden de Schwedischen ein groth vordeel an dem Geschütte/ welches de Palschen nicht hadden. Geschehen Anno 1563. im Septemb.

Vp desüluige tydt/ alse des Palen hupe im antage was / vnd des Schweden hupe vor Lode lach / Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüssen/ etlike dusent starck/ in desüluige negen in de Wyke / erer Legation/ de vorm hare in Dennemarcken gereiset/ vnd nu vp der wedderreise thor Arenßborch angefahren was/ entnegen. Do hebben de Rüssen mit beyden hupen / so wol mit den Schwedischen / alse mit dem Palschen
sprac

spake gehalten/ ane yennige anfechtunge/
vnd sint darna mit erer statliken Legation/
vnuorhindert wech in ere Landt gestadet.
Also legen de beyden Christliken Potenta-
ten/de suß des Lyslandes/wedder den Mus-
cowiter/wedderümme angeneamen hadden/
aldar in Lysflande in den Haren/Auerst de
Erffflendt ginc hyr syne vorby vnange-
fochten/vnd lachede in de Buest.

Vp datsülunge mahl / alse des Palen
Krygesuolck im antage vorhanden was/
vnd de Schwedischen noch vor Lode legen/
do schickede de Hertoch tho Churlandt /
Godthardt Ketler/ etlike van synen Haue-
luden vor vth/na dem huse Leal/welckes nu
ock alrede Schwedisch was/datsülunge tho-
uorrasschende vnd inthonemende / vnd alse
des Hertogen haelude herangefamen we-
ren/sint se stracks vp dat Huß gereden/vnd
de Schweden hebben nicht anders gemei-
net/sunder ydt weren ere eigene Haelude/
de vellichte vth dem Leger vor Lode affge-
ferdiget weren / Auerst darna sint se balde
in vntyden wahr geworden / wenes Haue-
lude ydt gewesen sint. Also ys dat huß Leal
domals vorrasschet geworden.

Dat Drüdde deel

Alse nu de gewesene Hermeister / edder Hertoch tho Churlandt / des huses Leal mechtich was / vnde datsüluike van synen Landen gar wyndt affgelegen / vnd ock sunst feine Veste vor gewalt was / vnd he ock mit synem Krygesvolcke / des winters haluen wedder wech moste / Hefft he de vornageden Eddellüde vth der Wyke / de sich vp Desel vorheelden / vorschreuen / dath se van Desel kamen / vnd eres Heren Hertoch Magni Huß wedder innemen / vnd besetten scholden / welches denn ock geschach. Darna auerst alse de Hermeister wech gewesen ys / Do sint de Schwedischen wedderümine vor Leal gerücket / vnd hebben eren willen begahn / vnd den Adel vp dem Huse alle gefangen / vnd in Schweden geschicket / nömliken / Diderick Farcensbeek van Heymer / Claus Aderkas / Otto van Gilsen / Hinrich Lynue / Reynoldt Herckel / Jürgen Brel van Konfer / Johan Farcensbeek van Vdenkul / vnd Jacob Titser / welckere alle in Schweden hebben leren möten / wat vnglücke ys / dar se vorhen nicht groth van gewust hebben.

Alse de Hertoch van Churlandt / mit synem

synnem Volcke / de Parnow vor by tehen
 moſte / hadden ſick etlike Schwediſſche
 knechte vth der Parnow / in de Wilteniſſe
 vnd büſſche / vp de Biende tholurende /
 vorſteken / Do kumpt Hinrich Burggraff
 van Dohn / mit etlikem Volcke vor vth
 ridende / vnd hoedt ſick dar nicht vör / dat
 de Schweden in dem Buſſche liggen ſcholz
 den / vnd wordt aldar / van einem Schwes
 diſſchen knechte / vth dem Buſſche erſchas
 ten / welcker ns na Riga geſöret / vnd dar
 begrauen worden / De Hertoch auerſt van
 Churlandt / vnd alle Knygeslüde / hadden
 Teuer alle den prynß / den ſe vor Lode erlan
 get / entbaren / alſe daht ſe deſſülügen
 Heren van Dohne berouet werden ſcholz
 den.

Anno 1563. im Septembri / ns ein ganz
 ke flate Lübeſcher Schepe na der Narue
 geſegelt gar wolgemodet / Auerſt vp der
 wedderreiſe wordt en de Moedt benamen /
 Wente vnder des dat ſe thor Narue loſſe
 den / vnd gudt wedder in nemen / wörden
 de Schweden mit 12. Schepen ferdich / de
 Lübeſchen van der Narue tho entfangen
 de / vnd do ſe vnder dem hogen Lande tho
 D ſamende

Samende quemen/wörden etlike van den Lüt-
besschen genamen/Auerst de meiste entques-
men/vnd lepen wedderuñe na der Narue.

Anno 1563. im Herueste/hefft Johan/
ein vormeinter Graue van Ark / des Her-
togen van Finlandt vororderter Stadt-
holder auer de Pandthüser in Lyfflandt /
dem Muscowiter em ein van densüluigen
Hüsern erfflick vorlenen / vnd en ock dar-
beneuen in synen beschut nemen scholde.
vnd hefft disse vnechte Graue synen vn-
derhöuetluden / de van dissier vorrederne
nichts wüsten/valschlifen vorgegeuen/dar-
ere Here / Hertoch Johan / in syner ge-
fencfenisse in Schweden vmmegebracht
were/vnd wolde se also mit velen vmme-
schwenffenden worden / tho solcker bösen
daedt ock bereden vnd bewegen. Auerst
alse men syne böse meininge vormercket/
vnd der Rüssen ankumpst vornamen hefft/
ys he stracks fangen genamen/ vnd na Ri-
ga geföret / dar he des Middewekens vor
Winachten/ mit heten Längen thoreten /
vnd vp 4. Kade ys gelecht worden/welcher
sunst vele guder gauen vnd ein groth anse-
hent/van wegen syner Knygcsersfaringe by
men

menickliken hadde/wen he men solcks in demodt hadde thom besten wende willē/āuerst do he sich süluest vorheuen/vnd vor den jennē vthgeuē wolde/de he nichten was/heffte he vallen vnd tho schanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter/hefft her hnsrich Claussen/Ridder tho Kancas/nye erwelter Krygesāuerste der Schweden in Lyffland / dat huß Lode belegert / vñ dorch langwilige belegeringe/ane geschütte/ erlanget vnd ingefregen.

Tho dersüluigen tydt/hefft sich ein Lyfflendisch godtloß Buer vñ schlaue / vor einen Propheten Gades vthgegeuen/vnd sich by der wöste Kercken tho Küsel/in der Küßsen-Herschop erholden/vñ de andern Buren aueredet/se scholdē nicht mehr dē Sondach/sundern den Donnerdach vyren vth orsake/dat Godt einmahl were in groten nöden gewesen/ vnd hadde alle de dage in der weken vine hülpe angeropen/ dar was āuerst fein dach em mehr tho hülpe gefamen / alse de Donnerdach alleine welcker derhaluen billich scholde hilliger gehalten werden / alse de anderen dage alle / Welckes de einföldigen Buren/ nicht alleine an einem orde/sundern in dem ganken Eystlande / allenthaluen gelouet hebben/ bette in den hütigen

Dat Driidde deel

dach. Hyruth ys wol thouornemende /
wo de Enfflendiffche olde Herschop cre ar-
me Buren tho Gades erkentenisse / vnd tho
synem Worde geholden hebben / vnd wo
ock de Buren in den Wyffh  uetst  cken der
Christliken lere des Catechismi / van erem
Pastoren vnderrichtet / vnd van erer Aue-
richeit dartho sint geholden worden. Da-
r  umme hefft de Huf  uader nicht ane orsa-
ke / van den Enfflendiffchen huf  holderen /
nu einmahl rekenschop f  rderen millen.

Anno 1564. im Decembri / ys Chris-
toffer / Marggraue tho Baden / mit syn-
nem Gemale / Frouwe Cecilia / des K  -
ninges van Schweden Schwester / van
Stockholm tho Keuel angekamen / vnd als-
se se spade yegen de nacht vor Keuel / vp de
rende gekamen sint / hebben se sich in de
Wyffschermaye tho lande setten laten / vnd
dar by einem Wiffcher de nacht auer ge-
herberget / des folgenden dages auerst / ys
de Marggraue samptsynem Gemale / van
den Keuellfchen herlick vnd stadlick ingeha-
let worden / vnd also se tho Keuel / vnd tho
Pades / den Winter auer gelegen hadden /
sint se yegen den Vasselauent / dorch Enf-
flandt /

standt/wedder in ere Landt gereiset/ Anno
1565.

Anno 1565. Des Sondages *Quasimo-*
dogenit, negen den mandach/ in der Nacht/
Is de Stadt Parnow/ van etliken Hae-
luden / de dem Könige van Schweden
vorhen gedenet / vnd nu affgedancket had-
den / vnd nicht vullenkömlich betalet we-
ren/ vorredtliker wyse vorrasschet/ vnd in-
genamen worden / Do hebben desülügen
Haelüde auer hundert Schweden / wed-
der allen minschliken affect vnde barmher-
ticheit / ermordet/vnd etlike by eren Frou-
wen and Kindern im Bedde erschaten vnd
ersteken / vnd den Stadtholder Andres
Perssen / einem vornemsten vam Adel vth
Schweden/ im haue tho Audor gefangen/
vnd gefencklick in Palen geschicket / Vnd
ys disse vorrederne also thogegeuen. Alse
de affgedanckeden Haelüde int Stifte
Riga wech getagen weren / do sint noch
etlike in der Parnow beliggende gebleuen/
vnd de andern im Stifte Riga/hebben mit
densülügen / de noch thor Parnow geble-
uen weren/gepracticeret/ wo se dat Stede-
ken vorrasschen / vnde dem Könige tho

Das Driidde deel

Schweden affhendich maken möchten/ vnd
 hebben den Hauelüden in der Parnow heim
 lich thoentbaden/ se scholden gude achtunge
 geuen/ by weme/ vnd wor de Schlötel tho
 der negcesten Poerten/by dem Schlate/in
 vorwaringe gehalten worden/ vnd dath se
 mit allem finte darna arbeideden / dath se
 desüluigen ein mahl gewisse bekamen moch-
 ten/ so wolden se vp eine bestemme de tydt/
 in der Nacht / vngesümet vnde gewisse by
 en syn. Vnd alse de vorreders in der Par-
 now vornamen hadden / dath de Schlötel
 by Claus Zinte/einem Kadtmanne darsü-
 uest/in vorwaringe weren/ vnd alle Nacht
 an synem Bedde hengende plegen / hebben
 se by demsüluigen Kadtmanne Claus Zin-
 te/ welcher van dissier böuerne nichts wuste/
 Gastebodt/vp den Sondach *Quasimodogeniti*,
 alse tho einem Balet vnde verdelage / an-
 gerichtet / vnd de vornemesten thor Par-
 now / vnd de Schwedisschen befehlich heb-
 bers/tho Gaste geladen / vnd se wol getra-
 cteret/ alse de solckes mit dem halse düer ge-
 noch wedder betalen scholden. Derhaluen
 alse nu de Weerdt des huses/vnd de andern
 Geste wol bekechet weren / ys ein yeder in
 syn

syn Losament gegahn/ hefft sich tho Bedde
gelecht/ vnd sich keins bösen vormodet. A
uerst den andern Judas gesellen was kein
drunck noch schlap tho mode / sundern we
ren mit allem flyte na den Schlöteln vthe/
de an des Wcerdes bedde hngeden/ vp dat
se de andern Geste vnd ere Consorten / de
negen de Nacht darhen bescheiden weren/
mit behendicheit inlaten mochten. Alse se
nu de Schlötel wech hadden/vnd de andern
Hauelüde/de densüluigen Sondach 12. my
len / van der Salis betthe thor Parnow
aereden hadden/vorhanden weren/ hebben
desüluigen Schlötel deue de Poerte geä
pent/vnd ere guden fründe intehen lathen.
Do ys dar ein grüwlick allerm in der Par
now geworden / vnde de lüde sint vth dem
schlape vpgesaren/vnd hebben nicht gewust
wat dar vorhanden gewesen ys / Do heb
ben de frömbden Geste allen Dündessen
thogeropen/se scholden stille vnd unbeküm
mert syn/en scholde kein leydt wedderfaren
Auerst den Schweden wolden se nicht vor
schonen. Alse nu de Schweden solches vor
namen / hebben se mit den grauen stücken
vam Schlate dar manck gebrandt / vnde

Das Driidde deel

erer vele/sampt dem Ritmeister /Eorck van
 Ende/einen van Adel vth Myssen/erschaa-
 ten/ dartho hebben se ock Für van Schlate
 in de Stadt geschaten / vnd vele Häuser an-
 gesticket/ hebben sich ock soß ganze Befen/
 beth an den Pingestauent/vp dem Schlate
 erholden / vnd darna / dewyle de Köninck
 van Schweden wedder Dennemarcken tho
 Velde lach / vnd se nicht so balde entsetten
 fonde/hebben se sich ock ergeuen möten. Al-
 so ys de Parnow / sampt velem geschütte/
 dat vth Schweden darhen gebracht was/
 dem Könige van Schweden affhendich
 gemaket worden. Darna sint desüluißen
 Parnowsschen Haelüde ock na Keuel ge-
 rücket / vnd sich dre mylen van der Stadt/
 thor Todtwes brugge / gelegert / vnd dar-
 süuest eine tydtlanck gelegen/vnd dat Land
 vmmeher geschümet / vnd grothen schaden
 gedahn/ vnderwylen sint se ock in der mor-
 genstunde vor Keuel gefamen / vnd scher-
 mukelinge gehalten/ beth so lange dat An-
 dres Nyssen / ein Schwedischer Ritmeis-
 ter / mit 600. Haelüden / vnd mit einer
 fane Knechte / vth Schweden angefamen/
 Do sint se wedderümme na der Parnow
 tho

tho rügge gewefen / mehr hülpe thoerweruende / vnd fick thosterckende.

Anno 1565. den 10. Augusti / vor mid-
dage / sint desüluigen Parnowsschen Haue-
lûde wedder vor Keuel gefamen / vnde heb-
ben sich thor äuersten Molen in dem Enck-
holte gelegert / mit 4. fanen Haulûden /
vnde mit 27. Landesknechten / de Stade
Keuel vth tho hungerende. De Ritmeisters
sint gewesen / Hinrich Düfer van Row /
Ziriacus van Hark / Bernth van Hôue-
len / vñ Frederick Schwarthoff / des sint dar
noch twe jungen Fanen gewesen / welckerer
Haulûde ouerster gewesen ys Casper van
Oldenbockem. Vnder dissien veer Fanen /
ys eine der Cüresschen Eddelûde Fanen ge-
wesen / welckere Hertoch Magnus van
Holstein in Ehurlandt vth gerüstet hadde /
vnde sint disse 4. Fanen / mit sampt der jun-
gen Fanen / vngeserlick by 1000. Verden
starck gewessen. Disse dusent Haulûde / vnd
27. Landesknechte / wolden den Kôninck van
Schweden vth dem Lande yagen / Hebben
derwegen de Stadt Keuel belegert / dar
äuer achte Hundert Haulûde / van Dûde-
schen vnde Schweden / vnde dre fenlin
D v Knech-

Das Drüdde deel

Knechte / ane de ganze Gemeine / binnen
gewesen. Alse nu de gemelten Hauelude
herangekamen sint / hebben se sich tho a-
uersten Mölen im Eynckholte gelegert / vnd
ere Losmente van bredern vnd balcken ge-
buwet / vnd ere Bedde syn wench vpgelopp-
pet / ere Röre an de Wandt gehenget / vnd
stracks angefangen tho Schlachten / gera-
de alse weren se tho einer Eyfflendisschen kö-
ste / edder Kindelbeer / gekamen / vnd wolden
so de herlike vaste Stadt Reuel winnen / de
einem grothmechtigen Potentaten / mit ve-
len Dusen / thogewinnende möge geuen
scholde. Alse disse Knygeslude den Son-
auenth angekamen weren / vnde sich gar
wench gebeddet hadden / sint se den negest-
folgenden mandach des morgens frö / dorch
Her Hincrich Claussen Gubernatoren / in
ontzden vpgeweket worden / Wowol de
Schwedischen ock temliken schaden geleden
hebben. Vnd alse desäluiigen Parnows-
schen vnd Churesschen Hauclude wech ge-
schlagen weren / Do sint de Schwedischen
tho plunderende inth Leger gefallen / vnd
hebben dar vele Röre / süluerne Dolcke / vn-
de beschlagene Behren / vnde allerley rü-
stinge /

stinge/an der Wandt hengende gefunden/
Dartho vele Peerde/vnd vth dermaten ves-
le Cüressche vnd lettische Rüstwagen / mit
allerley nootrofft beladen/angetroffen/vn-
de hadden sich nu ganz seker vp de piunde-
ringe gelecht/ In dem so wendet sich Hin-
rich Düker / mit syner Fahne alleine van
dem hupen wech/vñ begent eine kōne dadt/
vnd settet wedder inth Leger / vp dath he de
27. Landesknechte / vth der āuersten Mö-
len erredden mochte / vnd alse he int Leger
quam/vnd de Schwedisschen ganz seker vp
der plünderinge fanth/hefft he tho en inge-
settet/ vnd erer āuer hundert erschaten vnd
neddergelecht / darna hefft he de Knechte
vth der Molen erreddet / vnd sint daruan
gehulpen/mit grother gefahr. Vnd alse de
Parnowsschen vnde Cüresschen Haelūde
dith alles vthgerichtet hadden / vnde dar-
uan weren / Do hebben de Schwedisschen
Krygeslūde dat Leger ersten recht geplün-
dert / vnde grothe Būte darinne erlanget/
vnde de gemeine arbedes lūde hadden ge-
noch tho schleppende mit den geschlachte-
den Ossen/Schapen vnd Schwynnen/dar-
inne sich de Burse hadde frōlich maken
wils

Das Drüdde deel

willen / Auerst Her Hinrich Claussen was
en ein böse gast / de en de frököst altho balde
vorhinderde. Darna hadden der Heren
Peerde genoch mit den Parnowsschen vnd
Chursschen haelüden thodonde / dath se de
na grothen Burkulen schlepeden. Casper
van Oldenbockem / ere Krygesäuerste / ys
tho der tydt dar nicht mit by gewesen / wel-
cker den folgenden Dingesdach / noch mit
60. Peerden ankamen scholde.

Na solcker Victoria / hefft Her Hinrich
Claussen sich nicht lange gesümet / sunder
ys stracks mit synem Krygesuolcke int Felt
gerücket / de Biende wynder thouorfolgen-
de / vnd hefft sich im Dorpe Sippa gelegert /
vnd alse de Parnowsschen angekamen we-
ren / vnd des vordelshaluen / dat Her Hin-
rich Claussen ingehat / nicht dryste ansetzen
dorsten / hebben de Schweden ein Feltstück
vnder se affgahn laten / vnd eren Krygesä-
uersten / Casper van Oldenbockem allein /
sunst keine mehr gedrapen / Darümme alse
ere höuet vnd Principal erschaten vnd vms-
mekamen was / hefft de ganze vorsammes-
linge der geledematen sich ock van ein an-
der begeuen möten. Also hefft disse ridders-
meting

metige Krych einen ende gewinnen/Welckeres Kryges de gründlike orsake gewesen ys/dat de Schwedische regenten / alse nye Hufholders / van Gade erwelet / de olden Hufholders vñ Ordensheren/de ere Ampt nicht recht vorgestahn hadden / begunden affthosettende / Van welckern olden Hufholdern Casper van Oldenbockem / ock eiser gewesen ys/vñ alse he van den Schwedischen affgesettet was / hefft he syn leyde wrefen / vnd sich süluest wedder inth Ampt setten willen / Derwegen hefft he einen hupen hunger Lyfflender vñ Adel/ vnd etliche van Börger kindern vñ Keuel/ vnd andern orden mehr/sampt erem Anhangen van den Bthlendern vorsammelt / vnd vgespraken/ dat se ere olde Lyfflendische frygheit (hadde schyn gesecht eigen willicheit) de se by der olden Herschop / ane nennige vpsicht/gehat hadden/ vordegedingen/ vnd de Schwedische Herschop / de sich des Regiments/vnd der vpsicht/alse ein recht Hufuader/ wat ernsthafter angenamen hadde/vñ dem Lande vordryuen/vñ de Stadt Keuel vnder sich bringen/ vnd de Landtgüter vnder sich deelen / vnd dar van Domiheren

Das Drüdde deel

neren mochten / gelick alse de Parnowschen Hauclüde gedahn hedden / ane yennigen fruchten der hogen Auericheit. Auerst ydt ys kein Radt / Narren vp Eyer tho setten / de / wente se thobrecken se / gelick alse de Parnowsschen Hauclüde mit der Parnow gedahn hebben. Ydt were äuerst wol better gewesen / dat disse guden Knygeslúde (hedde ock schynr gesecht *perturbatores patriæ*) de sake wat beth betrachtet / vnd sich tho dem Könige van Schweden geschlagen / vnd de äuerigen Lande winnen vnd beschütten hülpen hadden / welcker mit grother gefahr synner Köninckliken Erfflender / sich vth Christliker leue des armen Enfflandes angenamen hefft. Auerst dewyle se dem rechten / van Gade gegeuenen / Vader des Vaderlandes nicht hebben gehorsam syn willen / mösten se nu dem Steffuader / dem Muscowiter gehorsamen / de de eigenwilligen Kinder wat beth tüchtigen kan / alse de rechte Vader gedahn hefft.

Anno 1565. im Sommer / sint alle Dädeschen van Dörpte / thom andern mahle / in de Muscow vorföret geworden / Bth dissen orsaken / dath de Rüssen vornamen hadden /

den / dat de Stadt Parnow dorch der Dűdeschen list also behende vorraden worden were / Derwegen se sich befrűcteden / dath ene van den Dűdeschen tho Dűrpte / solckes ock wedderfahren mochte / dem se by tyden vorkamen wolden.

Anno 1565. im Herueste / sint vele Parnowsschen Hauelűde in erem Vorchleger van den Schwedisschen vorrasschet / vű mit grothem prale tho Keuel ingebracht / vnder welckeren etlike beschlagen sint / de wedder den Kűninck tho Schweden nicht tho denende sich vorschreuen / vnde de tydt nicht vthgeholden hadden / van welckern etlike loß gebeden / etlike vpgehenget / twe auerst van Adel / also Jűrgen Duue van Hackewende / vnd Otmar van der Kűpe / mit dem Schwerde gerichtet sint.

Anno 1566. im Winter / hefft Her Hinrich Claussen / mit synem Kűngesuoelcke / de Parnow belegert / vnd ane Geschűtte / dorch eine langwilige belegeringe / syn gelűcke vnd heyl daran vorsűken willen / Vnde also he den Winter kűer / beth in de Mitfasten / daruor gelegen hadde / vnde ane Geschűtte nichts vthrichten fonde / hefft he vngeschaf

Dat Drüdde deel

geschaffet wedder daruan affstehen möten/
Welckes de Parnowsschen Lande vmmeher
hebben entgelden möten. Darna ys Her
Hinrich Claussen mit synem Knygesuolcke
vp Desel gerücket / welcker Landt vorhen
van keinem Knyge wuste / vnde hefft datsül-
ge ganz vorheret / dat Fleck Arensborch ge-
brandtschattet / vnd darna wedder affgetas-
gen / mit einem grothen roue. De orsake ä-
uerst / worümme Her Hinrich Claussen/
Desel auertagen hefft / ys nicht alleine ge-
wesen / dath ydt ein apentlick Knych twis-
schen Dennemarc vnd Schweden was /
sunder dat Hertoch Magnus ock eine sañe
Hauelüde / neuensst den Parnowsschen / vor
Reuel gehat hadde / vnd de Arensbörger
vorhen ein mahl brandtschattinge thogez-
secht / vnd nicht gehalten hadden.

Middeler wyle / alse de Schweden vp
Desel roueden vnd branden / Do ys de Pa-
lissche hupe / de de Parnow entsetten schol-
de / herangedrungen / vnd alse se vornamen
hadden / dat de Schweden vor der Parnow
wech / vnd vp Desel gefallen weren / sint se
den Schwedisschen entyegen gerücket / vnd
hebben en ein groth deel van der büte affge-
naget /

naget / vnd in der Wile allenthaluen gro-
then schaden gedahn / vnd also wederümme
in Palen gereiset.

Anno 1566. Im vörnar / hefft sich de
Sucht der Pestilentie / de den vorgange-
nen Heruest angefangen hadde / wedder-
ümme tho Keuel vormercken laten / vnd
nicht alleine in der Stadt / sondern ock bin-
nen Landes allenthaluen gewötet / vnd
sint vele benömede lüde / de vor der Sucht
tho Lande gewesen weren / daranne beual-
len. Tho dersüluigen tydt sint ock vele
Schwedische Knygeslúde vp deme Dome
gestoruen.

Anno 1567. Im Winter / hefft Claus
Kürsel / de nye erwelte Knygesäuerste der
Schwedischen in Lÿfflandt / sich ock bewy-
sen willen / vnd ys mit synem Knygesuolcke
vp Lemsel / dar ydel Palen tho der tydt le-
gen / forthgerücket / vnd hefft de Palen tho
Lemsel gar meisterliken vorrasschet / erer
etlike erschlagen / vnd ein statlike büte van
Peerden vnd allerley roeffgude erlanget /
vnd darna dat herlike Fleck Lemsel in de
grundt vorbrendt / vnd daruan getagen /
Welcker spot vnd schade den Palen sehr
P vor,

Das Drüdde deel

vordraten hefft. Derwegen hefft Nicolaus Tolwenky/ der Palen Knygesäuerste/ sich mit synem Knygesuolcke/van Dudeschen vnd Palen / wedderünne gestercket / vnd mit etliken Dufent mann sich int Belt begeuen / den spot vnd schaden tho Lemsel erleden/an den Schwedischen weder tho wrekende. Do hebben sich Her Hinrich Claussen/Gubernator tho Keuch/vnd Claus Kurfel Knygesäuerste / mit irem Knygesuolcke ock dapper gerüstet / den Palen thobenegenende / vnd sich int Belt begeuen. Also nu de beyden huyen tho Kunafer / vp der Wyckschen grenket thosamende getroffen/vnd ene schlachtinge mit einander gehalten. Vnd also se nu etlike mahl an einander gesettet hadden/ vnd de Palen den Schweden mit volcke äuerlegen weren / hebben de Palen de Schweden in de Flucht gebracht/vnd de Victoria erlanget / Do sint alle Schwedische haue lude geflagen/in einem depen Schne / vnd hebben alle de Schwedischen vnd Dudeschen Landesknechte in der drüppen stecken laten / de vor dem depen Schne nergende hen flegen konden / Do hebben de Palen

den

den Schwediffchen hauerluden erslick na
genlet / erer vele in der flucht erschlagen/
vnd gefangen / vnd ys ock thor siltuigen
tydt/ Johan Maydel van der Wollust Rit-
meister / gefanaen worden / vnd de Auersten
sint mit nouwer medt / daruan gefamen.
Do sint de Schwediffchen vnd Dudeschen
Knechte auel daranne gewesen / de by Win-
ter dagen in depen Schne sick nergen vor-
bergen fonden / dar de Palen manck scho-
ten vnd schloegen / vnd de meisten gefangen
nemen / Welckere alle sampt eren Hauerlū-
den vnd Fenrichen / in Palen by hupen ge-
dreuen worden. De Dudeschen Knechte
auerst der Stadt Keuel hadden eines Bus-
ren hoff thom vordede ingefregen / dar de
Palen Groffgeschütte vor brochten / vnd
dar manck schöten / Do hebben se sick alle
ergeuen möten / Welckere neuenst den
Schwediffchen knechten alle in Palen vnd
in Littouwen vorföret worden sint / Vnd
hebben ock de Palen der Stadt Keuel Fen-
lin / neuenst den Schwediffchen wech ge-
fregen / vnd na der Wilda / tho einem Tri-
umph geföret. In disser Schlachtinge
hebben de Schweden / mit den erschlagen

Dat Drüdde deel

nen vnde gefangenen thosamende / auer
2000. mann gemisset / ock sint der Valen
nicht weinich gebleuen. Geschehen Anno
1567. den 3. Februarij. Na solcker Victo-
ria hebben de Valen in der Wyck vnd in
Harrigen / bette vor Reuel / gerouet vnd
gebrandt / vnd grothen schaden gedahn.
Disse schlachtinge vnd Raxbalgent der bei-
den Christliken Potentaten / ys nemandt
thodrechliker gewesen / alse dem Muscowi-
ter / welcker se vnder sich wol hefft kempen
laten / beth so lange se alle beide möde gewe-
sen sint / do hefft he syne gelegenheit affge-
sehen / vnd de Brudt / dar se sich vnnie-
gereten hadden / van der bane geföret.

Anno 1567. In der Pingestweken /
hefft Kotkewik / ein Littouwischer Boy-
wode / de Stadt Riga mit vele dusent Pa-
len / vnd Littouwern / belegeren willen / ys
vor Riga gerücket / vnd hefft Blockhäuser
an de Düna / dar de Rigesschen Schepe
voräuer lopen möten / geschlagen / de Ri-
gesschen dardorch tho twingende / syne con-
ditiones vnd vorschlege anthonemende / A-
uerst de Rigesschen hebben synen schreck
vnd drouwent nicht groth geachtet / sint tho
em

em vthgefallen / vnd hebben em den Kop
wol beden dorst / Thom lusten also he an
den Rigesschen nichts hebben konde / ns he
daruan getogen / vnd hefft nichts mehr
vthgerichtet / also dat he arme lude binnen
landes makede.

Anno 1567. Vmme Pingesten / ns ein
erschrecklike Mordt tho Vpsal in Schwe:
den / dorch Köninck Erich begahn / Welcker
den Grauen / Schwanto Etuer / mit sy
nen beiden Söns / Heren Nicolaus vnd
Erich / vnd andere Kiddere vnd Eddellude
mehr / wedder alle recht vnd billicheit / heim
tiken hefft ermorden vnd vmmbringen la
ten / Welckerer Tragedien Jürgen Pers
sen / des Könninges Secretarius / ein or
sake vnd anstifter gewesen ns / Welcker de
gemelte Heren by dem Könige valschlich
betichtiget / vnd angegeuen hadde / dat se
sich wedder den Köninck scholden thosamen
de verbunden vnd conspireret hebben. Na
solcker daedt ns de Köninck im höuede vor
woren geworden / vnd also he wedder tho
sich süluest gekamen was / hefft he ydt eme
sehr geruwet / vnd in solcker ruwe ns he be
tragen worden / synen HerBroder / Her

toch Johan / der geseñkenisse tho erledigende.

Anno 1563. vp Lichtmissen dach / ns ein Dúdesch Schip tho Keuel angekamen / dar oñ Dúdesche Frouwen vppe weren / Welckes en wonder in ensslandt ns / Wente vppe de tyd plecht de Winter dar am aller heftigsten tho syn / vnd solckes ns vorhen numerle gehöret worden / Vorúms áuerst dith Schip also buten tydes tho Keuel gekamen ns / hefft disse orsake / dath de Deneischen vnd Lubeschen Driage schepe / dartho de Danker Frybüter / by Sommer vnd heruest dagen gewaldich in der See legen / de den Keuelschen vnd allen Schwedischen / de thosoer vorhinderden / derwegen hebben de Koplúde binen tydes / ere neringe söken möten mit grother gefahr.

In demsüligen Bórñare darna / sint de Danker Frybüter / mit twelff Schepen wol gerústet / vor Keuel gekamen / vnd achter Margeden siek vor Ancker gelecht / de farth na der Narue so wol / alse na Keuel / van wegen des Kóninges tho Palen / tho vorhinderende. Disse Frybüter hebben van der Stadt Keuel brandtschattinge gefordert /

dert / Auerst men hefft en nichts tho willen
gewust. Do se nu fast den haluen Sommer
vor Keuel gepandeteret / vñ leklick de fundt-
schop gefregen hadden / dath des Königes
van Schweden Schepe vorhanden weren /
hebben se sich wedder na Danke gemaket /
De Schwedischen Schepe auerst sint en
nagesolget / beth vp de rende vor Danke /
vnd hebben erer etlike wech gefregen. Alse
nu de Schwedischen Schepe de Frybüter
also gestouet hadden / sint desäluiigen Sche-
pe / 18. starck / tho Keuel vp de rende gefa-
men / vnd ein Radt tho Keuel hefft den Am-
meral mit etliken vctten Ossen / vnd mit
Wyne vnd Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi / sint desäluiigen
Schepe mit Claus Kurssel / dem Knygesa-
uersten / na der Sonnenborch vp Desel ge-
lopen / datsäluiige Huß thobeknygende / wel-
cker huß vorhen eine schöne Beste gewesen
ys / auerst dorch Christoffer Walckerdorp /
den Denesschen Stadtholder vp der Arenß-
borch / forth thovorne herunder gereten /
vnde vorbrandt geworden / Welckes den
Arenßbürgern darna gerumet hefft / derwe-
gen hebben se datsäluiige huß Sonnenborch

Das Drüdde deel

wedder vpbuwen willen/vnd ock alrede etli-
 fer maten beuestiget/vnd mit etlikem Vol-
 ke besetzt / vnd einen Dompapen van
 Habsel / Reynoldt Szioie genömet/ tho ei-
 nem Hôuetmañne darup vorordenet. Auerst
 alse de Schweden mit den 18. Schepen tho
 Water / vnd etlike Krynge slüde tho Lande
 herandrängen / ys dem Reynoldt Szoi-
 en so angest vnd bange geworden/dat he dat
 Huß den Schweden stracks vpgenue hefft/
 welckere ydt darna wedder vor gewaldt be-
 uestiget hebben.

Anno 1568. im Julio/ hefft Ericus de 14.
 Köninck tho Schweden/etlick bylager ge-
 holden mit syner Concubinen Catharina/
 welckere eines gar geringen mannes Doch-
 ter gewesen ys.

Vp desüluike tydt hefft de Köninck ock
 syne Suster/Fröwlin Sophia/dem Her-
 toch Magno van Sassen vnde Engern/
 vormelet / vnd hebben vp einen dach thoge-
 like hochtidt gehalten/Do moste eines vor-
 achteden knechtes Tochter bauen eines
 Köninges Tochter sitten vnd gahn / wel-
 kes des Köninges Bröderen / Hertoch
 Johan vnd Hertoch Carolo/ sehr gespitet
 vnd

vnd vordraten hefft / dat ere Broder de
Köninck / erer Fründtschop / der Krone tho
Schweden / vñ allen ehrliken geschlechtern /
solcken spot vnd vorfleininge an gedahn
hadde. Derhaluen se ock vp der hochtyde
nicht hebben erschynen willen / sundern siet
mit einander verbunden / solcke schmaheit
an erem Broder / dem Könige / tho wres-
fende. Maken siet derwegen twe der vorne-
mesten Ridder in Schweden / alse Heren
Steno Erichsen / erer Moder broder / vnde
Heren Thur Balcken / des ermordeden
Grauen Schwanto dochter mann anhen-
gich. Do toch Hertoch Carolus na Watt-
stein / vnd frech dat Huß vnuormercket in /
darna hebben se ock des Königes Kryges-
uolck / dat wedder Dennemarcken tho velde
gelegen hadde / an siet gebracht / vnd mit
dem Könige tho Dennemarcken einen stil-
lestandt gemaket / Darna sint se mit dem
süluigen Krygesuolcke Stockholme wat
neger gerücket / vnd des Königes havelü-
de / vnd trüwen deners / hebben siet na gera-
de vth Stockholme hemlick tho den beyden
Hertogen vorlaren. Do begunde dem Kö-
ninck Erich dat höuet frues tho werdende.

Vnd also de beiden Herren nu mit dem ganzen hupen heran dringende quemen / hefft Köninck Erich/sampt Jürgen Perssen/ vñ dem Torne der dre Kronen gestan/ vñ den hupen angesehen/Do hefft Jürgen Perssen tho dem Köninge gesecht / Gnedigster Her Köninck/wen I.K.M. mynem rade gefolget were/vñ hadde dem Hertoch Johan/also he in vnser gewalt was / den Kop vor de Bote leggen laten/so hedde he vns nu nicht belegeren können/darup de Köninck geantwerdet hefft/Jürgen/du sechst wat.

Also nu Stockholm etlike weken belegert gewesen was / hebben de Bürger den Hertogen de Stadt vpgegeuen/vñ S. Michaelis dach/ Anno 1568. vnd also se darin getagen weren / Do ys Her Steno Erichsen/der Hertogen moder Broder / in dem rumore/vñ befehle des Köninges/van einem Drauanten ersteken worden / Vnd de Köninck hefft sich dem Hertoch Carolo/synem jüngsten Broder/ergeuen/vnd vmmc eine Könincklike gefenknisse gebeden. Diffe Tragedia ys billich anthonerckende / dath solck ein grothmechtiger Potentate/syner Maieestet/ehre vnd gewalt/in so forter tydt/weder

der alle vormodinge jenniges vnglückes/berouet ys geworden. Welckes van Gade als len Potentaten vnd Geweldigen thom Exempel vnd warninge vör de ogen gestellet ys/dardorch se vormanet werde/ dat se erer van Gade gegeuen en gewalt vnd macht/nicht mißbrufen / edder sich alto sehr erheuen/noch vorbolgen werden schölen.

In der belegeringe der Stadt Stockholm/hebben de Knygeslūde/beyde Schweden vnd Dūdschen/vp den Jürgen Perssen sehr geschulden/vnd en vor einen anstifter alles vnglückes vthgeropen/ vnd de Hertogen so wol / alse de Knygeslūde/ hebben en heruth thoauerantwerdende begeret/ Thom Iesten/hefft en de Köninck auerantwerdet/vorhapende/ dath de twist dardorch scholde vpgchauen vnd bygelecht werden. Alse nu Jürgen Perssen ene thogestellet vnd auergegeuen was / hefft he gesecht / he were sich ehr vormoden gewesen / dath de Hemmel vallen scholde / ehr Köninck Erich vallen/vnd he van dem Köninge also vorlaten werdt in scholde/vnd hefft einen yederen mit als in ernste vormanet / dath he ein Exempel van en nemen / vnde sich mehr vp Bedt/

alse

Das Drüdde deel

also vñ Könige vñ Fürsten hülde vorlas-
ten scholde / vñ scholde nicht dohn / also he-
gedahn hadde / de mannigen vñschuldigen
mischen / van wegen synes Heren / beledig-
get hadde. Leglich ys he / also ein vorreder /
perturbator patriæ, dodtschleger / Ehebrefe-
vñ eyn deff / thom dode vorordeldt / vñde
vñ 4. rade gelecht worden. Also hefft dyffe
böse vorgifftige Worm / de mannich moder
findt / heymlicken vñ apenbahr / vñvor-
schulder saken / jamerliken hefft vñmebrin-
gen laten / vñ velen an Lyff vñ gude ge-
walt vñ vnrecht gedahn / syn rechte lohn
gefregen. Vñ na dem Köninck Erich ge-
fangen / vñ alle tumult gestillet was / ys
Hertoch Johan van des Rykes Stenden /
tho einem Könige auer Schweden wedder
erwelet worden.

Anno 1568. Vñ Bartholomei / sint de
Schwedischen Ryngeslude vñ Keuel na
der Wyke gerückt / den Parnowsschen ha-
ueluden / de ane vñderlath in Harrigen vñ
in der Wyck stroffeden / vñ de armen Bu-
ren vñdörnen / tho beyegenende / Do wör-
den de Schwedischen van den Parnowss-
schen vorrasschet / vñ vñ de fluche geschla-
gen /

gen / doch nicht ane beyder sydes schaden.
Do wort oek der Parnowsschen Ritmeister
Hinrich Düfer van Rowe / erschaten / vnd
ein Schwedisscher Ritmeister / mit namen
Hans Boy / gefangen / Auerst de Fane der
Harrisschen Eddellüde hefft den gröthesten
schaden geleden.

Densäluiigen Heruest darna hebben
de Parnowsschen sich wedder gerüstet / de
Schwedisschen wyder tho vorfolgende /
Auerst de Schwedisschen / dewyle ydt in
Schweden selkam tho stundt / hebben mit
den Parnowsschen einen stilstandt gema-
ket / Vnd also disse stilstandt vullentagen
was / sint de Parnowsschen mit dersäluiigen
rüstinge in dat Muscowitische gebede / na
Wyrlandt / gerückt / vnd etlike Rüssen dar
vorrasschet / erschlagen vnd g fangen / vnd
dat herlike olde fleck / Wesei.berch / gang
vnd gar in de grundt vorbrandt / vnd dar-
na mit grothem roffgude sich wedder na der
Parnow vorföget. Also nu de Haelüde vth
Wyrlandt wech weren / do hebben der ar-
men Wyresschen Buren etlike / de den Dü-
deschen thogefallen weren / in der hāpenin-
ge / dath ydt mit ene einen langen bestande
gewinn

Das Driüdde deel

gewinnen scholde/weddoerümme dat sacht be-
talen mören/wente desüluigen sint mit vn-
erhöder marter vnd pyne/van den Rüssen
vmmegebracht worden.

Vmme desüluige trydt / quam Nyls
Dobbeler / ein gemein beföhlich hebber / ä-
uerst geschwinde van ansiegen/vth Schwe-
den/van Köninck Johan affgeserdiget/dat
he oat Huß tho Keuel vorrasschen / vnd in-
nemen vnd den Gubernatorn Heren Hin-
rich Claussen / gefangen nemen / vnd na
Stockholm fören scholde/Auerst Her Hin-
rich Claussen / aise ein older vorschmytter
Krygeeman / wuste sich in solcken handeln
wol forthoschende / vormerckede balde den
anschlach des Nyls Dobbeler / vnd quam
dem vor/vnd frech den Nyls gefangen/ des-
de em äuerst kein leydt/ demyle he vornam/
dat ydt des Köninges befehl was. De-
ersake äuerst / worümme de Köninck dat
Schlot tho Keuel hefft willen vorrasschen
laten/ ys diffe gewesen. Demyle Her Hin-
rich Claussen / Gubernator tho Keuel/ by
Köninck Erich in groter gnade/Auerst by
dem ikigen Köninck Johan wedderümme
in groten vngnaden was/hefft sich Köninck
Johan

Johan besorget/ dat he em dat huf tho Keu-
 uel so lichtlick nicht auergeuen/ sondern Kō-
 ninc Eliche thom besten erhelden wörde/
 Auerst also Her Gabriel Christiernsen
 de nye Gubernator tho Keuel angekamen
 was/ heft Her Hinrich Claussen/ demsül-
 uigen dat huf tho Keuel gantz willich inge-
 rümet / vnd ys dar van in Finlandt geta-
 gen.

Anno 1569. In der Fasten/ hebben Jo-
 han Duue/ vnd Clert Kruse/ beide Lyfflen-
 dische Eddellüde/ vnd des Muscowiters ge-
 schwarne (welckere de Muscowiter / den
 andern Dudeschen tho lockuogelen gesettet/
 vnd mit Förstlicher ehre vnd Titel begauec
 hadde) an den Rادت tho Keuel geschreuen/
 vnd begeret / dat se etlike vth erem middel
 na Wesenberch schicken wolden/ Wente se
 en etwes vorthogeuende hadden / dar der
 Stadt Keuel / vnd dem ganken Lande /
 hoch vnd mercklick angelegen vere/ Darup
 sint twe vth dem Rade / nömlich / Conra-
 dus Dellinckhusen Syndicus / vnd Frede-
 rick Sandstede / ein Radesuorwanter/ na
 Wesenberch affgeferdigt/ ere vorgeuent vñ
 meinlinge anthohörende. Vnd also se dar

hen gekamen sint / hebben gemelte Johan
 Duue / vnd Elert Kruse / den Xuelschen
 gesanten dith vorgegeuen. Dewyle Köninck
 Erich/ere Here/ gefangen were/ vnd se nu
 des Endes loß weren / So scholden se nu
 des Landes so wol / alse ere eigen heyl vnd
 wolfarth/ betrachten / vnd sich vmmee einen
 Düdeschen Heren vmmesehen / densulai-
 gen Heren / sampt dem Lande vnd der
 Stadt/ wolde de Keyser vnd Herßscher al-
 ler Rüssen in syne beschüttinge nemen/ vnd
 vor alles weme vordegedingen/ vnd wen se
 solckes deden / so wörde de Keyser vnd
 Grothförste de Stadt Xuel hoch begna-
 den / vnd solcke eine Kopstadt daruth ma-
 fen / alse keine Stadt an der ganken Ost-
 see were / Vnd vele dinges mehr/ wat se
 jümmer hebben erdencken können/ tho erem
 vornemedede denstlick/ vnd dem Muscowiter
 främlick/ hebben se den Gesanten mit allem
 flyte vnd ernste vorgeholden. Alse duerst
 de Gesanten van Xuel / ere meininge vnd
 vorgeuent an gehöret hadden / hebben se
 solckes vp ere Oldesten vnd vp de Gemei-
 ne geschauen / vnd en vpt förderlifeste ein
 antwerdt thoschryuende gelauet. Na vor-
 rich-

richtinge differ handelinge/ hebben se de Gesanten van Keuel tho gaste geladen/ vnd se gar wol getracteret / vnd etlike statlike Borsaren hebben mit auer dissche geseten / vnd sich ganz fründtlick gegen de Keuelschen angestellet. Vnd wowol dat Fleisch ethent in der Vasten / by den Rüssen ein grüwel is/ vnd se solckes in keinem wege düliden edder ansehen mögen / so hefft men dennoch hyr in der Vasten ock fleisch gespyset / vnd de Rüssen hebben sich nicht mercken laten/ dat ene solckes tho wedderen were. Welckes alles men darümme geschach/ dat se de Düdeschen / dorch solcke frygheit des frakes deste lichtliker tho sich locken wolden. Auer dem dissche / so wol alse vorhen / hebben vorgemelte Johan Duue / vnd Etert Kruse/by erem Ende/vnd by erem dele des Hemmelrykes/ sich hoch vormeten/ dath se der Stadt Keuel / vnd dem ganken Lysflande/erem leuen Vaderlande/ van herten gewagen weren / vnd ydt sehr guds dar mit meineden. Auerst wo guds se ydt mit Lysflande / vnd mit der Stadt Keuel/ gemeinet hebben/dewyle se de Stadt/sampt mehr andern Lysflendischen Steden vnd Landen/

Das Drüdde deel

den/ vnder des Muscowiters Jock bringen
wolden/ kan ein yder vornufftiger minsche
by sich wol bedencken vnd affnemen. Auer
dem dische hebben se sich ock fründtlich an-
gestellt / dem Heren Syndico grothe ehre
vnd Titel gegeben/ vnd den Heren Frede-
rick Sandsteden van syner ansehnliken
persone / geschicklicheit vnd Gauen haluen
vor einen jungen Man / sehr gerömet / ä-
uerst ydt weren ydel rencke vnd stricke / dar-
men de Keuelschen mede fangen wolde / ä-
uerst wat se vnder solchem rome/ vnd fründt-
liker vnderredinge/ gesocht hebben/ dat hefft
en Godt loff/ bette her tho/ noch mit Keuel
geseilt. Des andern dages äuerst/ nemen de
Gesanten eren affscheidt/ vnd reysden wed-
der na huß.

Anno 1569. den 9. Julij/ vp einen Son-
auent gar frö/ sint des Königes van Den-
nemarcken / vnd der Lubeschen frygesche-
pe/ auer dörtich starck/ vor Keuel vp de rey-
de gefamen/ do hefft sich de denessche Ammi-
ral/ per Munc/ mit synem grothen Sches-
pe in de Haue gegeben/ vnd gewaldich van
sich geschaten/ dar van Rugeln van 24. pun-
den/ in S. Dloffs Torne / bauen de Klo-
cken

ken geslagen sint/vnd hefft de Haue gank
vnd gar gespolieret/vnd auer dörtich Schez
pe van Roepfarth/etlike halff/etlike heel ge
laden mit allerley Rüssescher wahre/vnder
welckeren der Lübeschen eigen Scheye van
Roepfarth mit gewesen sint / wech gefres
gen / dartho vele Schwedisscher Schuten/
mit erer ladinge/ vp de Rende geföret/ ge
plundert vnd vorbrandt. Des hebben se ock
twe van des Rades scheyen/de des vörigen
jares den Denesschen Roeplüden / vp der
Naruisschen farth genamen weren/ in de
grundt vorbrandt. Vnde wen de gemelten
Biende siß by der Koppel an dath Landt
gesettet hadden/ehr se vp de rende quemen/
hadden se de Stadt Keuel gank lichtlicß
vorrasschen vnde innemen können/wente
ydt was ein gar Neuelich wedder/ dat men
nichtes van siß sehen fonde / vnde keinem
Minschen in der Stadt was ydt bewußt/
dat de Biende so na vorhanden weren/ der
wegen alle Poertē der Stadt des morgens
gar frö allewege geäpent worden. Vp dat
süluige mahl/ alse de Biende vp der rende/
des wedderwerdigen windes haluen / gan
ke 13. dage stille legen / sint vele Scheye

Das Drüdde deel

vth Schweden in sunderheit van Besseln/
mit Kopper geladen / tho Keuel gefamen/
vnd hebben van der Denesschen vnd Lübes-
chen flate gar nichts gewust / welckere ock
alle sint genamen worden / vnd alle Koeplü-
de/de vp den Schepen gefangen worden/
hebben sich / ein yder na vormöge / ranku-
nen / vnd de rankuninge vth Keuel halen
möten. Do geschach den Keuelschen/vnd
andern frömden Koeplüden kein geringe
schade. Vnd stünden tho der tydt de Ke-
uelschen Koeplüde vp dem Rosen garden/
vnd segen eren schaden an / mit großem
hertelende vnd Bemode / ock sach de Hane
tho Keuel nicht anders vth/alse eine bedrö-
uede Moder/de erer Kinder berouet ys.

Den sätungen Sonauent/alse de Haue
also geplündert was / vnd de Denesschen
vnd Lübeschen Scheye sich vor Keuel / vp
de reyde / vor Anker gesettet hedden/hefft
ein Raedt van Keuel an den Ammeral ge-
schicket/vnd einen stillestandt beth vp den
andern dach / an den Middach / begeret/
vnd ock erlanget. Volgendes dages vp ei-
nen Sondach / welcker was de 10. Julij/
hebben de van Keuel groff geschütte in de
schanke

schauke vp den Rosengarden gebracht/ vnd mit den Bienden/ welckere mit cren Scheyen ock wat neger heran gerücket weren/ schermukelinge gehalten / Do hefft de eine tho dem andern mit allem erste in geschachten / Vnd wowol de Biende sehr van sich schöten / vnd schyr all dath Volck vth der Stadt an dem strande/ vnd vp dem Rosengarden stundt/ so hebben se dock keinen minschen vorleket / edder beschediget. Do se nu 13. dage vor Keuel gelegen hadden / sine se mit dem roffgude dar van geclopen.

Vp densüluigen Sondach/den 10. Julij/ alse de Schepe also vor Keuel schermukelinge gehalten hadden / ys Johannes 3. erwelter Köninck tho Schweden/ tho Vpsal gekrönet worden/ *Hic gloria sequitur humiliationem*, Wente de frame Förste / we gedacht ys/ ys in solck eine vorfolginge geraden gewesen/dath yderman gemeinet hefft/ ydt were nu alle mit em vthe / áuerst Gode hefft dat gelücke gewendet / vnd syne lasters tho schanden gemaket.

Vmme desüluige tydt/ys de gefangene Köninck Erich ganz áuel getracteret worden/van einem Schwedisschen Ridder/ D.

Das Drüdde deel

Ianus Gustaffsen genömet / welches bro-
der de gemelte Köninck ock hedde vmmes-
bringen laten / darümme he den gefangenen
Köninck hefft erscheten willen / vnd also he
vp en loß gedrucket hadde / ys em de Köninck
entsprungen / vñ wart dennoch dorch einen
Arm geschaten / welches solck einer Köninckli-
chen persone ein seltsam gericht gewesen ys.

Anno 1570. den 7. Januarij / hefft Claus
Kurssel Knygesäuerste der Schwedisschn
in Lyfflandt / mit synen Ritmeistern Jür-
gen Brel van Padenurm / Johan Mandel
van der Wollust / vnd Hiurich Bowsman /
vnde mit andern befehlich hebbern vnd ha-
ueluden mehr / dat Könincklike huß tho Ke-
uel vorrasschet vnd ingenamen / vnd den
Gubernatoren Heren Gabriel Christiern-
sen / sampt syner Fruwen vnd Kinder / dar-
up gefangen / welches der Stadt Keuel / vnde
de allen Schweden in Lyfflandt / nicht ei-
nen geringen schreck gegeuen hefft. Also nu
solckes vp einen Sonauent geschehen was /
hefft ein Radt tho Keuel den folgenden
Sondach frö morgens an se geschickt vnd
fragen laten / Wth wat orsaken se dat Kö-
nincklike Schlot vnd veste also vorrasschet /
vnd

vnd ingennamen hadden / Darup se solckes
 thor antwirdt gegeuen hebben / Se hadden
 nu eine lange tyd ere besoldinge van dem
 Ryke tho Schweden gemisset / vnd wowol
 se genochsam darümme gespraken / vnd ere
 befehlich hebbers vnd gesanten / an den Kö-
 ninc offtinale affgeferdiget hadden / so had-
 den se doch nictes erlangt / tho dem weren
 se ock andern lüden schuldich / vnd worden
 van densüligen sehr gedrungen / derhaluen
 weren se gedrungen worden / dat Schloth /
 also tho einem Vnderpande / inthonemen-
 de / wen se nu ere betalinge tho vuller genö-
 ge bekamen hadden / so wolden se dem Kö-
 ninge dath huf nicht vorentholden / ock kei-
 nem andern Heren vpdragen.

Dewyle auerst Her Gabriel Christiern-
 sen in der yle tho dem gelde keinen Radt wu-
 ste / hefft he sich mit Claus Kurssel / vnd den
 andern befehlichs hebbern / vnd Hauelüden
 vordragen / vnde desülige vordracht ns
 vp beyden syden vorsegelt vñ vorbreuet ge-
 worden / also ludende / Dat Claus Kurssel /
 sampt synen Ritmeistern vnde gemeinen
 Hauelüden / dat Schloth Reuel / mit allen
 thogehörigen landen vnd lüden / vorwalden

scholde / beth an den negest folgenden Pins-
 geften / vp des Köninges wenderen bescheit /
 des scholde Her Gabriel / sampt synem ge-
 sinde vnd Schwedisschen Landesknechten /
 van dem huse siet in de Stadt / vnd vp den
 Dohm begeuen / middeler wyle scholden se
 vp beyden parten mit hande vnd munde
 stille holden / vnd keiner den andern scheloen
 edder beledigen.

Den 4. Februarij / sint des Hertoch
 Magni van Holstein breue an den Radt
 tho Keuel / vnd an Claus Kurssel gefamen /
 darinne he ein gelende vor syne Legaten be-
 geret hefft / Auerst ein Radt van Keuel hefft
 em kein gelende thoschrnuen willen / vth den
 orsaken / dath Her Gabriel Christiensen /
 alse ein Gubernator van wegen des Könin-
 ges / dar ock nicht vmmee angelanget was /
 vnd ein Radt ane synem consent vnd willen
 nichts dohn wolde. Claus Kurssel auerst
 hefft des Hertoch Magni Legaten nicht al-
 leine gelende thogeschreuen / sundern hefft
 ock den Legaten auer 100. Perde / beth tho
 Leal entnyegen geschicket / vnd se gar herlich
 entfangen / vnd beth tho Brnurm / dre my-
 le wegcs van Keuel / belenden laten. Auerst
 ein

ein Radt vnd Gemeine wolden se / vth gemelten orsaken / nicht in de Stadt steden / Welckes den Hertoch Magno nicht weinich vordraten hefft. Thom lesten / heffe Claus Curffel / mit dem Hertoch Magno gepracteret / dath he van synen Dudeschen Knechten 200. van der Arensborch / vp dat Huß tho Keuel bekamen mochte / welckes em de Hertoch tho gesecht hadde / Wen auerst desulvigen vp dath Huß gekamen weren / so hadde ydt selkam mit Keuel vthgesehen / van wegen des geleynes / vnd der grothen ehre vnd reuerenß / den Legaten ane vorwilliginge des Gubernatoren ertoget. Vnd disser 200. Knechte haluen / heffe sich Claus Kurffel mit synen Consorten / nicht weinich einer müterne vordecktich gemaket / Derwegen de Schweden vororsaket geworden / ere bestes ock tho gebrukende / vnd den knechten den wech tho vndernemende / dat se vp dath Huß tho Keuel nicht kamen scholder.

Do schreuen de Dudeschen van Dörpte an de van Keuel / se scholder nu mit allem flyte daranne syn / dath se vth dem Schwedischen Jocke : men mochten / welckes se en

Dat Drüdde deel

van herten wünscheden. Hyr wolden de blinden de sehende leyden / wente de Dörpteschē weren süluest / mit des Muscowiters Jocke vnd vnmetigen schwarer denstbarheit beladen / vnd scholden billich van Gade nichts leuers vp Erden gewünschet hebben / alse dat se dat Christlick Jock / dar de van Keuel vnder weren / oek hadden erlanget. Dith schryuent auerst ys der Dörpteschē eigen nicht gewesen / sundern des Johan Duuen / vnd Elert Krusen / welckere beiden de Börger tho Dörpte darto angereiket hebben / vp dat se de Stadt Keuel oek vnder des Muscowiters gewalt bringen mochten / Wente disse gemelte Johan Duue / vnd Elert Kruse / beyde Infflendische Eddellidde / weren des Muscowiters geschwarne / welcker se tho Knesen vnd Försten gemaket / vnd mit grothen güdern begauet hadde / darümme dat se mehr van den Infflendischen landen vnd Steden / vnder den Grothförsten locken vnde bringen scholden / derhaluen se sick in den saken nicht weinich hebben gebrucken laten / Desgeliken hefft oek Her-
toch Magnus van Holstein / an de wan Keuel geschreuen / vnd se dardorch thom affal-

le bewegen willen / Auerst de van Keuel
hebben sich in keinen wege willen bewegen
laten.

Anno 1570. In der Vasten/Js Hertoch
Magnus van Holstein tho dem Rüssen
getagen/ vnd vp den grönen Donnerdach
tho Dorpte erslieck angeckamen/dar he ganz
he achte welen stille gelegen/vnd den Don-
nerdach na Pingesten na der Muscow vor-
rücket / dar he sampt synem hoffgesinde ns
gar staetlick erfangen/ getracteret vnd be-
gauet worden. Dat sich auerst solck eines
hochlöfflichen vnde Christliken Königes
Söne/also gedemödiget/vnd by deme Erff-
fiende/deme Muscowiter/thoflucht gesocht
hefft / dat van keinem Dudeschen Försten
thouorne van Ewichheit her nicht gehöret
ys / des hefft men anders nemande tho
danckende/ alse den Lysflendischen Reden/
vnde deme Hoffprediger / Christians
Schroepfer / de deme guden Heren solck
tho doende/mit allem flyte geraden hebb
Alse nu Hertoch Magnus in der Musc-
was/hefft en de Grosförste vor einē Könin
in Lysflandt / vthropen laten / vnd em th
wolgefalle vnd ehren / alle gefangene D-
desche

Dat Drüdde deel

Deschen / de lange tÿdt gefenclick geseten
 hadden/loß gegeuen. Vnd eßt wol den ar-
 men gefangenen solckes eine grothe gnade
 gewesen is/ so lach dorch dar ein groth Hof
 vnder begrauen. Wente dorch disse chre/
 dem Düdeschen Rörsten ertöget/ vnd dorch
 de erleddiginge der Düdeschen vth der ge-
 fencenisse / gedachte he de äuerigen Etede
 vnd Lande/sampt velen dusent Düdeschen/
 wedder tho fangende/vnd int strick tho frÿ-
 gende/ Auerst dorch Gades gnade / hebben
 de Keuellschen disse list vnd practica wol vor-
 stahn / derhaluen hebben se noch thor tÿdt
 by em nicht gelden willen.

Anno 1570. vp einen stillen Frydach in
 der nacht/hebben de Schweden dat Schlot
 tho Keuel/behende vnd wunderbarliker wys-
 se / dem Claus Kurssel wedderümme gena-
 men/ vnd den Claus Kurssel/sampt synem
 Broder Hinrich Kurssel den Lutenanten /
 vnd Jürgen Brel van Padenurm Ritmeis-
 r/ vnd vele andere van Adel/vnd gemei-
 n haneluden darup gefangen/ vnd eck et-
 se dersüluigen in dem rumore erschaten.
 So wort dar ein groth Allerm vp dem huse
 so Keuel/Claus Kurssel/vnd syne consor-
 ten/

ten / förn vth dem schlape / vnd wusten nicht
wat dar vorhanden was / vnd etliche / do se
vnradt vornemen / sint dorch vnflédige lö-
cher henunder naket vnd bloedt gesprun-
gen / vnd also dar van gelopen / vnoer wel-
ckeren ock Jürgen Farenßbeck van Nelff /
des Claus Kurffel Eüster Söne / gewe-
sen ys / vnd hefft sich diñ spil also thogedra-
gen.

Na dem Claus Kurffel vnd syne con-
sorten / nu ein gewaldich Huß vnd Beste-
tune hadden / dar sunst eines gewaldigen
Königes macht wol hadde vor affsadeln
möten / dar se sich vp vorleten / vnd gank se-
ker worden / insunderheit äuerst demyle de
vordracht vpgericht was / gedachten se /
ndt worde nu bette tho Pingesten keine ge-
fahr mit ene hebben / Derwegen se sich lü-
stich gemaket / gefreten vnd gesapen / vnd
vth grother sekerheit twe Sane hanelüde /
mit den Ritmeisters Johan Mardel / vnd
Hinrich Bowsman / tho Lande geschicket /
dat se dar manek den Buren liggen schol-
den / vp dat se den Vorradt des huses nicht
vorteren mechten / Do hefft Nyis Dobbe-
ler / der Echnedisschen knechte Hóuetman /

Das Driidde deel

ein junger Mann/ van schlichter Geburt/
 äuerst geschwinde van anschlegen/gepracti-
 ceret mit twen vorreders/ de eine Kersten
 Volkse van Anklam / vnd de ander Laß
 Siggesen genant / welkere mörders vnde
 dodtschlegers alle beide by dem Claus Kurs-
 sel in gelende vnd beschüttinge weren / mit
 welckeren beyden ydt also ns angerichtet
 gewesen / dat men ene etlick Belt gezeuen
 hefft/ vnd dewylie se beyde erke Dobbeler
 vñ spihbouen weren/ so scholden se sich nicht
 anders vormereken laten / alse wen se dat
 Belt mit Dobbelende gewurden hedden/vnd
 scholden datfäluige flux thoudorne geuen/
 vnd in sunderheit de Haucke darup tho
 gaste laden/de de Kamer by dem loche inne
 hedden/dar de Schweden gedachten intho-
 fngende / vñpe dat defäluigen Haucke
 mochten vul vp tho supende frngen/darmit
 se deste beth schlafen/ vnd den tumult nicht
 hören möchten. Disse anschlach was sehr
 guds / de vorreders geuen flux Belt thom
 besten / vnd beden einen hupen Geste dar-
 tho / do ginc ydt dar an ein supent mit al-
 len krefften. Alse se nu dune vnd vul we-
 ren/vnd alse schwine legen vnd schlepen/do
 had

hadden de Schweden ere safen in acht / vnd
leten sich dorch des Bisschops Hoff vum
Dohme / mit einer ledder van Hennepen
stricken geflochten / langest der Klippen tho
felde wert henaff / vnd gingen buten langest
der Klippen in wullen socken bette vnder
dath loch / na der schwarten becke werk / dar
Laß Siggesen erer vormachtete / vnd alse se
nu vnder dem loche weren / Do worp Laß
Siggesen einen langen schnoer van bauen
herunder / vñ halede den einen ende van der
Hennepen ledder van der erden henup / vnd
bandt den dar bauen vaste an / Auerst Ker-
sten Volcke de vorschloech dath gelach bin-
nen huses allenthauen / efft ock yemandes
solckes hören edder vormercken mochte. Au-
uerst Claus Kurssel / mit synen Consorten /
lach vnd schlep ganz seker / vnd de Wache
des Huses was bestellet na der Stadt werk /
daryegen was ock de Schwedische Wache
vp dem Dohme / ein spiegelrechtent tho ma-
fende / gelicksfals bestellet / vp dat de Schwe-
den darhinde / tho felde werk / eren willen de-
ste beter beschaffen mochten. Alse nu keiner
van des Kurssels gesinde vorhanden was /
de van hinden tho sehen fonde / Do sint de
Schwe-

Schwediffchen knechte langest der Henne-
 pen ledder / de eine na dem andern / gar hoch
 van der Erden mit der hast henup gestegen/
 bette dat dar áuer dre hundert Man henin
 gekamen sint / vnd hebben den stoek / dar alle
 vorradt vnd profiande vnd Kriegesmuni-
 tion was / ingenamen / vnd van dem Torne
 stracks de Schwediffche losinge geschaten/
 de Börger in der Stadt / vnd vp dem Doh-
 me / dardorch vp tho weckende. Vnd also de
 Lose mit grauen stücken in der Nacht ge-
 schaten wort / ys dar ein alle in allen gafs-
 sen der Stadt / vnd vp dem Dohm gewor-
 den / vnd nemandt wuste / wat dar vorhan-
 den was / Dem Claus Kurssel / vnd synen
 Consorten / ys de modt ock entfallen / vnd de
 Zeche bröder / de dorch de vorreders weren
 wol getracteret worden / begunden sich tho-
 uorkrupende / auerst ydt halp nicht / Wente
 Nyls Dobbeler / de dath Belt tho der Zeche
 vorschaten hadde / begunde se mit langen
 Rören vmme dath Belt thomanende / vnd
 dewyle se kein Belt hadden / hebben se ere
 flender / Hasen vnd Echo / Pecerde vnd als
 lerley rüfinge / thom vnderpande gelaten /
 vnd sich dorch vnreine löcher henunder ge-
 laten /

laten / vnd de nicht wech kamen künden / de
mosten thom deele mit dem halse / thom
deele mit langer gefenckenisse / de kecke düer
genoch betalen. Auerst Nyls Tobbelcr
neuenst synen Landesknechten / hefft syn
vthgelechte Belt an golden Keden / süluern
Dolcken / Sammet vnd Syden / vnd an
statliken gorren / wol dusentfoldich wedder
gefregen. Also nu de Düdeschen knechte
vth der Stadt den Schweden tho hülpe
quemen / vnd samptlick des Huses wedder
rümme mechtich weren / hebben se den
Claus Kurssel / mit velen andern Lÿfflen-
dissen Juncfern / gefangen genamen /
vnd in vorwaringe gebracht / auerst den vth-
lendischen hefft men mehr gnade ertöget /
van welekeren de meisten / de dar borgen
hebben geneten mögen / dersüluiigen gnade
vnd grothen woldadt balde vorgeten heb-
ben / Wente se sint also balde heimlick tho
dem Muscowiter gestreeken / vnde der
Schweden ergeste viende geworden. Also
ys dat gewaldige Schlot tho Keuel / daran
ein geweldiger Köninck mit syner Könickli-
ken macht genoch tho dohnde hebben schol-
de / eräuert worden / doch also gewonnen /

Dat Drüdde deel

also geruinen/dorch vorrasschent wort ydt
gewunnen / vnd dorch vorrasschent word
ydt wedder vorlaren. Etliken Infflendis-
schen Juncfern / do se gehört hebben/dath
Claus Kurssel dath Huß tho Keuel erstach
ingefregen hadde / ys dar so wol tho gewe-
sen / dat se sich by nacht tyden dorch datsäl-
lige loch hebben henup tehen laten / vnd
den Schweden den wech gewynset / vnd heb-
ben so vele vornufft nicht by sich ghat / dat
se dat loch darna hadden thomären lathen/
Wen auerst solckes geschēhen were / so had-
de den Schweden disse anslach wol ge-
feylet.

Alse de twe Janen Hauelüde/de binnen
landes by den Buren vorstrouwet legen/
hörden / dath de Schweden dat huß Keuel
wedder ingefregen hadden / ys ydt en eine
bedröuede tydinge gewesen/Wente erer ve-
le hadden sich öffentlick vornemen lathen/
dat kein Schwerde in ewicheit mehr vp dem
huse tho Keuel regeren scholde. Dchgeliken
ys ydt Johan Duuen vnd Elert Krusen/
eine grothe schmerte vnd hertelendt gewe-
sen. Do hebben de Hauelüde keinen betern
Radt gewußt / alse dath se sich an Hertoch
Mag

Magnum/vnd an Johan Duuen/ vnd E-
 lert Krusen schloegen / welckere en by dem
 Muscowiter vnderholdinge erlanget heb-
 ben/ Vnd sint in Wyrlandt / rymme Wes-
 sendersch her / in der Muscowiters gebede/
 manck de Buren int Vorchleger gelscht
 worden/de se ein tydilanck hebben vth hol-
 den vnd vöden möten.

Den 31. Maij / ys Claus Kurffel tho
 Schlate vor dat Gerichte gestelt:/ vnd ve-
 ler schwarer Artickel haluen am hefftigen
 angeklaget worden / darnehen hefft he syne
 orsaken gar weemödigem antögen willen/
 äuerst se sint alle vor vnerhefflich erkant
 worden. Do ys em syne Sententz gesellet/
 vnd ys den 3. Junij/mit dem Schwerde ge-
 richtet. Darna sint noch dre van synen
 Consorten / nömliken / Baithasar Heller
 syn Schryuer/Framholt Düfer/vnd Hin-
 rich Hacke gerichtet/ Vnd dre andere/ alse
 Hinrich Kurffel/ Jürgen Brel van Pades-
 nurm / vnd Ernst van Witteckhaue / sint
 gesencklich in Schweden gesöret worden/
 dar se dorch gnedige vorbede Hertoch Ca-
 roli begnadet/vnd am leuende sint vorscho-
 net worden. Disser grothen müterne hal-

uen / hadden nach richtlikem Proceſſe wol mehr ſteruen moͤten / wen de Schwediſſchen Regenten wraeck edder blodtgyrich geweſt weren / Auerſt ſe hebben Gnade vor rechte gebрукet / vnd dennoch weinich danck by dem meiſten hupen vordenet.

Tho derſuͤluigen tydt / ſint de Schweden na Leal geruͤcket / datsuͤluige Huß / welches dem Claus Kurſſel van dem Koͤnige tho Schweden vorlenet was / thobelegerende / Vnd alſe ſe nu etlike weken daruor gelegen / vnd eren Houetman Nyls Dobbele / ſampt andern knechten mehr / daruor vorlaren hadden / ys ydt ene thom lateſten vpgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etliken duſent Ruſſen / ſampt den beyden vorlophenen Hauerluden Janen / dath Huß tho entſettende / vnd do ſe vornemen / dat er Loch vorgeues was / hebben ſe de ganze Wyke dorch geſtroͤffet / vnd etlike Schweden in den Haͤuen / ſampt etliken van Adel / erſchlagen / vnd darna wedder ſamme int Stifft Dörpte vnd in Wyrlandt geruͤcket.

In diſſem Sommer / Anno 1570. ſint etlike Schepc der Danker Frygbüter / vnd
dem

Dem Naruiffchen fahr water dorch de Engelschen genamen / vnde na der Narue tho dem Rüffen geföret worden / dar van auer 70. sint vpgehenget geworden / welckerer Capteinen einer Asmus Jendrich geheten hefft.

Den 18. Augusti / vor middage / hebben beyde Rüffen vnd Dudeschen in einem vngestümen regenhafftigen wedder / darinne se de ganze Nacht gereden hedden / de Röne vor Keuel / etlike hundert stücke / wech gedreuen / vnde etlike Minschen vor der Porten erschlagen vnde vorwundet.

Korthe beschryuunge der Ersten Muscowitischen belegeringe der Stadt Keuel / in welckerer Hertoch Magnus van Holstein / äuerster Felt here gewesen ys.

Anno 1570. den 21. Augusti / vp einen Mandach vor Middage / hefft Hertoch Magnus van Holstein / de Stadt Keuel belegert / mit 25000. Rüffen /

Dat Drüdde deel

vnd erstlick mit dre geschwath Hauerluden/
vnde darna ys Reynoldt van Rosen / vth
der Stifft Riga / mit syner Jane dartho
gekommen / vnde ock ein Jenlin düdescher
Knechte van der Arensborch.

Tho dersüluigen tydt ys ock dat huß
Wittenstein mit etliken dusent Rüssen / vnd
mit einem geschwat Düdeschen / deren Rit-
meister Jürgen Tysenhusen van Kanden
gewesen / belegert worden. Vnd alle Düdes-
chen vor Keuel vnd Wittenstein / sint meh-
res deels Lysfendische Juncfern / vnd etlis-
ke ock Börgerkinder van Keuel / vnd an-
dern ördern mehr / gewesen / welckere alle
ere Vaderlandt / vnder dem schyne des
Hertoch Magni / dem Muscowiter / vth
grothen vnuerstande / hebben vpdragen
willen / so doch ein yder vorstendiger by sich
süluen wol ermeten vnd affnemen kan / dat
de Muscowiter solck eine geweldige Kry-
gesmacht / einem andern nicht thom besten
vthrüsten wolde / sunder he wolde de handt
mit dar manck hebben.

Den 23. Augusti / hebben de Rüssen ei-
nen treffliken vordeel / alse nömlick Sanct
Johans hoff / sampt dem Spittale / vnde
allen

allen waningen van steinen gebuwet / vnd der Stadt gar na gelegen/ingenamen/vnd hebben sich darin beschanken willen. Do sint de Keuelschen samptlich vthgefallen/ vnd hebben de Rüssen dorch grothe manheit / vnd mit grother möne vnd arbeide/ daruth geschlagen/vnd den gemelten Hoff/ sampt dem Spittal/vnd S. Johans Möle/vnd alle de waningen/ in de grundt vorbrandt/vnd schlicht gemaket.

Den 29. Augusti/hefft Carl Hindrichsen van Ronckas/de Schweden van Schlachte an de Rüssen geföret / erer etlike erschlagen/ vnd einen Boyaren dödtlick vorwundet ingehalet / vnd na dem Schlachte gebracht.

Den 2. Septembris / hefft de Biende mehr Geschütte van der Narue gefregen/ vnd datsüluike alle thogelief/vth dem Leger van der äuersten Mölen / vp de Stadt loß geschaten/auerst keinen schaden gedahn.

Den 6. Septembris/ hebben de Biende eine Schute / darinne 42. Lunnen bottern gewesen / vnd van Stockholme gekamen was/wech gefregen/vnd de Botter na dem Leger geföret.

Iho differ tydt schreff Hertoch Magn
gnus einen apenen vorsegelden Bress an
de ganze Gemeine tho Neuel/Lus
dende wo folget.

WAT wegen vnser Magnussen van Gades
gnaden/Königes tho Lysslandt/der Estl
schen vnd Lettischen Lande heren / Eruen tho
Norwegen / hertoch tho Schleswyck / holstein/
Stormarn vnd der Dethmarschen / Grauen tho
Oldenborch vnd Delmenhorst/Allen in der Stad
Neuel wanende / so der gemeine Christenheit
nütz vnde framen/des bedrangenden vnde vors
ruckeden Lysslandes bestes/ frygheit vnd wars
hafftige wolfarth siken/eren vnde aller erer nas
kömlingen ewigen schaden/vnheil/vorderff/vns
dergancf vnd vele vn!chüldich blodt vorgetent/
vorhöden willen/thouormeldende.

Na deme dith bedröncede vnd vorruckede Lyss
flandt van mannigerley Nation erbarmlick tho
reten / de beschwerde ingesetene vnde arme Ins
waner/mit hogem süchtende na einer Düdeschen
Christliken Auericheit/tho dem Almechtigen ges
ropen vnd geschrygen / So hebben wy/van ans
fange vnser Kegeringe gelicksfals/ tho der güs
dicheit Gades / vmme middel vnde wege/ dar
dorch de armen Lande wedderümine tho rechte
möchten gebracht werden / hertzlichen geschrys
gen/fast veln middel vorsocht vnde vor de hande
genao

genamen/äuerst dorch Götlike vorhencfennisse/
desfulungen so vele Jar her nicht gefunden/ beth
so lange de Keyser/ Grothförste/vnd herscher als
ler Rüssen/in dissem ytzigen dage/ sich mit geges
u nen E-gelen vnd breuen / so wol also mit ges
wönliker Befrügküssinge yegen vns/ vth vnbes
bryplicher Gades vorleninge/ so gnedichliken ers
keret/mit vns ock geschlatten / vns äuer alle de
Lyfflande/tho einem Köniuge tho settende/ wo
den E. R. M. vns daruör offentlich erkleret dis
ser gestalt.

Dat de Grothförste vns alle de Lyfflande/
entwedder dorch Gewalt / edder transaction les
fern / demgeliken mit dem hilligen Römischen
Ryke/wedder den Türcken/ vnd alle Diende der
Christenheit/sich vorbinden wil/ auer Lyfflands
shal keine Auericht herffchen vnd regeren/vths
genamen wy/vnse Eruen / edder in mangelinge
desfulungen/de Krone tho Dennemarcken/edder
vth dem Lande tho Holstein/ewichlick. Ydr schal
ock kein Rüsse macht hebben / in ganze Lyff
landt / tho herffschende edder thogebedende / als
leine dat de Keiser vnd Grothförste den namen
eines Schutzheren hebben schal vnd wil/welcher
by demfulungen schutz syn ganz Keyserdohm / ya
ock synen Keyserliken Lyff vp tho settende Bef
rügküsset / daruör schölen vnd willen wy em/
dem Keyser vnd Grothförsten/ ein gar geringes
vnd nicht danckwerdige erkentnisse thostellen/

Dar Drüdde deel

wo solches in schriften vorfaret vnd Befrügküss
set / Erwegen de Keyser vnd Grothförste tho
vulföringe der Befrügküssinge/ vns vor aff mit
byhebbendem Krygeanloek affgeserdiget / den
Schwedisscheu viendt vch Lysslandt thouordrys
uende.

Dar nu de Stadt Keuel/we solches ock tho
uörne an einen Raedt vnd Gemeine/schriffthike
vnder vnser handt gelanget / sich in der güde
vns / vnser Eruen/edder in mangelinge dersül
uigen/der Krone tho Dennemarcken/edder dem
Huse tho Holstein/ vndergeuen wil/schal se nicht
alleine by den olden Priuilegijs erholden / sun
dern tho Water vnd tho Lande so wol mehr ers
den / mit herlikem / thodrechlikem / vnd ewigen
nütz vnd erspretlikem priuilegijs vormeret wer
den. Dar äuerst de Stadt Keuel dartho geneis
get/ ere vnd erer Kindesfinder heyl saluest scken
willen / können wy güdlike vnderhandlinge
lyden vnd dulden/ willen ock de vnderhandelers
mit genochsamen Köninckliken geleyde edder
Gyselern vorsehen. Im falle äuerst Keuel tho
erem ewigen schaden vnd nadele/vnderganck/
vorderff/blodtuorgeten vnd mordt/lust vnd leue
hefft/ So sy en vnuorborgen/dar de Keyser vnde
Grothförste syne ganze Keyserlike macht daran
setzen/ se vorheren/vorwösten/vnd in ewige ser
uitut vnd denstbarkeit bringen werdt.

Vnde wy wünschen van dem Almechtigen

nichts leuers / sunder dat de Reuelischen eren ewigen heyl/gelücke vnd vngelücke/dem geliken dat se wedderümme tho erer olden gebörliken Auericheit kamen mochten/ingedenck syn vnde behertzen/vnd by sich ryplick bewegen/tho wat grothen / treffliken frygheiden/tho Water vnde tho Lande/se geraden können/vnd wo vnmöges lick ydt sy / dat se sich wedder den Keyser vnde Grothförsten / de se nicht alleine tho Sommer/ sunder ock tho Winter tyden/ane alle vorhinderinge des Schweden / synes gefallenß betrygen vnd dwingen kan/vñ wat men mit dem Schwedischen Köninck im sinne hefft/ichal he(cfft Godt wil)nicht allein alhyr in Lysflandt/sundern ock in Finlandt/vud andern örden mehr erfahren.

Dat ouerst de Lögengeister vthgesprenget/ ydt scholde disse Krych dem Grothförsten thom besten geschehen/ys lutter vorsöringe/lögen vnd bedregerye / daruör wy de Reuelischen willen Christliken gewarnet hebben/vnd schölen ydt in Forth de lögengeister mit erem blode betalen/ Dar ock alle Christlike warnunge nicht helpen scholden / willen wy vns alles fünfftigen vns heils / vor dem leuen Gade vud der ganzen Christenheit/entschuldiget hebben/vnd wat se in dem gesinnet / begeren wy ein bestendigen antwerdt.Tho steder faster holdinge obgeschreuer puncte / hebben wy vns mit eigener handt vndereschreuen / vnd vnse Secret wtenlick hyrunz der vp drucken laten.

Solche

Dat Drüdde deel

Solcke vnd dergeliken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnd na der tydt / an den Radt vnd Gemeine tho Keuel etlike geschreuen / Auerst em so lichtliken nicht tho wilfahrende / hadde ein Radt vnd Gemeine manigerley bedencken. Erstlick / dat ydt sich ehre vnd redelicheit haluen nicht gebören wolde / solck eine Stadt / ane noedt / vor Black vnd Papis thouorgewende. Thom andern / dath de Keuelschen / dorch Gades gnade / des Muscowiters listige vnd geschwinde practiken wat beter vorstahn hebben / alse de gude Here / mit synen Reden vnd anhangen. Wente de Keuelschen hebben wol vormercket / dath de Grothförste de Stadt Keuel tho erlangende / euen desülui ge practiken vnd geschwindicheit / dorch den Hertoch Magnum gebrufen wolde / de syn Wader Basilus / in eräueringe der Stadt / vnde des Förstendohmes Schmolenkfo / dorch den Försten Michael Lynßky / gebruffet hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolenkfo / sampt dem Schlate / eine Beste vor gewalt was / de de Muscowiter mit gewalt nicht gewinnen fonde / wewel he syn geslücke /

lücke/in eigener persone/ vnd ock dorch syn
Knygesuolet offtmals daranne versoche
hadde/ So drecht ydt sich doch ein mahl tho
dem Grothförsten tho gelücke/dat ein treff-
liker Förste/Michael Lynßky genant/ wela-
ckeres Förstendohm in der negen Schmo-
lenkfo lach/vnd welckers Broder Dochter
de gemelte Grothförste van der Muscow
ock thor Fruwen hadde / van synem Leen-
heren/dem Könige tho Palen/ etliker or-
saken haluen affsellich geworden/ vnd dent
Muscowiter thogetagen was / Welcker
Michael Lynßky sich negen dem Grothfö-
rsten Basilio hedde vornemen laten / wem
em de gemelte Grothförste/dath ganze För-
stendohm / sampt der Stadt Schmolen-
kfo / erfflick vorlenen wolde / so wolde he
Schmolenkfo van dem Könige tho Pa-
len wol affsellich maken / vnd vnder des
Grothförsten beschüttinge bringen / Wel-
ckes dem Muscowiter ein angenehme denck
was / derwegen hefft he sich nicht lange be-
dacht / sunder dem gemelten Försten dath
Förstendohm / sampt der Stadt Schmo-
lenkfo / erfflick vnd ewichlick vorlenet vnd
thogesecht. Michael Lynßky hefft nicht an-
ders

ders gemeinet / sunder he hadde nu einen
 gnedigen Grothförsten / de em dat wol hol-
 den worde / wat he em gelauet hedde / Rucket
 derwegen mit des Grothförsten Muscowi-
 tischen Krygesuolcke vor Schmolenskfo /
 mit grothem schrecke vnd drouwende / hefft
 ock barneuenst alle kunst vnd rencke mit
 fründtliken werden gebruket / bett he dat he
 de Schmolenskfer darhen bewagen hefft /
 dat se em / alse cem Landesmanne vnd in-
 heimischen Försten / de Beste duergeuen /
 vnd en vor einen Heren angenamen heb-
 ben. Auerst alse Michael Lynßky menede /
 de Stadt vnd Förstendohm thobeholden-
 de / Do hefft des Grothförsten Krygesuolck
 beyde de Stadt vnd dath Förstendohm be-
 settet / vnd den Försten Michael Lynßky na-
 der Muscow geföret / dar he sich entliken in
 einer Förstliken gefencknisse hefft dodt fre-
 ten möten. Also hefft de Muscowiter dorch
 solcke rencke de Stadt Schmolenskfo / sampt
 dem thogehöriigen Förstendohm in de 100.
 mylen lanck / erlanget / welches he vnd syne
 vorfaren in hundert jaren mit gewalt nicht
 hadden erlangen können. Geschehen / An-
 no 1514.

Vp desülunge wyse/ hefft de Muscowiter ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Keuel erlangen vnd bekamen willen. Wente demyle de Stadt Keuel eine geweldige Beste ys/dar de Muscowiter an twyuelen moſte / wen he ock mit syner ganker macht daruor lege / hefft he diſſe geſchwindicheit gebruket/dat he Hertoch Magnum/ de em gudtwillich thogetagen was/vor einen Köninck in Lyfflandt öffentlich hefft vthropen lathen / vp dath de Keuelſchen vnd andere order mehr/em deſte ehr thofallen ſcholden. Ock hefft ydt dem Muscowiter eine grothe hapeninge gemaket/dat vele van dem Lyfflendiffchen Adel/vnd etlike Börger kinder/ dem Hertoch Magno thogetagen weren/ Derwegen gedachte he/ydt wörde nu nicht feylen / dath de Keuelſchen den Lyfflendiffchen düdeſchen Köninck / vnd ere Landeslude nu ſtracks in laten vnd annemen worden/gelick alſe de van Schmolenkſo gedahn hadden. Wente de düdeſche Köninck/vnd ere Landeslude worden ſe dartho wol bewegen. Wo denne ock neuenſt Hertoch Magno/infunderheit Johan Duue/Elert Kruſſe/Hinrich Bowßmann / eines Radtman-

res

Dat Drüdde deel

nes Söne van Keuel/by vorlust des Hem-
melrycks/ vnd crer Seelen heyl vnd salich-
heit / solckes vor Radtsam angesehen / vnd
de Keuelschen mit mannigerley rencke vnd
geschwindigkeit dartho hebben bewegen wil-
len/äuerst hebben nichts vthrichten mögen.
Wente wen solckes vth vnuorstande gesche-
hen were / dat men Hertoch Magnum an-
genamen hadde / So hadde de Rüsse de
handt dar manck gehat / de Keuelschen we-
ren aller Christliken Potentaten schuttes
berouet geworden / vnd ydt hadde mit Ke-
uel euen desüluike gestalt gen unnen/de ydt
mit Schmolenskko gewinnen hefft. Äuerst
schlichte vnd dumme lüde in Keuel fonden
des Muscowiters geschwinde list wat beter
vormercken/ also alle Muscowitissche düdes-
sche Knesen/befryede Heren/vnd des Her-
toch Magni wysen Rede. Gade sy äuerst
loff / de solckes den geweldigen vnd wysen
Lüden vorborgen/ vnd den entföldigen tho
Keuel in dissier belegeringe geapenbareet
hefft / des sief nu vele hochwysse schemen/
vnd de einföldigen Keuelschen in ewicheit
erfröuwen mögen.

Thom lesten also Hertoch Magnus/de
gude

gude junge Here/geschen hefft/dat he vor-
föret was/hefft he den Johan Duuen/ vnd
Elert Krusen/ vnd syne Hoffrede mit har-
den worden vthgeuilket / vnd vor lose vnd
lichtferdige lüde geschulden / de dem einen
Heren aff/vnd dem andern thofellen / vnd
en ock tho dissem spele beredet hadden / vn-
der welckeren Christianus Schroepfer/son
Hoffprediger vnd Radt / fast de Principal
gewesen ys.

Den 16. Octobris/Is noch eine grothe
macht van Rüßen ankamen/Welcker de
Dpristnicke genömet worden/welcker hupe
grüwliker vnd vele erger / alse de vorigen/
gewötet vnd gedauet hebben / mit mordens-
de/rouende/ vnd bernende / vnd vele lüde/
Eddel vnd vneddel / so van den vörigen
Rüßen vorschonct weren / hamerliken er-
mördet / vnd ere Leger in der Tegel koppel
vor Keuel geschlagen. Tho dersüluigen
tydt/hebben de Keuelschen de Fisscherman/
dar auer 200. Waningen stünden / ange-
sticket vnd vorbrandt.

Anno 1570. in der belegeringe / vmm
Martini hefft sich eine erschrecklike Sucht/
in der Stadt Keuel erhauen/ vnd den gan-
S ken

Dat Drüdde deel

ken harden Winter áuer / bette an dat vor
 Jar gewaret / an welkerer sucht vele Bör-
 ger vth allen Gilden / desgeliken vele Gesel-
 len / junge Knechte / Frouwen vnd Junc-
 frouwen / so geschwinde / alse in keiner Pe-
 stilentie / gestoruen sint / vnd ydt was soick
 ein vorreedtlike sucht / dat se de Lúde erer
 Sinne / vornunfft vnd sprak stracks bero-
 uede. Do wordt der Lynfflender floeck / erfúl-
 let. Wente in Lynfflandt was dith ein gemei-
 ne floek / insunderheit by dem vrom Adel /
 Dat dy aller welt plade bestha. Desúluige
 floek ys Lynffland / lender dermaten bestahn /
 dat nicht eine plage tho erdenckende ys dar
 Lynfflandt tho disser tydt nicht mede behaff-
 tet gewesen ys.

In der súluigen belegeringe negen Mi-
 chaelis sint twe flate Kóninckliker fryges
 Schepe / de eine flate van Kalmern / vnd de
 ander vth Finlandt / vor Keuel vp de rey-
 de gefamen / de Stadt tho entsettende / wel-
 ekere Schepe so lange vp der reyde gelegen
 hebben / bette dat alle Schuten vth Fin-
 landt vnd Stockhólme aff vnd tho segel-
 den / vnd der Stadt Keuel allerley notrofft
 van proulande vnde holte thosfónden / vnd
 vn-

vnvorhinder in de Stadt bröchten/do was
de Borch entsettet/vn konde mit den frömb-
den gesten/ de se gedachten dorch langwili-
ge belegeringe tho vexerende / wol vth hols
den. Tho der tydt geschēhen ane vnderlath
vele schermūgelingē mit den Vienden vth
den Schepen/vnd vth der Stadt/welckere
alle thobeschryuende vmmöglick.

Anno 1571. den 12. Januarij / ys noch
ein hupe van Rüssen/mit grothem Geschüt-
te vnd Fürmōseren ankamen / vnd heb-
ben den 13. Januarij/yege de nacht/ twis-
schen S. Johans Mōlen / vnd der kopper
Mōlen / in grother kūlde geschanket / vnd
desūluige nacht angefangen in de Stadt
tho schetende/vnd fugeln van 25.vnd 16. ock
van 6. punden henin geschaten/Auerst heb-
ben nicht vele lūde beschediget/ sunder allei-
ne einen Büssenschütten vp vem Walle/
vnd twe schamele frouwens / beyde Infflike
Sūsteren/ in einem schōte vp dem auen er-
schaten.

Den 16. Januarij hefft de Rüsse eine
andere Schanze vor der Lehmporten / vp
dem bleyckberge geschlagen/daruth he Für-
belle vnd Tūmelers in de Stadt geschaten/

vnd nicht ein Huß edder einen minschen beschediget hefft.

Den 17. Januaris / hefft de Rüsse dath herlike Spittal edder Pockenhuß / vor der grothen strandporten ingenamen / vnd etlick Geschütte darin gebracht / vnd sich darinne beschanzen willen / auerst de Reuelschen hebben em nicht lange frist gegeuen / sint stracks densüluigen dach mit ganker macht vthgefallen / vnd hebben sich mit den Bienden geschlagen / Auerst dewyle de Rüssen ein groth vordeel an den grothen waningen / dar eine starcke Muer an der einen syden / vnd ein starck planckwerck van der andern syde vmmehar ginck / inne hadden / daruth se grothe wehre deden / vnd vele Reuelschen beschedigeden / hebben de Reuelschen wedderümme in de Stadt wyken möten / vnd einen gefangenen Düdeschen mit sich ingebracht / Also se nu densüluigen examineret / vnd alle kundtschop van em wech hadden / sint se stracks wegen den auent alle bundes wyse / thom andern male / wedder vthgefallen / vnd hebben datsüluige Pockenhuß gestormet / de Biende mit gewalt daruth geschlagen / vñ erer vele vmmegebracht / vnd

vnd dath Huß angesticket vnd schlicht gemacht / Datsüluike Huß hadde men/vorlangest gerne destruert / wen ein Radther dessüluiigen huses vorstender/dat mit allem flyte nicht geweret hedde / den schaden / so darna geschehen / mach he vor Godt vorantwerden.

Den 30. Januarij / hebben de Keuelschen de Kercke in der Fisschermeye affgebrandt vnd destrueret/wowol ane noedt.

Den 3. Februarij / hefft de Rüsse auer 2000. Schleden / mit roffgude wol geladen/ vth dem Leger in Rußlandt geschicket.

Den 22. Februarij/ hefft de Rüsse noch eine Schanze vp de reperbane/vor der grothen strandporten / geschlagen/ daruth he grüwliker geschaten / vnd mehr Lümellers vnd Füerbelle in de Stadt geworpen hefft/ alse vorhen/ hefft auerst nenen sünderliken schaden gedahn / sunder alleine einen Büssenschütten vp S. Oless toerne/vnd einen Schwedisschen landesknecht/vnd ock einen haueknecht / vp dem süster Walle / erschaten / vnd keinen Menschen mehr beschediget.

Den 22. Februarij/ sint Johan Frederichs/

Das Drüdde deel

richs / Hertogen tho Pameren / breue by nacht tyden auer de Mür in de Stadt gebracht worden / in welckeren de Hertoch de Keuelschen tröstede / vnd en tho schreff / dath erer mit den besten vñ dem dage tho Stettyn / dar beyde Potentaten / Schweden vnd Dennemarc vordragen worden / gedacht were / dardorch de Keuelschen einen frisschen modt / in erem langwiligem bedrücke erlanget hebben.

Den 2. Martij / hebben de Viende dre blockhäuser / vor der grothen strandporten / by dem Kalkauen / tho einem schrecke vnde drouwe geschlagen / dar se balde vth gedreuen / vnd de Balcken in de Stadt gebracht sint.

Den 5. Martij / hebben de Keuelschen den Viendt mit ernste vorsöken willen / sint an twen enden vthgefallen / vnd mit den Vienden geschermükelt / do geschach den vienden an dem einen orde vor der Leymporten / ein temelick affbrock. Domals worden erschaten / des Elert Krusen Sone / vnd einer van den Budtbröken vth dem Stifte Riga / vnd ein van den Wrangeln van Tallers / vnd andere Viende mehr / beyde
Edel

Eddel vnd vneddel. Tho disser tydt weren des Hertoch Magni Lÿfflendischen Hauclüde gar feck vnd frendich/alse wolden se de Keuelschen gang vorschlingen / wenn se auerst solcke frendicheit wedder den Muscowiter ansecklick gebruket hadden/So heden se ere Vaderlandt noch disse stunde wol beholden.

Des sint disse belegeringe auer vele mehr Schermükel geholden worden/insunderheit vnder S. Lönnes berge / by dem Gerichte / welckere alle tho beschrnuende vnnödich / dar de frygeslüde/ junge gesellen/ hufknechte / vnd jungen / mit hen tho gelopen sint/alse thom danke/ vnd efft wol solckes genochsam vorbaden was/so hebben se ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij/hefft de Biendt syn leger angestickt/vnd ys in der morgenstunde dar van getagen/ alse he 30. weken / weiniger dre dage/vor Keuel gelegen hadde/welcker dach/tho einer ewigen gedenckenisse/ in Keuel tho vyrende vorordent ys. Vnd sine hyr Godt loff/ alle rencke / anschlege/ list/ vnd geschwinde practiken des Muscowiters tho schanden geworden. Do sint de Rüssen

Das Druddedeel

sen den Naruiffchen wech / vnde de Dudeschen den wech na Wittenstein getagen / dar ock ein hupen Küssen / mit einer Fane Dudeschen vor legen / vnd sint also beide leger / vor Keuel vnd Wittenstein vopgepraffen / vnd mit spotte dar van getagen. Herloch Magnus auerst hefft syn Vorchleger tho Querpalen angeschlagen / vnd dewyle Querpalen alle de Haulude / nicht vormochte tho vnderholdende / hebben se van dem Muscowiter im Stifte van Dörpte einen vnderholdt / by den Buren erlanget: Vnd schölen in dissien beiden belegeringen / vor Keuel vnd Wittenstein / 9000. Küssen gebleuen syn / welekere de Muscowiter / nicht vorgeues in de schanke gesehet hefft / wente he wolde ein part mit an Keuel vnd Wittenstein hebben / effte he wol den vorstendigen Dudeschen in Lynfflande / de em thogefallen weren / solches nicht hefft apenbaren willen.

Ydt ns auerst billich an thomerckende / wat Lynfflandt vor ein Landt ns / vnd wael ydt wol vormach / wente wowol Harrigen kume dat twintigste deel des Lynfflandes ns / vnd mannichmahl vorhen van dem Muscowi

cowiter auertagen vnd vorheret ys/so heffe doch disse einige ordt Landes so vele vormocht/ dath he auer 30000. Man/ Küssen vnd Dudeschen thosamende / welcker alle vnratlick geteret hebben / 30. weken lanck/ mit foder vnd mael/gank richlick vthgeholden hefft / ane wat de Biende noch by etliken dusent Schleden/mit Korne vnd allerley roffgude vul geladen / neuenst etliken dusent hōueden van Behe vnde Perden / wech gefōret hebben / vnde ys dennoch genochsam na gebleuen/dath beyde Eddellūde vnd Buren gesecht hebben / se wolden den schaden nicht achten/ wenn ydt dar men by blyuen mochte.

Anno 1571. im Martio/ys de Kūsse ock auer Jss in Finlandt gefallen/ vñ hefft dar grothen schaden gedahn/mit mordende vnde bernende / vnde hefft etlike dusent Menschen/junck vnd olt/ wech in Kūßlandt vnd Laterien gefōret.

In demsūluigen vōrjare/hebben sich de Buren in Harrigen vnde Zeruen / de van den Bienden kale vnd vloed, gemaket wesen / by hupen vorsammelt / vnd in Wyerlandt welckes dem Kūssen thohōret / etlike

Dat Drüdde deel

mahl na einander gefallen / vnd den einen
roff na dem anderen daruth gehalet / beth so
lange se de schanze ein mahl vorsegen /
Wente also de Rüssen van Wesenberge vn-
de Narue vornamen hadden / dat se wedder-
kamen wolden / hebben se sich gestereket / vnd
also de Buren an quemen / vnd des roues
mehr also der Biende / war nemen / sint se
van den Rüssen vorschnellet vnd auer 600.
by der beke tho Muddes / ramerliken er-
schlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij / vp Hemmel-
farths dach / hefft de Later dem Muscowi-
ter syne Houbtstadt / de Muscow / gang vth-
gebrant / in welekerem brande auer 40000.
Hüser / Heren häue / vnd waningen / sampt
allen Kercken / vnd Epykeren / vnd in de
dre mahl hundert dusent Minschen / juncf
vnde oldt vorschmofet vnde vmmegefamen
sint / Vnd disse brandt ys in dren stunden
forth vnd gudt tho gegahn. Wente also de
Later tho 8. schlegen vor middage / mit
40000. Man angefamen was / vnd dath
Für darin gebracht hadde / do was ydt vms
me de flocke u. tho middage alles klar / wel-
ches hoch thouornwunderende ys / vnd alle
Mins

Minschen de de Muscow vorhen gesehen hebben / vnd ock in dem brande darbinnen geweest / möten bekennen / Wen de Muscowiter de Stadt süluest mit finte hadde ansteicken vnd vnd vorbernen willen / dath ydt em vmmögelick gewesen were / in velen dagen alles so reine affthobernende / alse ydt dar in dren stunden geschchen was. Hvr na dem Muscowiter wedder betalet / wat he dem Armen Lyfflande vnde Finlande / den Winter auer thouorne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Julij / Vs Jonas Offenbürger / Kensors Maximilian 2. Legate / van Riga aff auer Water tho Keuel gefamen / vnde den 16. Junij vp dem Radehuse gewesen / vnde de Kenserliken werue dem Rade tho Keuel entdecket.

Na dem nu Hertoch Magnus van Keuel affgetagen was / vnd vp Duerpalen sieck vorheelt / vnde dath gebede Duerpalen syne Haelüde alle / mit vüllem halse vnde frake / na erer gewanheit / tho vnderholdende nicht vormochte / vnde ock kein Geld dar vorhanden was / hebben se ock keinem andern Heren nicht thotehen döruen / hebben sieck de Byff Janen vordelct / Twe ders
süluis

Dat Driëde deel

ſaluigen Rithmeiſters / nömlic̃ Hans van
 Bock / vnd Reynoldt van Roſen / ſint mit
 eren Fanen int Stiffte Dörpte / manck de
 Buren vorſtrouwt geworden / vnde twe
 Ritmeiſters / alſe Johan Mandel van der
 Wolluſt / vnd Hinrich Bompſman / ſint mit
 eren Hueluden im Gebede Querpalen /
 den Buren vp den Hals gelecht worden /
 vnde Jürgen Inſenhuſen van Randen /
 hefft mit ſyner Fane ſick in dem Wittens
 ſtenischen Gebede / im Dorpe tho Vbbagal
 gelegert / vnd dar vmmeher geſchümet / Do
 hefft de Gaſt / de den Wulff plecht vth dem
 Buſſche thonagende / de Querpalschen Ha
 uelude ock na Keuel gedreuen / der Stadt
 Linnewandt vp den bleyckbergen / vnd dath
 Behe vor der Stadt / in der Wynde tho
 vorraſſchende / Darmit Kales males Hemb
 de auer dath Lynff / vnd ock wat tho fretende
 Frygen möchte. Do hebben ſe den 9. Julij /
 etlike ſtücke Linnewandt / vnd etlike hōuet
 Behes / vor Keuel erhaffchet / vnd wech ge
 dreuen / Auerſt de Bürger / vnd de Landes
 knechte ſint balde ferdich geworden / vnde
 hebben en dat Behe / 4. myle van der Stadt
 in Delwicks Haue / affgeyaget / vnd de ſtro
 fers

fers vñ de flucht gebracht / Darna hñ Carl
 Hindrichsen / ein gar hunger Man / vñ ei
 nes Ridders Sone van Kancas vñ Fins
 landt / mit 300. Schwedischen knechten / in
 Teruen gerückt / de Querpalschen Biende
 wyder tho vorfolgende / vñde dorch Bussch
 vñ Broeck vñ se genlet / vñde hefft des Jür
 gen Lysenhusen van Kanden Fane / dar
 unter fast alle Lysflendische Juncfern ge
 wesen / by nacht tyden / im Dorpe Vbbagal
 vorrasschet / vñde se sampeliken alle erschla
 gen / erwörget vñde in den faten vorbrandt /
 vñde statlike büte erlanget. Do wordt dem
 Jürgen Lysenhusen wedder vorgulden
 vñde betalet / wat he mit synen Haclüden /
 wedder syn Vaderlandt begahn hadde / vñde
 dat he syne Lysflike Suster / wedder alle brö
 derlike leue vñde affect / hadde im Sacke
 vorsöpen lathen / Darümme dath se einen
 Schryuer leeff gewonnen / sich mit em vor
 sehen / vñde en tho der Ehe begeret hadde.

Anno 1571. Im Sommer / wegen Jaco
 bi / hñ wedderümme eine hefftige vñde schar
 pe Sucht der Pestilentie tho Keuel / vñde
 dorch ganz Lysflandt gewesen / vñde in der
 Stadt Keuel hefft sich desöluike Sucht / vñde

Das Drüdde deel

der Apoteken / am aller ersten vormercken
laten/ vnd darna sick in der ganken Stade
vthgebreidet / daranne vele lüde juncß vnd
Alt gestoruen sint. Vnd dewyle de Suche
der Pestilencie vp der Apoteken / dar alle
Lüde trost / hülpe vnd remedia daryegen
tho söken plegen / sick erstlick hefft vormer-
cken laten/ ys ane twynuel solches/ ane sun-
derlike Gades vorhenckenisse/ nicht gesche-
hen. Wente Godt der Almechtige hefft
dardorch antögen willen / dath de remedia
in den dren Höuetplagen/ nömliken / Pes-
tilentie/ Knych/ vnd düre tydt/ dar Gode
de vngheorsamen Lande vnd Stede mede
plecht tho straffende / nichts gelden/ vnde
dat in solcken nöden keine betere remedia/
vormöge Gödtlikes wordes/ gefunden wer-
den/ alse Bote vnd beteringe / vnd ein an-
dechtich Gebedt tho Gade dem Almechti-
gen/vmme linderinge solcker straffe.

Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen
Sondach / hefft Reynoldt van Rosen / de
Muscowitische Ritmeister / synem Heren
de Stadt Dörpte vorrasschen vnd affhen-
dich maken willen/dorch anreikinge Johan

Duuen vnd Elert Krusen/vnd alse he alre-
de mit syner Fane in de Stadt gekamen
was / meinde he dat de Dudeschen Börger
tho Dörpte em straeks thofallen / vnde mit
vp de Rüssen schlahn scholden / Auerst de
Rüssen hebben sich balde gestercket/vnd den
Keynoldt van Rosen auerweldiget/dat syne
Hauelude Godt gedancket hebben / dath se
wedderümme vth der Porten gekamen sint.
Keynoldt van Rosen auerst/vnd syner Ha-
uelude etlike/hebben her holden möten/wel-
ckere in velen stücken thohacket sint / Dar-
na hebben de Rüssen den Dudeschen Bör-
geren tho Dörpte / de hyr nichts van wüs-
sten / vnd differ müterne gank vnschuldich
weren/vth archwahn de Häuser gestormet/
de Börger fast alle / sampt eren Frouwen
vnd Kinderen / vnde dath ganze Hußge-
sinde / erbarmlick vnd gank elendichlick er-
mordet/vnd ere Häuser alles pryh gemaket/
vnde geplündert / vnde disse Noerdt vnde
plünderinge hefft dre dage lanek gewaret.
Wat do vor ein hammer vnd elende tho
Dörpte gewesen ys/kan ein yder vornunft-
tiger wol affnemen/ ys ock vnmögelick vth
tho sprekende. Disse anschlach hedde dem
Key-

Dat Drüdde deel

Reinoldt van Rosen vellichte wol gelungen / wen he solckes dem andern Ritmeister / Hans van Zeyk / geapenbaret / vnd en mit dartho genamen hadde. Auerst Reynoldt van Rosen hefft entwedder dem andern Ritmeister solckes nicht vortruwen döruen / edder he hefft neuenst Johan Duuen vnd Elert Krusen / den rohm alleine hebben willen / Darümme he ock de straffe der godtlosen houardt vnd müterne heffe lnden möten / vnde Godt de Almechtige hefft ock nicht gewoldt / dat de Stadt Dorpste / sampt dem ganken Stifte / dorch solcke lichtferdige middel scholde erreddet werden. Also auerst Johan Duue vnd Elert Kruse gesehen hebben / dat de anslach gesenlet hefft / hebben se dem Muscowiter eren Förstenstandt thom vnderpande gelaten / vnd sint in Palen geflagen. Also ys disse Fane der Stifftischen Eddellüde van Rynga ock affgedancket vnd betalet worden / vnd Hans van Zeyk hefft de betalinge ock nicht affharren willen / sunder ys daruan getagen.

Also nu Hertoch Magnus vp Quetpalen van dissem handel hörde / Wowol he
das

dar nichts van wüste / vnd gank vnschuldich was / hefft he sich dennoch einer Suspicion vnd Archwahns des Grothfürsten befruchtet / vnd derwegen sich van Querpalen / vth des Muscowiters gebede / wech na der Arensborch begeuen / vnd aldar ein eydtlanck Fußgcholden. Do weren de twe äuerigen Fanen im gebede Querpalen noch öueler daran / alse vorhen. Wente yde weren desülügen / de dem Köninge van Schweden dat Fuß Keuel vorrasschet hedden / Derwegen hebben se sich noch in Schweden / noch in Palen begeuen dörue / dewyle de beyden Köninge vor einen Maß stünden. Thom lesten / alse de Köninck tho Schweden mit dem Muscowiter noch im Krynge schweuede vnd Krynge slüde bedörffte / vnd de afftrenningen Hauelüde nu gude vnd böse vorsocht hadden / hefft de Köninck van Schweden sich erer erbarmet / vnd syne ergesten Wyende wedder tho gnaden angenamen / vnd se gelick den andern vnschuldigen / mit ehrlicher besoldinge vnd vnderholdinge vorsorget / vnde tho grothen Emptern gesettet / vnd ys densülügen van dem Köninge / edder van den Schwedischen

Z

schen

schen Regenten / nūwerle vorweten edder
vorgeworpen worden / wat se den Schwes-
disschen vp dem Huse tho Keuel / vnd in der
belegeringe / mit anföringe der Rüssen /
bewysset vnde thogedreuen hadden. Hnr
mach men des hochlöbliken Königes van
Schweden / vnd syner Ridder chop grothe
gedult / gnade vnde gūdicheit / sehen vnde
spören. Auerst wo erer etlike solckes dem
Könige belonet / vnde auermahls betalet
hebben / werdt herna vormeldet werden.
Also ys des Magni vnde syner Haulūde
regimente vp dath mahl thotrennet gewor-
den.

Anno 1572. Hefft de Muscowiter eine
bestellinge dorch Jürgen Farenßbeck van
Nelsßy / vthgahn laten / Dūdesche haelūde
wedder anthonemende / vnd in de Muscow
tho bringende / de he nicht alleine wedder
den Latern / sunder ock wedder andere By-
ende gebroken wolde / alse den de bestellinge
vormach / darup gemelte Jürgen Farenß-
beck / van vth vnde inheimisschen Haelū-
den / eine Fane dem Muscowiter thogefōret
hefft / Welckes vorhen in ewicheit nicht ge-
hōret ys / dath de Lysflender vnd vthlender
siet

sick also tho dem Muscowiter geschlagen
 hebben/alse in dissen jaren geschehen ys. De
 leuen olden hebben sick vor dem Muscowi-
 ter gesegenet/vnd vele der yungen Lysflen-
 der jkiger tydt hebben ere hogeste thoßliche
 dar hen gescttet/vnangesehen/dat de Mus-
 cowiter vmmerdar ane vnderlad erem Vas-
 derlande na getrachtet / vnde sick öffentlich
 hören lathen hefft / Dath he mit Lysflande
 nicht vphören wolde/he hedde denn dat vn-
 frucht / nömlikē den Lysflendischen Adel/
 vnd alle Dudeschen/vth Lysflandt gank vnd
 gar vthgeradet/Noch hebben vele der Lysf-
 lender / vth grother blindheit vnde vnvor-
 stande / mit alle erem vormöge datho ge-
 hulpen / dath se deste ehr gank vthgeradet
 werden mochten.

Anno 1572. Im Maio/sint auer 1000.
 Rüssen/neuenst etlikē Dudeschen / an den
 Wyckschen Sundt getagen / den Hertoch
 Magnum van der Arenßborch wedder tho
 förderende/Auerst domals ys Hertoch Ma-
 gnus nicht gekamen. Nicht lange auerst
 darna hefft Hertoch Magnus sick wedder
 tho dem Muscowiter begeuen. Do ginc ein
 groth geschrey/ dat em 7. Hüser / vnd nicht

Das Driidde deel

de geringesten / van dem Muscowiter in
Lysflandt scholde ingerümet werden / als
uerst ydt ys noch thor tydt nicht geschehen.

Anno 1572. den 1. Augusti / sint des
Königes van Schweden / vnd Hertoch
Caroli van Sudermanlandt / Legaten vp
dem Radthuse tho Keuel gehöret worden/
Welcherer Instruction vormocht hefft /
Dat Hertoch Carolus / in eigener perso-
ne / mit einem statliken Krygesuoelcke / vele
duzent starck / den Muscowiter tho vorfol-
gende in Lysflandt kamen wolde / welches
den van Keuel ein grothe fröwde gewesen
ys / also dat vele gesecht hebben / Nu schal
vnse gelücke ersten angahn. Auerst Her-
toch Carll ys / van wegen anderer vorge-
fallenen geschefften / vthgebleuen / vnd de
halue Krygesmacht ys nicht angekamen.
Do ginck der Stadt vnd des Landes vn-
gelücke ersten recht an / wo hyr na folgen
werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris / ys ei-
ne macht van Rüttern vnd Sinechten beyde
Schweden vnd Dündeschen / tho Keuel an-
gekamen / vnd na dem se suß gerüstet had-
den / sint se vor Wesenberch gerücket / vnd
hebben

hebben dar mit den Rüssen geschermüßelt /
vnd in Wyrlande gerouet / vnd einen gro-
then roeff van Ossen vnd Rößen erlanget.
Darna sint se vor Querpalen getagen /
hebben dar ock geschermüßelt / vnd den be-
sten Fürwerker vorlaren / vnd sint also
mit Ossen vnd Rößen / wedderümme tho
Reuel gekomen.

Tho dersüluigen tydt ys Jürgen Br-
el van Padenurm / mit etliken Schwedis-
schen / na der Arensborch gerucket / vnd
hefft mit grothen drouwende dat huß A-
rensborch vp thogeuende begeret / vnd wen
he ein weinich mehr ernsts daruor gebruket
hadde / were ydt em ane twynuel gelungen.
He hefft em auerst dat Kerckspel vnd gebe-
de / Rykonde / affgedrungen / welches de
Arensbörger dorch vnderhandelinghe darna
wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decem. sint des Kö-
ninges van Schweden Ryngeslûde / an Rû-
tern vnd Knechten vngefehr 5000. starck /
int Felt gerucket / in meininge Querpalen
tho belegerende / vnd hebben einen grothen
vmmeschwenyff na Mariama / vnd so vor-
dan na Belyyn / des roues haluen gena-

Dat Drüdde deel

men / vnd twe Cartouwen / sampt dem frude vnd lode / hebben se den Wittensteinischen wech in de richte gahn laten / tho welckeren beyden stücken noch andere grothe stücke mehr van Wittenstein kamen scholde / ydt sint äuerst de beyden stücke nicht wyder / alse in den Nynen hoff / 5. mylen van Keuel gefamen / in dem Wynnachten Feste. Tho dersüluigen tydt ys de Grothförste van der Muscow / thom ersten mahle / in eigener persone / sampt synen beyden Söns / vnd mit 80000. Man / vnd mit velem Geschütte / in Lynfflandt gefamen / Dar de Schwedisschen gar keine kundtschop tho Keuel / vnd tho Wittenstein / van gehat hebben / Bth orsaken / dath se alle seker weren / vnd gedachten / ydt hadde nu keine gefahr / Wente dewyle des Königes Knygesuolck int Felt trecken worde / scholde de Muscowiter nicht einmal vp düken döruen / vnd heden sich alle / hoges vnd nedderiges standes / dith also ingebildet / dat de Muscowiter nu gank krafft vnd machtloß were / Derwegen hebben se alle kundtschop in den windt geschlagen / Äuerst ehr se sich am wenigsten daruor hödden / do lach de Muscowiter in
eige

eigener persone mit geweldiger Hereskrafft
by Wessenberge/vnd de Keuelschen/ so wol
alse Her Claus Afesen Knygesäuerste/vnd
alle Knygeslūde vor Querpalen / wusten
dar noch gar nichts van/Alleine de Witten
steinischen hadden etwas daruan vorna=
men/vnd dennoch nicht gelouen willen/dat
ydt so gefehrlick syn scholde/sundern gemei=
net / ydt were men ein ströffende hupe / de
vellichte vp dat geschütte im Nyen haue lu=
ren scholde. Bth solcker sekerheit hefft Hans
Boy Stadtholder / fast alle Knechte vām
Huse dem Geschütte/āuer 6. mylen/entye=
gen geschicket / vnd hadde dat huß Witten=
stein also geblōtet/dat nicht 50. wehrhafftī=
ge Knygeslūde dar vp gebleuen weren / al=
leine 500. schlichte Buren/de vp dath huß
geslagen weren. Hans Boy hōdde sich dar
nicht vōr/dat de Muscowiter nicht dath ge=
schütte im Nyen haue / sondern dath huß
Wittenstein meinede / darūmme ehr he sich
des vormodede/ do lach de Muscowiter mit
Hereskrafft vor Wittenstein / Do hedde
ydt Hans Boy mit den Knechten wol
gerne anders gesehen / do was ydt vel tho
spade.

Das Driüdde deel

Alse äuerst Wittenstein belegert was/
do worden etlike dusent Rüssen vp fundt-
schop affgeserdiget / welckere gank Harrig-
gen vnde Jeruen dorch gestroffet hebben/
vnd vele Lude tho Huß gefunden / dar de ei-
ne Fründt vnd Naber tho dem andern / in
den Wynnachten feste / tho gaste gekamen/
vnd de Frouwen mit eren besten Kleyderen
vnd geschmyde vthgeschmücket weren / vnde
siek in grother sekerheit frölich vnd gudes
dinge makeden. Do hefft se de Muscowi-
ter / bauen alle vormodinge vnde thouor-
sicht / vorschnellet / erer gank vele erschla-
gen / vnd vele dusent / juncck vnd olt / gefenck-
lich wech in de Muscow vnd Laternen vor-
föret / Wat do vor ein elende vnd yamer in
Harrigen vnd Jeruen gewesen ys / ys vn-
uthsprecklick.

Anno 1573. den 1. Januarij / vp Nyen-
jares dach / vomme twe schlege na Middage /
hefft de Muscowiter dach Könincklike Huß
vnd geweldige veste Wittenstein / mit stor-
mender handt eräuert vnd ingekregen / na
dem he in den sösten Dach daruör gelegen /
vnd geschaten hadde. Wente alse he vp S.
Johannis dach / in dem Wynnachten feste /

op einen Sonauent dat Huß belegert hadde hefft he jdt op den negestfolgenden Donnerdach erlanget / vnd ys also thogegahn. Na dem de Knygesäuerste / Claus Alfen / mit synen Knygesluden den vmmeschwenff na Belyn / des Koues haluen / genamen / vnd twe Cartouwen den Wittensteinischen wech / mit weinigem Volcke / in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Knygesäuerste 500. Perde dem geschütte entnege / van dem hupen affgeferdiget / Auerst doo mals noch keine kundtschop van dem Muscowiter gehat / de alrede gar na was / Vnde wowol de Stadtholder op Wittenstein et was kundtschop hadde / so hefft he sich den noch nichts anfechten lathen / sundern de Knechte vam Huse dem geschütte tho hülpe geschicket / Vnd alse de Knechte vam huse wech weren / kamen de Haulude / nömliken de 500. Perde / van dem Knygesäuersten dem geschütte entnege affgeferdiget / vnd begeren vor dem Rüssen op dat Huß Wittenstein tho wesende. Auerst dewyle de Stadtholder de Knechte mehrendels wech geschicket hadde / vnd he nu gar schwach van Schweden op dem Huse was / dorste he den

Dat Drüdde deel

Düdeschen haelüden nicht betruwen / vnde befrüchtete sich / wen se darup quemen / dath se den dohn scholden / gelick alse Claus Kurfel gedahn hadde / Wo he den ock van einem Düdeschen ys gewarschuwet worden / dat he de Haelüde nicht vp dat Huß steden scholde. Alse nu de gemelten Haelüde vor by tehen mösten / vnd henwech weren / vnd de Muscowiter / mit ganker macht / herandringende quam / do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders gesehen / Auerst ydt was altho spade.

Als: äuerst de Haelüde in den Nyen Hoff by dat Geschütte gefamen weren / dar se einen hupen Tunnen mit Beere vnd allerley profiande / weleks na dem Leger scholde / vor sich fünden / hebben se dar stracks angefangen tho supende / vnd tho schlemmend / beth in de middernaecht / ane yennige bestelledede wacht / derhaluen alse se nu alle vul weren / hebben se sich eins deels binnen / vnd eins deels buten dem Stacket / vp dem fryen felde / ane yennige Wacht / ganz seker schlappen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muscowiter / 5000. starck / herandringende / vnd hadde se schyr in vntyden vpgeweckt /
wen

wen einer synner nodt trofft haluen nicht vth-
gegahn/ vnd des Muscowiters war gewor-
den were / vnde alse desüluige einem allerm
maket / do faren de andern vth dem schlage
noch halff vul/ vnd können kuinc ere Perde
finden / De Trammeter fenck an tho blas-
sende/ auerst balde was ein Küsse hinder em
her/ vnde houwede em den Kop midden en-
twey desgeliken etliken andern mehr. De
andern Haulude auerst binnen dem Sta-
ckete / de nu ein stein vordeel inne hadden/
alse se disen allerm hörden/ sint se balde fer-
dich geworden/ vnd hebben sich heruth inth
Feldt begeuen / vnde tho den Küssen inge-
settet/ vnde einen treffliken stolten Musco-
witischen Jernrich erschaten / sampt an-
dern Küssen mehr/ vnd dre gefangene beka-
men vrd ingebracht / Welckere na vnder-
schendlikem vorhöre / alle einhellich bekent
hebben/ dat de Grothförste/ mit synen bey-
den Söhns / vnde mit 80000. Mann/ vor
Wittensteyn lege/ Desgeliken ock Hertoch
Magnus van Holsteyn / ock mit weinich
Düdeschen. Derhaluen alse de Haulude
im Nyen haue disse kundtschop hörden / ys
en so bange geworden/ dath se nicht gewust
hebb

Dat Drüdde deel

hebben / welckeren wech se sich na Keuel wedderümme begeuen scholden / vnd hebben sich ylich dorch Bussch vnd allerley by wege dar van gemaket / vnd sich stedes vmmegesehen / efft de Rüssen oft hunder en her weren. Also hebben se den Nyen hoff vorlopen / vnde dat geschütte / oft de Schwedisschen knechte / sampt dem Juncfern Arenth Duuen / dem de Hoff tho hörde / vnd vele arme Buren / mit eren Wyueren vnd Kinderen / dem Muscowiter thouorne gegeuen.

Alse disse Haulüde / mit den gefangenen Rüssen / tho Keuel quemen / do hebben de Keuelschen erst de fundischop gekregen / dath Wittenstein dorch den Grothförsten belegert were / welckes dennoch vele nicht hebben gelouen willen / sundern gesecht / ydt hadde keine noedt / des Königes van Schweden volck lege tho velde / vnd Wittenstein bleue wol beholden. So seker sint de Schwedisschen alle domahls in der grothen gefahr gewesen / vnde de armen Buren / de vorhen in de Stadt geweken weren / sint mit eren Wyueren vnd Kinderen by hupen vñ der Stadt wedderümme tho Lande getagen / vnd hebben sich keines argen

gen befahret / dewyle des Königen van Schweden Krynge slude tho Welde legen. Vnd wowol se áuer eine / edder twe myle weges / des Rüssen für legen / hedben se ydt dennoch nicht geachtet edder gelouen willen / sundern gedacht / ydt weren ere eigene Krynge slude / derhaluen se schendtlicke van den Rüssen vnde Latern sint vorschnellet worden. De Krynge slude auerst im Leger vor Duerpalen / alse se des Muscowiter scheetent vor Wittenstein hörden / hebben ock nichts dar van gewust / sunder vnder ein ander gesecht / de Wittensteinischen dohten fröuuden schöte / dem Köninckliken geschützte van Reuel thon ehren.

Dith grüwlike schetent were dem Muscowiter vor Wittenstein nicht nödich gewesen / dewyle he doch wol wuste / dat dat huß ganz schwach vnd bloedt van Krynge sluden was / Auerst dewyle he ein vorkaget Krynge sman mit stormende ys / hefft he syn gelücke mit grothem schetende vorsöken willen. Alse ydt auerst em darmede fenlede / hefft he vth nodt störmien möten / wente he sich der Schwedischen entsettinge ock befruchten moeste. He hadde auerst darsäluiige

Dat Drüdde deel

Huſſ domals lichtlick thoſtormende vnde inthonemende / dewyle kein Knygesuolck daruppe was.

Dith ys dat erste Huſſ edder Veste / dat de Muscowiter syn leueland mit storanender handt cräuert hefft. Wente alle des Muscowiters Knygesrüſtinge ſteht nicht vp grothe manheit / frendicheit / macht edder gewalt / sundern vp gelegenheit / voredern / list / schreck vnd drouwende / dadurch he vele Lande vnd Veste ingekregen vnd erlanget hefft / Auerſt de ſick etwas thor yegenwehr geſtellet hebben / dar heſſe he nichts an hebben mögen.

Alſe nu de Rüſſen vp dat huſſ Wittenſtein gekamen weren / do ys idt an ein ſchlachtent gegahn / vnd moſten dar alle herholden / beyde Frouwen vnd Junckfrouwen / eddel vnd vnedel / vthgenamen etlike arme Buren / de vth liſt ſick in de Thorne der gefencken iſſen henunder gelaten / vnd vorgegeuen hadden / dat ſe gefangene lüde / vnd Hertoch Magni vnderdanen van Querpalen weren / diſſe ſint am leuende vorſchonet / vnd der erdichteden gefencken iſſe erleddiget worden. Auerſt den Stadtholder Hans
Woy /

Von/mit velen andern Schweden/Düdeschen vnd vndüdeschen / hefft men vor den Grothförsten gebracht / de se leuendich an ein Spit hefft binden/vnd tho dode braden laten/welcher bradent etlike dage vor Wittensteyn gewaret hefft. Vnd sint tho der tydt der dodenCörper in Jeruen allenthaluen so vele gelegen/ dat de Hunde / wilden Deerte/vnd Vögele/siek lange genoch daemedede tho schlepende hadden/wente dar was nemandt vorhanden/de se begraucn fonde.

Den 11. Januarij/hefft de Muscowiter den Nyn hoff / dar de beyden Cartouwen legen/ ingenamen / vnd de Schwedischen knechte/ de by dem geschütte gebleuen werē/ sampt dem Juncfern des Haues / vnd alle de Bure/sampt eren Wyuern vnd kindern/ in de 300. personen/ darup gefangen genomen/vnd den Juncfern tho demGrothförsten na Wittensteyn geschicket / dar he ock sampt synen Schwegern vnd vorwanten/ ys am vüre tho dode gebraden worden / de andern alle / beyde Schwedischen knechte vnd Buren/juncf vnd oldt/hebben de Rüffen im Nyn haue tho dode gechmōket vnd vorbrandt/ darna hebben se den gemelten Hoff

Das Driüdde deel

Hoff also vormöset/ dath einem/de dar in-
gekamen ys/ vor grothem grüwel de Haer
tho berge gestahn hebben. Korth thouorne
hefft de Börgerschop tho Keuel dat Krudt
vnd Loedt/ mit grother gefahr/ wedder van
dar gehalet / Wen de vam Echlate ock tho
der tydt etlike Perde na dem Geschütte aff-
geferdiget hadden/ so were ydt dem Könin-
ge van Schweden ock wol thom besten er-
holden gebleuen.

Den 14. Januarij / ys Claus Afesen
Krygsäuerste / mit synem Krygsuolcke
vthgerücket / de armen lüde in dem Nyen
haue thoentsettende / vnd also he tho Wan-
te / dre mylen van Keuel / gekamen was/
hefft he in demsüluigen Dorpe einen Küss-
sen gefangen gefregen/ welcker kundtschop
gegeuen/dat Wittenstein/sampt dem Nyen
haue vnd dem geschütte / alle in des Küssen
gewalt were / vnde trüwlich geraden / dath
Her Claus Afesen mit synem Krygsuol-
cke balde wedderümme feren scholde / edder
he worde äuel anlopen. Also Claus Afesen
vnd de Krygslüde solches gehöret hebben/
sint se nlich/de nacht äuer/ wedder tho rü-
ge geferet / De Keuelschen äuerst do se disse
kundt-

Fundtschop des Rüssen/van der vorlust des
huses Wittensteyn höreden / hebben se ydt
noch nicht gelouen willen / vnangesehen
dat de gefangene Rüsse darup gestoruen
was.

Alse nu de Grothförste van der Mus-
cow dat hufß Wittensteyn wech vnd wolbe-
settet hadde / hefft he synen geweldigen hu-
pen in dre parte gedelet / Mit dem einen
hupen / sampt der Archelhe/ welekere syne
Hakenschütten/vnd nicht de Perde/hen vnd
her trecken möten / ys he in Rußlandt ge-
rucket/ vnd tho Nowgarden eine tydtlanck
stille gelegen / Den andern hupen hefft he
na dem huse Karcks / welckes ock Schwe-
dissch was / affgeferdiget / vnd datßülige
Hufß dorch schreck vnd drouwent erlanget/
vnd darna datßülue Hertoch Magno van
Holsteyn ingedahn vnd vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der
Wick geschicket/de örde vmmen Habsel/Lö-
de vnd Leal/thouorherende/vnd desüluigen
huser ock mit drouwende vnd schrecke an-
thofechtende/ Auerst de Schweden vp dem
gemelten huseren hebben sich redelick gehol-
den/vn des Muscowiters schreck vnd drou-

went ſich nichts anfechten laten. Diſſe hup
 pe hefft dorch Gades ſchickinge einen treff-
 lichen ſpot in der Wyck ingelecht. Wente
 Her Claus Afesen/na deme he mit ſchmer-
 ten des Muſcowiters wötent vnde dauent
 neuent dem vorſprocke der Bürger/ lange
 genoch geduldet hadde / ns he in hefftigen
 mode mit ſynem frugesuolcke/ äuerſt nicht
 ſo ſtarek alſe vorhen / wedder vthgerücket
 den Wyndt tho ſökende/vnde alſe he nicht
 verne van Lode an de Rüſſen getroffen/
 hefft he ſyne vordrafft/welckere meiſt Luff-
 lender geweſen vor anſetten laten/vnd alſe
 diſſe dorch des Muſcowiters hupen geſettet
 hadden/vnd vor velheit der Rüſſen tho dem
 Schwediſſchen hupen nicht wedder kamen
 konden edder wolden / hebben ſe de flucht
 genamen / vnde den Schwediſſchen hupen
 deſte ringer vnd Schwacker blyuen laten/
 vn ſint geſlagen na Keuel/na der Parnow
 Wickel / Lode / wor ein yder henne kamen
 fonde/vnd hebben allenthaluen böſe tydin-
 ge / alſe ſcholden de Schwediſſchen nedder
 gelecht ſyn/ vthgeſprenget. Diſſer tydinge
 haluen ſint alle Chriſtlike herten in gemel-
 ten orden / vnde inſunderheit tho Keuel/
 hoch

hoch bedröuet geworden/ vnd hefft disse böse tydinge vnde betreffenisse tire dage gewaret/darna gaff Godt ein beter geschrey/nömlikē dat de kleine Schwedische hupe/in alles nicht āuer 600. Perde/vnde 1000. Knechte starck / mehr alse 16000. Küssen āuermunnen/vnde 7000. erschlagen/vnde de andern in de flucht gebracht / āuer twe myle weges ene na genlet / vnde allen eren na trost/in de 1000 Schleden mit allerley nodtrofft vnd roeff gude geladen/enen affgenaget hade / Derwegen ys nederman wedderūme hoch erfrouwet geworden. Disse Schlachtinge ys by Lode geschehen/ Anno 1573. den 23. Januarij.

Alse de Schwedischen den vyendt erlecht vnde den roeff vthgedelet hadden/sint se darna mit grotem pryse vnd ehren/vnde mit Staedtliker Bute wedder tho Huß gesamen/vnd āuer 1000. muscowitische walslachen in de Stadt Keuel gebracht. Do weren de Peerde ganz wolfeyl tho Keuel/vnde de Zabeln / vnde Marten Schubē/neuenst velen Küssessen Denzen/vnd geschmyde / weren tho Keuel nicht selkam. De Schwedischen Knechte brachten man

Das Driidde deel

nigerley dinef van roeffgude dagelikes v
dat marckt tho Xeucl tho kope.

Hyr mach men sehen/dat men mit dem
Rüssen wol handeln kan / wor ein klein
ernst vnde standthaffticheit vorhanden ys.
Ydt erholt sich ock mit dem Muscowiter so
grüwlich nicht / alse wol velen hoges vnde
nedderiges standes vorgemalet vnd inge-
bildet werdt. Wente he hefft syn leueland
feine 3000. Dudeschen mit gewalt rth
dem Velde geschlagen/ dar se sich thor ne-
genwehre gestellet hebben/ willen de Dūde-
schen āuerst lopen vnde anc noedt ffegen/
so hefft he gudt na thonagende. Wente alse
Her Claus Afesen/mit weinigem Volcke/
em den foep boedt / Do was ydt mit dem
muscowitur vorlaren. In dissor schlachtin-
ge sint ock etlike der Schwedischen gebleuē/
alse Jasper Larssen/vnd Jasper Nnelssen/
bende Schwedische Ritmeisters/Wolmar
Brackel Fenrich/Ludewich Duucvan Nn-
enhaue/Jürgen Nyffhusen/Herman An-
rep / Micheel Schloner / der Xeuelschen
knechte Höuetman/vnde andere Juncfern
vnd gude gesellen mehr. Do ys Her Claus
Afesen mit einem Triumphe in Xeucl ge-
tāgen/

tagen / vnd vele Muscowitische fanen / vnd
des Muscowiters velt geschütte vor sich her
fören laten,

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate /
heffe Hertoch Magnus van Holstein / mit
des Grothförsten vorwanten Fründinnen
tho Nowgarten / Röste vnde Ehelike byla-
ger gehalten / vp Belekerer Hochtÿdt de
Grothförste van der Muscow sampt synen
beyden Söns / ock yegenwerdich / vnd ganz
frölich gewesen ys.

Anno 1573. Is solck ein hardt Winter
in Lÿfflandt gewesen / dat des Donnerdas
ges vor Pingesten / noch lüde áuer yhs vth
Schweden tho Keuel angekamen sint / vnd
vp Pingest dach / de Reyde vor Keuel so
wydt noch tho gelecht gewesen ys / alse men
van Wellen vnde Lörnen nicht hefft áuer
sehen können / vnd de düdeschen Schippers
so domals in der Sehe weren / vnde na Ke-
uel wesen wolden / sint mit eren Schepen
tho Roggö ingelopen / vnd in den Pingest
feste áuer landt in de stadt gekamen / vnde
na Pingesten / do dat yhs wech was / sine
ersten ere Schepe in de hauen vor Keuel
geuolget.

Dat Drüdde deel

Anno 1573. im Augusto sint erstlick twe
fanen Schotten vth Schweden tho Xeuē
gekamen / darna noch etlike Fanen mehr/
dat erer/bende van Rūtern vnd Knechten/
vnde allerley Schottisschem gesinde / in de
Byff dusent starck geworden sint/welckere
in Schweden wat geldes bekamen hadden/
vnd so lange dat Belt warde/hebben se gude
regimente gehalten / also dath se yderman
lauē moſte/ auerst alse dath Belt vorteret
was / do hadde ere regimente vnde loff eck
ein ende/vnd begunden vth nodt wyder vns
me Belt tho sprekende / Dewyle auerst so
balde kein raedt tho dem gelde vorhanden
was/ hefft men en gegānt Voder vnd mael
van den Buren thonemende. Alse se auerst
dath frng hadden / do moſte nicht alleine de
Buer / sundern oek alle Bōrger vnde In-
wagner der Stadt / Eddel vnde Vneddel/
her holden / Wente se nicht allein van den
Eddellūden / Bōrgern vnde Buren / ere
nodtrofft an Voder vnde Mael / sundern
alle ere varende Haue vnde Korn / so se
binnen landes hadden/ mit gewalt nemen/
vnde wat de armen Buren vorborgen had-
den/ dath moſten se dorch vnerhōrde Mar-

ter vnd pyne heruor halen/ Vnd dewyle se
 vor der Stadt liggen mosten/ vnd de men-
 ste hupe nicht in de Beste gestadet wordet/
 hefft derwegen nicht alleine der Börger
 Behe / sundern ock de Börger süluen her
 holden möten / Wente ydt dorste nicht ein
 Börger edder Inwaner / hoges edder ned-
 deriges standes / den Kop vth der Poerten
 stecken / welcker van den Schotten ergre-
 pen wordet / de moste syne Tassche mit dem
 gelde / dartho den Rock vam lyue / dar la-
 ten vnde en thouorne geuen/ vnd wolde eint
 Börger etwas tho synes huses nodt trofft
 vth der Hauen / edder van dem Lande heb-
 ben/ de moste dat mit etliken Roth knechten/
 alse van den Vyenden / mit gewalt halen/
 Summa ydt was nicht vele beter / alse ein
 Vyendlike belegeringe. Lekliet hebben se
 de Regenten vam Schlote geliet den Bör-
 gern der Stadt beströffen willen / vnde ei-
 nem Schlotsheren dath Perdt vnder dem
 lyue erschaten/ De Düdeschen darna ock al-
 so / alse se seggen/ dat ydt den Schotten alles
 tho gude wordet / begunden erem Exempel
 tho folgende / vnde was also schyr fein vn-
 derscheidt twisschen fründen vnd vyenden/

Das Drüdde deel

Wat domals vor ein Weeflagent / such-
tent / karmment vnde Brackbiddent der a:
men Buren duer de Regenten was / de sol-
ckes billich weren scholden / ys nicht na tho
seggende.

Den 8. Octobris/hefft Her Claus Afe-
sen Krygesduerste/neuenst den Commissa-
rien/de nyelic vth Schweden gekamen we-
ren / mit den Haeluden gehandelt / dat se
sick noch ein mahl wedder den Muscowiter
gebruken lathen scholden / Auerst dewyle de
vullenkamen betalinge nicht dar was / alse
se sich vorhapet hadden / sint se so vngedül-
dich geworden/dat men se kume hefft stillen
können/Entliken hebben se sich mit solckem
bedinge ingelaten/ dath se dath Könincklike
geschmyde/2600. Daler betreffent / erstlick
entfangen/vnd sich darmede vthrüsten wol-
den/ vnd vor de hinderstellige Summa / so
se thom deele vorhen vordenet / thom dele
vp dissem dage noch vordenen worden /
scholde men en de Hüser/ Habsel/ Lode vnd
Leal / sampt allen thogehörigen Landen /
beth vp Johannis Baptiste / des negestfol-
genden Jares/thom vnderpande inrümen/
vnd wen de ganze betalinge vp de bestem-
mede

mede tydt nicht vullenkömlich vthqueme/
 dat se denne desüluigen Hüser einem Christ-
 lichen Heren/weme se wolden/ vthgenamen
 dem Muscowiter vnde Hertoch Magnus
 van Holstein/vpdragen mochten/ Solckes
 hebben de Commissarien beleuct / vnde ys
 disse vordracht vp beyden syden/ also vorse-
 gelt vnd vorbreuet worden.

Anno 1573. Hebben de Schotten/ do se
 tho Keuet legen / ere eigene Predigers ge-
 hat/vnd eren Gades denst na der Caluinis-
 schen ordeninge vorrichtet / vnde de vorne-
 mesten hebben in der Stadt eines Börgers
 leddige huß/in der Perde köper straten / an
 der egge ingenamen / vnde ere Predigers
 darinne predigen/ vnd de Sacramenta na
 der Caluinisschen wyse vorrefen laten. Ydt
 was auerst eine sunderge gnade van Godt/
 dat de Schotten der Düdeschen sprake vn-
 erfahren weren / sunst hedden se mannigen
 Minschen mit erer schwermerne beschmit-
 tet/alse denn ock ere wille/nicht alleine dar-
 tho / sundern ock tho velen bösen dingen
 mehr/gank geneget gewesen ys.

Anno 1574. den 1. Januarij/ Ys auer-
 mahls eine Schwedische Krygesmache

Dat Drüdde deel

wedder den Rüssen getagen / Do sint de
Krygesäuersten / Her Claus Afken Ridder
vnde Pontus de Legardia ein Frankose /
mit dem Krygesuolcke vnde etlikem Belts-
geschütze voruth gerücket / Auerst de schot-
ten hebben erstlick nicht mit gewolt / sunder
hebben willen tho Keuel blyuen / vnde de
Stadt vorwachten / Wente vele van enen
weren nicht bestellet / sundern weren Kra-
mers / Sudelers vnde loßdryuers / so vp ere
eigene handt dem hupen na getagen weren /
vnde so lange alse men de Lande / Buren /
vnd Börger beströffen mochte / sint ydt alle
gude Krygeslúde gewesen / áuerst alse men
tho velde wedder den Vyendt teken schol-
de / was dat drüdde deel vnbestellet / van
welckeren vele áuer Landt wech gereiset
sint / vele sict ock vor Sudelers vthgegeuen
hebben. Darümme alse de Schotten nicht
mit vordt wolden / hebben de Schwedisschen
Knechte wedder tho rügge keren / vnde de
Schotten / mit sict nemen móten.

Den 3. Januarij / sint beyde Schotten
vnde Schweden / sampt der Stadt Keuel
Fane / 21. fenlin Knechte / vnd 11. Geschwat
Hauelúde an Dúdeschen / Schweden / vnde
Schot-

Schotten/int Felt gerücket. De äußerste der Schotten ys gewesen Archibaldus / eines grauen söne van Ruwyn vth Schotlandt / welcker neuenst synen Capteins vnd beschelich hebberen / der schynr so vele gewesen / also der gemeinen Krygeslûde / gank wemodich vnde trurich vth Keuel gereden ys / vnde sint samptlick alle na Wesenberch getagen / hebben datsûluige Huß berônth / belegeret vnd beschancket / vnd na 14. dagen erstlick angefangen tho storme tho schetende.

Den 15. Januarij / ys dat grothe Geschütte / also 6. Cartouwen / vnde 2. Fürmörsers / van Keuel affgegahn / welches de vam Adel vnd de Bôrgerschop na Wesenberge hebben vorschaffen möten / Des heffte de Stadt Keuel ock twe Cartouwen / vnde einen Fürmöser / mit allerley thobehöringe dartho gelenet. Also dat Geschütte tho Wesenberch gekamen ys / hebben se ydt in de schanke getagen / so vor twen weken alrede ferdich gewesen / vnd do erstlick angefangen tho schetende / vnd dem Rüssen lange genoch tydt gegeuen forthobuwende / vñ balde im anfang sint beyde de Archelmeyster / vnde Schanke meister / in einem schâte

Dat Drüdde deel

ſchate erſchaten / darna ſint de Kader van
den ſtücken thoſprungen / vnd alles hefft ſich
im anſange áuel getóget. Alſe ſe nu im Ja
nuario twemahl geſtormet hadden / ns tho
benden malen kein gelücke vorhanden ge
weſen.

Den 2. Martij / hebben ſe an einem an
dern orde geſchanket / vnd na dem ſe einen
Torne herunder geſchaten / vnd thom drüde
den mable gar hefftich geſtormet / vnd áuer
1000. Man / an Schweden / Schotten vnd
Düdeſchen / vorlaren hadden / hebbent de
Schwedſſchen vorlaren geuen móten / Do
ns ein aeweldich glorierent by den Kúſſen
vp dem huſe geweſen / Terhaluen ſint de
Düdeſchen Hauclüde ganz vorbittert wor
den / vnd hebben ſich thom ſtorme erbaden /
Áuerſt de Knyge áuerſte hefft ydt en nicht
ſteden willen / Were ydt áuerſt geſchehen /
ydt hadde mit Weſenberge wol eine ander
geſtalt gewonnen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vns
dergrauende er heyl an dem huſe vorſóken
villen / welckes ock mißgelungen ns / dewyle
ſe ydt gar groff angefangen hadden / vnd
den Kúſſen apenbar gewyſet / welckes weges
ſe

se vndergrauen wolden / Verhaluen de Rüssen lichtlick tegen grauen / vnde sich der Schwedischen anschlege erwerben konden / Leklick hebben se ydt ock mit Fürwerke vorsocht / auerst nichts beschaffet / wente de Fürwerkers weren crem Meister alltho tydingen vth der lere entlophen.

Alse nu de Knygeslūde an dem Huse tho Wesenberge twynelden / hebben se erē hāpeninge vp dath schūment vnde rouende gesettet / vnd de Lande vele erger / alse vorhen / vorheret vnd vorteret / vnd hebben in dissē belegeringe de Lande in Lyfflandt / nōmliken dat Stifte Dörpē / Wyrlant / Zeruen / vnd andere orde mehr / nicht geringer alse de Rüssen vnd Latern vorhen / vorheret vnd vorteret / mit mordende / rouende / vnd bernende. Hyr ys ydt apenbar geworden / wat de Vürige Comete / einent bessē gelick / Anno 56. āuer Lyfflandt vorsocht / kündiget hefft.

Den 15. Martij / hebben de Schwedē ere gelücke ock an dem huse Tolsborch / dreynen van Wesenberch / am strande gelegen / vorsöken willen / āuerst dewyle se eine Weste vnbeschaten stormen wolden / hebben se

Das Drüdde deel

Se sich daranne vorbrandt/vnde mit vorlust
etliker Knechte grothen spot ingelecht.

Ydt hefft sich ock disse belegeringe duer
14. dage vor dem afftage / ein selkham vnde
wunderlick gespenst mit den Wuluen erha-
uen vnd thogedragen/ welckere etlike auen-
de naeinander/ by hupen vor dat Leger ge-
kamen sint/vngeachtet/dat ein grothe welt
van Volcke / mit grottem geschreye dar
lach/vnde hebben dar angefangen grüwlick
tho hülende vnd tho galsernde/dat velen de
Hare tho berge gestahn hebben.

Den 17. Martij/ Anno 1574. Sint de
Schotten mit den Düdeschen/im leger vor
Wesenberge vneins geworden/ also dat ein
grüwlick rumoer daruth entstahn ys/ vnde
sint in dissem allerme duer 1500. Schotten/
duerst nicht mehr / alse 30. Düdeschen er-
schlagen vnde vmmegekamen / vnde heffe
sich solckes also thogedragen. Na deme erst-
lick den Schotten/ van den Düdeschen ve-
le spottes wedderfaren was / hefft sich Ar-
chibaldus der Schotten duerste mit synen
befehlich hebben / vnde gemeinen Krige-
luden/thosamende verbunden / den Düde-
schen einen Spot wedder thobewysende/
Sint

Sint derhaluen in vuller schlachtordeninge
vth crem Leger angekamen / hebben de Ar-
chelye ingenamen, vnde angefangen manck
de Dūdeschen Haclūde loß tho schetende.
Den Dūdeschen wort selkam tho mode /
vnd wusten nicht/wo se ydt mit den Schot-
ten hadden / ock begunden de Schotten de
Schweden vmme hülpe wedder de Dūde-
schen anthoropende / auerst de Schweden
hebben sich keins deels annemen willen. Als
se auerst de Dūdeschen der Schotten ernst
vornemen / sint se ock balde ferdich gewor-
den / vnde hebben bundes wyse tho den
Schotten angesettet / welckere sich ock mit
eren langen Rören nicht sūmeden/ Entlick
wordt der Schotten ordeniñge thotrennet/
do worden se by hupen/alse Schape/erwör-
get / vnde de Buren / de den Schotten ock
nicht gudt weren / quemen den Dūdeschen
tho hülpe/ vnde brachten der Schotten/ de
sich vorfrapen vnd vorsteken hadden / ock
nicht weinich vmme / Vnde sint also in ei-
ner stunde āuer 1500. erschlagen vnd er-
schaten worden. Do ys Archibaldus ere
āuerste ock dorch dat Lyff geschaten / vnde
dennoch by dem leuende gebleuen/ydt sint
ock

Dat D rüdde deel

ock fast alle Schottessen Höuetlúde vnde
befehlich hebbers / de in den stórmén áuer-
gebleuen weren / stádtlike vnd ansehnlike
lúde / hamerlikén erschlagen worden. De
áuerigen Schotten áuerst / do se segén / dat
ydt vp erer Syden vorlaren was / sint se
stracks mit eren Fenlin tho den Rússen /
vnder dat Huß Wesenberch geflagen / dar
se mit grothen fróuwden entsangen sint.

Hyr heelden de dúdeschen vnd Schot-
ten / eines Heren Volck / eine Schlachtin-
ge vnder síck / vnde de Muscowiter vórde de
Victoria vnd Triumph daruan / vnde leth
de Schottessen Fenlin vp dem Walle fle-
gen / den Schwedisschen tho hone vnde tho
spotte / Wenn áuerst de Schotten dith spil
eine stunde spader yegen de nacht angefan-
gen hadden / so weren se gar lichtlick aller
Dúdeschen vor Wesenberge mechtich ge-
worden. Wente de Dúdeschen weren fast
alle druncken vnde vul / vnde hadden den
Dach áuer also gesecht / alse se vorhen de
ganke belegeringe áuer nicht gedahn had-
den. Wente se weren den vórigen dach / mit
grother Búte vth dem Stiffte Dórpte ge-
lamen / dar se ein tydtlang keinen Wyn
edder

edder Beer geschmeect hadden / Wente de
 Drunck hadde en vp de frissche bûte wol ge-
 schmeect / âuerst se haddent schyn mit dem
 halfe betalen möten. De Schotten âuerst /
 so tho den Rüssen geflagen weren / wowol
 se erstlic fründtlic entfangen worden / sine
 se doch na der Schweden afftage / gefangen
 vnd gebunden in de Muscow vorföret wor-
 den / vnd hebben de Rüssen van Wesenber-
 ge den andern in Rûßlandt froedt gema-
 ket / dat se desüluigen Schotten / sampt den
 Janen / dorch ere grothe manheit vp den
 schermûkelingen gefangen hadden / Wel-
 ckere armen lûde / âuer 700. starck / in der
 Muscow ganz erbarmlic vmmegebracht
 sint / Dith ys dat gelücke der Schotten in
 Lysflandt gewesen.

Den 25. Martij / Is Her Claus Ale-
 sen mit dem ganken Leger vor Wesenberch
 vopgebraken vnd dar van getagen / mit wat
 bedröffenisse vnd hertelende der vnsern / vnd
 mit wat fröumede vnd froloekende der Rûs-
 sen / kan ein yder vorstendiger wol geden-
 cken. In dem afftage hebben de Hauclûde
 in Harriagen grûmlic gewötet vnd geda-
 uct / welcker Landt van oldinges her Keuel

Dat Drüdde deel

tho gehöret hefft/Auerst de Landtschümers
hebben idt alles vor des Muscowiters landt
geachtet/vp dat se men frykouden mochten/
dardorch denne de Muscowiter oek bewa-
gen werden ys / densüluiigen orde vor sich
thouordegedingende/ dath sunst wol na ge-
bleuen were.

Dat auerst de Rüssen in einer Beste so
geweldige strydbare lüde sint / kumpt vth
dissen orsaken her. Erstlick/ dath ydt ein ar-
beydsam volck ys/vnd tho allerley gefarlis-
sem vnd schwarzem arbeide dach vnde nacht
vnuordraten/vnd Godt bidden/ dath se vor
eren Heren salich steruen mögen.

Thom andern/ys ydt van yöget vp ths
vastende / vnd mit geringer spyse sich kum-
merliken thobehelpende gewanet / wen ydt
men Water/ Meel/ Eolt/ vnd gebranden
Wyn hefft / kan ydt sich dar lange genoch
mede behelpen/welckes ein Düdscher nicht
dohn kan.

Thom drüdden/Wen se eine Beste/se
so geringe / alse se nümmer wil/mit wil-
len vpgueuen/ dorsten se nicht wedder in ers
Landt kamen / Wente se worden alle mie
grothem spotte vmmegebracht / vnd in
frömbd

frömbden Landen können vnde mögen se
nicht blyuen/Verhaluen holden se sich beth
vp den lesten man vnde laten sich leuer alle
erwörge / also dat se mit geleude in ein
frömmet Landt passeren scholden. Auerst
emem Jüdeschen ys got gelike vele/wor he
sich vorhödt / wen he men genoch tho fre-
ten vnde tho supende hefft.

Thom veerden eine Beste thouorgeuen
de/ys by den Rüssen ein Dodi sünde/ vnde
de aller gröteste schande/Auerst im Belde
tho flegende / vnd vor den vyenden vele
fluchtich tho werden / ys by en kein laster
edder schande/Wente se dögen in dem Bel-
de yegen eine kleine macht vele geringer/
also nein minsche gelöuen kan.

Anno 1574. vp Hemmelfarthes dach/
in der morgenstunde / sint 10000. Mann
van Rüssen vnd Latern/in Harrigen/beth
vor de Stadt Keuel/ gefallen/ hebben fast
alle Dörper/so noch vmm Keuel stunden/
affgebrandt / vnd ein groth deel van dem
geroueden Behe / den Eddellüden / Bör-
gern/ vnd Buren/ wedderümme affgedre-
uen. Densülügen dach wort de Ehrenueste
mann/Barthomeus Dune van Sage/ ein

Das Drüdde deel

Nadtsuorwanter in Harrigen / in synem
Hauē gefangen / vnd na der Muscow vor-
föret / dar he an ein Spith gebunden / vnde
amme Füre ns gebraden worden / Des sint
tho der tydt vele mehr gefangene vth Har-
rigen in Rußlandt vnd Laternen geföret
worden. Densäluigen Sommer hebben de
Rüssen vnd Latern / by dage vnd by nacht /
ane vnderlath vor Keuel gewötet vnd geda-
uet / vnd de lude by nacht tyden in cren wa-
ningen vor der Stadt erschlagen / vnd der
armen Buren Behe / vnd der Vocrlude
peerde / vor der Stadt wech genamen / vnde
dath ganze Landt Harrigen vor sich vordes-
gedinget / dat nicht ein Eddelman synes ha-
ues edder güder mehr mechtich was / Wat
domahls vor ein thostandt im lande gewes-
sen ns / kan nicht genochsam beschreuen
werden.

Den 18. Junij / Sint de Hauelude vth
erem Borchleger / mehr vth hunger vnd be-
gerlicheit des roues / alse vth lust vnde leue
des fryges / wedder in Felth getagen / vnde
hebben de Lande vmmē Belynn / vnd Quers-
palen dorch gestroffet / etlike Dörper vor-
brandt / vnd vele arme Buren erschlagen /
vnd

vnd nicht einen Küßen edder Latern gesehen. Tho der tydt hebben se ock dat Fleck vor Tuerpalen vthgebrandt / vnd Diederick Farenßbeek van Heymer / des Hertoch Magni hoffradt / vnde ander Hoffgesinde mehr / darinne vorrasschet / vnde gefencklich mit sick wech geföret / vnde sint also wedder in ere Vorchleger gekamen mit Dffen vnd mit Köyen.

Umme desüluike tydt / hebben des Königes van Schweden Schepe van Orleage / 16. Lübesche Schepe van Kopsart genomen / de van der Narue gekamen / vnd mit allerley Wahr vnd düerbar Felwerk geladen weren. Dewyle auerst dersüluiigen Schepe Ammerall / Jacob Rademaker / sick geweldig thor negenwehr stelledede / vnd etlike Schweden erschoet / hefft he de Schweden vorgrettet / vnd ys derhaluen mit velen Lübeschen erschlagen worden. Also auerst de andern Lübeschen solckes seggen / sint etlike van en wedderümme na der Narue gelopen / etlike sint int Boedt gesprungen / vnde hebben sick na Keuel begeuen.

Den 29. Julij / Anno 1574. Na dem de haueclüde in erem Vorchleger mit dem roff-

Das Brüdde deel

roffgude/dat se vth den orden/ Bellen vnd
 Querpalen gehalet hadden/sick lustich vnd
 guder dinze makeden / sint de Küssen vnde
 Lateren nlich / wedder alle voimodinge/
 auer se her gekamen / vnde hebben erer vele
 erschlagen gefangen vnd den meisten roeff
 sampt velen der Haueude / Perden/ vnde
 rüstringe wech gekregen/ vnde also ere schaa
 erdt wedder vthgewettet. Darna hebben
 de Küssen de Kercke tho Mariama/dar ve
 le Buren mit eren Frowen vnde Kinderen
 hen geflagen weren / gestormet / vnde de
 Doer vpgeschlaten / Do sint de armen lü
 de vp dat gewelffte gelopen / vnde hebben
 sich gereddet / auerst de Küssen hebben alle
 eren armoet in der Kercken wech gekregen.

Alse de Küssen vnde Lateren vth der
 Wyck wech getagen weren/ do sint de Ha
 uelude ouel daranne gewest / dewyle se in
 erem Borchlager nicht einen Dach seker
 liggen dörfen / derwegen se vmmen einen
 stillestand gar hoch bekümmert weren/ wü
 sten auerst nicht wo se den erlangen möch
 ten/lethlick hebben se vorqudisam angesehen
 dat se sich mit eren 6. Banen / so starck se
 yummer konden/wedder int Belt begeuen/

Dem Rüssen velichte einen stillestandt aff-
thetrockende. Vnde dewyle der Stadt Ke-
uel van wegen der Bōrgerschop vnd buren
vp dat se nu how vnd Voder weruen / vnd
ere winter saedt mit freden in de erde brin-
gen mochten / ock ein stilstandt hoch nōdich
was / hebben siek mit den Hauelūden vor-
bunden / vp dat se des stillestandes alle ge-
liek geneten mochten. Verhaluen also de ha-
uelūde siek nu int Velt begeren / vnde tho
Kunmek gelegert hadden / sint twe vth dem
Kade der Stadt Keuel mit darhen aerey-
set / vnde hebben einhellich an den Woy-
woden van Wittensteyn eines stillestandes
haluen geschreuen / Welcker eren Breff
hefft gar spōttich beantwerdet. Do ys den
Keuelschen / so wol also den Hauelūden /
alle hapeninge des stillestandes / vnde aller
Minschen hülpe vnd trostes / benamen ge-
wesen. Hyr mach men klarlick vth sehen
vnde spōren / dat aller Kōninge vnde For-
sten hülpe vnde trost gar vmmē süß / vnde
vorlaren ys / wen Godt de Herc nicht hel-
pen wil.

Nasolcker antwerdt des Woywoden
van Wittenstein / sint de Hauelūde van

Dat Drüdde deel

Ruymer/ nā deme se den ordt gank vorhe-
ret vnde vorteret hadden/ vygetagen/ vnde
sick wedderümme na dem Nyen haue gele-
gert/ dar se wedder alle Christlike regimen-
te vnd gebrück/ alse landt vorderuers/ huf-
geholden hebben / Welckere benden vorge-
meltten orde / Ruymer vnde de Nye hoff/
samt gank Harrigen / efft so wol ne vnde
allewege dem huse Keuel tho gehöret heb-
ben / sint doch desäluiigen alle van en vor-
viendlike orde geachtet worden / vp dat se
men fryg rouen vnd schümen mochten.

Hebben derwegen alle der armen Bu-
ren Behe vnde Korn gerouet/ vnd mit den
armen lüden erger vmmegesprungen/ alse
de Rüssen vnd Latern gedahn hebben/ also
dat alle Buren dersäluiigen örder gesecht
hebben/ dat se oft vnd vaken van den Rüs-
sen vnd Latern äuertagen weren/ welckere
se dennoch in allen tågen/ so faal vnd blode
nicht gemaket hadden / alse de Dudeschen
Hauelüde in dissem einigen tage gedahit
hadden. Wentz disse hebben de vorborgene
fulen in der erden vygegrauen/ vnde allent
wat de armen lüde / vor dem Erfffiende
vorhelet hadden/ hen wech genamen/ vnde
dath

Dath Korn im Velde vthgedrosschet vnde
wech geföret/vnd also dorch solcke röuerne
dem Rüssen de Keuelschen lande mehr vp-
gedragen vnd thogeeigenet/ alse vor em bes-
schüttet vnde vordegedinget/vnde sint doch
in dem ganken Rynge nicht ein mahl so bes-
herket gewesen/dat se auer de Lÿfflendische
grenke in des Rüssen Erfflande scholden
getagen syn / sundern hebben alleine in
Lÿfflandt vmme Keuel her / ere manheit
mit rouende vnd schümende bewysset / vnde
dennoch alle Maente vmme grothe besol-
dinge gespraken/ Wenn se auerst den roeff
alle betalen scholden / den se in des Könin-
ges van Schweden landen erhasschet vnde
genamen hebben / scholden se mit erer
besoldinge lange nicht thokamen. Auerst
dat suchtent vnd Brake biddent der armen
Elenden lüde/hefft ock nicht weinich fruche
wedder se geschaffet. Wente se hebben sich
in erem Vorchleger tho Habsel/ Lode/vnd
Leal/dagelifes vndereinander/alse Hunde/
gefraket vnde erwörget/ ock sint erer gank
uele van den Rüssen erschlagen/vnd gefan-
gen worden/ane andere straffe vnde plage/
de se ock sehr gedrapen hefft.

Das Drüdde deel

Anno 1574. Im Herueste / sint des Ed-
linges van Schweden Schepe na der
Narue gelopen / den Muscowiter thouor-
uolgende / duerst ydt hefft hyr nicht vele be-
ter / alse in anderen tügen vnde anschlegen
gelücken willen. Wente alse se vor de Nar-
ue quemen / hefft sich ein grüwlich storm er-
hauen / welcher de Schepe van einander
gedreuen / vnd den Ammerall an den strand
geschlagen hefft / darup dat Volck fast alle
vmmegefamen ys / Vp dissem Schepe ys
oek gewesen / einer van Adel vth Myssen /
mit namen Antonius Ploch / welcher leuens-
dick in des Muscowiters gewalt geraden /
vnde na langer gefenskenisse / thor Narue
vpgheynget ys.

Anno 1574. dnn 25. Octobris Is Her
Hinrich Clausen mit städlichem gude / wel-
ches den Sommer thouorne den Lübeschen
genamen was / tho Keuel angekamen / De
hauelüde darmede tho besfredigende / vp dat
de Hüser in der Wyck dorch de Hauelüde
nicht mochten affhendich gemaket werden.
Dith gude hebben etlike van dē Hauelüden
tho Habsel vñ Lode / nicht entfangen willen /
dewyle se darmede nicht vullenkömlich mit

Betalet werden konden/doch hebben se sde vp
 zekenschop annemen willen/ by dem bedin-
 ge/ so Her Hinrich Claussen en einen stil-
 standt by dem Muscowiter erlangen kon-
 de/ wente st vor dem Muscowiter nicht ei-
 nen dach seker weren. Dissen stillstandt
 heeft Her Hinrich Claussen en nicht vor-
 schaffen können/ Darümme se oek dat gude
 nicht hebben ontfangen willen/ Auerst etli-
 ke dersüluigen Hauclüde hebben ydt willich
 ontfangen vnde angenamen/ Derwegen ei-
 ne grothe trennige/ twist/ vnd tweespalt vñ-
 der en ontfahñ ys/ also dat se stekvnder ein-
 ander vor schelme vnd vorreder geschulden
 vnd de eine den andern ermordet/ vorraden/
 vnde an den Galgen na der tydt gebracht
 hebben. Wente de arme Buer wolde mit
 der tydt syne Ko/ vnd de schmahet/ de se an
 synem armen Wyue vnde Kinde begahñ
 hadden / betalet hebben.

Anno 1575. im winter/ hebben de Castes-
 lanisschen vth dem stiffe Riga / eren schri-
 uer / eines Börgeres Söne van Keuel/
 werue haluen/ an den Raedt tho Keuel ge-
 schicket/ nömliken/ dewyle se vornamē had-
 den / dat de Keuelschen in grotem bedrucke
 vñd

Das Drüdde deel

vnd furchten seten/ van wegen des Muscowitzers / oec van ydermanne vorlaten worden/ segen se vor guds vnd radtsam an/dat se sich vnder der Krone van Polen beschüttinge ergeuen. Vnd so se dat tho doende gesinnet weren/ wolden se by dem Muscowiter bearbeyden / dat sich de Keuelschen des vyffharigen stillestandes / neuenst Littouwen vnd Polen / scholden thoerfröuwende hebben. Auerst dewyle sich ein Radt darup bedachte/ wat men vor ein bescheydt darup geuen wolde / quam ein böß geschrey van der ankumpst des Rüssen.

Anno 1575. den 12. Januarij/ sint etliche Commissarien / vnder welckeren Claus van Vngern / Stadtholder thor Arensborch / ein Principal was in de Wyck tho Habsel gefamen/ vomme de Hüser Habsel/ Lode / vnde Leal mit den Hauelüden / van wegen des Königes van Dennemareken/ tho handelende. Wente disse Hüser wolden de gemelten Hauelüde dem Könige van Schweden affhendich maken/ vnd erer vele hadden alrede Hertoch Magno thogesecht vnde gelauct. Derwegen sich Claus van Vngern dar in schloech.

Den 22. Januarij/ Sint erschreckliche
tydinge van des Muscowiters ankumpst/
dorch einen geloffwerdigen Buren tho Ke-
uel gekamen / Tho deme quam ock gewisse
Fundtschop/dat alle de Rüssen van Witten-
steyn sich na Wesenberch tho dem grothen
hupen begeuen hadden / Welcker hupe fast
twe weken stille lach/also dat men nicht ge-
wisse erfahren fonde / wor de toch hen gelo-
den scholde / vnde dewyle de Rüssen so lan-
ge vortögerden / hebben vele in Keuel ge-
meinct/ se weren twer ouer in Finlandt ge-
uallen/ Darāuer de armen Buren so seker
worden/dat etlike vth vnachtsamheit/ etlike
āuerst vth mangelingē des Voders / mit
erem Behe / sampt Wyff vnde Kinderen/
sich wedderūme by hupen tho Lande be-
geuen.

Den 25. Januarij / sint de hūser Hab-
sel/ Lode / vnd Leal / dem Claus van Vn-
gern/na velsfoldiger vnderhandelingē/ van
den Schwedisschen vpgedragen/welckere se
im Namen/ vnde van wegen Frederichs II.
des Königes tho Dennemarcken/angena-
men hefft / mit dissē thosage/ dat he en alle
ere nastendige besoldinge vff negeestfolgen-

Das Drüdde deel

den Johannis Baptiste erleggen / en ed
middeler wyle einen frede by dem Musco-
witer erholden wolde / etlike auerst van den
Principalen / de de Häuser dem Könige van
Schweden ißiger tydt affhendich makeden /
weren de yennigen / de dem Könige van
Schweden ock vorhen afftrennich gewor-
den weren / vnd welcker de Könige nicht al-
leine wedder ehrlich gemaket / sundern ock
tho Emptern gesetzet hadde / dith was wed-
derümme des Königes danck / vor de ertö-
gede gnade.

Den 30. Januarij / vp den Sondach
Septuagesima / vor Middage / vnder des
Predige / hefft sich de Muscowiter vor Ke-
uel sehen laten mit ganser macht / van wel-
keren ein deel mit den Keuelschen den gan-
zen dach geschermüßelt / vnd de gröteße hu-
pe / van Hyrwode aff / bauen dem Stein-
berge / de Stadt vorby / alse ein Immen-
schwarm / na Zerwefull auer de Sehe tho-
getagen / vnd sich in Trendensbusch / eine
grothe myle wegcs van der Stadt gelegert
hefft. Densäluigen dach hebben se vmmen-
langest her gebrandt / ock der waningen by
S. Virgitten Kloster nicht vorschonet /
dars

dartho de Klosther Juncckfrumen gesencklich
 wech gesöret/ welches he vormahls nümerle
 gedahn hadde. Den dach hefft de Rüsse ock
 alle de arme Buren vorrasschet/de sich for
 ehorn vth sekerheit/ vnd mangelinge d. s
 Woders/mit erem Behe vth der Stadt th
 Lande beguen hadden. De Keuelschen
 uerst deden sich grothen schaden ane nodt/
 vnde breken ere Gaerden / Schünen/vnde
 waningen buten der Stadt aff / dartho al
 ler Fisscherlude waningen / vnde wat se in
 der hast nicht affbreken konden/dath worde
 angesticket vnd affgebrandt/ Wente se sich
 einer belegeringe befruchteden.

Den 31. Januarij/ frö morgens/ Sine
 dner 1000. Rüssen tho Perde vor de Stade
 gefamen / vnde schermükelinghe gehalten /
 Middeler wyle brack dath ganze Leger vp/
 vnd makede sich dar van mit dem Matrosse/
 vp dat de Keuelschen en den Troß nicht aff
 nagen scholden. Also se nu alle sampt wech
 weren/ sint de Buren vth der Stadt Leger
 gelopen/ vnde hebben vele Ossen köppe/ de
 van den Rüssen wech geworpen weren / in
 de Stadt tho erer spyse/ gehalet/dartho ve
 le Ossen hüde/vnde insunderheit vele Peer

Das Driüdde deel

De hüde/welckere de Lateren dar geschlachtet / vnde dat Feisch halff gaar vpgesretm hadden.

Do sint de Rüssen vnde Lateren erstlick in de Wyck na Habsel gerücket/vnd hebben vñ dem wege dat ganze gebede Paradis/sampt dem Paradischen vnde Regelschen strande/grüwliken vorheret/de lüde erschlagen/vnd ganz vele gefangene wech geföret / Vnde wowol de Rüsse disse gemelte örde offt vnde vaken vorhen auertagen hadde / so hefft he ydt doch nūwerle so erschrecklick gemaket/alße vñ dat mahl. Wente Godt der Allmechtige hadde dissem Lande ock dith thor straffe vorhenget/dat dissen ganzen Winter auer/gar weinich Schne gefallen was/ Derhaluen de Rüssen vnd Lateren allenthauen gelick hen tho reden/vnd na keinem wege fragen/vnd nicht alleine de Dörper im lande/sundern ock grüwlike Wiltcnissen/busch vnd brocke/twer hendorch reden/vnd Bulffe vnd Baren/vnd allerley wilde Deerte/inth Felth ygeden/vnd also na Menschen vnd Vche sochten. Vñ dissē reyse hefft en Gades wedder vnd Windt / vnd alle Elemente geföget/vnd hefft kein Minsche / im lande

lande so weinich Schne vp disse tydt Jares
gedacht / alse domals gewesen ys.

Fürder sint se vp Habsel tho getagen /
vnd mit den Havelüden tho Habsel / de nu
Denesch weren / geschermukelt / Vnde sint
also vp dat mahl vorby getagen. Den fol-
genden dach auerst / sint van densüluigen
ein groth deel wedder gefamen / vnd hebben
by nacht tyden etlike hûser im Flecke affge-
brandt. Yegen den morgen sint de Havelüde
vam huse wedder vthgefallen / vnd heb-
ben sich altho wydt vordrystet / darauer sint
erer etlike erschlagen / vnd duer 30. gefan-
gen / welckere in der Muscow erbarmlic
vmmegebracht sint worden. Dat ys de fre-
de gewesen / den Claus van Bngern en tho-
uorschaffende gelauet hadde. Efft auerst
disse Havelüde tho beklagende sint / dewyle
se crem Heren / alleine etliker vorsetener
termine haluen / desüluigen Hûser affhen-
dich gemaket hebben / vnde afftrennich ge-
worden sint / mach ein ander richten.

Datsüluige mahl hebben de Rüssen vns
de Latern de Lande vmme Habsel / Lode /
Leal / Padis / Bickel / sampt den Insulen
Desel / Dageden / Mone / Worm vnoe

Dat Drüdde deel

Nuſt/ vthgenamen dat gebede Arenſborch/
 gank flechliken vorheret / vnd faſt Perde
 vnd Miſchen gerouet / na Diſſen auerſt
 vnd Köpen nicht groth gefraget. Alſe ſe nu
 eren modtwillen in gemelten örden geduct
 hadden / ſint ſe ſtracks na der Parnow ge-
 rückt / de lande dar vmmehere doreh tho-
 ſtöffende / vnd hebben de olde Parnow/
 ſampt der Kercken / in de grundt vorbrandt.
 Do hebben ſick de Börger in der nyen Par-
 now / gank ſehr einer belegeringe befrucht-
 tet / vnd derhaluen alle waningen vor der
 Stadt ſülueſt angeſticket vnd affgebrandt.
 Alſe auerſt de Rüſſen eine nacht auer / nicht
 gar wydt van der Parnow gelegen / vnd et-
 like Dädeſche Schepe in der Nacht vor der
 Parnow vorbrandt hadden / ſint ſe folgen-
 des dages / de Parnow vorby na der Salis /
 vnd andern örderen mehr ylich forth ge-
 houwen / hebben vele Miſchen vorraſſchet /
 erſchlagen / vnd gefencklich wech geföret.
 Hyr mach men der Caſtellaneſſchen vyff-
 yarigen ſtilleſtandt ſehen / dardoreh ſe Ke-
 uel an ſick locken wolden. De Sucht dar de
 Keueliſchen mede behafftet weren / was en
 ſülue ieger / alſe ſe des geloueden.

Den andern Martij / sint Breue van Hertoch Magno van Duerpalen / an de ganze Gemeine tho Keuel gefamen / in welkeren he mit einem Christliken Geleide besgerede / dath de Keuellschen etlike vth erem Middel / tho em na Duerpalen affferdigen wolden / dar he en guden Radt mit decien wolde / wo men dem thofamenden unglücke vnd vnheile / des disse geschene Toch men ein anfanck were / vorkamen scho. de. Auerst de Keuellschen hebben synes rades keiness weg ges plegen willen. Solches hefft he oek an de Parnowsschen aefschreuen / vnd darbeneuen oek dorch Gyslers mit en gehandelt / auerst de Parnowsschen hebben gelicksfalles synem begere keine folge leisten willen.

Im Martio / Anno 1575. hebben Hertoch Magni Hauelude sampt etliken Rüffen / den Hoff thor Salis ingenamen / vnd densüluiigen befestiget / den Paß twischen Riga / Keuel / vnd der Parnow thouorhinderende / Welkeren Hoff de Etiffteschen van Riga en wedderümme affgedrungen hebben / Leklich hebben de Rüffen auermahls alleine darin genestelt / vnde en oek beholden.

Das Driidde deel

Anno 1575. In dem Dingestage / sine
de Schwedischen Commissarien vñ de Ny-
borgische Grenke gereiset / mit den Rüssen
vñ me einen stillestandt tho handelnde / Do
hadden de Keuelschen grothe hāveninge/
dat ydt nu ein mahl thom stillestande ka-
men scholde / Auerst de Rüsse hefft einen stil-
lestandt na syner gelegenheit / vñ twe Jar/
vor Finlandt alleine beramet / vñ de Ke-
uelschen daruth geschlāten / Do was der
Keuelschen hāveninge vorlāren. Dissen
stillestandt hefft de listige Biendt derhaluen
gemaket / dat he eine frye syde na Finlandt
hadde / dewyle he de Parnow gedachte tho
belegerende. Auerst den stillestandt hefft he
nicht lenger gehalten / alse syne gelegenheit
gefordert hefft / vñ ys in den twen Jaren /
in Finlandt ock gefallen / dar gerouet vñ
gebrandt / vñ vele Volckes wech gefōret.

Anno 1575. den 7. Junij / sint des Rus-
cowiters Legaten thor Arensborch vñ Des-
sel angekamen / vñ van dar in Dennemar-
cken gesegelt. Densūluigen 7. Junij / alse
dise frōmbden Geste angekamen weren / ys
thor Arensborch solck ein frōn denfūer ge-
worden / dat dat halue Fleck / vñ de besten
Hūser

Hüſer darsülueſt in de grundt vorbrenden/
daräuer de Muſcowitiſſche Legaten ſehr ge-
lachet/vnd gefroloket hebben. Auereſt den
de erer hüſer qundt worden / was nicht la-
chendes tho mode. Diſſe brandt euen in der
Küſſen ankumpſt geſchehen/ ns ein gewiſſe
omen vnd vorſpöckerne veles thofumpſtigen
vnglücks geweſen.

Deſüluiſe tydt / hefft ſich de Muſcowi-
ter by Weſenberch vorſammelet / vnde faſt
ein gang Maente ſtille gelegen/ Do hebben
ſich auermahls de Keuelliſchen einer belege-
ringe ſehr befrüchtet. Lezliſch ns deſüluiſe
vorſammelinge vpgeprafen / vnde nlich na
der Parnow gerücket/vnd ns deſüluiſe van
dem Muſcowiter belegert/beſchanket / vnd
tho ſtorme beſchaten worden. Endtliſch alſe
de Muſcowiter etlike Storme/vñ by 7000.
man daruor vorlaren hadde/ hebben ſich de
Parnowſſchen / dewyle ſe gang vormödet
weren / vnd keine entſettinge wüſten / dem
Muſcowiter ergeuen möten/ den 9. Julij/
Anno 1575.

Diſſe vorluſt der Stadt Parnow/ was
den auerigen Landen/ vnde den beyden hö-
ueſteden/Riga vnd Reuel/ nicht ein gerin-

ger schade / alse de vorlust der Stadt Dörp-
te / Vnde won ol de Parnowsschen / wat de
negengewehr belanget / sieh ehrliker vnd redde-
liker gehalten hebben / alse de Dörptisschen /
So sint se doch / wat dat buwerck vnd betes-
ringe der Stadt belanget / nicht beter tho-
achtende. Wente geliker wyse / alse de Dör-
ptisschen in guder tydt / ere Stadt gar wei-
nich buweden / vnd vor gewalt befestigeden /
vnd ock weinich dar vp dachten / dat na dem
Sünne schyne ein plakregen kamen fönde /
sundern men alleine na Hofart / Bollust /
vnd eigen nutte trachteden / Also hebben ock
de Parnowsschen nicht alleine in der guden
tydt / sundern ock in dem schweuenden Kryn-
ge / ere Stadt tho befestigende / sieh gar wei-
nich bekümmert / vnd allent wat dar vor ge-
walt gebuwet was / dath hebben de Schwe-
den gebuwet / do se dat Regimente dar had-
den / vnd dat Geschütze / dat darbinnen wed-
der den Muscowiter gebruket wordet / ys ock
des Königes van Schweden gewesen / wel-
ches in der vorreedtliken eräueringe dar ge-
bleuen was. Vor der belegeringe / forth tho-
uörn / alse de grothe nodt balde vorhanden
syn wolde / hebben de Parnowsschen by Cla-

us van Vngern / dem Denesschen Stadtholder thor Arensborch / hülpe vnde trost gesocht / vnd stek vnder de Krone tho Denemarcen erbaden / so se vor dem Muscowitermöchten beschüttet werden. Claus van Vngern auerst hefft se van wegen des Königes angenommen / vñ en beschüttunge tho gesecht / Do weren de Parnouwschen ein kleine tydt Denisch / Auerst dat was vorgeues / wente de Kasse was alrede im antage / vnd wowol Claus van Vngern ydt noch gudt mit den Parnouwschen menede / vnd en na allem vormöge tho helpende bedachte was / so ys doch solekes verhindert geworden / dörch den twist / de twischen Hertoch Magnus van Sassen vnd Engern / vnde Claus van Vngern / van wegen des Holms Mone / entstaen was / vnd also gemelte Hertoch Magnus euen tho der tydt der Parnouwschen belegeringe / vth Schweden vp Desel gefamen / vnd dat Huß Sonnenborch / dorch vorleninge des Königes van Schweden / ingenamen hadde / ys he ock vp Mone gefaren / welcher holm van Oldinges her / na der Sonnenborch gehört hefft / Vnde also he den Claus van Vngern /

Dat Drüdde deel

gern/ de densülügen Holm na der Arens-
 borch vordcgedingen wolde/daruppe fanth/
 hefft he en gefangen namen / darna äuerst
 der Gefencfenisse wedder erleddiget / dar-
 äuer ns der Parnouwschen vorgeten wor-
 den. Alse nu de Parnouw belegert was/Do
 hebben sich de Hüser/Helmede/Ernis/vn-
 de Rügen/dem Hertoch Magno van Hol-
 stein/vth fruchten ergeuen/dartho hefft Ot-
 to van Bngern/ein van den Castellanschen
 im Stiffte Riga / syn Huß Purckel/ dem
 Muscowiter ane noedt vpgedragen/vnd de
 vyff Jarige stillestandt/ dar de Castellans-
 schen de van Reuel mede vortrösten wol-
 den/ fonde en süluest nicht helpen/Hir heth
 ydt nu/*Medice cura te ipsum.*

Alse äuerst de Stadt Parnouw eräuert
 was/Do hebben sich de Äuersten veltheren
 Knes Mykita Romanowik / vnd Knes
 Jürgen / so fründtlich gegen de Parnouw-
 schen angestellet / dat sich ein jeder daräuer
 vorwundern möste / vnd hebben einem je-
 dern fryg gezeuen tho blyuende/edder wech
 tho tehende/ vnd wat se tho einer tydt nicht
 mit sich wech vören könden/dat möchten se
 noch thom andern male na halen/ane jeni-

ge vdrhinderinge/ Welckes alles men stricke
vnd rencke weren/ de andern orde dardorch
tho vangende. Also nu etlike van den vorne-
mesten mit eren redesten Gûdern / v̄p den
Holm/ Rhen/ gekamen weren / do hefft se
Hertoch Magnus van Sassen vnde En-
gern / beströffen laten/vnd ein groth Gûdt
an Gelde vnd Sûluer geschmide/by en er-
langet / vnd hefft se dartho gefencklich mit
sich in Schweden geföret / vnd ouel tracte-
ret/ vth den orsaken/dat se solcken vorraedt
van Gelde vnd Sûluer gehath / vnd doch
ere Stadt mit Rnygeslûden nicht beter
vorsorget hadden / Wente wen se men ein
hundert knechte darinne gehat hadden/So
were se noch hütiges dages in erem vörigen
stande. Darûmme hebben se solckes van
dem Hertoch Magnus thor straffe hebben
möten/ dat se eren eigen nut dem gemeinen
nutte vnd besten vorgetagē/vnd ere Stadt
nicht allein mit buwende / sunder ock mit
Rnygeslûden in der nodt vnuorsorget ge-
laten hadden.

Anno 1575. v̄p Lauerentij/do Hertoch
Magnus wedderûmme van Desel getagen
was/ hefft Claus van Bngern mit etlikem

Krygsuolcke / dat huß Sonenborch bele-
gert / vnd na weinigen dagen / mehr dorch
glücke vnd vorrasschent / also dorch gewalt /
eräuert vnd ingekregen / Wente also de
Denesschen daruor gekamen weren / vs ein
groth Für darbinnen im huße angegahn /
vnd so sehr gebrent / dat men vdt nicht löf-
schen konde / Derwegen de Knechte vñ prä-
sidia des huses vth den finstern stegen / vnd
de andern / de dar buten weren / de stegen
dorch desüluigen Vinster wedder henin /
vnd worden also des Huses mechtich.

Den 1. Septembris / Na deme Claus
van Vngern neuenst den Denesschen
Commissarien / an den Gubernatoren tho
Keuel / so wol also an den Raedt geschreuen
vnd begeret hadde / dat se sich tho em vp de
Habselsche grenze vorßogen scholden / sprac-
ke mit einander tho holdende / sint twe vth
dem Rade tho Keuel / neuenst dem Guber-
natoren / Pontus de Legardia / affgeferdig-
get / thouornemende / wat de Denesschen
gudes vorthogeuende hadden.

Also auerst de gemelte Heren vnd Ges-
anten van Keuel / gegen den Auent / tho
Padis vp dat Huß / angekamen weren / Do
vs

ns ein ganz groth hupe wider vngewö-
nlicher Sehevögel / van gröthe vnd gestale
den Brandtgoßen nicht vngelick / mit vp
dat Huß Padis geflagen / vnd siß dar vp de
Tinnen gesettet / Welckes vorhen van sol-
cken vngewönliken vnd vnbeunden Vö-
geln / nūwarle gesehen edder gehöret ns.
Vnd wowol de Knechte desāluigen Vögel
hebben vorschuchteren willen / vnde etlike
herunder geschaten / hebben se doch solckes
gar nichts geachtet / sunder sint stryß beth in
de nacht darup besittende gebleuen / des an-
dern dages āuerst / hefft men se nicht mehr
vornamen. De orsake āuerst / worūme de
Keuelschen darhen vorschreuen worden / ns
gewesen / dat Claus van Vngern / neuenst
den Denesschen Commissarien / dat Huß
Padis begerde / vnd darneuenst protestere-
de / so dat Huß affhendich vnd dem Musco-
witer tho dele worde / wolde he ydt by den
Keuelschen weten / Auerst men hefft em
nichts tho willen gewust.

Densāluigen Heruest / Anno 1575. heb-
ben siß de Stiffußschen van Xiga / mit des
Hertogen tho Curlandt Knygesuolcke ge-
rüßet / vnd hebben dem Rüssen vnd Herz-
toch

Das Drüdde deel

toch Magno van Holstein/de hūser Helmes
de/Ernis/Rügen vnd Puckel/wedder ne-
men willen/hebben āuerst der feines mehr/
alse Rügen alleine/erāuert vnd bekamen.

Anno 1576. im Januario/Js eine macht
van Rüssen vñ Latern/Söß dusent starck/
in Lynfflandt angekamen / vnd den 27. Ja-
nuarij / sint se in de Wyke gefallen/vnde
hebben de Hūser vnd Beste/Lode/Leal/vn-
de Bickel/stracks gang trūwloß/ane noedt/
vpgegeuen erlanget vnd ingekregen. Dar-
na sint se vor Habsel gerücktet mit weini-
gem Geschütte / vnd hebben sich dar men-
schen laten/vnd nicht eins geschancket edder
geschaten/vnd alse se den 9. Februarij dar-
vor gekamen sint / hebben sich de vp dem
huse / nōmliken de vā Adel in der Wyck/
Börger/ Frōuetlūde/ vnd Knechte/ stracks
mit den Rüssen in handelinge gegeuen/vnd
den 12. Februarij/de heerlike Beste Habsel/
dem Muscowiter ane noedt vpgegeuen/so
doch derafūluigen huse domals an profian-
de vnd Volcke/vnd allerley nodtrofft/ gar
nichts mangelde/vnd gar keine nodt hadde/
wen se sich men weinich thor negen wehre
hadden stellen willen. Also hefft de Musco-

witer

witer de gemelten Hüſer in der Wnck/
ſampt den Lande erlanget vnde bekamen.
Alſe en äuerſt de ſchimp darna begünde tho
ruwende/vnd ock de Conſcientie ſick tho rö-
gende/Do wolde keiner ſchuldt hebben/vnd
hebbent alſo de Börger ſampt den Knyges-
luden/ vp den Wnckſchen Adell/ſo mit vp
Habsel vnd andern Hüſern gewefen weren/
vnd de Adel wedderümme vp de Knygeſlude
vnd Börger ſchuuē willen.

Alſe äuerſt de Küssen vp dat Huß gefa-
men ſint/Do ſint etlike van dē Habselſchen
Juncfern noch ſo guder dinge gewefen/dat
einer twe Juncffrouwen vām Adel / vp ſpa-
nem Echote ſittende gchat/vnd mit en ge-
ſcherket hefft. Diſſer grothen ſckerheit he-
ben ſick de Küssen nicht genoechſam vor-
wundern können/vnd hebben tho Hinrich
Bowſman/des Hertoch Magni Hoff junc-
cker /de ſolckes mit angeſehen hefft/geſecht/
Hinrich / wat möte gy Dūdeſchen ſelkām
lūde ſyn / Wen wy Küssen ſolck ein huß ſo
lichtferdich vpgegeuen hadden/wy dorſten
vnſe ogen vor nenen redeliken lūden mehr
vpſchlan/vnd vnſe Grothförſte wörde nicht
weten/ wat he vns vor einen dodi anleggen

wol

wolde/vnd de Dudeschen vp Habsel doruen
nicht alleine ere ogen vpschlahn / sundern
doruen noch mit Junckfrouwen spelen/ge-
rade also hadden se ydt wol vthgerichtet/
Daryegen hadde Hinrich Bonhmen nich-
tes antwerden können/dewyle he dat süluen
mit synen ogen angeschen hadde.

Also nu Habsel ingenamen was/ ys
Knese Jürgen / de äuerste Belthere des
Muscowiters/in einem Badstauen binnen
dem Flecke gestoruen / vnd hefft also disse
Knese syn vöte nicht vp Habsel setten mo-
ten.

Tho der tydt sint de Rüssen vnd Late-
ren vorth vp Desel gerücket / vnd hebben
gank Desel beth an Schweruerordt/vorhe-
ret/vnd gank vele armer lüde gefencklich in
de Muscow vnd Laternen geföret. Also hefft
de Muscowiter domals mit des Königes
van Dennemarcken Landen vnd vnderda-
nen in Enflandt vmmegesprungen/Wolde
Ghott / dat solet schimp vnd schade / dem
Köninge thogeföget / vnd dat grothe herte-
lendt / so den armen lüden aldar wedder-
faren ys / mochte aewraken werden / Vor-
de trüwlosen äuerst / so vth lichtferdickeit
Köninck.

Rönnicklike hūser vnd Lande vorgeuen heb-
ben/sten̄th nicht tho biddende.

Alse de Muscowiter der ganken Wyck
nu mechtich was / Do ys he ock in des Rō-
ninges van Schweden deel in Lÿfflandt ge-
fallen/vnd den 18. Februarij dat huß Padis
belegert / vnd na dem he vngeschanket mit
etliken stücken einen dach auer daruor ge-
placket hadde/ys ydt etn/den 20. Februarij/
stracks van dem Hōuetmanne / Hans van
Oldenborch/vpgegeuen worden. Also heffe
de Muscowiter de vyff hūser vnde Feste/
Habsel/Lode/Laal/Wickel/ Padis/ sampt
allen thogehörigen Landen vnd lūden / mit
geringer macht vnd gar wenigem ernste/
dorch schreck vnd drouwent gar schimplich
wech gefregen. Tho dersāluigen tydt / alse
de Lande vmmē Keuel so oft vnde vakert
vorheret vnd vorteret weren/ hebben de ar-
men Buren vth mangelingē der Ossen vnd
Perde / ere Rōne vor den Schleden span-
nen/vnd ere nodtrotfft vth vnd in de Stadt
fōren mōten.

Anno 1576. den 29. Aprills/hebben de
Schwedisschen dat huß Padis belegert/be-
schanket/ vnd tho storme beschaten/ vnd na
deme

Das Druͤdde deel

deme se beth an Hemmelfarths dach darnor
gelegen/vnd etlike mahl vorgeues gestormet
hadden mit weinigem Volcke/ vnd dar vnmelanges
her nicht mehr tho rouende was/ vnd de Sudelers
ock nicht mehr Beer thoforen wolden / dewyle
de burssse kein roffgudt mehr vor dat Beer
thogeuede hadde / sint se mit spotte vnd
schanden vngeschaffet wedder affgetagen.
Dewyle auerst de Schwedisschen vor Padis
leger/ vs Elias van Ingern van der Arensborch
tho Habsel ingefallen / de Rußen so wol
alfe de truwlosen Dudeschen darsuluest
thouorraschende / hefft ock erer etlike
fenclich gefregen/ vnd desulvigen in
Dennemarcken geschickt.

Den 30. Maij/ hebben Kaysers Maximiliani II. Legaten/de vth der Muscow
gekommen weren / van Riga an de Keuelschen
geschreuen/ dat se mit allem flyte vmmen
einen stilstandt/vor de Stadt Keuel / in der
Muscow gehandelt hadden/ Auerst hadden
nichts erholden können / Doch entliken
hadde sich de Muscowiter so vel vornemen
laten/ so verne de Keuelschen stille
heelden/ wolde he ock wol stille holden /
Auerst wo
lange

lange / dath hadde he nicht darben gesecht.

Den 22. Junij / sint áuer 500. Rüssen vnd Latern van Wittenstein vor Keuel gekamen / vnd hebben alle dat Behe vp dem Lakesberge wech gedreuen. Do sint de Haueleden in de 100. Perde starck vnd ein paer Hundert Landesknechte sampt Bórgern vnde Hupfknechten / balde ferdich geworden / vnd hebben den Vnenden / áuer 4. myle weg / all dat Behe wedderúmme affgenaget / vnd etlike der Rüssen vnd Latern erschaa ten / vnde etlike gefangen ingbracht.

Den 11. Julij / sint des Kóninges van Schwedē Kringeschepe vor Riga gerúcket / vnd darsüluest etlike waningen by der Dúne vwendtliker wyse affgebrendt / vth orsaken / dat de Kóninc van Schweden etliker vorschuldeder saken haluen / tho den Rigesschen ein ansprake hadde / vnde de Rigesschen sich mit eme derhaluen noch nicht vorgeliket vnde vordragen hadden.

Im Julio dorch vth / hebben de Rüssen vnd Latern allewege van Wittensteyn vnd Padis vor Keuel gestroffet / vnde Bórges peerde / Knechte vnd megede / so na Howe vth gingen / offtmals vorrasschet / vnd rümme

Dat Drübde deel

Keuel her / vele armer Buren sampt eren
Wyueren vnde Kindern fencklich wech ge-
föret. Do was by Buren vnd Börgeren ein
groth hamer vnd wecklagent.

Den 26. Julij / hebben sich de Schwes-
disschen / tho Peerde vnd tho Note / wedders-
ümme na allem vormögen geschercket / vnde
sich int Veldt begeuen / den Espot an den
Rüssen vnd Lateren tho wrefende / vnde des
weges na Padis getagen / de Lateren tho
uorrasshende. Tho dersüluigen tydt / hebben
sich 50. Loßdryuers van vndüdeschen / heim-
liken by nacht tyden / dar kein münsche in der
Stadt van wuste / int Veldt begeuen / vnde
einen andern wech vor sich genamen / vnder
welckeren nicht mehr alse 16. weren / de lange
Köre hadden / Vnd alse de Lateren vor
Padis der Schwedisschen ankumpst vorne-
men / sint se vor en geslagen / vnd den Loß-
dryueren recht tho mate vnd tho gelücken /
gefamen / doch schlumpes wyse / wente de eine
wuste van dem andern vorhen nictes / De
Loßdryuers dörrften sich by dage an de La-
tern nicht maken / demyle se en tho schwach
weren / sundern vorheelden sich in bussche vn-
de brose / vnde geuen gude achtunge darup /
wor

wor sich de Lateren gegen de nacht legeren
worden/ Vnde aise se sich im Dörpe tho Dr-
rendall / by einer Lepen Befc entlangest/
dar se vor den Dūdeschen vnd Schweden ei-
ne frye vnd vclige syde hadden/legerden/vnd
schlafen leden//vnd ere Peerde grasen leten/
Do kamen disse vorgemelte vndūdeschen by
nacht mit eren Kōren āuer se heer/ vnde ma-
ken ein groth geschrey vp Dūdesch/ so vele als
se ein yder konde. De Latern meneden nicht
anders/sundern dat ydi ydel Dūdesche weren
flogen derwegen tho bussche vnde tho broke/
vnd geuen en alle ere Peerde vnd Rūstinge
thouorne/ do nemen se dar āuer 80. Peerde/
vnd yageden darmede stracks na Keuel tho/
vnd leten sich daranne genōgen / Wente de
meisten van en weren ere leuedage nicht eines
Peerdes here gewesen/ Vnd wen er noch ein
weinich mehr gewest weren / edder wen disse
men ein herte gefatet/vnd einen standt gegre-
pen hadden / se hadden wol alle Lateren
Wollachen / der āuer 300. weren/ daruan
bringen mögen.

Darna hebben sich ock etlike Dūdeschen/
euen vp de wyse / int Belt begeuen/vnde sine
des weges na Wyrlant dorch Bussch vnde
3 ij broeck

Das Drüdde deel

broeck getagen / vnd hebben 40. Küssen dara
 under stolte Bonaren weren / dar liggende
 gefunden / vnde also de Dündeschen sehr na
 an se gekamen weren / sint se vpgesprungen /
 vnd im Hembde tho bussche in gelopen / vn-
 de hebben alle ere pcerde vnd staedtliche schu-
 ben thouorne gegeuen / Wente se weren so
 seker gewesen / dat se sich vp dat Hembde na
 vthgetagen / vnde tho schlape gelecht had-
 den. Do nemen de Dündeschen ere schuben /
 rüstinge vnd Wallachen / vnde setteden sich
 darup / vnd kamen staetlick tho Keuel inry-
 dende / nicht anders / also wen se Muscowi-
 ters weren.

Thom lesten / hebben sich 60. Städt
 landesfnechte / beth in de Wyke na Bickel
 vordrystet / ere glücke ock tho söfende /
 vnde hebben einen staetliken hupen Behe-
 van Dissen vnde Könen / erlanget / vnde vor-
 sich her gedreuen / beth tho Kappel / dar se
 äuer 400. Küssen vnd Tateren fünden / de-
 en dat Behe wedder affhagen wolden / wel-
 cher hebben mit gewalt tho den Dündeschen
 Knechten ingesettet / de Dündeschen äuerst
 hebben sich ock dapper geweret / beth so lan-
 ge se einen thün infregen / vnd vele Küßent
 erschös

erschöten/ vnd sieh so wol/ also ere büte vor-
 degedingeden. Do äuerst de 400. Rüssen/
 an den 60. Dudeschen / mit gewalt nichts
 hebben konden / hebben se dorch eren Dū-
 deschen Tolef / desüluigen Knechte thom
 affualle bereden willen/ mit vorhetinge gro-
 ðer gnaden/ vnde darbeneuen oef mit gro-
 ðem drouwende/ ydt hefft äuerst alles nicht
 gehulpen / Wente de Knechte sint mit erer
 büte vnuorseriget dar van gefamen / vp ei-
 nen Knecht na/welcher mit einer Flißen an
 dem Arme weinich ys vorleket worden/
 hefft em äuerst am Leuende nicht geschadet.
 Hyr mach men äuermals sehen / wo gude
 handelent mit dem Rüssen ys/wer em klein
 ernst gebruket werdt.

Darna hebben oef de Buren/ Dregers
 vnd allerley gesinde van Hußknechten vnd
 Loßdryueren/ mit willen der Auericheit/ et-
 like Janen vpgerichtet / vnd na Dudeschem
 gebruke/ Höuetlūde/ Fenriche vnde andere
 befehlich hebbers vnder sieh vorordent/ vnd
 sint also in des Rüssen landt oft vnd vaken
 getagen / de eine Janc hyr / de ander dar/
 vnd vp de Rüssen in Busschen vnd Bröken
 geluret/ ere hanc vnd güder geplündert/ vnd

Dat Drüdde deel

offtmals Rüssen gefencklick ingebracht/vnde hebben de Rüssen vnde Lateren so schuw gemaket / dat se vth den Schläten nicht ein mahl kyken dorsten. Den spot hebben se wedder van den buren vnd etliken schlauen lyden möten.

Dissen Sommer Anno 1576. hebben dre vam Adel in Churlandt / dat huß Amboten / Welckes dem Hertoch Magno van Holsteyn tho gehört/ in des Stadtholders affwesende vorrasschet vnde ingenamen/welckere sück alse Gründe vnde Schwegere by des Stadtholders Frouwen hebben insweruen laten/vnd also se vp dat Huß gestadet sint / hebben se de Poerte berönth/vrde ingenamen / beth so lange ere hinderholt van den Littouwern heran gefamen / vnde hennyn gedrungen ys. Dith Huß hefft Carolus Szoye/Stadtholder vp Piltten/wedder eräuert/vnde desüluigen dre vam Adel/äuer de Muren hengen laten.

Anno 1576. des Donnerdages vor Martini / ys ein vndenclick vnd veghöret groth Schne tho Keuel/ vnd dre edder veer myle weges vmmē Keuel her geuallen/ also dat vele lüde binnen Landes / de na Keuel wol-

wolden / v̄p dem wege in dem depen Schne
v̄mmegekamen sint / D̄schgeliken arme frou-
wen / de ere yungen kinder in de stadt thor
Dope bringen wolden / sint mit den kindern
im Schne vorsapen / v̄nd vele / do se vnradt
vornamen / hebben ere Schleden mit aller-
ley wahre geladen / v̄p dem wege stahn la-
ten / v̄nde Godt gedancket / dat se mit den
leddigen Peerden daruan gekamen sint /
v̄nd de Börger v̄nd Inwahrner / so āuer ei-
ne halue myle van der Stadt erer gescheffte
haluen voreysset weren / fonden nicht ēr
wedder in de Stat kamen / ēr de wech / na
etliken dagen / rin weinich wedder gebanct
was.

Tho dersüluigen tydt / hebben Hertoch
Magni Hanelude van Karcks / v̄nd Quers-
palen / dat Schloth Lemsell / by nacht tyden
vorrasschet v̄nd ingefregen / dar se dorch ein
Finster scholden ingestegen syn / V̄nde ys
dat vorrasschent (ick hadde schynr gesecht
vorrederne) tho dissen tyden / dat beste Rids-
derspil in Eyßlandt gewesen.

Anno 1576. den ganken Heruest dorch /
beth an dat Nye Jar / sint soleke erschreckli-
ke stormwinde / v̄nde brusent des Meeres

Dat Drüdde deel

gewesen / also ydt van keinem Menschen
vorhen gehört / edder gedacht ys worden.
Wente on dem einigen orde tho Keuel heft
ydt keinem Menschen gedacht / dat Kercken
törne vnd bołwerck in der hauen / vmmē ge-
wenet / vnde affgedreuen sint / also dith Jar
geschehen ys / vnd in keinem Jare sint so ve-
le Schepe vnd Schuten / mit vuller ladun-
ge / vor Keuel gestrandet / vp einen Heruest /
also vp disse gemelte tydt / vnd soltes
ys an velen andern orden m̃hr
geschehen.

**Korte beschryuinge des ycn-
nigen** / Wat sich Anno 1577. in der andern
Muscowitischen belegeringe / tho Ke-
uel thogedragen vnde bege-
uen hefft.

A dem de van Keuel den Heruest
thouorne / gewisse kundschop gekre-
gen hadden / dat de Muscowiter den
Winter d̃uer sich vor Keuel mit aller macht
legeren wörde / sint se etliker maten in fr̃uch-
ten gewesen / tho dē heft en oek de mannich-
soldige wedderwerdicheit / de en den ganken
Heru

Heruest aüer thouorne benegenet was seltsame gedanken gemaket/ Also erstuck/ dat de 2000. Knechte/ de vth Finlandt thor besettinge der Stadt Reuel kamen scholden/ van wegen des steden grothen vnwedders/ vthe blyuen mosten. Thom andern/ dat de 120. Knechte vnd Büssenschütten / welcher de Reuelschen tho Lübeck hadden annemen laten/ ock des Vnwedders haluen nicht kamen konden. Thom drüdden dat etlike van des Königes van Schweden Schepen/ mit profiande/ Krudt vnd Lode geladen/ in den Schwedisschen Scheren / dorch einen storm mit ganker ladinge gebleuen weren/ vnd ein van densüligen Schepen / mit allerley nodtrofft geladen/tho Reuel gekamen was / vnde also ydt sich yegen den Auendt/ achter dat bolwerck/ gesettet hadde / ys ydt stracks desülige nacht gestrandet / vnd tho allen stücken thoschlagen/ also/ dat den Reuelschen dar gar nichts van tho nütte gekamen ys. Thom veerden hadden de Reuelschen/in der vorsammelnige der Hense stede tho Lübeck/van den Dankern Herren de thosage erlanget/ dat se den Reuelschen mit Gelde/ Korne/vnd Krugesuolcke tho hülpe kamen

men wolden. Solcke thogesechte nodtroste
 van Dancke tho halende/ Hebben de Keuel-
 schen ein Schip gefrachet/ vnd dar hen los-
 pen laten / Auerst also de Schipper darhen
 gekamen ys/ hefft he de Dankter mit dersül-
 uigen sucht ock behafftet gefunden/ welckere
 mit crem nyen Heren / dem Könige van
 Valen/ in einen Rrych geraden weren/ vnd
 siß gelikes falles einer belegeringe vor mo-
 den mosten/ Derwegen konde de eine fran-
 cke dem anderen nicht tho hülpe kamen vnd
 de handt langen. Thom Böfften/ ys dat
 Bolwerck in der hauen vor Keuel / dorch
 grothen Storm wech gedreuen worden/
 Welckes kein miusche vorhen gedacht had-
 de. Thom Sösten / sint ock forth vor der
 belegeringe/ twe vorreders/ Nömlikē/ Di-
 derick Munkhardt / eines Schmedes Sön
 van Dörpte/ vnd Hans fock/ vth Querpas-
 len/ bördich (welckere lange tydt vor Ha-
 uelude gereden hadden/ vnd alle gelegenheit
 der Stadt wüsten) tho dem Musowiter
 porioven / vnde hebben em alle fundtschey
 vth der Stadt Keuel gebracht. Bowol nu
 solckes alles eine böse antöginge gewesen ys
 So hebben dennoch de van Keuel an Baz

des gnade vnde bystande nicht getwvnuelt/
welcker alleine de noedthelper ns / vnd bil-
lich oek alleine dissen Titel föret. Wen ä-
uerst de Keuelschen alle de gedachte middel
vnd hülpe / vth vorgemelten Orden erlan-
get hadden / hadden se sich vellichte ganz
darup vorlatē / vnd vth sekerheit des Noedt-
anckers der Christen / Nömliken / innigen
Gebedes tho Gade dem Almechtigen / vor-
geten / Derhaluen hefft en Godt desülügen
middel nicht thosteden willen / vp dat men
erfaren scholde / dat he altene de rechte hel-
per ns in allen nöden / Wo den oek Godt de
Almachtige / mit syner schynbarliken hülpe
den Keuelschen in gnaden by gestahn hefft.

Vnde dewyle de Byendt gewißlick ka-
men wolde / gaff ydt dennoch groth wun-
der / dat he soleken harden Winter / de em
sehr sögede / so lange vortoch. Endtliken ns
he gelyckwol nicht vthgebleuen / sundern
den 22. Januarij / negen de nacht / mit ge-
weldigier rüstinge / tho Gegelecht / dre mylen
van Keuel angekamen. Do sint de vorspe-
hers vmme 9. schlege negen de Nacht / oek
wedder gekamem / vnd hebben gewisse fund-
schop gebracht / dat de Muscowiter mit gan-

Das Drüdde deel

her macht vorhanden were / Do hebben tre
Börgermeistere / nömlikē / Her Frederick
Sardtsiede / vnde Her Liderick Korfmas
ser / siek stracks an dat Marckēt vorföget /
vnd hebben allen Inwanern iho Keuel an
kündigen laten / dat de Wyendt vorhanden
were / vnde dat ein yeder syner saken gude
achtunge hebben scholde.

Volcendes dages / den 23. Januarij /
vp einen Middeweken vor Middage / heffte
men den Muscowiter / bauen vnde vp ren
nersydt dem Steinberge / her trecken schen
mit Heres krafft / Welcker treck den gan
gen Dach beth in de düster Nacht gewarck
hefft. Vp dissē Dach / hebben de Rüssen
feine Ehermükelingē holden willen / ock
hadden de Keuelichen den Dach äuer nicht
lange tydt / se tho tebbende / Wente se mit
eren Gaerden vnd Schünen affhobrefen
de / genochsam tho schaffende hadden.

Do hebben de Wyende erstlick 4. Leger
vor Keuel geschlagen / Dat eiste Leger ys
gewesen thor äuersten Molen / vp dem berg
ge / vnd in der grufften. Dat ander vp dem
Steinberge / in den steingrouen / den gan
gen berch erlangest. Dat drüdde Leger by
dem

dem waterhuse/ in den Sandtbergen. Dat
veerde Leger ys der Lateren gewesen/ lan-
gest der Terwevulsen Sehe/ ein groth vern-
deel wegcs lanck.

Darna also de Stadt beschancket wordet/
hebben de Strelken / dat sint de Hackens-
schütten / dat Vöfste Leger/ bauen vnd vns
der S. Tonniesberch/ in den beyden schan-
ken angeschlagen/ vnd hinder dem Berge/
den ganken Anberch entlangest / na der
Schwartenbefe werck/ hebben ock etlike dus-
sent Rüssen tho Peerde gelegen / de neuens-
ten hakenschütten mit vp de beyden schan-
ken / vnde vp dat Geschütte wachten schol-
den. Also nu des Muscowiters macht vdt
Keuel sich gelegert hadde / Do hefft mer
nicht einen Menschen in der Stadt bedro-
uet edder vorkaget gesehen / sundern alle
frisch vnd wol gemodet / vnde einen yderem
hefft geducht/ dat em ein Stein vam herten
gefallen were.

Do nu de Biendt in den veerden dach
mit der schermükellinge stille gehalten had-
de/ vnde men nicht erfahren konde/ wat doch
syn vorsate syn mochte / sint de Keuelschen
den 26. Januarij / mit aller macht/ vomme
fundt

Puntſchop haluen/ tho em vth geſaſſen/ vnd
 hebben ſick beth achter S. Johannes Spit-
 tal / na den Sandtbergen / gar wydt vor-
 dryſiet/äuerſt de Rüſſen wolden nicht ſtarck
 ankamen/ ſundern heelden in vuller ſchlachte
 ordeninge allenthaluen gar ſchwart vnde
 dicke / vnd wachteten darup / dat de Keuel-
 ſchen ſick noch wyder henuth vordon ſchol-
 den / alſe denne wolden ſe de Keuelſchen
 vmmeringet vnde nedder gelecht hebben. A-
 uerſt dorch ſünderlike ſchickinge Gades/ le-
 ten de Rüſſen etlick Belt geſchütte altho ha-
 ſtich manck de Keuelſchen affgahn / dar-
 dorch ſe vororſaket worden / wedderümme
 na der Stadt tho wykende. Do wordt nicht
 mehr/ alſe ein Schwediſch Landesknecht er-
 ſchaten/ dat was alle de ſchade vp den dach/
 vnd thom erſten male. Wen äuerſt de Rüſ-
 ſen beherkte Kryngeſlude geweſen weren/
 vnde hadden wor ein duſent Man gewas-
 get / vnd mit dem ganken hupen vp de Ke-
 uelſchen thogefettet/ vnde en/ dewyle ſe ver-
 ne genoech van der Stadt weren/ den wech
 benamē/ wo ſe gar lichtlick hadden don kön-
 nen / de Stadt Keuel were den dach mehr
 alſe halff/ ere geweſen/ Äuerſt ſe hadden dat
 herte

herte nicht/ vnd Goot hadde ſe ock vorblen-
det.

Densäluiſen 26. Januarij / negen de
nacht/ hebben de Rüſſen vp S. Lonnice-
berch geſchanket/ vñ den volgenden 27. Ja-
nuarij vp einen ſondach frö morgens/ ange-
fangen mit Cartouwen vnd Schlangen in
de Stadt tho ſcheten de/ vnd vnder der Pre-
dige in S. Nicolaus kercken ein Iſerne Ku-
gel/ van 52. punden/ manck dat volck geſcha-
ten. Vnd wowol de kercke van bürger vnd
geſellen / Frouwen vnde Juncffrouwen/
kunt vnd oidt/ gar vul was/ vnd deſäluiſe
Kugel dorch ein finſteren in de kercke floech/
vnd manck dat Volck nedder vill/ ſo hefft ſe
dennoch keinen menſchen mehr beſchädiget/
aiſe einen jungen Bürger/ Hans van Mal-
len genömet / welcher an einem arme vor-
lehet wordet. Na der tydt ns de Predige van
der Parkerken S. Nicolaus/ na dem hilli-
gen Geiſte vorlehet worden.

Densäluiſen 27. Januarij/ negen de
nacht/ hebben de Rüſſen dat nye Sefenhuiß
dorch Furbelle angeſticket / vnde dat halue
Dach vnde ſperde des Huſes affgebrandt/
Zuerſt de ander helffte ns gereddet worden.

Dat Drüdde deel

Ydt hadde ock wol seine noedt gehat / wenn
dath How dar van geweest were / vnde men
gude macht gehouden hadde. Ydt ys Auerst
vngelöfflick wat vor ein frisschent vnd groe
glorierent der Rüssen / vnd welck ein gruw-
lick schetent ys gehöret worden / so lange als
se dat Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarij / vmmē 8. schlege /
yegen de Nacht / hebben sich de Rüssen wat
neger / nicht wdt van des Schlates Kalck-
auen geschancket / vnd grothe blockhüser vp-
geschlagen / Do wordt ein allerm in der
Stadt / dath men nicht anders meinete / de
Nyendt wörde mit ganker macht tho stor-
me lopen. Also äuerst disse a'erm gestilce
was / hefft ein Fenlin Schwedischer knechte
eine Kidderlike daedt begahn / welcker sine
tho den Rüssen in de Schanke vnd blockhü-
ser gefallen / hebben erer gank vele erschla-
gen / vnde einen Muscowitischen beschlich
hebber / daranne vmmē fundtschop haluen /
vele gelegen was a fangen vnd vormundet
ingebracht / Welckeres fundtschop vor-
mocht hefft / Erstlick / dat des Grosfürsten
van der Muscow Knygesuoelck an Rüssen
vnd Lateren thosamende / 50000. starck vor
Neuck

Keuel lege. Thom andern/ dat de Grothförste in eigener persone nicht dar mit were / sundern syne vornemeste Knesen vnde Woywoden/ Alse erstlick Knes Feder Zwanowik Myktyflawffsky/ ein junger Man/ darna syn thogeordente Lutenandt/ Iwan Wasiliwik Selymetyn Kolhoff / de beste Krygesheldt des Muscowiters/ welcher dem Grothförsten gelauet hadde/ he wolde em de Stadt Keuel vorschaffen / edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor syn angesichte kamen. De drüdde were Knes Demyter Andrenwik Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemka / welcher auer de Archelne beschenden were. Thom drüdden/ de Grothförste vp Marien vorfündiginge mit mehrem Volcke folgen würde. Thom veerden/ dath des Grothförsten menste Archelne vnd Geschütte vor Keuel lege. Dartho twe dusent Tunnen puluers/ welches se vorscheten/ vnd ere gelücke darmede an Keuel vorsöken scholden. Thom vöfften/ dat se alle im Leger an Keuel vortwyffelden/ vnde spreken/ ydt were nicht de Polokko edder de Parnow. Thom sösten/ dat de twe vorreders im Leger geraden hadden/ dath men de

Schanke v̄p S. Lönnesberch schlahn scholde / dar de Stadt am schwachesten were / sunst wuste he nicht mehr / Wente he in dissem dage nicht mit vth der Muscow / sondern vor dren dagen / van Padis int Leger gekomen were.

Im anfang der belegeringe / hefft ock de Diendt der Stadt dat Water / by dem Waterhuse / benamen / vnd vth dem Waterhuse / dar dat Water in de Stadt lopen moth / eine Kackerne gemaket / v̄p dat de Keuelschen nichts reines van Water in de Stadt krynge scholden. Auerst dar was des Waters haluen fein mangel / ock ys dar kein gebreck edder mangel an yennigerley lyues nodtrofft vnd profiande gewesen / sundern de Stadt was v̄p ein gank Jar genochsam vorsorget gewesen.

Tho dem / so was de Stadt Keuel mit truwen vnd Godtfruchtigen Regenten vnd Radtlieden vorsorget vnd wol vorsehen. Wente Her Hinrich Claussen Ridder tho Kancas / ein older erfarnier Kryngheldt / vnd syn Sön Her Carll Hindricksen / sine domahls Gubernatores vnd Regenten tho Schlate gewesen / Belckere an sich / wat truwen

wen vnd Godtfruchtigen Gubernatoren
 egent vnd geböret / nichts hebben mangelt
 laten / ock keinen Wynn / Beer / edder schlacp
 vor dat vpschent vnd Gubernation sorge
 genamen / sundern hebben gar flytich dach
 vnd nacht in eigener persone de Wacht sül-
 uest bestellet / vnd vorsorget / vnd hebben er-
 em Exempel na / alle Höuelüde / vnd besche-
 lich hebbers / vnd gemeine Landesknechte /
 gelikes falles ock also dohn möten. Disse
 gemelte Heren / hebben ock süluest vp de
 Wyende de grothen stücke offtmahls / mit
 grother gefahr gestellet vnd loßgebrandt /
 also / dath de Bürger darauer gefurret vnd
 gesecht hebben / De Gubernatores vordry-
 steden sich altho sehr / Wente wen einer van
 en darauer tho schaden queme / dath scholde
 der ganken Stadt einen grötheren schaden
 vnd schreck geuen / also wen hundert andere
 erschlagen worden / Auerst dar hebben sich
 de gemelte Heren nicht angekeret / sundern
 sich allwege flytich gebruken lathen / Des-
 geliken dede ock ein Erbar Radt der Stade
 Keuel.

Des hadden de gemelten Gubernato-
 res alle de Schlates Welle vnd Törne mit

Das Drüdde deel

Blochhüseren/geweldich vorbuwet/vnd des
säligen alle neuert den stryckweren / mit
solcher stadthiken Köninckliken Archelye vnd
Geschütze / van helen vnd haluen Cartou-
wen / Schlangen vnd storme stücken / also
vorsorget/dath sich alle Menschen in Keuel
darauer vorwundert/vnd ete lust daran ge-
sehen hebben / vnd de teynde minsche in der
Stadt/hefft solches vorhen nicht gewust eda-
der gelouet/dat solck eine Könincklike Arche-
lye vp dem Schlate tho Keuel syn scholde.
Tho dem sint ock alle Welle / Kundele/
Dwenger vnd stryckweren der Stadt / mit
Cartouwen / Feltschlangen vnd stormestü-
cken also äuerstödich vorsorget gewesen/dat
men etlike Cartouwen vnd stücke/ de ganze
belegeringe äuer/ nicht eins thogebrukende
bedörffte. Vnd wowol de Muscowiter vele
geschüttes vor Keuel hadde/ so ys doch vyff
mahl mehr geschüttes tho Keuel / vp dem
Schlate/vnd in der Stadt gewesen.

Vnd dewyle men ock vornamen hefft/
dat des Muscowiters meininge was/de stad
Keuel/gelick alse de Polokko/ mit Rüre tho
beengestigende / hebben de Gubernatores/
vnd ein Erbar Radt der Stadt / disse vors-
sichti

stichticheit wedderümme daryegen gebruket.
 Erstlick hebbē se allen Borgern vnd In-
 waneren der Stadt ankündigen laten/dath
 ein yder by vormydinge grother straffe/alle
 dat Holt/How/Stro/ vnd allent wat van
 Järe balde angekündet werden fonde/ van
 synem Bōne affwerpen / vnd in Kellern/
 vnd vnder den gewelfften vorbergen / vnde
 ock ein stede Wacht/dach vnd nacht/ vp sy-
 nem Bōne holden scholde. Thom andern/
 ns ein stede rydende Wacht by nacht ryden/
 de ganz belegeringe auer / gehalten wor-
 den/de vmmē her ryden/vnde wol tho sehen
 scholde/wor de Jürbelle hen fellen/vnd den
 süluiigen strack's na ryden/ vnd den Lūden
 soleses vormelden / dat se balde darby wer-
 en/vnd se vth dempeden. Thom drüdden/
 hadde ock ein Erbar Raedt ein fane Har-
 risscher Buren/ auer 400.starck/stolte vn-
 uorkagebe Kerls / vnde menstpart Hafens-
 schütten / mit geringer besoldinge bestellet/
 welcker buren Hōuetmann was Iuo schen-
 ckenberch / eines Mūntemeisters Sōn van
 Keuel ein frendiger/ beherkter hunger man
 de syn büresche Knygesuolck mit allerley
 befehlich vnde Emptern / Dūdescher orde-

Dat Driidde deel

ninge vnde gebruke affgerichtet hadde/vnde
 defülügen Buren/ neuenst den Dudeschen
 vnd Schwedisschen Landesknechten/ beger-
 den nichts leuers / also alle dage vnd nacht
 mit den Rüssen tho schermütelen/wo se den-
 ne ock offtmals den prrß erlanget hebben /
 Derwegen Iuo Schenckenberch van synen
 mißgünstigen/ Hannibal/vnd syne Buren/
 Hannibals volck ys genömet wordē. Dissen
 Hannibal vnd synem volcke/weren de Rüs-
 sen insunderheit vyendt vnd gram. Ock ys
 disse gemeite Hannibals fane vp de Furbelle
 tho wachtende bestellet gewesen/mit soickem
 bedinge / dat se scholden dach vnd nacht by
 etliken rotten gude wacht holden / Vnd so
 mannigē Furbal ein yder dem Krygesäuer-
 sten der Stadt bringen würde/ so mannigē
 dre Marck/ dat ys ein ordt goldes / scholde
 ein yder hebben alle mahl/ vnd wen se einen
 Furbal vp eines Börgers huse beschlügen/
 dar keine wacht vp dem böne vorhanden we-
 re/dessülügen Börgers huf scholden se men
 stracks vp lopen / vnd den Furbal dempen/
 edder vth der lufen vp de straten warpen/
 des scholde en defülüige Börger / de keine
 wacht gehalten hadde/ einen haluen Daler
 stracks

stracks thogeuende schuldich syn / tho yeder
 tydt / *Quia spe commodi mouemur omnes.* Do sint
 de Kerls ganz lustich geworden / vnd hebben
 sich mit den Fürbellen dach vnd nacht gepa-
 get / gelick alse de Knaben mit den Küfelen
 vp der straten / dat manniger de bedrouet
 vnd trurich was / sich darauer vorquicken
 vnd lachen moeste. Thom veerden / moeste ein
 yeder vp synem böne natte Ossen hude / Ke-
 telen edder Ballien / mit maffe befraren / alle
 wege berendt hebben / dar mit men de Für-
 belle dempen mochte / dewyle dat Water dar
 nicht tho denen wolde. Tho dem sint ock al-
 le böne in Keuel mit brecken Steynen fisen
 wol belecht / vnd mit erdtryke ganz dicke be-
 dragen gewesen / dat wen gelick Fürbelle
 darup fellen / se dennoch so balde nicht dorch
 bernen konden. Dorch solcke vorsichticheit
 der Auericheit vnd flytige Wacht / vnd do
 men ock in de gewanheit gekamen ys / heffe
 men einen Fürbal nicht mehr geachtet / alse
 einen Bagel in der lueht.

Wat de Tümelers belanget / konden de ock
 feinen sunderliken schaden dohn / dewyle de
 Hüser in Keuel fast alle dre böne hoch sint /
 vnd ein yder boen mit geweldige dicken bal-

Dat Dr üdde deel

Den gank dicht gespündet/ vnde mit breiden
flysen áuer her belecht / vnde mit erdtryke
gank dicke vnd hoch bedragen weren / vnd
efft he wol einen Boen dorch warp edder
dorch fell/so weren doch de andern beyden
fry. Derwegen ein yder Börger in syner
Stuben vnd Kamern gank velich vnd seker
daruor gewesen ys/Wat auerst vor schaden
van den Tümlers geschehen ys/schal hyr
na fórtlick vormedet werden.

Den 1. Februarij/hefft de Rüsse dat her-
like Kloster Mariendal/S. Virgitten Dr-
dens / gank vorwóstet / de altare herunder
gereten / vnd vth den dickesten steynen vele
Tümlers gehouwen / vnd dat herlike dach
vnd spersel herunder geworpen/vnd na dem
Leger gefóret. Vp desúluige tyde/hefft he
ock de Galge mit den Deuen vor Keuel ge-
spolieret / vnd de balcken herunder gewor-
pen/vnd int leger gefóret.

Den 3. Februarij / negen de nacht / ys
Laurenz van Róllen / der Schwedisschen
Pnechte Hóuetman/ vth grother vormeten-
heit/in drunekener wyse/ súlff vófftich/ ane
Radt vnd willen der Gubernatoren/tho vo-
te in des Rüssen schanke gefallen/crer etlike
erschla

erschlagen / vnd eine Felttschlange vth der
schanke gehalten / vnd vñ dat Schlot tho Re-
uel gebracht / vnd ock so vele darauer gefres-
gen / dat he des andern dages gestoruen ys /
an welckerem vthfalle keiner einen wolge-
fallen gedragen hefft / Wente men hadde
wat anders wegen de Rüssen in der schanke
vorgenamen / auerst hyr dorch wordt yde
vorhindert / vnd de Rüssen worden men ge-
wikiget vnd gewarschuwet / ere schanke beter
in achttinge tho hebbende. Na der tydt heb-
ben de Reuelschen vorwachtet / dath he men
störmen scholde / dar se sich gar wol vñge-
schieket hadden / vnd wen men em einen
storm edder etlike / mit Gōdliker hülpe / aff-
geschlagen hadde / Also denne wolden se tho-
gesehen hebben / wem dath Geschütte in der
schanke thogehōret hadde.

Den 5. Februarij / sint etlike Rüssen vor
de Stadt gekamen / sprake tho holdende / a-
uerst de Reuelschen wolden se keines weges
hören / vnd de Landesknechte hebben se von
vorspehers geachtet / vnd manck se gescha-
ten / Do sint se in soldem schrecke ylich wech-
gereden / dath einer einen Samnitten Ry-
uer / mit schwarten vossen gefordert / heffe

Dat Drüdde deel

fallen laten / vnde ys mit blotem hōuede dar
van gereden / densūluigen Kyuer hefft ein
Landesknecht vpgenamen / vnd in de Stadt
gebracht.

Den 6. Februarij / yegen de nacht / hefft
de Vyendt noch eine schanke / vnder dat ho-
ge Kundeel / vor der Schmedepoerten / an
S. Tonniesberch / mit How fōderen vnde
schankfōruen angeschlagen. Volgendes
dages auerst sint de Keuelschen Knechte /
samt der Buren fane / vthgefallen / vnd
hebben de Rüssen vth dersūluigen schanke
geschlagen / vnd dat How mit Leerfrenken
angekündet / vnd vorbrandt / Do sint van
den Keuelschen men twe Buren gebleuen /
vnd weinich Knechte vnd Buren sint vor-
wundet worden / Auerst der Rüssen sint
nicht weinich gebleuen / de in der schanke er-
schlagen / vnd mit den grauen stücken van
Schlate / vnd vth der Stadt / erschaten sint.
Do sint ock dre Keuelschen vth des Musco-
witsers auersten schanke in einem schate er-
schaten worden / vp dem Walle / dar se stān-
den vnd dat spil ansegen / de eine was ein
Schnyder / vnd wanhaftiger Börger bin-
nen Keuel / de ander ein yunck Geselle / eines

Rads

Kadtmans Söne van Keuel/ vnd de drüde ein Büssenschütte. De folgende nacht auerst / hefft de Rüsse de schanke wedder ingenamen / vnd mit Blockhäuseren starcker gebuwet vnd besetzt / also vorhen.

Den 8. Februarij/ schickten de Heren etlike Bisschers vth/ in der Hauen tho Bisschende/ ein stuckeweges van der Stadt/ den Rüssen tho spyte / vp dat men se dardorch vth dem Leger locken wolde/ vnd wen se angekamen weren/ so weren hinder dem Blockwercke vnd hinder den Schepen etlike schützen bestellet/ de se entfangen scholden/ Auerst de Rüssen wolten nicht dicke heran/ demyle se den anslach vormerkeden.

Den 12. Februarij/ in der nacht/ quam eine gefangene Schwedische Maget / vth dem Leger vnder dath Schloth tho Keuel lopende/ welckere na deme se ingelaten was / de erste kundtschop brochte / dat ein hupe van Lateren ock in Finlandt gewesen were/ vnd vele gefangene lude / yuncck vnd oldt/ van dar int Leger vor Keuel geföret / vnd vele yunge Kinder vppet yhs in de See geworpen/ vnd liggen laten hadde/ Welckes eine bedröffuede tydinge allen framē herten gewes

Dat Drüdde deel

gewesen ys. Darna sint noch mehr gefangen
ne in yfern helden gespanen / ock loß gefa-
men / Welckere disse böse tydinge wyder be-
trefftiger hebben.

Vnde dewyle de stadt Keuel mit Wel-
len / hogen Kundelen / dubbelden grauen /
fast rundt vmmē vnd vmmē / vnd ock etliker
wegen mit dubbelden Wellen dermaten be-
festiget ys / dat men keine müer mit geschüt-
te van buten faten kan / alleine de Müer vp
dem Marstalsberge / dar noch twe dicke
mantel Müren vnde grauen vorher gahn /
vnd de Küsse desülige Müer nicht recht
zwer äuer / sundern entlangest faten vnd
bescheten moeste / vnd dewyle ock desülige
sehr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he
nicht ein loch darin scheten können. De Ke-
uellschen äuerst hebben nichts leuers van
God gewünschet / sunder dat he dar tho
storme gelopen hadde. Wente dar hadde
he twisschen der Stadt / dem Schlate / vnde
zwischen dem Dome inlopen möten / dar se
sick allenthaluen also vp ene geschicket had-
den / dat wen he dar twisschen gefamen we-
re / he nicht scholde gewust hebben / wo he
wedder tho rügge famen scholde / Äuerst de
wyle

wyle he vnradt vornam / ys he vthgebleuen
vnd der beyden vorreder raedt / ys ock tho
rügge gegahn.

Na dem äuerst de Muscowiter beth an
her grüwlich hadde geschaten / vnd an fei
ner Mäer edder Walle etwes beschaffen
fonde / hefft he na gerade mit storme sche
tende angeholden / vnd mit den grauen
stücken in de Stadt / vp den Doem vnd
Schlot / vnd na den Törnen vnd Wellen /
dar em schaden vthgeschehen was / hen vnd
her wedder geschaten vnd geplacket / vnd
ane vnderlat dach vnd nacht de Lümeler
vnd Furbelle ock nicht gesparet / Hebben
derwegen de Gubernatorn vnd ein Raedt
der Stadt wol vormercket / dat de Musco
witer andere rencke vnd anschlege vor sich
hebben möste / alse Nömliken / dat Schloth
edder de Stadt tho vndergrauende / vnd ei
nen Wall edder Torn tho sprengende /
Derhaluen de Gubernatorn vnd ein Raedt
der Stadt / mit negen grauende siek niche
weinich beßnytiget hebben / vnd dewyle men
nene gewisse fundtschop hadde / erste de
Küsse ock vndergroue / edder wor he groue /
vñ wor he hen gedachte / Is men vñe fund
schop

Dat Drüdde deel

schop sehr bekümmert vnd bemöiet gewesen.
 Do hebben de Gubernatores / neuenst and
 ren grothen löfften / ock Sammitten vnd
 Bandeskleydinge düdeschen vnd vndüde-
 schen Knygesluden thogesecht / so se einen
 gefangenen frygen konden / Derwegen alle
 Knygesludē / Schweden / Düdeschen / vnd
 vndüdeschen / ganz vnuerdraten dach vnd
 nacht / vnd mit grother gefahr darna vthe
 weren / auerst hebben keinen vorrasschen
 können / Do ys de bekümmernisse noch grö-
 ther geworden. Also auerst sehr alle hāpe-
 nunge der fundtschop haluen vthe was / Do
 söget vnse Here Godt wunderbarlick / dath
 den 14. Februarij / ein statlick Tatersch Bo-
 yar / edder Edelman / Bulaat Mursson ge-
 nandt / mit synen denern sülff achte / dem
 Rüssen entreden was / vnd vñe dre schlege /
 in der morgen stunde / vor de grote Strant-
 porten vor Reuel quam / vnd in de Stadt
 tho wesende begerde / welcker stracks mit sy-
 nen Knechten ys ingestadet worden / vnd de-
 wyle se alle fundtschop / darümme men sehr
 bekümmert gewesen was / vnd darnegeft ock
 frölike tydinge mit sieß brachten / ys grothe
 fröwde vnd frolockent in der Stadt gewor-
 den.

den. Do kregen de Keuelschen einen frisschen modt / vnd fonden gewislic^k hyruth schlus-
ten / Dat alle Rüssen vnd Latern im Leger /
an Keuel vortwuelen vnd vorhagen mo-
sten / wente wen disse Latern gehöret edder
vornamen hadden / dath dar noch yennige
håpeninge im Leger gewest were / de Stadt
Keuel tho gewinnende / so weren se warlic^k
dem Rüssen nicht entreden / vnd tho den Ke-
uelschen geflagen / vnd mit willen ere gefan-
gene geworden.

De kundtschop auerst dissers entredenen
Latern hefft / na vnderscheidlikem vorhör /
einhellichlic^k vormocht. Erslic^k / dat des ä-
uersten Feltheren Lütenandt vnd vorneme-
ste Krygesheldt / Iwan Basiliewis Sely-
metyn Kolkoff genandt / mit einem grauen
stück vth der Stadt erschaten were / wel-
cker noch dre dage geleuet hadde / vnd darna
mit grothem processe dodt in Rußlandt ge-
fört were / Welcker dem Grothförsten gela-
uet hadde / de Stadt Keuel tho vorsschaffen-
de / edder nicht leuendich vor syn angesichte
tho kamende. 2. Dat de Keuelschen auer
1000. Rüssen alrede / vnd offtmahls 20.
ock 30. in einem schöte erschaten hadden.

3. Das

Dat Drüdde deel

3. Dat vele Rüssen ock alrede heimlick vors
lopen weren. 4. Dat de Rüssen sich sehr
befruchteten/ dat de Keuelschen ein mal ere
geschütte vth der schanke nemen worden.
5. Dat 1200. Lateren in Finlandt den schan
den gedahn hadden/ vnd in de 500. dar van
vorsapen weren. 6. Dat des Grothförsten
ankumst were men eine Fabel / den Rüssen
so wol/alse den Keuelschen tho einem schres
cke vnd drouwe vth gesprengt. 7. Dat de
Rüssen in der schanke hadden angefangen
tho vndergrauende/wusten auerst nicht/wo
ferne se gefamen weren. Dewyle nu disse
Lateren alse fründe / tho Keuel gefamen
sint / hefft men se mit einer Wacht fry vma
neher gahn laten / vnd de Gubernatores
hebben se ock vp de Könincklike veste des
huses Keuel geföret/dar de Lateren solcke
anschlege tho des Wyendes affbrocke gege
uen vnd mit gedelet hebben / de nicht tho
vorachtende weren.

Den 16. Februarij / sint de Keuelschen
na S. Johans brügge/mit weinigen Vol
cke vthgefallen / vnd hebben eine scharpe
schemükeling mit velen Rüssen gehalten/
do sint etlike Rüssen erschaten / van welcke
ren

ren dre dodt sint in de Stadt geschlepet worden / welckeren men statlike Marten su-
ben vthgetagen hefft / ydt wordt ock ein stol-
ter Bonar gefangen / vnd leuendich ingha-
let / dessüligen Bonaren kundtschop heffe
mit den Latern äuer ein gestemmet / der-
haluen men den Latern deste mehr gelouen
tho gestellet heffe.

Den 17. Februarij / vp den Sondach
Esto mihi / frö morgens / hefft de Küsse vpe
aller grüwlikeste / vnd mit mehr stücken alse
vor hen / angefangen tho schetende / alles
men tho einem schrecke vnd drunne / alse wol-
de he dar mit tho vorstande geuen / dat he nu
erstlic syn gelücke vorsöken / vnd den grötes-
ten ernst gebruken wolde. Darup sint den
18. Februarij / twe statlike Bonaren / sampe
einem Düdeschen tolcke / Willem Pöppeler
genandt / mit des Grothförsten breue / an de
Reuellschen affgefertiget / Welckeren breff
de Gubernatores / Vnd de Borgermeistere /
Her Fredrick Sandtstede / vnd Her Dide-
rick Korffmaker / vor der Leymporten ent-
fangen hebben / Des hebben de Bonaren
vnd de Tolck ock ein gelende begeret vor des
Grothförsten Gesanten / so vth der Muscom
B b gefa-

Dat Drüdde deel

geſamen weren / vnd ock mündtlike wetne
an de Stadt Keuel hadden. Diffe gemelte
Düdeſche Tolck was mit herliken klederen/
den andern Düdeſchen tho einem Loekua-
gel/geſtofferet/(alſe ydt den allen Mannes-
lucken alleine vñe de herlicheit diſſer werlt
tho dohnde ys) Auerſt men hefft den Gefan-
ten dat geleide affgeſchlagen / vnd den breff
mit guden beſcheide alſo vorandtwerdet/dat
ſe vngedüldich dar áuer geworden ſint/vnd
darna ſick mit erſchrecklikem ſchetende/vnd
mit Lúmelers vnd Fürbellen grúwlic ge-
noch angeſtellet hebben.

Alſe nu de Vyendt vornam/dat he mit
ſynem ſtorm ſchetende/ vnd mit ſynen Lú-
melers vnd Fürbellen an der Stadt nichts
hebben fonde / hefft he ſynen modt an dem
Dwenger der Stadt / de Ryck in de káfen
genómet/kólen willen/welckeres Dwengers
geliken an der ganken Oſtſche/nicht gefun-
den werdt / Daruth ock dem Vyende ein
groth ſpot vnd ſchade offtmahls geſchehen
ys. Dewyle áuerſt ein hoch Kundeel vor
dem gemelten Dwenger her licht / hefft he
des haluen densúluigen Dwenger middewe-
ges/gar hoch van der Erden/faten móten/
vnd

vnd wowol he eine lange tydt / dach vnd nacht / mit helen vnd haluen Cartouwen darup schoech / so hefft he doch mit allem schetende nicht mehr vthgerichtet / alse men vp einer syden ein loch dardorch gebaret / dar ein paer Effen tho gelike dorch gahn mochten / Vnd den vorwalter des Dwengs / Hans Schulten / einen Echoester / ock erschaten. Dat ys de grôteste schade / den he der Stadt Reuel vp dat mahl thogefoget hefft / mit synen 2000. Tunnen Puluers.

Den 1. Martij / in der morgenstunde / hefft ein Tûmeler einen buren / vñ ein wyff / sampt twen kindern / vp ein mahl tho gelike in einem Bathstauen / im Monnickenhau / erschlagen / welches de grôteste schade van einem Tûmeler vp eine tydt gewesen ys.

Den 7. Martij / hefft men 40. Knechte / vnd weinich Hauelûde / vthfallen laten / de Rûssen dicke vñ by hupen in de sehange / vnd int Felt / tho lockende / dat men se destre beter treffen möchte. Do weren vp allen Törnen / Wellen vnd Kundelen / de Bûssenschûtten mit den grauen stücken ferdich / vnd branden dar manek / dat men se mit lust hefft hen fallen vnd tûmelende gesehen.

Das Drüdde deef

Den 8. Martij/in der nacht/hebben de
Rüssen ersten de Schepe in der hauen vor-
brandt/welches ein wunder gewesen ys/dat
se de so lange vnbeschädiget bliuen lathen
hebben/anc twyuel darümme/ dat men des
Rüssen wolmeininge wegen de Stadt sehen
vnd spören scholde/Auerst ydt sint men ydel
renck vnd practiken gewesen / *Fstula dulce ca-
ni, volucrum dum decipit auceps.*

Den 9. Martij/sint de Keuelschen vam
Schlate vnd vth der Stadt/mit 400. Man-
thosamende tho Bote/vnd 100. tho Perde/
vthgefallen / de vnderste Schanke thostor-
mende/welcher schanke se balde ingefregen/
vele Rüssen darin erschlagen / vnd 6. ge-
fenclick in de Stadt gebracht hebben. Do
ys den Keuelschen ock ein temelick schade
dorch vorsehen wedderfaren. Wente de or-
sake disses vthfalles der Keuelschen ys disse
alleine gewesen/dath se etlike Rüssen gefan-
gen frngen/ vñ kundtschop erlangen moch-
ten/Derwegen was ydt vorhen also beschla-
een / Wen men einer edder mehr gefangen
gefregen hadoe / so scholde men stracks des-
sälügen in bringen/ vñ wen de gefangenen
in de Stadt gebracht weren / so scholde de
Trams

Trammeter vth der Stadt stracks blasen/
alse denne scholde sich ein yeder wedderum-
me na der Veste vorsögen. Alse se nn in
de schanze sellen do was ein yder mit allem
flnte darna vthe / dath he einen gefangen
krygen möchte. Wente demsüluigen / de ei-
nen gefangenen in brachte / was eine vor-
ehringe / nömlich 50. Marek / thogesecht.
Do worden stracks im ersten anfallcs fan-
gen gefregen / vnd ein yder yede mit synem
gefangen na der Stadt / Vnd alse men se
in der Stadt hadde / do begunde de Trant-
meter tho blasende / derhaluen se sich fast alle
na der Veste vorsögeden. Alse auerst Claus
Holste / der Stadt Höuetmann / mit den
Hanniballe vnd etlike andern sach / dat vele
Rüssen erschlagen / vnd de andern alle in der
schanze vp de flucht gebracht / vnd se nu der
schanze mechtich weren / hebben se des Tra-
meters blasent nicht geachtet / sundern heb-
ben de Wyende wyder vorsolgen vnd de
schanze tho nichte maken willen / vormei-
uende / dat de andern alle gelicksfals och al-
so dohude worden / Auerst alse de gemelte
Höuetman / neuenst den weinigen / so bey
em gebleuen weren / sich vomme sach / do we-

Das Drüdde deel

ren de andern alle na der Stadt hen wech/
Vnd also de Rüssen/ de in de depe groue/de
se vnder der Erden na der Stadt gegrauen
hadden/ geslagen weren/ seggen/ dat de Ke-
uelschen alle vp ein weinich volckes na/wech
weren/sint se vth der grouen dar de Hóuet-
man sich nicht vorhódde / by hupen hernor
gekamen / vnd hebben den gemelten Stadt
Hóuetman/mit etliken andern/ áuerweldi-
get vnd erschlagen / In welckeren schermü-
sel de Keuelschen van erem volcke/ an Lan-
desknechten / Roepgesellen yungen Knech-
ten/sampt etliken van Hannibals volcke/in
alles by 30. Personen vorlaren hebben. So
lange áuerst also disse schermüseling ge-
schach/hefft men alle dat geschütte van allen
Tórnen vnd Wellen/ gar oft vnd dicke na
einander manck de Rüssen / in der áuersten
schanke dermaten affgahn laten / dat de
Rüssen mit erem grauen Geschütte / Lú-
meleren vnd Fúrbellen/nicht eins vpduken/
uele weiniger einen schóte dohn dórsten /
Derwegen de Keuelschen in der vndersten
schanke deste beter eren willen begahn heb-
ben.

Vnd gelyck also yederman/der guden ge-
sellen

ſellen vnd Rrygeſlûde/vnd inſunderheit des
Kedeliſen mannes/ des Hôuetmannes hal-
uen/gank bedrôuet worden was/alſo heſſt
de gude fundſchop der gefangenen Rûſſen/
de ganze Stadt wedderûme erfrôwet/wente
ere fundſchop einhellich vormochte. 1. Dat
des Grothforſien beſehl alrede im leger we-
re/dat ſe afftehen ſcholden. 2. So weren al-
rede 3000. Sonaren/sampt eren Knechten/
wech getagen. 3. So weren ock etlike der
grôueſten ſtûcken vth der ſchanke getagen.
4. Weren ock de Meiſters/de de Stadt vnder-
grauen ſcholden mit eren Inſtrumenten
vor vyff dagen wech gereiſet. 5. Dat men
dat geſchûtte in der andern nacht / alle vth
der ſchanke trecken wôrde/vñ vp den midde-
weken wôrde de leſte man im leger vpbreken
vnd dar van tehen. 6. Dat ock alrede âuer
3000. Rûſſen/van dem Schlate/vnd vth der
Stadt erſchaten / vnd in den ſchermûkelin-
gen vmmegebracht vnd erſchlagen weren/
wo vele âuerſt in diſſer leſten ſchermûkelin-
ge gebleuen weren/ dat kondē ſe ſo egentlich
nicht weten/âuerſt alſe ſdt de gewiſſe fundt-
ſchop vnd erfaringe darna gegeuen heſſt/ſo
ſint tho der tydt 330. Rûſſen gebleuen.

Das Drüdde deel

Van bissen gefangenen Rüssen / wuste
tiner van des Muscowiters Archelne vnd
geschütte / so vor Keuel gewesen ys / allen be-
schendt. Erstlick / scholden dar gewesen syn
3. stücke de 52. ock 55. punth Iseren geschä-
ten hebben.

Darnegest sint gewesen 6. stücke / de Kū-
geln van 30. 25. vnd van 20. punden ge-
schaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers dar-
uor gehat / welckere steinen löde / van 225.
punden geschaten hebben. Diffe stücke sint
nicht vele gedrukter worden / dewyle nergent
vmmē Keuel eine Mür tho satende stent /
van wegen der hogen Welle vnd Kundelen.

Des sint noch 15. stücke gewesen de Ku-
geln van 6. van 7. vnd van 12. punden ge-
schaten hebben / vnd tho einem ydern stücke
sint 700. Kugeln vorordenet gewesen / efft
se auerst alle vorschaten weren / dat wüste he
nicht.

Noch sint dar gewesen 5. stücke / de noch
geringer Kuglen geschaten hebben.

Tho dem sint ock gewesen erstlick / twe
grothe Möfers / de gelicks den 4. Müren-
brekers / steynen löde edder Lämclers / 225.
punde

pundt schwar/geschaten hebben/ Tho welckeren beyden Mörsers / vnd 4. Mürenbrekers / 2000. löde edder Lümellers / vorordent gewesen sint / van welckeren beyden Lümellers ein alrede geladen / van dem Schlate in allen stücken tho schaten were/ deßgeliken ock andere stücke mehr.

Des sint noch 5. Mörsers gewesen/de kleiner Lümellers geschaten hebben/darby 1500 Lümellers gewesen sint / ane de / so in dem Leger noch dartho gehouwen sint worden.

Thom lesten/sint dar ock 6. Mörsers gewesen/daruth men Fürbelle geschaten hefft/welckerer Fürbelle sint 2500. gewesen/ effte se alle vorschaten weren/ dat wüste he nicht.

Den 11. Martij/in der nacht/hefft dath Leger vp S. Lönnesberge/vnd vnder dem berge/ in den beyden schanken vpgebraken/vnd mit dem geschütte int Leger na der äuersten Mölen gerücket. Do ys eine grothe fröuwde in der Stadt geworden/vnd yderman ys densüligen morgen na der schanke gelopen / vnd hefft dar solcken grüwel gesehen / dath einem de Hare tho berge gestahn hebben. Wente dar hefft men gefunden halue Körper / Arme vnd Beyne/Hende vnd

wote/de in dem afftage vam Schlote erschaa-
ten weren. Dar sach men ock 10. dode Cor-
per/van den Keuelschen Knechten vnd Bu-
ren/ de tho dode gepyniget / vnd naket vth-
getagen weren / do hefft men dar in der ä-
uersten schanke getellet/23. Blockhüser/vnd
500. Schankförue / vnd in der vndersten
Schanke/12. Blockhüser/vnd 126. Schank-
förue / welcker alle mit Erdrtryke vorfüllet
weren/ ock hefft men dar twe grumlike depe
grouen gesehen/ de eine vp dem Berge hin-
der den vörnsten Blockhüseren / na dem
Schlote werk gegrauen/de ander in der vn-
dersten Schanke / ock hinder den vörnsten
Blockhüsern / na dem hogen Kundeele der
Stadt angefangen/welckere grouen alrede
40. fadem lanck weren. Densüluigen dach
hebben vele yunge Knechte/Börger kinder/
vnd Buren/ bauen ernstlick vorbodd der A-
mericheit/sick gar wydt tho den Rüssen vor-
drystet/daraüer erer by 20. erschlagen/vor-
wundet vnd gefangen worden sint.

Den 13. Martij/vp einen Middeweken/
hebben de Rüssen ere Leger allenthaluen an-
gehündet vnd vorbrandt/vnd sint samptlick
weck getagen / na deme se 7. weken vullens
kamen

Famen vor Keuel gelegen hadden / vnde 6. welenlanck / beyde dach vnd nacht / ane vnderlath geschaten / vnd Tümelers / vnd Fürbelle / tho etliken dusenden / in de Stadt geworpen hadden. Vnd gelick alse men vp einen Middeweken / vor middage / den ersten Küssen hefft her trecken gesehen / Also hefft men ock vp einen Middeweken vormiddage den lesten wedderümme wech trecken gesehen. Vnd gelick alse de Küsse vp einen sondach hefft angefangen vor Keuel the schetende / Also hefft he ock vp einen Söndach wedderümme vpghehöret / vnd hefft em Godt loff / mit Keuel beth anher geseylet / rowol he alle syne macht / kunst / renck / anschlege / listige practiken vnd stricke / dardorch he Schmolensko / Casan / Polosko / vnd andere örde mehr gewonnen / an Keuel vorsocht hefft.

Wat den schaden belanget / den de Muscowiter mit synem geweldigen schetende gedaen hefft / ys Godt loff / nicht besunders gewesen / wente mit synem grauen Geschütte / hefft he den Keuelschen keinen schaden mehr gedahn / an den Wällen / Müren vnd Törnen / alse alleine ein loch in den keynidelöke geschaten / vnd vngesehr 40. Personen / an

Sincke

Das Drüdde deel

Knechten / Jungen / Büßenschützen vnde
Handtlangers / vnder welckeren allen men
twe Bürger / de eine ein Schnyder / vnd de
ander ein Schoester gewesen / de ock vp den
Weilen vnd Tonen erschaten sint.

Mit den Lümclers hefft he van scha-
melen Buren / Frouwen vnd Kindern / by
20. Personen / in den Badtstauen vnd Kü-
uen erschlagen / Auerst nicht einen Bürger
edder Bürgers kindt / Frouwe edder Junc-
frouwe / edder yennige benömede Persone /
Wowol se dagelikes vth vnde in de Kercken
vnd vp der Straten / allenthaluen gank
dryste gingen.

Des hebben ock syne velfoldige Fürbel-
le keinen schaden mehr gedahn / also dat nye
Seken daer halff affgebrandt / vnd wen
Dath Höw daruan gewest were / so hadde de
Museowiter / de ganze belegeringe äuer /
kein Für van synen Fürbellen angekündet
tho sehende gefregen.

Wat äuerst den schaden vp allen scher-
mükelingen geschchen belanget / hebben de
Keuelschen äuer 50. Mann nicht vorlaren /
Welckeren schaden Iwan Basiliewis Se-
lymetyn mit etliken dusent Rüssen vnd Tsa-
teren

teren genochsam wedder vorgulden heffe.
Vnd efft he wol etlike Kercken / vnd huß-
dake / mit synen Lämclers vnd Kugclern
beschcdiget hefft / So hefft doch de Stadt
Keuel wol so vele an Yseren / grothen vnd
kleinen Kugclen / wedder bekamen / dat de
schade wo' ys betalet geworden.

Da kan ick nicht vnderlaten noch eines
welckes in düsser belegeringe in Keuel tho-
gedragen hefft / tho gedencende / Dan al-
se de Fiendt ahm allerheftigsten de Stadt
Keuel beengestiget hefft / hebben ethlicke
noch dat binnen Koste gehalten / vnd eyn
older vram Adel hefft ock horen Kindelbeer
gehalten / In welckeren Kosten vnd Kin-
delbeer man sich ganz lustich gemaket heffe
mith danken / freten vnd supen / vnd dar-
nach oldem Lysflendischem gebrucke vnde
gewonheit noch mith poeken van ledder ge-
wesen / vnd de cyn den andern vorwundet /
kan nicht weten / effte solcks der lichtfer-
dicheit edder der freydicheit sy tho thoschr-
uende / Als ith my auerst ansueth / Gode
mach Lysflandt straffen wo he wil / dath ol-
de lufft dahr dennoch jummer im Sacke.

Wat ock de Krypgeschmacht des Volckes
belans

Dat Drüdde deel

belanget / welckē dissē belegeringe āuer in
Keuel gewesen ys / sint erstlick ein hundert
Hauelūde / vnd 400. Dūdesche knechte / vnd
an Bōrgern / Buren vnd allerley Inwāne-
ren / Eddel vnd Vneddel / sampt Knechten
vnd jūngen Gesellen / āuer 4000. Man ge-
wesen. Vp dem Schlate / vnd vp dem Dō-
me / sint 1000. Schwedissche knechte gewe-
sen / ane de Domeschen Bōrger vnd Buren
sampt eren Knechten vnd Hußgenaten / de-
men o.^r vp 400. geschattet hefft. Dath ys
de ginke macht van Volcke in dissē harden
Belegeringe / wedder des Muscowiters
50000. Man gewesen.

Vnd dewyle ock nūmmer ein vnglücke
allein syn wil / So hefft ydt ock vp dith ma-
cht alleine syn willen / Wente tho der be-
legeringe ys dat ander vngelücke / nōmlikē
ein schware frāckheit vnd borstsucht tho
geschlagen / daranne gang vele an starcken /
yungen vnd olden Lūden / Bōrgern / Ge-
sellen / Frouwen vnd Juncffrouwen / vnd
allerley Volcke tho Keuel befallen vnd ge-
storuen sint / Vnd hefft disse Sucht in der
Wāsten / stracks na des Muscowiters aff-
tage / angefangen / vnde den Sommer
āuer

auer beth an Petri Pauli dach gewas-
ret.

Anno 1577. im Aprili / hefft men tho
Keuel allen Knygesluden / Häucluden / Lan-
desknechten / Börgern / Buren / vnd allen
loßdrnuern fry gegeben / des Rüssen Lande
in Lyfflandt thouorherende. Do sint se by
hupen rede geworden / vnd hebben de lande
Wyck / Jeruen vnd Wyrlandt / beth an La-
hs / Querpalen / vnd Parnow / den gankert
Sommer dorch / beth an den Winter / ane
vnderlath vorheret vnd vorteret / vnd grüw-
lick Behe / etlike dusent stücke / in de Stadt
Keuel gedreuen / vnd vorfosst vor geringe
Gelt / vnd ys des / den Sommer auer / so
uele in Keuel gedreuen worden / dat men
nicht mehr kopen konde edder wolde. Tho
dersüluigen tidt hebben se ock alle de Rüssen /
de se vp dem Lande in den Höuen vnd Dör-
percn sünden / Desgeliken ock vele van den
presidijs, so van den Hüseren tho schermüke-
lende / vnd den roeff wedderümme afftho-
yagende / gefamen weren / erschlagen vnd
gefangen / vnd etlike hundert den Sommer
auer vmmgebracht / dat nicht ein Rüsse
mehr van den Hüseren pth kpfen dorste.

So sint einmahl beyde Dudeschen vnd In-
dudeschen beth na der Pernow / 20. mylen
van Keuel / nicht gar starck gerückt / vnd
hebben dat fleck olde Parnow geplündert/
vnd angesticket / vnd vele gefangene Düs-
deschen / so des Muscwiters geschwärne
weren / sampt einem grothen roue dar van
gsföret.

Darna den 20. Julij / hebben de Bu-
ren in affwesende eres Höuetmans des
Hannibals / ock dath fleck Wittensteyn/
dar ein geweldich stackeet van dieken Bal-
cken vnd Blockhäuseren vmmeher ginc / ge-
stormet / vnd dat ganze fleck affgebrent/
vnd etlike hundert Rüssen hunc vnd olde
darin erschlagen vnd vorbrendt / vnd einen
treffliken Koff dar van gebracht.

Darna sint desäluiigen Buren duer 15.
myle weges na Leal gerückt / vnd hebben
duer 600. stücke van Ossen vnd Köyen/vth
des Schlates grauen / vnder dem Walle
wech gehalet / vnd gar nichts geachtet / dath
de Rüssen van dem Walle tho enen inge-
schaten / vnd mit Steynen geworpen heb-
ben.

Darna sint de gemelte Buren na Lays /

23. myle weges van Keuel / gerückt / vnd
 dat grothe apen fleck Lays/gank affgebrant
 vnd einen grothen roff van Behe erlanget.
 Solche Knygeslûde sint de Buren vnd
 Schlaunen tho der tydt gewesen / Welckere
 de Lÿfflendische Adel vormals nicht so wer-
 dich geachtet hefft / dat einer van en allen
 scholde wehrhafftich gemaket werden.

Tho dersûluigen tydt ys Hertoch
 Magnus tho dem Grothförsten getagen.
 Do hebben vele gehapet / disse rense des
 Hertoch Magni scholde vor Lÿfflandt sehr
 gудt syn/ Auerst balde ys en de loue wedder
 entfallen/ Demyle des Heren eigene Pastor/
 Seelsorger / vnd hōgeste raedt vnd Super-
 intendens/ Christianus Schrōpffer / de sy-
 nen Hern / den Hertoch Magnum / dem
 Muscomiter thogefōret hadde / nu wedder
 ūmme affgefallen was. Wente wen dar
 etwas gudes / edder sunst Lande / Lûde / vnd
 grothe wolfsart were thouorhapende gewes-
 sen / were he wol by synen Schapen geble-
 uen / Derhaluen hefft nemandt gelōuen
 können / dat dith regimente einen langen
 bestandt gewinnen scholde.

De orsake auerst / worūmme de Mus-
 comi-

ewiter syne Lande in Lynfflandt / ane nens-
nigen wedderstandt / armen Buren vnd
Loßdrüueren thouorne gegeben hert / ns ge-
wesen / dath de Grothförste thor Pleßkow
sick wedderümme vorsammelt hadde / Der-
wegen he alle *praesidia*, van allen Hüseren ge-
namen / vnd syne vterste macht vpgbracht
hefft. Hyruth ns klarlick thouornemende /
dat he des leuen Volckes nicht äuerstodich
vele hebben modt / denyle he alle de *Beste*
der *praesidien* berouet / vnd syne Lande armen
Schlauen pryß gegeben hefft.

Alse nu de vorsammelinghe thor Pleß-
kow geschach / vnde men ock gewisse fundt-
schop hadde / dath de Grothförste sick in ei-
gener persone mit inth Veldt begeuen wol-
de / hebben sick de Keuelschen sehr befruct-
tet / dat de Grothförste / vth grother vorbit-
teringe / de Stadt Keuel wedderümme in ei-
gener persone belegeren scholde / vnd ge-
dachte nemandt anders / insunderheit äuerst
de Stiffstischen van Riga / welekere vth gro-
ther nachbarliker medelidinge / Roggen /
Büßsenpuluer / vnd andere nodtrofft / den
van Keuel thoschickeden / vnd nicht anders
meineden / sunder dat de Keuelschen alleine

de geplageden lude weren/ aincerst ehr siec de
gnden lude darvor hoddend/ do weren se mit
grothem vngelücke vnd mit dem Muscowi-
tischen here ganz aerschuddet / vnd wat se
der Stadt Keuel haluen befruchteten / dat
quam ene suluen ganz vnuormodet auer
den hals/ Wente dar de Muscowiter henne
drouwet/ dar plecht he nicht hen tho schlan-
de.

Anno 1577. im Junio/ ys de grothe vor-
sammelinghe des Russen thor Plezkow vp-
gebraken / darunder de Grothforste suluest
in eigener Persone / sampt synem vldesten
Sone mit gewesen ys/welcker den Hertoch
Magnum van Holsteyn/ sampt synen Re-
den vnd Hoffgesinde van Lysflendern/ alse
vor Lockvogeles / de anderen Dudeschen tho
siec tholockende / mit siec forede / vp dat he
nicht vele volckes vor den Huseren in Lysfl-
landt/ desgelicken ock Krudt vnd Lodd vor-
spilden mochte. Do ys de Grothforste erst-
lic mit der ganken vorsammelinghe vp Luds-
sen gerucket/ vnd hefft dat Hus ingenamen.
Darna ys he vor Rositten getage/ vnd heffe
dat Hus ock balde erauert. Vorder hefft he
Dunneborch belegert vnd erauert. Mid-

Dat Drüdde deel

delser wyle hebben de van Wenden/ Kokenhusen/ Wolmer/ vnd andere mehr/ sich dem Hertoch Magno ergeben. Auerst de Grothförste hefft den Hertoch Magnum nichts geachtet / ns vor Kokenhusen geräcket/ vnd hefft begeret / darup tho wesende / Do wordt ydt tho Kokenhusen aucl erger/ vnd guds raedt was dat sehr düer/ vnd erem auersten Schutzherrn dörfen se solches oß nicht wol vorseffen edder weyeren/ Do wolden se erstlick dorch Gyselers mit em handelen/ vnd also men de Gyselers vth vnd in laten wolde / hebben de Rüssen de Poerten vorrasschet / vnd sint mit gewalt henin gedrunge / vnd also des Stedtlins/ vnd des geweldigens huses Kokenhusen mechtich geworden. Do ns de Grothförste süluest gefolget / vnd hefft des Hertoch Magni Hauchlude vnd gesinde / auer 50. Personen / ermoerden / vnd de Börger im Stedtin alle gefencklick nemen laten / vnd de Frouwen vnd Junckfrouwen den Rüssen vnd Lateren pruß gegeben. Wat tho der ydt im Stifte Riga allenthaluen / vnd insunderheit tho Kokenhusen / vor ein hertze leydt / elende vnd namer gewesen ns / kan ein

ein vornufftiger wol by sich ſüluen gedenden.

Darna ys de Muscowiter vor Aſſcherade/ Landuen/ Barſom/ Erle/ vnd Eoßwegen gerücket/ vnd hefft ſe alle ingefregen vnd tho dode gemartert vnd erſchlagen/ alle de he äuerkamen hefft.

Darna hefft he ock de hūſer Schwanenborch/ Schmiltten/ Marienhūſen/ Koſpe/ Wolmer/ Burtnick/ Tryſſaten/ vnd andere mehr ingenamen/ Welckere hūſer alle de Muscowiter in twen Maenten/ nōmliken/ im Julio vnd Augusto/ des obgemelten Jares/ erāuert vnd erlanget hefft/ eins deels dorch mangelinge der *praſidien*, der Krygesmunition/ vnd profiande/ vnd eins deels dorch vorrederne/ liſt/ ſchreck vnd drouwent/ mehr alſe dorch ſyne grothe gewalt. Ydt were äuerſt vor gank Lyfflandt beter geweten/ dat men de gemelten Hūſer alle/ vp dre/ edder veer na/ in de grundt gebraken/ herunder gereten/ vnde deſtrueret hadde. Den 4. Septembris/ hefft de Muscowiter Wenden berōnth/ vnd Herſtoch Magnum/ ſampt velem vām Adel/ ſore thoſflucht tho em gehat/ belegert. Dūne-
E c iij
münde

Dat Drüdde deel

mände hebben de Rigeſſchen beſetzt. Kerck-
holm hebben ſe ingenamen/vorbrandt/ vnd
vornöſtet.

Alſo heſſt de Muſcowiter dat ganze Erbs
ſtiffe Riga / ſampt den ganzen Düenſtro-
me/bauen der Stadt Riga/dar alle neringe
vnd Koepchandell der Stadt Riga heraff
kamen moedt/vp weinich Hüſer na/eräuert
vnd ingekregen/ vnd ſint in Lyfflandt keine
Lande mehr äuerich/ ſunder alleine Harris-
gen mit der Stadt Reuel/ vnd Ehurlandt/
vnd Semigallen mit der Stadt Riga/ vnd
etliken Hüſeren. Vnd Deſel vnd Dageden/
mit den Hüſeren Arenſborch vnd Sonen-
borch. De Allmechtige Godt wolde deſülui-
gen noch in gnaden erholden / vnd de ande-
ren ock weddergeuen/wen ydt ſyn Göttliche
wille ys.

Wor dorch äuerſt dat vorrückede Lyff-
landt ykiger tyde möge erreddet vnd wedder
tho rechte gebracht werden/ys bauen Min-
ſchen vornufft vnd vorſtandt/vnd ys negeſt
Godt keine andere häpeninge vnd troſt yki-
ger tydt / alſe diſſe / dat de Köninck van
Schweden mit Herreekrafft dorch Wy-
borch in Rühlandt gefallen ys / ſyn gelücke
vnd

vnd heyl an den vorbolgenem Rüssen tho-
uorsöfende/dergeliken ys ock des Palen vnd
Luttower/sampt des Hertogen van Chur-
landt/rüstunge vorhanden/Godt geue einen
rechtschappen ernst vnd segen dartho. Des
sint ock des Königes van Schweden fry-
geschepe na der Narue gelopen/vnd heb-
ben dem Muscowiter dre geweldige Block-
häuser vor der Narue/den 27. Augusti/An-
no 77. in de grundt affgebrandt/de vmmes-
tich groth/lanck vnd dicke gewesen sint.
Wente eine wandt van densüluigen Block-
häuseren ys 85. fadem lanck/vnd dier 4. fa-
dem brendt gewesen. In dem einem Block-
huse sint 75. Rüssen vorbrandt/vnd vnyff ge-
fangen worden/Wih dem andern dierst
sint se alle vorlopen gewesen/Ock weren de
praesidia vorhen affgefördet/worden daruth
diermals thouornemende ys/dat de Mus-
cowiter nyger tydt des leuen Volckes nicht
uele dierich hebben moedt.

Thom lesten/mochte yemandt gedenecken
vnd sich vorwunderen/wo doch dat nym-
mer kamen möge/dath in dissem Krynge der
Lyfflender wedder den Muscowiter/nicht
alleine de Hermeister anseckliche/sunder ock

de dre Grothmechtigen Potentaten / alle
Schweden / Dennemarck vnd Polen / de
sick des bedruckten Lysfflandes vth Christ-
liker leue namals weder angenamen heb-
ben / beth anher nichts beschaffet hebben/
vnd offtmals vele spottes van dem Musco-
witer hebben lyden vnd dũlden mōten / dar-
doch im anfang der Christliken regeringe
in Lysfflandt schlichte Bisschōppe / vnde
Bōrger kinder van Bremen / darna schlich-
te vnd geringe Meistere in Lysfflandt / dem
Russen starck vnd mechtich genoch gewesen
sint.

Hyr vp geue ick / myner einfalt na / disse
antwert. De erste orsake disses vngelũckes
ys / dat de Muscowiter im anfang / do de
Bisschōppe vnd Meistere de Prouink Lysff-
landt erstlick gewonnen vnd bekrēfftiget
hebben / nicht so mechtich gewesen ys / als
yhiger tydt / he ock alle de Fōrstendōhme/
Herschoppyen / vnd Lande in Růßlandt
nicht alleine gehat hefft / als nu tho vnser
tydt. Wente in Růßlandt sint vele Groth-
forsten vnd Fōrsten gewesen / vnd ein yder
van densũluigen hefft syne eigene herschop-
pye vnd Fōrstendohm vor sick gehat / vnd
sint

sint disse Fürsten / so wol alse de Grothfürste van der Muscow süluen / samptliken des Lateren Lehnlande vnd tributaris gewesen / Welckere Fürstendöme alle mit einander / dorch ganze Rußlandt / de Grothfürste van der Muscow / binnen hundert Jaren / eins deels dorch grothe list vnd geschwindigkeit / vnd eins deels dorch Krugesmacht / na gerade vnder sich gebracht hefft / vnde ys also ein Monarcha aller Rußen geworden.

Tho deme / alse de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lysflandt angefangen hebben tho regerende / Do hebben se nicht mie dem Grothfürsten tho Muscow / ock nicht mit allen Fürsten in Rußlandt / tho schaffende gehat / sondern mit den Fürsten tho Nowgarden vnd Pleßkow alleine / welckere mit Lysflande gegrenket hebben / Welckeren beyden Fürsten se lichtlick hebben wedderstahn können / Vnd so lange de Grothfürste van der Muscow / mit den andern Fürsten in Rußlandt / vnd mit den Königen tho Casan vnd Astrichan gekrget hefft / hebben de Lysflender des Muscowiters haluen keine ansechtunge gehat. Auerst alse de Grothfürste van der Muscow alle Fürstendöme

C 6 v

döme

Das Drüdde deel

Kußlandt/ vnd de beyden gemelten Zaters-
schen Köninckrike bedwungen hadde / Do
ys he nicht alleine dem Meister in Lynff-
landt/ sunder ock einem Köninge tho meche-
tich geworden.

De andere orsake ys / dat etlike Lynfflen-
dische vnd andere Roeyplüde vth den Düdes-
schen Eche Stedten/ vth grother gnyrcheit
vnde eigen nutte/ dem Muscowiter allerley
vorbadene Wahre / vnd Krygcommunion
heimlick vnd apenbaer thogeföret/ vnd eine
Kode vp eren egenen rüggcn gebunden heb-
ben/ vngeachtet dath se van den Vyenden/
den Küßen süluen gewarschuwet worden
sint.

Wente ydt hefft ein Küße van Schmo-
lenko / einen Düdeschen Roeyman / mit
namen Berent Meyer / tho sich gefördert/
vnd em Kopper / Bly vnd Dradt gewiset/
vnd gesecht / Berent kensiu ock disse Wahr
wol / de ick hyr tho Dörpte an my gebracht
hebber. Darup Berent Meyer geantwerdet/
Ja / worümme nicht/ ick kenne se wol/ ydt
ys Kopper/ Bly vnd Dradt/ Hyr vp heffe
de Küße wedder tho em gespraken / ick höre
wol/ dat du de wahr nicht recht kenneest/ der-
haluen

haluen wil ick dy seggen/wat dat vor Gude
 ys/ Ydt ys de Kode/dar vnse Grothförste de
 Lyfflender mede stupen werth/ Wente dith
 Gude möte wy den Grothförsten leuceren/
 de leth dar Krygeerüstinge van maken nuw
 suluest thor straffe / vnd gy Dädeschen sint
 dull vnd vorblendet/dath gy eni solcke wahr
 tho steden/ Vormalo hebben vnse Elderen
 in Schmolensko vnd Lyfflandt also nicht
 dohn möten / gy werden ydt äuerst herna-
 mahls wol erfahren / mit nywen egenen
 schaden.

De drädde orsake ys/dat nein Here sy-
 nem Vyende dem Muscowiter wedderstant
 dohn kan / dewyle syne eigene Krygeslūde
 vnd geschwarne Vnderdanen vntrüwlick
 handelen / vnd de Schlāte vnd geweldige
 Veste / ane noedt / gang lichtferdich dem
 Muscowiter äuergeren vnd vorlopen/ Also
 des den vele in Lyfflandt geschehen ys / ane
 pennige straffe / Vnd de solckes gedahn
 hebben / sint offte noch tho grothen erlichen
 Eimptern gesettet worden. Dat äuerst vele
 Schlāte vnd Borge in Lyfflandt dem
 Muscowiter tho deele geworden sint / mö-
 gen de vorstendigen indiceren vnd richten/

Das Drüdde deel

efft de schuldt mehr by den gyrygen vnd eysgen nüttigen Koplüden sy / de dem Muscowiter tho der grothen Archelene vnd Kryn gesmunition geschulpen hebben / edder by den Kryn gesluden / de de Häuser / Schläte vnd Borge / trüwelos vorguen vnd vorlophen hebben.

Thom veerden / So hebben de ersten Bisschöppe vnd Meistere in Lysfflandt / einen grötheren vordel gehabt / mit den Rüssen tho Kryn gende / also tho vnser tyden de Herren vnd Könige hebben. Wente se hebben mit des Pauwestes afflate so vele Fürsten / Grauen / Kiddere vnd Knechte int Landt gebracht / also se gewolt hebben / Auerst yhsiger tydt wil de lose münte nicht mehr gelden / vnd in den olden tyden ys yderman ganz willich gewesen / wedder de Vyende der Christenheit thostrydende / vp ere egen vnkostinge / Auerst nu wil nemandt / vmm der Christenheit willen / ein Perdt vorgues sadelen / na vele van den vnser tho differ tydt / lopen dem Muscowiter tho / vnd laten sich in allen listigen anschlegen wedder der Christenheit gebrufen.

Thom vöfften / Wo scholde de Muscowiter

witer nicht mechtich vnd geweldig syn/ des
wyle de Christlike Könige vnd Potenta-
ten vnder sich vneinich sint/ vnd oft vmmē
geringer orsake willen/ vele Christlikes blo-
des vorgeten/ vnd allen vorradt vtscheppen/
darmede se der armen Christenheit lange
denen fonden/ Welckes vor Gade dem All-
mechtigen thovorantwerdende vele tho-
schwar syn werth. Van den grothmechti-
gen Potentaten auerst / de sich Lysflandes
angematet hebben/ nō schynr keiner/ de mehr
darby vpgesettet hefft / alse de Köninck van
Schweden/ welcker etlike mahl dem Musco-
witer einen spot gebaden / vnd vmmē Lysfl-
landes willen/ grothe geltspildinge vnd vn-
kostingē gedahn / vnd der Stadt Keuel alle
Jar vnmetige profiande/ vnd allerley nod-
torfft thogeschicket hefft. Wen andere He-
ren/ Potentaten/ Könige vnd Fürsten/ ock
vmmē Lysflandt also bekümmert gewesen
waren / ydt scholde dem Muscowiter wol
vorwundert hebben/ Wat auerst beth anher
vorbleuen nō / dat wolde Godt de Allmech-
tige henforder in gnaden geuen vnd vorle-
nen.

Thom lesen / de principal orsake des
Lysfl-

Dat Drúdde deel

Lynflendiffchen namers vnd vngelúckes/ **ys**
 de mannichfoldige grothe sünde vnd misse-
 dadt / neuenst dem grúwliken laster der vn-
 dankbarheit tegen Godt dem Allmechtigen
 vor syne mannichfoldige ertógede woldadt.
 Wente dat schlichte vnd geringe Bisschöpf-
 pe vnd Meistere de Prouinc Lynflandt/ van
 der heidenschop gewonnen/ vnd grothe Vi-
 ctoria gehat hebben / **ys** nicht ere / sündern
 Gades des Allmechtigen werck gewesen/ de
 in den schwacken vnd geringen krefftich **ys**/
 vnd de rth der Lynflendiffchen heidenschop
 siē eine Kercke vth gnaden hefft samlen
 willen / Auerst dewyle siē Lynflandt grúw-
 lick tegen Godt vorsündiget/ vnd vndank-
 barlich vor de grothe gnade ertóget hefft/
 vnde dar noch thor tydt keine warhafftige
 erkentenisse der sünde/ keine bote vnde beke-
 ringe **ys** / stenth thobefrúchtende / dath de
 Christlike Kercke in Lynflandt gang vnder-
 gahn wert / vnde helpet dar nichtes wedder
 aller Kóninge vnd Potentaten húlpe/ trost/
 entsettinge vnde gude wille. Wen siē nu
 Lynflandt warhafftich bekerde/ so konde yde
 Godt de Allmechtige lichtlick dorch einen ei-
 nigen Kóninck / also in gnaden middelen/
 dat

dat alle Muscowiter vnd Latern sehen vnd
spören mösten / dat de Christgelouigen noch
nicht gank vorlaten werden.

De ewige / warhafftige vnd vnuorgent-
like Godt / by welcherem mehr gnade vnde
barmherticheit / alse by vns der Sünde vnd
missetadt ys / wolde sich rime synes einigen
Sons Jesu Christi willen / der armen Chri-
stenheit hyr vnd allenthauen gnedichlic
erbarmen / vnd dem Bog vnd Magog / vnd
dem äuersten Försten in Mesech / alle an-
schlege vorhindern / stüren vnd weren / vnd
allen Christliken Potentaten / Königen /
Försten vnd Heren / gnedigen frede vnd
eindracht / dartho gelücke / vnd äuerwinnin-
ge wedder alle Diende der Christliken Ker-
cke / tho ehren syner Göttliken Mayestet /
vnd der algemeinen leuen Christen-
heit thom besten / gnedich-
liken vorlenen /
Amen.

Der Pfarrer

Herrn Pfarrer

Carl Dörfler Halbes p. 21